



Fink packt Spieler am Kragen

Kabinen-Skandal!

Nr. 13 1,60 Euro

28. März 2012

Seite 38

Sport Bild

EUROPAS NR. 1

A 1,80 € / B 1,80 € / BG 6,00 BGN / CH 3,10 CHF / CY 5,50 € / CZ 83 CZK / DK 19,50 DKK / E 2,90 € / F 3,00 € / GR 3,00 € / H 950 FT / HR 26 KN / I 2,90 € / L 1,80 € / NL 1,80 € / P (Cont.) 3,00 € / PL 11,00 PLN / SK 3,30 € / SLO 2,90 € / TN 5,50 TD / TUR 7,50 TL



Kampf um TV-Rechte

Aus für den
»Doppelpass«? Seite 70

► Perfekt! Schalke kauft Obasi
► Exklusiv: Özil schlägt zurück
► Fußball-Knacki packt aus!



So jagt Bayern Klopp

Rache, Prämien,
Jubel-Videos und
Frieden mit
Robben

Seite 22

GROSSKREUTZ Held & Hassfigur

Seite 32





SHIFT_



STELL DIR VOR, WIE 328 PFERDE DURCH DEINE MAGENGRUBE TRAMPELN. **NICHT TRÄUMEN, MACHEN.** BEI DEN NISSAN TRACKDAYS.

Mach es wie die Gewinner der GT Academy: runter von der Straße und ab auf die Rennstrecke*. Bei den NISSAN Trackdays bekommst du die einmalige Chance, den 370Z auf einer geschlossenen Rennstrecke Probe zu fahren. Endlich zu erleben, wovon du sonst nur träumen kannst. Und vielleicht deine Chance auf eine echte A-Rennlizenz zu nutzen. Infos und Anmeldung: www.nissan-sportscars.de

*Auf einer ADAC-Fahrsicherheitsstrecke.

**Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 11,2 bis 10,5; CO₂-Emissionen: kombiniert von 262,0 bis 245,0 g/km
(Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse G.**

POWERED BY





Liebe Leser, Großkreutz ist für die Nationalelf ein wichtiger Mann!

Es steht außer Frage, dass Kevin Großkreutz in regelmäßigen Abständen über das Ziel hinauschießt. So wie es schlechte Verlierer gibt, fällt er als schlechter Gewinner auf, der im Moment des Sieges die Gegner völlig überflüssig provoziert. Sein Trainer Jürgen Klopp hat das in BILD am SONNTAG kritisiert, sich selbst eingenommen. Da verhalte man sich beim Jubeln manchmal wie ein »Vollhorst«. In diesem Zusammenhang wird bei Großkreutz in Frage gestellt, ob so einer in der Nationalmannschaft was zu suchen hätte. Das geht zu weit! Denn an den Rassismus-Vorwürfen nach dem Pokalspiel in Fürth scheint nichts dran zu sein (Seite 32). Großkreutz steht für viele Werte, die im Fußball immer eingefordert werden: Leidenschaft, Vereinsliebe, Emotionen, Kampfgeist – und ein guter Fußballer ist er sowieso. Noch einmal: Das rechtfertigt nicht seine Aussetzer. Aber der Prügelknabe der Nation kann der Dortmunder nicht sein. Auch für die Nationalmannschaft ist ein Großkreutz wichtig. Für den EM-Titel sind auch unangepasste Typen wichtig, die mitreißen können und ihren Mann stehen, wenn es darauf ankommt. Großkreutz ist so einer. Hoffentlich sieht Löw das auch so.



Umstritten:
Kevin Großkreutz

Beste Grüße,

matthias.bruegelmann@sportbild.de
Matthias Brügelmann ist am Sonntag im SPORT1-Doppelpass (11 Uhr) zu Gast

Comeback am Ring

Box-Weltmeisterin
Regina Halmich macht Promis flott

80



MACHT MAN DAS?

Nach dem Schreck-Schnack-Schreck-Spielleben von Bayern und Gladbach diskutiert die Bundesliga über die Sitzes auf dem Platz. Wo liegt die Grenze zwischen Fußball-Spoff und Verhöhnung des Gegners? Elf Beispiele: Ficken-Jöfe, Ecke mit Stiel und Torwartschutz – wie würden Sie bei diesen Fällen entscheiden?

Neuer öffnet Eckfahnensjubel nach

21. April 2001 Nach dem 1:0-Sieg von Gladbach bei Borussia Mönchengladbach feiert der Gladbach-Spieler Lutz Hartung seinen Treffer. Derzeit untersagt die Bundesliga das Sjubeln nach dem Treffer.

Eckfahnensjubel nach

21. April 2001 Nach dem 1:0-Sieg von Gladbach bei Borussia Mönchengladbach feiert der Gladbach-Spieler Lutz Hartung seinen Treffer. Derzeit untersagt die Bundesliga das Sjubeln nach dem Treffer.

Zwangsspiel

15. September 2007 Nachdem Borussia Mönchengladbach in der 81. Minute eines Spiels zum 1:1 gegen den FC Bayern München gezwungen wurde, einen freien Kasten zu schlagen, verzweifelt der Gladbach-Spieler Christian Tiffert.

Zwangsspiel

15. September 2007 Nachdem Borussia Mönchengladbach in der 81. Minute eines Spiels zum 1:1 gegen den FC Bayern München gezwungen wurde, einen freien Kasten zu schlagen, verzweifelt der Gladbach-Spieler Christian Tiffert.

Schreck-Schnack-Schreck, Borussia-Bayern-Beschimpfung

17. März 2011 Einzelne Spieler von Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München beschimpfen sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Schreck-Schnack-Schreck, Borussia-Bayern-Beschimpfung

17. März 2011 Einzelne Spieler von Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München beschimpfen sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Shirt-Ärger!

16. Februar 2012 Einzelne Spieler von Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München streiten sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Shirt-Ärger!

16. Februar 2012 Einzelne Spieler von Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München streiten sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Pedoball-Fingergesig

15. Oktober 2010 Einzelne Spieler von Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München streiten sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Pedoball-Fingergesig

15. Oktober 2010 Einzelne Spieler von Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München streiten sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Borussia-Matchspiel

17. November 2010 Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München streiten sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Borussia-Matchspiel

17. November 2010 Borussia Mönchengladbach und FC Bayern München streiten sich während des Bundesliga-Spiels zwischen dem FC Bayern München und Borussia Mönchengladbach.

Wahr Rauh

8. April 2000 Bei einem 0:1-Führung gegen Bayern weicht Wolfgang Tröger (FC Bayern München) nach einem Foulspiel auf den Rasen und schreit: »Wahr Rauh!«

Wahr Rauh

8. April 2000 Bei einem 0:1-Führung gegen Bayern weicht Wolfgang Tröger (FC Bayern München) nach einem Foulspiel auf den Rasen und schreit: »Wahr Rauh!«

Reaktion verdeckt das Torwart-Szenario?

8. April 2000 Bei einem 0:1-Führung gegen Bayern weicht Wolfgang Tröger (FC Bayern München) nach einem Foulspiel auf den Rasen und schreit: »Wahr Rauh!«

Reaktion verdeckt das Torwart-Szenario?

8. April 2000 Bei einem 0:1-Führung gegen Bayern weicht Wolfgang Tröger (FC Bayern München) nach einem Foulspiel auf den Rasen und schreit: »Wahr Rauh!«

Heidel, der Mainzelmann

Manager feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Heidel, der Mainzelmann

Manager feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Bayern: Heynckes' Meisterplan

Der Glaube an drei Titel ist zurück

Bayern: Heynckes' Meisterplan

Der Glaube an drei Titel ist zurück

Dante: »Nennt mich nicht Lothar 2!«

Gladbacher will nicht mit Matthäus verglichen werden

Dante: »Nennt mich nicht Lothar 2!«

Gladbacher will nicht mit Matthäus verglichen werden

Klopp und die Ruhrpott-Waltons

Die BVB-Familie: Wer kann mit wem?

Klopp und die Ruhrpott-Waltons

Die BVB-Familie: Wer kann mit wem?

Dortmunds Großkreutz polarisiert

Für die einen ein Held, für die anderen Hassfigur

Dortmunds Großkreutz polarisiert

Für die einen ein Held, für die anderen Hassfigur

Tönnes: Rowdys ausschließen

Verstärkte Gewalt einiger Fans ärgern Schalke-Boss

Tönnes: Rowdys ausschließen

Verstärkte Gewalt einiger Fans ärgern Schalke-Boss

Perfekt: Obasi bleibt bis 2015!

Schalke zieht Kauf-Option für den Offensivspieler

Perfekt: Obasi bleibt bis 2015!

Schalke zieht Kauf-Option für den Offensivspieler

HSV: 2. Liga, wir kommen!

Trainer Fink packt in der Kabine Spieler am Kragen

HSV: 2. Liga, wir kommen!

Trainer Fink packt in der Kabine Spieler am Kragen

Pro & Contra Thorsten Fink

Führt der Trainer den HSV zum Klassenerhalt?

Pro & Contra Thorsten Fink

Führt der Trainer den HSV zum Klassenerhalt?

Balakov: Unser Spiel ist zu langsam

So will Lauterns Trainer das Wunder schaffen

Balakov: Unser Spiel ist zu langsam

So will Lauterns Trainer das Wunder schaffen

FUSSBALL

Jetzt bricht Özil sein Schweigen

Der Real-Star äußert sich zu Vorwürfen

10

Die wahre Manager-Rangliste

Wer liefert seit Jahren Top-Arbeit ab?

16

Heidel, der Mainzelmann

Manager feiert sein 20-jähriges Jubiläum

20

Bayern: Heynckes' Meisterplan

Der Glaube an drei Titel ist zurück

22

Dante: »Nennt mich nicht Lothar 2!«

Gladbacher will nicht mit Matthäus verglichen werden

26

Klopp und die Ruhrpott-Waltons

Die BVB-Familie: Wer kann mit wem?

30

Dortmunds Großkreutz polarisiert

Für die einen ein Held, für die anderen Hassfigur

32

Tönnes: Rowdys ausschließen

Verstärkte Gewalt einiger Fans ärgert Schalke-Boss

34

Perfekt: Obasi bleibt bis 2015!

Schalke zieht Kauf-Option für den Offensivspieler

36

HSV: 2. Liga, wir kommen!

Trainer Fink packt in der Kabine Spieler am Kragen

38

Pro & Contra Thorsten Fink

Führt der Trainer den HSV zum Klassenerhalt?

40

Balakov: Unser Spiel ist zu langsam

So will Lauterns Trainer das Wunder schaffen

46

Freunde werden sie nicht mehr

Wie die Hertha-Profs über Trainer Rehhagel reden

47

Die Treuesten der Treuen

Cherundolo & Lala: Fast 700 Spiele für Hannover

48

»Wir waren die Deppen der Nation«

Bellinghausen verlässt seinen Verein Augsburg

50

Größte Bundesliga-Tabelle aller Zeiten

XXL-Tabelle: Tore, Punkte, Torschützen, Laufleistung

54

Die Top-Profis des 27. Spieltages

SPORIX – der SPORT BILD-Leistungsindex

56

Iker Muniain: Der Basken-Messi

Bilbao Star (Foto) will Schalke schwendig spielen

62

Der Wandel von Atlético Madrid

Hannovers Gegner bastelt am Saubermann-Image

63

Das schwerste Jahr des Kaisers

Hinko-Kolumne: Beckenbauer in Marseille

64

SPORT BILD-Historie 3. April 1971

In Gladbach fällt ein Tor, und keiner jubelt

66

SPORT-MIX

Der SPORT BILD-Planer

Alle wichtigen Sport-Termine im Monat April

42

Eisbären zeigen die Meister-Spielzüge

Berlins Stürmer Felski erklärt die Taktik

68

Auch Sat.1 kämpft um »Doppelpass«

Bundesliga-Rechte: Kampf um Kultsendung

70

Erst ein schnelles Auto, dann Vertrag

Mercedes Sportchef Haug über Schumis Zukunft

72

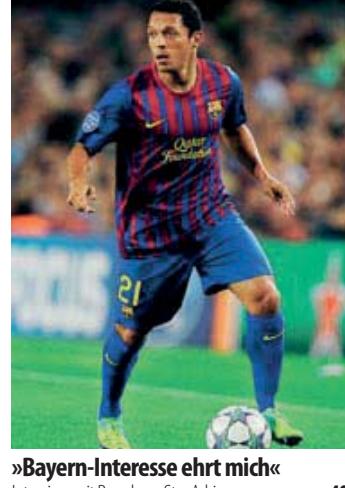
Gestatten, die Sauerlands!

Söhne führen den Box-Stall von Vater Wilfried fort

76

SPORT BILD-Kompakt

* SPORT BILD-Kompakt



»Bayern-Interesse ehrt mich«

Interview mit Barcelona-Star Adriano

40

RUBRIKEN

Leserbriefe/Impressum

04

Fotos der Woche

06

Bilderbuch-Karriere

14

Das Quiz

45

Preisrätsel

52

Was macht eigentlich Papin?

67

TV-Liga

71

Abo-Angebot

77

Biedermanns Schwimm-Tipps

78

Fragebogen: Torwart Benaglio

82



Ihre Frage
beantwortet von
EROL CANER

Warum dürfen Profis in der Reserve spielen?

Gibt es eine Regelung darüber, wie Fußball-Profis in den zweiten Mannschaften ihres Vereins, also in der Reserve, eingesetzt werden dürfen?

MICK HÄCKERT, PER E-MAIL

Lieber Herr Häckert, grundsätzlich ist das erlaubt und wird von den Klubs genutzt, um Profis Spielpraxis zu geben, die selten zum Einsatz kommen oder nach Verletzung wieder herangeführt werden. Einschränkungen sind in der Spielordnung des DFB verankert. Nach einem Einsatz im ersten Team ist ein Spieler für die nächste Partie, längstens für zehn Tage, nicht für die zweite Mannschaft spielberechtigt. Dazu dürfen in den zweiten Teams nur drei Spieler zum Einsatz kommen, die älter als 23 sind. Zum Saisonende tritt die Stammspieler-Regel in Kraft: Spieler, die mehr als die Hälfte der Pflichtspiele für die erste Mannschaft absolviert haben, dürfen an den letzten vier Spieltagen nicht in den zweiten Teams in der 3. Liga oder Regionalliga eingesetzt werden. So soll eine Wettbewerbsverzerrung verhindert werden.

Schreiben Sie mir Ihre Frage:

E-Mail: erol.caner@sportbild.de
Stichwort: SPORT BILD-Frage

Ihr Axel Springer 24 h-Service
01805-6 300 30

Für Fragen und Anregungen *14 Ct./Min.

*14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

So erreichen Sie uns:

- Redaktion SPORT BILD,
Brieffach 3840, 20350 Hamburg
- E-Mail: sportbild@sportbild.de
- Fax: (040) 34 72 54 35
- Telefon: (040) 34 88 30
- Abo-Hotline: (01805) 77 67 82
(14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)
- www.twitter.com/sportbild
- www.facebook.com/sportbild

Zum Thema: »Kevin Großkreutz«

Wer Gegner verhöhnt, hat bei Löw ausgespielt

Kevin Großkreutz hat im DFB-Pokalspiel in Fürth bewiesen, dass er in der Nationalelf nichts verloren hat. Wer lieber gegnerische Spieler und Offizielle verhöhnt, als mit seinen Kollegen ein Tor in der 120. Minute zu jubeln, hat in Löws Team nichts verloren.

MAXIMILIAN KEIL, EHRNSTORF

Das gehört zum Fußball

Neuerdings wird aus jeder Kleinigkeit ein Skandal gebastelt. So ein Wortgefecht wie zwischen Kevin Großkreutz und Gerald Asamoah nach dem Pokalspiel Fürth gegen Dortmund gehört beim Fußball doch dazu. Darf man keine Emotionen mehr zeigen? OLAF MISZEWSKI, NIEDERNODELEBEN

Zum Thema: »Plakat-Hetze«

Homophobie hat in der Liga nichts verloren!

Ich finde Sven Beckedahls Kommentar zur Plakat-Hetze einiger BVB-Fans sehr richtig. Homophobie in der Bundesliga muss endlich aufhören. Der Profi-Fußball muss in der Lage sein, Homosexuelle zu integrieren.

SEBASTIAN MÜLLER, ESSEN

PRESSESCHAU



Zum Thema: »Claudio Pizarro«

»Angeblich lockt der FC Bayern Werder Bremens Top-Torjäger mit einem Zweijahres-Vertrag. Das berichtet SPORT BILD.«

BILD

Zum Thema: »Mario Gomez«

»Mario Gomez steht wohl kurz vor einer Vertragsverlängerung beim FC Bayern. Das berichtet die SPORT BILD. Mario fühle sich sehr wohl in München. Er habe sich deshalb nie mit anderen Vereinen beschäftigt, sagte Gomez-Berater Uli Ferber.«

SUEDDEUTSCHE.DE

Zum Thema: »DFB-Pokal«

Gladbach wurde für die eigene Taktik bestraft

Wer so wie Mönchengladbach in einem Pokal-Halbfinale spielt, hat es auch nicht verdient, ins Endspiel einzuziehen. Wenn man auf eigenem Platz spielt, sollte man nicht nur auf Konter setzen. Das ist zu wenig und wurde zu Recht von Bayern bestraft.

STEPHAN HEINRICH, PER E-MAIL

Das war Favres Fehler

Was für ein grandioser Einfall von Lucien Favre, ausgerechnet Dante beim Elfmeterschießen zu nominieren. Einem Spieler, der sich offenbar mit Bayern schon einig ist, so massivem Druck auszusetzen, war eindeutig ein Fehler von Favre!

ANDREAS LEHNEN, AACHEN

Zum Thema: »Schnick-Schnack-Schnuck«

Lächerliche Diskussion!

Da knobeln Ribéry und Kroos aus, wer einen Freistoß schießen darf und schon heißt es wieder: »Arrogante Bayern!« Als im November Gladbachs Hanke und Reus in Köln das Gleiche taten, gab es keinen Aufschrei. Eine lächerliche Diskussion!

VOLKER KRAMM, PER E-MAIL

Zum Thema: »Fußball«

Preetz muss weg – Rangnick soll kommen!

Unabhängig vom Klassenerhalt sollte Manager Michael Preetz bei Hertha gehen. Er entlässt in rund drei Jahren vier Trainer, so ist eine langfristige Arbeit nicht möglich. Wenn Trainer Otto Rehhagel im Sommer gehen sollte, kann doch Ralf Rangnick übernehmen. Er steht für attraktiven und erfolgreichen Fußball.

STEFFEN ZIRPEL, PER E-MAIL

IMPRESSUM

Axel Springer AG,
Brieffach 3810, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg,
Telefon (040) 3 47 00, Telefax (040) 34 72 20 85, E-Mail: sportbild@asv.de

Herausgeber BILD/BILD-Zeitschriften

Kai Diekmann

Chefredakteur SPORT BILD

Matthias Brügelmann (verantwortlich für den Inhalt)

Stellvertreter des Chefredakteurs

Jochen Coenen, Tobias Holtkamp.

Mitglied der Chefredaktion

Sven Beckedahl

Autor

Raimund Hinko

Geschäftsführer Redakteur

Jörg Oppermann

(Sonderthemen/Kooperationen)

Chefreporter

Berries Boßmann, Christian Falk,

Florian Scholz.

Sonderaufgaben

Torsten Rumpf

Redaktion

Tobias Altschäffl, Lars Dobbertin,

Marco Fenske, Dietmar Gessner,

Axel Hesse, Jörg Hobusch, David

Riedel,Dirk Schilkemann, Carli

Underberg, Florian Wichert.

Freie Mitarbeiter: Erol Canel,

Steven Jörgenssen.

Motorsport

Olaf Schilling (verantwortlich)

Sonderpublikationen

Christian Tuchtfeldt

Geschäftsführung Vertrieb

Torsten Brandt; Michael Fischer (stv.).

Vertriebsleiter

Michaela Steen

Herstellung

Thomas Künnie, Andy Dreyer.

SPORT BILD erscheint wöchentlich und kostet im Handel 1,60 € (inkl. 7 % Umsatzsteuer) pro Heftfolge. Der Jahresabonnementpreis im Inland beträgt 1,36 € pro Heftfolge zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühren.

Abonnement:

SPORT BILD-Leserbetreitung,
Brieffach 3860, 20350 Hamburg
Telefon: (01805) 77 67 82 (€ 0,14/ Min.),
Fax: (01805) 60 63 05,
E-Mail: abo@sportbild.de

Druck: PRINOVIS Nürnberg GmbH

Das Papier von SPORT BILD ist altpapierhaltig, umweltfreundlich und recyclingfähig.

Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Presseespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon 030/28 49 30 oder www.presse-monitor.de



Hanke (2. v. l.) und Reus knobeln um den Freistoß. Arango (l.) und Neustädter sehen zu

Was sollen die Pfiffe?

Es ist bedenklich, wenn Leverkusens Kießling am Boden liegend behandelt wird, und die Zuschauer auf Schalke pfeifen ihn sogar noch aus. Ein trauriges Abbild unserer Gesellschaft.

BENJAMIN DEGEN, KAARST

Direkter TV-Beweis her!

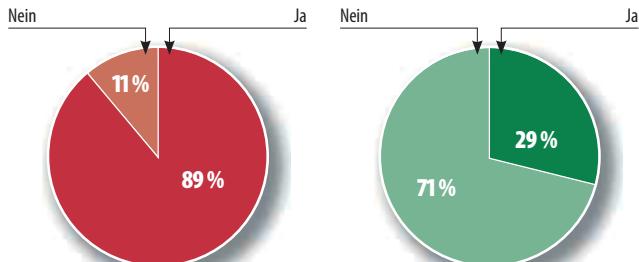
Fast wöchentlich werden unentdeckte Regelverstöße im Fernsehen aufgedeckt und Spieler nachträglich gesperrt. Deswegen muss zumindest in den Bundesliga-Spielen der direkte TV-Beweis her.

STEFAN PAPON, VELBERT

UMFRAGEN

FUSSBALL

Bayern trifft im Viertelfinale der Champions League auf Marseille. Kommen die Münchner weiter?



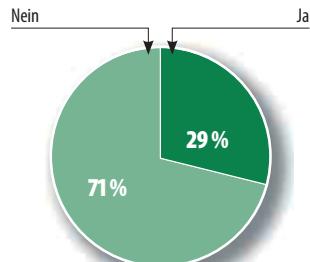
Diese Woche: Schafft Kaiserslautern unter dem neuen Trainer Krassimir Balakov den Klassenerhalt?

Sport Bild.de Jetzt abstimmen bei www.sportbild.de

Foto: U. Dene

SPORT-MIX

Ex-Weltmeister Arthur Abraham hofft 2012 auf eine WM-Chance. Wird er wieder Box-Champion?



Diese Woche: Am 8. April beginnt die Motorrad-WM. Gelingt MotoGP-Neuling Stefan Bradl ein Grand-Prix-Sieg?

Tomaten-Schiri?

Bei der Brutalo-Attacke von Leverkusens Simon Rolfes gegen Schalkes Julian Draxler hat das Schiedsrichtergerütteln völlig danebengelegen. Es hätte sofort glatt Rot geben müssen!

STEFFEN LABRENNZ, STEINHEIM

Hertha lebt noch

Totgeglaubte leben länger. Respekt vor Herthas Leistung beim 3:1 in Mainz. Vor allem, weil beim Sieg eine richtige Taktik zu erkennen war. Jetzt glaube ich wieder an den Klassenerhalt.

FLORIAN DENZ, PER E-MAIL

Professionelle Hilfe bei Entzündungen im Mund!

Chlorhexamed® FORTE:

- das am häufigsten empfohlene Mundhöhlen-Antiseptikum
- bekämpft schnell die Entzündungsursachen im gesamten Mundraum
- effektiv gegen Zahnfleischentzündungen

www.chlorhexamed.de



Chlorhexamed® FORTE 0,2 %. Wirkstoff: Chlorhexidinbis (D-gluconat)

Anwendungsgebiete: Mundhöhlenantiseptikum. Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach Eingriffen am Zahnhalsapparat (nach parodontalchirurgischen Eingriffen) durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis). Bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. Enthält 7,0 Vol.-% Alkohol, Macroglycerylhydroxystearat, Pfefferminzaroma. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.





Nummer 5 lebt!

Außer den Frauen fliegen beim Finale des Rugby IRB Challenge Cups in Hongkong nur trockene Rasen-Fetzen durch die Luft. Hier wird Englands Spielführerin Michaela Staniford (Nummer 5) mit dem Ei im Arm von Shannon Parry (r.) attackiert. Die über beiden Knien mit Klebestreifen bandagierte Australierin macht dafür sogar ihren Bauch frei – fast wie beim Schlammcatchen. Die komplett bekleidete Sharni Williams (l.) sieht dagegen höllisch gefährlich aus. England siegte 15:10.

Foto: Mark Kolbe/Getty Images



Kopfkopfball

Eine Technik, die gefürchtet ist und nur von wenigen beherrscht wird: der sogenannte Kopfkopfball. Hier perfekt ausgeführt von Pablo Zabaleta (Nr. 5) und Micah Richards (r.) vom Manchester City. Das Top-Team der englischen Premier League kam beim Durchschnittsklub Stoke City nicht über ein 1:1 hinaus. Über den Kopfkopfball aber staunte Stokes Jonathan Walters (Nr. 19) nicht schlecht.

Foto: dpa/Egerton



20 Jahre Partnerschaft



Hol' Dir Dein offizielles DFB-Fan-Shirt zur EM!



Jetzt Kassenbons von 8 Kästen Bitburger sammeln und gratis Dein individuelles DFB-Fan-Shirt sichern,* mit Deinem Namen, Deiner Wunschnummer und den gedruckten Unterschriften unserer Nationalmannschaft. Erhältlich ist es in zwei Größen. Mach mit! Alle Infos auf www.bitburger.de.

Deutschland feiert die EM mit Bitburger – dem Bier unserer Nationalmannschaft und ihrer Fans.

*20 x 0,5-l oder 24 x 0,33-l Bitburger (alle Sorten, kein Stubbi). Sammelzeitraum 19.03. bis 12.05.2012. Einsendeschluss ist der 14.05.2012.
Tipp: Kassenbons bis zum 7. Mai einschicken und Shirt garantiert zum ersten Deutschland-Spiel erhalten! Teilnahme ab 18 Jahren.



Erlebe jetzt den TV-Spot
mit der Nationalmannschaft.
Scanne diesen QR-Code
mit einer Smartphone-App.

Bitte ein Bit



FUSSBALL



Meine Meinung

JOCHEN COENEN
Chefredaktion

Danke für diese tolle Liga und das Hooligan-Urteil!

Nur für Hoffenheim geht es um nichts mehr. Das zeigt, wie toll diese Bundesliga-Saison ist. Noch sieben Spieltage, und überall herrscht Spannung. Hamburg, Hertha, Köln, Nürnberg, Kaiserslautern, Mainz, Freiburg und Augsburg kämpfen gegen den Abstieg! Wahnsinn! Leverkusen, Bremen, Hannover, Wolfsburg und Stuttgart spielen um die Europa League. Schalke und Gladbach streiten um die direkte Champions-League-Qualifikation. Und Bayern hat doch noch einmal die Kurve bekommen und jagt jetzt die Dortmunder im Titelrennen. Klar ist auch, der Vize-Meister wird schon eine Woche nach dem Saisonfinale Rache nehmen können. Denn dann spielen Bayern und Dortmund im Pokalfinale gegeneinander. Die Liga lebt! Dazu die gute Nachricht aus dem Landgericht Osnabrück: Ein Hooligan, der beim Spiel Osnabrück gegen Münster einen Knallkörper gezündet hatte, muss für fünf Jahre ins Gefängnis. Klasse!

► Mehr zum Titelkampf ab Seite 22

DISKUTIEREN SIE MIT!

Wie viele Titel wird Bayern in dieser Saison gewinnen?
Schreiben Sie uns!

- Redaktion SPORT BILD,
Brieffach 3840, 20350 Hamburg
- E-Mail: jochen.coenen@sportbild.de
- www.twitter.com/sportbild
- www.facebook.com/sportbild



Wegen einer Roten Karte (Schiedsrichterbeleidigung) musste Mesut Özil bei Reals 5:1 gegen San Sebastián zusehen. Zuvor machte er diese Saison 1 Tor, gab 17 Vorlagen



»Mich haben die drei von der Muppet-Show geärgert, da bei Sky.«

Rudi Völler, Sportdirektor von Bayer Leverkusen, über die Sky-Experten Markus Merk, Steffen Freund und Jan Åge Fjørtoft

NATIONALELF

Jetzt bricht Özil sein Schweigen

Der Real-Star über Vorwürfe, ein Inter-Angebot und die Nationalmannschaft

Von Torsten Rumpf

Seit Mesut Özil (23) für Real Madrid spielt, hat er sich in der Öffentlichkeit rar gemacht. Der Mittelfeldstar will auf dem Platz glänzen. Doch jetzt ist für den Nationalspieler der Zeitpunkt gekommen, um im Gespräch mit SPORT BILD Klartext zu reden.

Özil wehrt sich gegen den Vorwurf, dass er sich seit seinem Wechsel von Werder Bremen zum spanischen Rekordmeister 2010 verändert habe und daran sein Vater Mustafa schuld sei. Der ist seit Sommer 2011 auch sein Berater. Özil: »Das ist völliger Quatsch. Mein Vater ist für mich ein sehr wichtiger Förderer, Ansprechpartner und Ratgeber. Außerdem möchte ich klarstellen, dass ich sehr professionell für den Fußball lebe. Das hat nichts damit zu tun, welches Auto ich fahre.«

Vor dem Länderspiel gegen Frankreich kam die Frage auf, ob der Vater hinter einer vermeintlichen Wandlung stecke. Der Real-Star fährt in Madrid einen Ferrari im Wert von über 200 000 Euro und hatte für seinen letzten Sommer-Urlaub eine Yacht gemietet.

Özil: »Ich konzentriere mich voll auf Madrid und die Nationalmannschaft, denn wir können dieses Jahr Geschichte schreiben. Wir können mit Real die Meisterschaft und die Champions League gewinnen und im Sommer mit Deutschland Europameister werden.«

Rückendeckung erhält er von Bundestrainer Joachim Löw. »Solange sich Mesut so konzentriert auf den Fußball, wie ich das bisher festgestellt ha-

be, interessiert mich das nicht. Wenn ich ihn sehe, in welcher Verfassung er ist und mit welcher Leidenschaft er Fußball spielt, bereitet es einem große Freude.«

Und auch Reals Trainer-Star José Mourinho setzt auf den Mittelfeldspieler. Er ist Stammspieler und wichtiger Ideengeber im Angriffsspiel.

Schon 2009 wollte Mourinho ihn zu Inter Mailand holen – ohne Erfolg. Ein Jahr später klappte es. Nach seinem Champions-League-Sieg mit Inter wechselte Mourinho zu Real und holte Özil. Dabei hatte Werder Bremens Manager Klaus Allofs darauf gehofft, dass Özil nach Mailand wechselt. Der Grund: das Ablösungs-Angebot der Italiener war nach SPORT BILD-Informationen deutlich höher. Bis zu 25 Millionen Euro soll Inter bereit gewesen sein, für Özil hinzu blättern. Madrid zahlte 18 Millionen Euro.

»Es ist richtig, dass ich 2010 von einigen europäischen Top-Klubs Angebote hatte. Dazu gehörte auch Inter Mailand. Aber die Entscheidung, zu Real zu gehen, war die absolut richtige«, sagt Özil. »Es ist der beste Klub der Welt, hier möchte ich nach Möglichkeit auch meine Karriere beenden.« Dabei hofft der Deutsch-Türke, noch auf Jahre mit Mourinho zusammenarbeiten zu können. »Er vertraut

mir, ich vertraue ihm. Unter ihm habe ich mich nochmals weiterentwickelt«, sagt der Mittelfeldstar, der vorigen Samstag beim 5:1 gegen Real Sociedad eine unfreiwillige Verschnaufpause einlegen musste, weil er in der Woche zuvor beim 1:1 in Villarreal die Rote Karte sah. Wegen angeblicher Schrift-Beleidigung. Doch Özil stellt klar: »Ich habe auf Spanisch zum Schiedsrichter gesagt: Das war eine Fehlentscheidung, mehr nicht. Darum verstehe ich die Rote Karte nicht.« In den spanischen Medien wurde der Unparteiische José Luis Paradas Romero kritisiert, weil er auch Reals Sergio Ramos vom Platz gestellt, Mourinho auf die Tribüne verwiesen und Pepe noch nach Ende der Partie Rot gezeigt hatte.

Am nächsten Samstag gegen CA Osasuna ist Özil natürlich wieder dabei. Er verspricht den Real-Fans: »Ich bin erst 23 Jahre alt, habe meinen Leistungszenit noch lange nicht erreicht. Ich werde noch stärker. Davon werden hoffentlich Real und die Nationalmannschaft profitieren.«

Angst vor dem FC Barcelona und Lionel Messi hat Özil im Kampf um die Champions-League-Krone nicht: »Es war beeindruckend, wie Messi gegen Leverkusen aufgespielt hat. Natürlich hat er seine Extraklasse wie viele andere Spieler von Barcelona auch. Aber wir als Mannschaft sind zusammen gewachsen, das sieht man in der Meisterschaft. Wir führen die Tabelle an.«

Modisch und sportlich
top: Bundestrainer
Joachim Löw



MAINZ 05

Erster Ärger für Top-Star Zidan

Erstmals seit seiner Rückkehr nach Mainz waren die Bosse sauer auf Mohamed Zidan (30). »Er war ohne Form«, meckerte Trainer Thomas Tuchel nach dem 1:3 gegen Hertha BSC zu Recht. Der Ägypter, Ende Januar vom BVB gekommen und mit sechs Toren in den ersten sechs Spielen für Mainz gestartet, überraschte mit vielen Fehlpässen und Konzentrationsmängeln. »Wir kennen den Mo ja«, sagt Manager Christian Heidel. »Er ist jemand, den man mal zur Seite nehmen und ihm sagen muss, um was es geht.« Keine Standpauke, aber deutliche Worte gibt es. Denn: Nach Pleiten in Augsburg und gegen Berlin ist Mainz wieder mittendrin im Abstiegskampf. 30 Punkte, nur drei Punkte Vorsprung auf Relegationsplatz 16. Jetzt wird Zidan, der zum dritten Mal nach Mainz wechselte, wieder besonders wichtig. Heidel mit Nachdruck: »Er hatte hier einen super Auftakt. Und wir hätten gerne, dass er so weitermacht.«



Zidan lief sich zwischen Herthas Kobiashvili, Niemeyer und Lell (v. l.) fest

DFL

Bundesliga kämpft gegen Hungersnot

Europaweite Aktion für die Sahelzone am 28. Spieltag. Gelbe Schiedsrichter-Pfeifen

Alle Schiedsrichter zeigen Gelb – und jeder Fan wird das richtig gut finden. Vom 30. März bis 2. April 2012 werden alle 36 Begegnungen der Bundesliga und 2. Bundesliga mit einer gelben Pfeife geleitet – als symbolisches Alarmzeichen. Denn: Die Deutsche Fußball-Liga (DFL) und die Bundesliga-Stiftung setzen mit 22 weiteren europäischen Fußball-Ligen am 28. Spieltag im Kampf gegen den weltweiten Hunger ein Zeichen. Unter dem Motto »Together we can save lives« (Gemeinsam können wir Leben retten) wird mit zahlreichen Maßnahmen und einer breit angelegten Kampagne europaweit auf die Hungersnot in der westafrikanischen Sahelzone aufmerksam gemacht.

Elf Millionen Menschen sind in der Sahelzone vom Hunger bedroht, eines von fünf Kindern dort stirbt, bevor es fünf Jahre alt ist, und mehr als 50 Prozent aller Kindstode in der Sahelzone sind auf Hunger und Unterernährung zurückzuführen.

Das Ziel des von DFL und der Bundesliga-Stiftung gemeinsam mit der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und aller großen europäischen Ligen ins Leben gerufenen Projekts beschreibt Tom Bender, DFL-Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der Bundesliga-Stiftung: »Wir wollen die Kraft des Fußballs nutzen, um auf dieses wichtige Problem aufmerksam zu machen.



V. l.: Spaniens Liga-Präsident Astiazaran, EU-Kommissarin Georgieva, Schalke-Star Raúl, Bender von der DFL, Englands Liga-Präsident Sir Richards und Serie-A-Vertreter Mauri

Auch wenn wir im europäischen Fußball oftmals unterschiedliche Ansichten haben, stehen alle Ligen geschlossen im Kampf gegen den Hunger zusammen. Wir gehören alle demselben Klub an – der Menschheit.«

Die Maßnahmen werden in mehr als 150 Fußball-Stadien in ganz Europa durchgeführt. Dazu zählen u. a. der Einsatz von Bannern, Fahnen und Einlaufkindern mit T-Shirts, auf denen die Slogans »Together we can save lives«, »Sahel Emergency« und »Professional Football against Hunger« zu sehen sein werden. Als Botschafter fungieren aktuelle Fußballgrößen wie der Schalke-Star Raúl und Wolfsburgs Trainer Felix Magath, aber auch ehemalige Profis wie u. a. Histro Stoitsch-

kov, Francesco Toldo und Steffen Freund.

Unter den Dächern von European Commission's Humanitarian Aid and Civil protection department (ECHO), FAO und der Association for European Professional Football Leagues (EPFL) unternimmt der Profi-Fußball seit mehreren Jahren gemeinsam Anstrengungen im Kampf gegen den Hunger. »Professional Football against Hunger« möchte so viele Fußballfans wie möglich auf die Arbeit der Europäischen Union und der FAO aufmerksam machen. Hintergrund ist, dass eines der Millenniumsziele der UNO, die Anzahl der Menschen, die an Hunger leiden, bis 2015 zu halbieren, droht nicht erreicht zu werden.

MEIN ERSTER KLUB

SCHIEBER SIEHT KUMPELS ZU

VfB-Stürmer Julian Schieber ist ein echter Schwabe. Geboren in Backnang, 30 Kilometer nordöstlich von Stuttgart, begann er bei den Bambini des SV Unterweissach (rund 400 Mitglieder) in unmittelbarer Nähe von Backnang. Obwohl sein Talent früh erkannt worden war, blieb er bis zur B-Jugend beim heutigen Bezirksligisten. Schieber: »Ich hatte in der Jugend viele Anfragen von anderen Klubs. Aber ich wollte immer mit meinen Kumpels kicken, das hat mir einfach riesigen Spaß gemacht.« Kontakt gibt es noch immer: »Wenn es Zeit und Spielplan zulassen, schaue ich immer mal wieder bei der ersten Mannschaft vorbei, sehe meinen Kumpels zu.«



Foto: EUShima/Europa-Ansicht, dpa, Facebook, HugoHoer, Imago (2)

AS SAINT-ÉTIENNE

Sanogo ist wieder da

Nach Aus in Frankreich hofft er auf Bundesliga-Offerten

Boubacar Sanogo (29) ist zurück in Deutschland. SPORT BILD erfuhr: Der ivorische Stürmer ist nach einem Gastspiel beim französischen Erstligisten AS Saint-Étienne wieder bei seiner Familie in Bremen eingezogen, die schon früher nach Deutschland zurückgekehrt war.

Sanogo bestätigt: »Das stimmt, ich lebe jetzt wieder in Bremen und halte mich dort erst mal auf eigene Faust fit.« Seinen Vertrag bei Saint-Étienne hat er im März mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Trainer Christophe Galtier hatte zuletzt nicht mehr auf Sanogo gebaut. Der Angreifer sucht eine neue Herausforderung und träumt auch sportlich von einer



Alter Bekannter:
Stürmer Sanogo

Rückkehr nach Deutschland »Mein großer Wunsch ist, noch einmal in der Bundesliga zu spielen.«

Sanogo ist in der Liga bekannt. Zwischen 2005 und 2009 war der Mittelstürmer für den 1. FC Kaiserslautern, den Hamburger SV, Werder Bremen und die TSG Hoffenheim aufgetreten. Er traf in 101 Bundesliga-Spielen 26-mal. Sanogo sagt: »Ich fühle mich in Form und warte auf eine Chance.«

Lars Dobbertin

Europa-Prämie für Magath

Für den Trainer geht es um 250 000 Euro zusätzlich

Dieses süffisante Lächeln von Felix Magath (58) sollte die Klubs in der Bundesliga-Spitze alarmieren. Mit Wolfsburg ist er seit vier Spielen ohne Niederlage, das 2:1 gegen den HSV war der dritte Sieg in Folge. »Die Europa League war vor der Saison das Ziel. Dann war es eine schwierige Saison. Deshalb setzen wir erst mal keine höheren Ziele«, sagt Magath. Das ist aber nur ein Trick. Magath stapelt tief, um die Konkurrenten in Sicherheit zu wiegen.

Für ihn selbst geht es um viel Geld. Nach Informationen von SPORT BILD kassiert er für die Qualifikation zur Europa League ein Extra-Prämie. Die soll wie 2008 bei 250 000 Euro liegen. Damals war er mit dem VfL Fünfter geworden. Ein Jahr später holte er den Titel, dafür gab's 500 000 Euro extra.

Wolfsburgs Rückstand auf den Siebten Stuttgart beträgt nur zwei Punkte. Bis zum Fünften Leverkusen sind es drei Punkte.

Axel Hesse

DAMALS GESAGT

»Sollen sie mich rauschmeißen, ich zeige Ihnen die Szene bis zum Umfallen!«

Jörg Dahlmann (53) ist TV-Fußballreporter für Sport1, Liga total und Sat.1.

HEUTE GESAGT



Jörg Dahlmann

»Das war das Wahnsinns-Tor von Frankfurts Jay-Jay Okocha, gegen den KSC und Olli Kahn 1993. Ich war mit meinem Spielbericht als Letzter dran, sollte wegen der folgenden Sendung pünktlich aufhören. Ich habe gesagt: 'Egal, wir ziehen das jetzt durch und zeigen das Tor aus jeder möglichen Kameraeinstellung und in Zeiltupe.' Wir waren alle wie berauscht. Mein damaliger Sendeleiter Ali Schmitt-Fleckenstein gab sein Okay. Ich bekam auch keinen Ärger.«

FRISCH EINGEWECHSELT: DER NEUE FIAT PUNTO EASY



- NEUES AUSSEN- UND INNENDESIGN
- RADIO CD/MP3
- TOMTOM NAVIGATIONSSYSTEM
- KLIMAANLAGE
- ESP

FÜR € 9.990,-¹.



www.fiat.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 7,4–4,4; außerorts 4,7–2,9; kombiniert 5,7–3,5.
CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 133–90.

¹UPE des Herstellers für den Fiat Punto 1.2 8V Easy, 3-türig in Höhe von € 13.000,– abzüglich Fiat-Bonus in Höhe von € 3.010,– zzgl. Überführungskosten. Privatkundenangebot, gültig für nicht bereits zugelassene Fiat Punto Neufahrzeuge bis 31.03.2012. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nur bei teilnehmenden, autorisierten Fiat Händlern. Abbildung enthält Sonderausstattung.

BAYERN MÜNCHEN

Knieprobleme: Breno vor dem Aus

Wann der Brasilianer wieder Fußball spielen kann, ist ungewiss. Zudem droht weiterer Ärger mit der Justiz

Das Lachen hat er sich immerhin bewahrt. In den vergangenen Tagen verging kein Tag, an dem Breno (22) nicht mindestens ein Foto bei Facebook postete: Der Verteidiger mit Frau Renata und dem gemeinsamen Sohn Pietro im Tierpark, auf einem Volksfest oder beim Baden. Immer hat der Brasilianer ein Lächeln auf den Lippen. Seine sportlichen Perspektiven sehen jedoch düster aus: Weiter ist völlig ungewiss, wann Breno wieder Fußball spielen kann. Eine Rückkehr in den Kader des FC Bayern

in dieser Saison ist ausgeschlossen. Da der am Saisonende auslaufende Vertrag nicht verlängert werden soll, wird Breno für die Münchner kein Spiel mehr absolvieren.

»Wir wollen ihn langsam aufbauen und keinen Fehler machen«, sagte Bayern-Arzt Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt (69) SPORT BILD. »Einen Zeitpunkt für die Rückkehr kann man nicht prognostizieren, aber das ist eine Sache von mehreren Wochen«. Anfang Februar wurde Breno am rechten Knie operiert. »Er hatte eine chro-

nisch therapieresistente Schleimhautentzündung«, so Müller-Wohlfahrt. »Man muss dem Jungen einfach weiter Zeit geben«.

Nicht nur das Knie gibt Anlass zur Sorge: Noch im März könnte die Anklageschrift gegen Breno wegen schwerer Brandstiftung fertiggestellt werden. Dann muss sich der Bayern-Star, der weiter nicht ausreisen darf, vor Gericht verantworten. Das psychiatrische Gutachten ergab, dass Breno nicht schuldunfähig ist.

Tobias Altschäffl



Lecker: Breno mit Ehefrau Renata und Zuckerwatte. Wegen Knieproblemen fällt der Verteidiger auf unbestimmte Zeit aus

BAYER LEVERKUSEN

Der große Umbruch: Alle Chefs werden ausgetauscht!

Stars verlieren ihren Einfluss. Die Mannschaft bekommt eine neue Hierarchie. Boss Völler hält das für normal

Die Vorgänge sind ein deutliches Zeichen: Bayer Leverkusen treibt den Umbruch der Mannschaft und ihrer Hierarchie voran. Mittelfeldspieler Jens Hegeler (24) kommt aus Nürnberg zurück, verlängert bis 2015. Verteidiger Danny da Costa (18) bleibt jetzt bis 2016. Mittelfeldstrategen Lars Bender (22) unterschrieb bis 2017.

Um Typen wie Bender, Torwart Bernd Leno (20) und Nationalspieler André Schürrle (21) entsteht die neue Mannschaft. Im Umkehrschluss heißt das: Die bisherigen Chefs der Mannschaft werden ausgetauscht!

Deutlich wird das schon jetzt, weil Gonzalo Castro (24) öfter die Kapitänsbinde trägt. »Jüngere Spieler spielen sich in den Vordergrund und steigen in der Hierarchie«, sagt Bayers Sportdirektor Rudi Völler. »Das ist ganz normal. Das ist der natürliche Werdegang einer Mannschaft.«

Dabei gehört Allrounder und Leistungsträger Castro, der seit 1999 im Klub ist, nicht einmal zum Mannschaftsrat. Das Gremium der Mächtigen bestand zu Saisonbeginn aus fünf Spielern: Kapitän Simon Rolfes (30), Torwart René Adler (27), Mittelfeld-



Eine Situation mit Symbolcharakter: Bayer-Trainer Robin Dutt (l.) wechselte Kapitän Simon Rolfes diese Saison bei 26 Einsätzen achtmal aus. Neunmal kam er von der Bank ins Spiel

Star Michael Ballack (35), Verteidiger Manuel Friedrich (32) und Defensiv-Mann Hanno Balitsch (31).

Doch die haben jetzt nicht mehr viel zu melden. Trainer Robin Dutt

(47) hatte Balitsch bereits in der Winterpause rasiert. Der wechselte daraufhin nach Nürnberg. Adler bekommt keinen neuen Vertrag und verlässt Leverkusen im Sommer.

Friedrich, meist Ersatz, wechselt möglicherweise ebenfalls nach der Saison trotz eines Vertrags bis 2013. Rolfs (ebenfalls Vertrag bis 2013) saß zwischenzeitlich auch auf der Bank. Wegen der Verletzung von Bender (Muskelbündelriss) kehrte der Kapitän und Nationalspieler zurück in die erste Elf. Bei Ballack erklärte Klub-Boss Wolfsburg Holzhäuser ganz offiziell, dass das »Projekt Ballack« gescheitert sei.

Dagegen erhält ein Mitglied der neuen Anführer-Garde ein Sonderlob von Holzhäuser: »Lars Bender ist ein Musterprofi mit sehr großem Potenzial. Er ist mit seinen jungen Jahren schon heute Leistungsträger und Führungsspieler bei Bayer 04.« Möglich, dass er nächste Saison Kapitän wird!

Ob Leverkusen dann international spielt, ist fraglich. Der Vizemeister der vergangenen Saison steht auf Platz fünf und hat nach dem 0:2 bei Schalke nur noch zwei Punkte Vorsprung auf den Tabellen-Achten Hannover. Das Minimalziel, die Qualifikation zur Europa League, ist in großer Gefahr. Eine heikle Mission – auch für die neuen Machthaber in der Werkself.

Axel Hesse

BILDERBUCH-KARRIERE

Vor 100 Jahren entstand der VfB Stuttgart

Am 2. April 1912 fusionierten der Stuttgarter FV (gegründet 1893) und der Kronen-Club Cannstatt. Neu entstanden war der Verein für Bewegungsspiele Stuttgart. Zwar wird 1893 als Gründungsjahr des VfB weitergeführt, das Datum bezieht sich aber auf den älteren der beiden Vorgänger-Vereine. In nunmehr 100 Jahren des Bestehens gewann der VfB fünf Deutsche Meisterschaften (1950, 1952, 1984, 1992 und 2007) und hol-

te 1954, 1958 und 1997 den DFB-Pokal. Internationale Titel blieben bisher aus. Immerhin stand man zweimal in einem Europacup-Finale: 1989 verlor der VfB im Uefa-Cup in zwei Spielen gegen Neapel mit 1:2 und 3:3, und 1998 unterlagen die Schwaben im Pokalsieger-Endspiel mit 0:1 gegen Chelsea. Der VfB brachte als Talentschmiede viele deutsche Nationalspieler hervor. Robert Schlienz (†1995), von 1945 bis

60 beim VfB, gilt als der beste Stuttgarter Spieler aller Zeiten. Weitere bedeutende Spieler beim VfB waren unter anderem Hermann Ohlicher (1973 – 85), Hansi Müller (1975 – 82) Karl Allgöwer (1980 – 91), Karlheinz Förster (1975 – 86), Jürgen Klinsmann (1984 – 89), Guido Buchwald (1983 – 94) oder auch Krassimir Balakov, Giovane Elber und der heutige Manager Fredi Bobic, die Mitte der 90er-Jahre als »magisches Dreieck« wirbelten.



Robert Schlienz gilt als bester VfB-Spieler aller Zeiten

Hansi Müller in seiner ersten Bundesliga-Saison

Karlheinz Förster feiert die Meisterschaft mit dem VfB

Jürgen Klinsmann bejubelt einen Treffer für den VfB

Elber, Balakov und Bobic (v. l.) sind das »magische Dreieck«

Kapitän Fernando Meira stemmt die Meisterschale

UMFRAGE

Zocken verbessert die Leistung

Der Fifa Interactive World Cup ist das größte virtuelle Fußballturnier der Welt. Erstmals nehmen 2012 am jährlichen Online-Wettkampf mehr als eine Million Spieler teil. Gezockt wird das neue EA SPORTS FIFA 12 auf der PlayStation 3. Im Vorfeld des Turniers wurde unter mehr als 11 000 registrierten Spielern eine Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis: Zocken auf der Konsole verbessert auch die fußballerische Leistung auf dem Platz! Das sagten 58 Prozent der Teilnehmer. Ein Match bei FIFA 12 könne demnach nahezu genauso effektiv wie eine reelle Trainingseinheit sein. Die Befragten machten auch detailliertere Angaben: 23 Prozent sagten, die eigene Ballfertigkeit habe sich verbessert, 17 Prozent haben jetzt eine bessere Übersicht auf dem Spielfeld. Offensichtlich wurde auch, dass FIFA 12 großen Einfluss auf das Leben der Zocker hat. Fast die Hälfte der Spieler träumt nachts sogar vom Spiel.

David Riedel



7. Mai 2000. Der Große Preis von Spanien. 15:34 Uhr.
David Coulthard fährt als Zweiter durchs Ziel. Trotz angebrochener Rippen.

CHARAKTER ZEIGT MAN, WENN
MAN GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE
SEIN ZIEL VERFOLGT.

Die ganze Geschichte auf tabac-original.de



ENTWEDER MANN HAT CHARAKTER. ODER NICHT.

IHRE MEINUNG

Was denken Sie über die Manager der Bundesliga?

Redaktion SPORT BILD
Brieffach 3840, 20350 Hamburg
E-Mail: sportbild@sportbild.de
www.twitter.com/sportbild
www.facebook.com/sportbild



18 Michael Preetz (44)

Seit 2009 Manager in Berlin, vorher Assistant von Dieter Hoeneß. Steigt nun womöglich zum zweiten Mal in seiner Amtszeit ab. Verschiss fünf Trainer.

17 Ernst Tanner (45)

Vorige Woche nach knapp zwei Jahren als 1899-Manager entlassen. Verschiss drei Trainer. Millionen-Einkäufe floppten (Babel), patzte bei Verkäufen (Ba).

16 Volker Finke (64)

13 Monate, zehn Tage im Amt beim FC, bis er nach heftige Streitereien mit Trainer Solbakken gefeuert wurde. Mischt sich permanent in die Trainerarbeit ein.

DIE WAHRE MANA

Sehr ungewöhnliche Manager-Entlassungen mitten in der Saison von Finke in Köln und Tanner in Hoffenheim. Das hatte in der SPORT BILD-Redaktion eine lange und kontroverse Diskussion zur Folge. Am Ende stand diese Manager-Rangliste. Wer liefert seit Jahren Top-Arbeit ab? Wer sind die Aufsteiger? Und wer macht viel zu wenig aus seinen (finanziellen) Möglichkeiten? Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu diesem Ranking!

**Von Florian Scholz,
Axel Hesse
und Lars Dobbertin**

Angesprochen auf ein Manager-Ranking der Bundesliga, fällt Clemens Tönnes (55) prompt Christian Nerlinger (39) ein. Der Schalker Aufsichtsrats-Boss, der ein Unternehmen mit einem Umsatz von über vier Milliarden Euro pro Jahr führt, sagt über Bayerns Sportdirektor: »Unterschätzt Christian Nerlinger nicht. Er macht einen Riesen-Job. Er muss zudem zwei bayerischen Königen (Karl-Heinz Rummenigge, Uli Hoeneß; d. Red.) gerecht werden. Und dann gibt es noch einen Kaiser mit Franz Beckenbauer. Ich halte ihn für einen der besten Manager der Liga, so wie er sich gibt und handelt.«

Wer sind die besten, wer die schlechtesten Manager in der Bundesliga? SPORT BILD hat nach langen und kontroversen Diskussionen ein

Ranking von 1 bis 18 erstellt, in dem Nachhaltigkeit und Aktualität gleichermaßen berücksichtigt wurden. Hoffenheims Ernst Tanner und Kölns Volker Finke sind zuletzt sogar vor die Tür gesetzt worden, ihr weitgehend glückloses Schaffen fließt rückwirkend in die Bewertung ein.

Auf Platz 18 aber steht ein Mann, der immer noch in der Liga wurschteln darf: Michael Preetz (44) von Hertha BSC. Verfehlte Personalpolitik, Dauerärger mit allen Trainern, persönliche Eitelkeiten, die den Erfolg eines Vereins aufs Spiel setzen – das alles trifft auf Preetz zu.

Selbst bei den eigenen Spielern hat er Kredit verspielt. Nach SPORT BILD-Informationen geriet der Manager am Sonntag vor einer Woche nach dem 0:6 gegen Bayern München in die Schusslinie. Kapitän Andre Mijatovic ergriff das Wort. In Richtung Preetz forderte Mijatovic Klarheit: »Micha, dann sag das doch mal, was du mir gesagt hast. Was du glaubst,

wer hier immer alles aus der Kabine weitererzählt.« Preetz sagte mit Blick auf Lell: »Christian, ich habe gehört, dass du interne Dinge nach außen weiterträgst.« Empört stritt der Verdächtigte alles ab. Die Spieler erfuhren so, dass ihr Manager lieber hinter dem Rücken einzelner Profis über sie spricht, als etwaige Probleme direkt und persönlich zu klären.

Auch der 3:1-Sieg in Mainz kann über die Missstände in der Hauptstadt nicht hinwegtäuschen. Preetz übernahm 2009 einen Europa-League-Teilnehmer, feuerte dann Favre (jetzt Vierter mit Gladbach), Funkel, Babel (jetzt Zehner mit Hoffenheim) und Skibbe und stieg einmal ab. Auch nun wird er bis zum Ende zittern müssen, der Sturz führte Hertha auf Platz 17. Für die Trainer-Abfindungen seiner Amtszeit hätte man auch einen guten Spieler holen können.

Unabhängig von Preetz unterstützt Schalke-Boss Tönnes die Forderung von DFB-Manager Oliver Bierhoff



15

Frank Arnesen (55)

Vorher u. a. zehn Jahre Manager bei Eindhoven, zuletzt Nachwuchschef bei Chelsea. Der Däne, seit 2011 beim HSV, holte sieben Spieler. Der HSV steht auf Platz 16.

14

Stefan Kuntz (49)

Manager seit 2005. Lautern übernahm er 2008 überschuldet in der Abstiegszone der 2. Liga. Aufstieg und Gesundung klappten parallel. Diese Saison viele Flops.

AGER-RANGLISTE

nach einer Ausbildung für Sportdirektoren: »Das sehe ich ebenfalls als notwendig an. Ich glaube, dass es sich für dieses Berufsbild lohnt. Das täte der Liga sehr gut und ist ein guter Ansatz, neben sportlichem Wissen das wirtschaftliche zu schulen.«

Davon hätte auch Ernst Tanner profitieren können. Doch war für ihn in Hoffenheim am Donnerstag vergangener Woche Feierabend. Bei 1860 München war er ein hervorragender Nachwuchsleiter, bei 1899 Hoffenheim aber scheiterte er als Manager auf ganzer Linie.

Nach Siegen ließ er sich gern in der Kabine sehen, um mitzufeiern. Nach Niederlagen tauchte er indes ab und kritisierte die Mannschaft. Einige im Verein verspotteten ihn zuletzt als den »kleinen Skilehrer«, weil seine Eltern einen Skilift besessen haben.

Die Trainer fühlten sich von ihm hintergangen. Ralf Rangnick wegen des Gustavo-Deals zu Bayern, in den er lange Zeit nicht eingeweiht war.

Und Holger Stanislawski weiß, dass Tanner ihn in E-Mails bei Mäzen Dietmar Hopp angeschwärzt und vermeintliche Fehler aufgeführt hat.

Tanner selbst hat etliche Transfer-Flops zu verantworten. Ryan Babel kam für sieben Mio. aus Liverpool, hat sich bis heute nicht durchgesetzt. Gylfi Sigurdsson kam für 5,2 Mio. Euro nach Hoffenheim. Im Sommer lieh Tanner ihn nach Swansea City aus – für 500 000 Euro.

Im Winter verkauft er Vedad Ibisevic für 4,5 Mio. nach Stuttgart. Er schaffte es aber nicht, dessen Nachfolger Srdjan Lakic allein aus Wolfsburg zu holen. Per Geschäftsführerbeschluss, der SPORT BILD vorliegt, bat Finanz-Geschäftsführer Frank Briel und Tanner Hopp um Hilfe. So rief Hopp bei Wolfsburgs Aufsichtsratsboss Garcia Sanz an und fädelte das Ausleihgeschäft ein.

Zuletzt wuchsen intern die Zweifel an Tanner. Die Folge: Er wollte Linksverteidiger Bastian Oczipka aus Lever-

kusen holen, doch alle Gremien lehnen ab. Bis Saisonende übernimmt nun Trainer Babbel die Kaderplanung für die nächste Saison. Danach gelten Andreas Müller und Gordon Stipic als potenzielle Tanner-Nachfolger.

Für Kölns Sportdirektor Finke ist derweil noch kein Nachfolger in Sicht. Ihn erwischte es vor zwei Wochen,

HSV-Sportchef Arnesen ist weiterhin überzeugt von den Verpflichtungen

nach dem Endlos-Streit mit Trainer Ståle Solbakken. Finke holte im Alleingang Spieler wie Bochums Tese und mischte sich überall ein, als ob er der FC-Trainer wäre. So empfahl er Solbakken eine andere Taktik beim Verhindigen der Außenspieler.

Finke übernahm auch einige personelle Altlasten, lieh insgesamt zwölf Spieler aus, die nun nach Köln zurück-

kehren. Der Kader ist somit aufgeblättert. Gehen wird Lukas Podolski, den Finke öffentlich kritisierte. Es kam nicht einmal dazu, dass Finke ein Angebot für Poldi abgeben konnte, da dieser nicht mehr wollte.

In Hamburg wachsen die Zweifel an Manager Frank Arnesen. Mit Michael Mancienne, Jeffrey Bruma, Jacopo Sala, Gökan Töre und Slobodan Rajkovic hat er vor der Saison fünf Spieler von seinem Ex-Klub Chelsea geholt. Der Erfolg ist sehr überschaubar. Der HSV, in 48 Jahren noch nie aus der Bundesliga abgestiegen, kämpft als Tabellen-16. jetzt gegen den Abstieg. Und was macht Arnesen? Er schließt nicht aus, weitere Spieler von Chelsea holen zu wollen.

Immerhin akzeptiert er seine Platzierung im SPORT BILD-Ranking: »Ich verstehe, dass es Kritik gibt und ich unten eingeordnet werde. Der HSV kämpft gegen den Abstieg, er hat vier Trainer in einer Saison gehabt, wir haben nicht viele Spiele gewon-

► nen. Da ist es normal, kritisiert zu werden.«

Zur Kritik an den Neuen sagt Arnesen: »Es ist zu früh, um das zu beurteilen. Damit sollte man warten bis zum Ende der Saison. Ich bin immer noch überzeugt, dass unsere Verpflichtungen richtig waren. Man weiß nicht, was mit anderen Spielern geworden wäre. An unserer Platzierung trifft die Neuzugänge keine Schuld.«

Ob die Chelsea-Spieler, die zum Teil nur ausgeliehen sind, sich wirklich im Abstiegskampf für den HSV zerreißen? Mancienne sollte zuletzt im Training ein Tor tragen. Die Antwort kam prompt: »Ich bin ein Spieler von Chelsea und trage keine Tore.«

Diskussionen gibt es nun auch über den Wunschspieler von Arnesen. Leverkusens ablösefreier Torwart René Adler will im Sommer kommen, 2,7 Millionen Euro pro Jahr kassieren. Aber Vorstandschef Carl-Edgar Jarchow und Trainer Thorsten Fink zögern noch. Mit dem Adler-Paket wäre kaum noch Geld für andere Neuzugänge vorhanden. Und Fink will lieber Feldspieler als einen neuen Torwart.

In Kaiserslautern ist Stefan Kuntz, Vorstandsboss und Manager in Personalunion, das gute Händchen für Transfers abhandengekommen. Nach jahrelanger gelungener Aufbauarbeit

Dortmunds Zorc sagt: »Das ist kein Job, in dem du geliebt wirst!«

und gleichzeitiger Entschuldung des Vereins floppte die aktuelle Kaderplanung. Und so stürzte der Klub auf den 18. Tabellenplatz ab, hat bereits sieben Punkte Rückstand auf den rettenden 15. Platz. Kuntz fand keinen adäquaten Ersatz für die Abgänge Srdjan Lakic, Jan Moravek, Ivo Ilicevic und Erwin Hoffer. Der Königstransfer Itay Shechter entpuppte sich als Flop.

Die Rangliste der Manager. Dortmunds Michael Zorc liegt heute auf dem ersten Platz. Und ist der beste Beweis, dass man aus seinen Fehlern lernen kann. Vor fünf Jahren wäre er in diesem Ranking noch in der unteren Hälfte gelandet, feuerte van Marwijk und Röber in einer Saison und steckte im Abstiegskampf. Seitdem hat sich der BVB-Manager in der Rangliste nach oben gearbeitet. Er sagt: »Das ist kein Job, in dem du geliebt wirst. Das werden die Trainer und die Spieler. Sie stehen im Rampenlicht, das ist auch gut so. Nur muss man das wissen, wenn man den Job macht. Wer jeden Tag nach Schulterklopfern lechzt, der ist in dieser Position fehl am Platz.«

Mitarbeit: M. Fenske; C. Underberg

13 Andreas Rettig (48)

Bei fünf Jahren im Amt. Der scheidende FCA-Manager führte den Verein seit seinem Antritt 2006 aus der 2. Liga. Vor der Verpflichtung von Trainer Jos Luhukay mit Fehlgriffen (Ralf Loose, Holger Fach). In Köln in der Kritik, trat dort Ende 2005 zurück.



11 Fredi Bobic (40)

Seit 2010 in Stuttgart. Entließ schnell Gross und Keller. Holte Harnik und Ibisevic, kassierte rund 8 Mio. für Leno, verlängerte mit Ulreich und Harnik. Nach einem Jahr Abstiegskampf muss er jetzt die Europa League packen.



9 Dirk Dufner (44)

Seit 2007 beim SC Freiburg. 2009 gelang der Aufstieg in die Bundesliga, seitdem der Klassenerhalt. Guter Umgang mit den geringen SC-Mitteln. Entdeckte Stürmer Cissé. Rund um die Entlassung von Ex-Trainer Sorg gab er aber ein unglückliches Bild ab.



7 Max Eberl (38)

Seit 2008 Sportdirektor in Gladbach. Tabellen-Abschlussplätze 15, 12 und 16. Eberl formte deutsche Top-Talente wie Reus, Jantschke, Herrmann, ter Stegen und Neustädter. Jetzt Champions-League-Kurs! Eberl ist der Aufsteiger des Jahres.



5 Christian Nerlinger (39)

2009 Aufstieg vom Teammanager zum Sportdirektor, 2010 Double gewonnen. Verlängerte mit Lahm, Müller, Schweini und bald Gomez, holte Neuer. Behauptet sich immer besser gegen Hoeneß und Rummenigge.



3 Horst Heldt (42)

Seit sechs Jahren Manager. Meister mit Stuttgart, zweimal Champions und zweimal Europa League. Pokalsieger mit Schalke. Jede Saison mit Gewinn abgeschlossen. Für Gomez und Neuer Bayern viel Geld abgeluchst. Strukturiert Schalke gekonnt um.



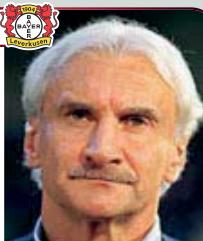
2 Christian Heidel (48)

Seit 1992 im Amt. Der Bankkaufmann machte aus einem grauen Abstiegskandidaten der 2. Liga einen etablierten Erstliga-Klub. Er setzte den Stadion-Neubau durch, ebenso seriös wie abgezockt in Verhandlungen, entdeckte Klopp und Tuchel.



12 Rudi Völler (51)

Seit 2005 im Amt. Der Weltmeister von 1990 wurde nach der Calmund-Ära zum Gesicht des Klubs. Holte Jungstars wie Bender, Schürrle, Vidal. Aber: Auch unter ihm gab es bisher keinen Titel für Bayer und einige Enttäuschungen zum Saisonende.



10 Martin Bader (44) FCN

Seit Ende 2003 in Nürnberg. Mit Bader gewann der FCN 2007 den DFB-Pokal, stieg ein Jahr später aber ab. Die finanziellen Mittel sind beschränkt, dennoch bringt der Club gute Spieler hervor (Gündogan, Ekici) und tätigt clevere Ausleihgeschäfte.



8 Felix Magath (58) W

Superboss seit 2007. Sensations-Meister mit Wolfsburg, Vizemeister mit Schalke, Entdecker von Dzeko, Einkäufer von Huntelaar und Raúl. Aber: Hinterließ seinen Nachfolgern viel Arbeit mit aufgeblühten Kadern, oft extrem hart in der Führung.



6 Jörg Schmadtke (48) 96

Kam 2009 in Hannover auf einen Schleudersitz und wird jetzt als Spürnase gefeiert: Schmadtke, vorher sieben Jahre bei Aachen Manager, entdeckte Perlen wie Abdellaoue und Diouf. Schafft er wieder die Euro-Quali, geht's noch höher im Ranking.



4 Klaus Allofs (55)

Seit 1999 im Amt. Zuletzt nicht so erfolgreich (Wesley, Arnaudovic), aber an Nachhaltigkeit unübertroffen. Meister, zweimal Pokalsieger, Uefa-Cup-Finale. Transfers wie Micoud, Ismaël, Klose, Wiese, Diego, Özil. Noch keinen Trainer entlassen.



1 Michael Zorc (49) BVB 09

Seit 1998 im Amt. Anfangs hagelte es noch von allen Seiten Kritik, Zorc war Sündenbock. Uli Hoeneß spottete: »Wenn der Zorc aufsteht, dann habe ich schon gefröhstückt.« Die Zeiten sind vorbei. Zorc hat mit wenig Geld ein Top-Team geformt (Humels, Götze, Lewandowski, Kagawa), das 2011 Sensationsmeister wurde. Stach Bayern überraschend im Reus-Poker aus.



Zum perfekten Preis. Zur perfekten Welle.

Europa
Hin + Zurück
ab **99 €***

Jetzt online
buchen

Über 100 Ziele
in Europa
z. B. Westerland,
Nizza, Split ...

Nonstop
you

*Für Direktflüge zu ausgewählten Zielen in Europa bei Buchung unter lufthansa.com. Begrenztes Sitzplatzangebot.



Lufthansa



DER MAINZELMANN

Christian Heidel feiert sein 20. Jubiläum. Er prägte den Klub: Klopp, Tuchel, Tränen, Party

Von Axel Hesse

Drei Worte von Christian Heidel (48) genügten, um Mainz in Aufruhr zu versetzen. »Ich trete zurück«, sagte der Manager der Rheinhessen. Grund: Ein Dummkopf hatte seinen acht Jahre alten Sohn an der Schule abgefangen und drohend auf ihn eingeredet, was der Papa im Verein anders zu machen hätte.

Das ging zu weit. Heidel sprach die drei Worte aus. Was zur Folge hatte, dass in Mainz Straßen gesperrt werden mussten. Für eine Demonstration der wahren Fans, die mit ihrem Marsch durch die Stadt für Heidels Rückkehr kämpften.

Dieser Vorfall zeigt: Mainz 05 ist Heidel. Heute noch mehr als bei seinem Rücktritt im November 2000. Die Fans hatten Erfolg. Der Manager kehrte nach vier Wochen zurück.

An diesem Sonntag feiert Heidel Jubiläum: 20 Jahre Manager in Mainz. 745 Spiele.

Der größte Erfolg

»Wir haben es denen gezeigt, die immer gesagt haben: Mainz ist keine Sport-Stadt, keine Fußball-Stadt und schon gar keine Bundesliga-Stadt. Heute kommen 32 000 Zuschauer zu unseren Spielen, und die ganze Region identifiziert sich mit uns.« Als Heidel anfing, kamen in der zweiten Liga

im Schnitt 3500 Fans zu den Spielen.

Der kurioseste Transfer

»Im August 2010 stand auf einmal Aristide Bancé vor mir und sagte: ›Ich gehe nach Dubai.‹ Die Koffer hatte er quasi schon gepackt. Er wollte auf keinen Fall bleiben. Dann haben wir den Kopf eingeschaltet und ihn eine Woche vor Saisonbeginn für viel Geld gehen lassen.« Der Stürmer brachte fünf Millionen Euro. Insgesamt wickelte Heidel 13 Verkäufe für jeweils mehr als eine Million Euro ab.

Die verrückteste Idee

Am Rosenmontag 2001 machte Heidel den Spieler Jürgen Klopp zum Trainer. »Das war eine Bauchentscheidung«, sagt Heidel. Die Trainer René Vandreycken und Eckhard Krautzun waren gescheitert, weil sie mit der von Wolfgang Frank zuvor eingeführten Viererkette nichts anfangen konnten. Abstiegskampf. Heidel: »Wir waren am Ende. Ich habe Klopp angerufen und sagte ihm: ›Wir sind taktisch viel besser, als wir dastehen. Wir müssen uns selbst trainieren. Willst du es machen?‹ Klopp brauchte keine zwei Sekunden für seine Zusage. Ich hatte gehofft, dass er es schafft. Er war so interessiert, saugte alles auf.« Heidel weiter: »Am Anfang haben alle gelacht. Als Klopp mit mir zur Presse-



konferenz kam, dachten die Journalisten, er würde etwas aus Mannschaftssicht zur Trennung von Krautzun sagen. Als ich erklärte, dass er der neue Trainer ist, hielten das alle für einen Fastnachts-Gag.« Klopp wurde zum Erfolgstrainer. Nach den Tränen-Finals 2002 und 2003 Bundesliga-Aufstieg 2004. Heidel: »Als er anfing, hatte er außer dem Führerschein keinen Schein. Nebenbei hat er dann auch noch seine Fußball-Lehrerlizenzen bei uns gemacht.«

Die klügste Entscheidung

Nach dem Abgang von Klopp und dem Wiederaufstieg unter Jörn Andersen wechselte Heidel vier Tage vor dem Start der Bundesliga-Saison 2009/10 den Trainer. Er ersetzte Andersen, der mit der Mannschaft über Kreuz lag, durch Thomas Tuchel. Heidel: »Das war eine totale Kopfentscheidung. Ich hatte ja erlebt, wie Thomas Tuchel hier die A-Jugend trainiert hat. Wie er sie zur Deutschen Meisterschaft geführt hat. Das war Mainz 05: offensiv verteidigend, angriffslustig, schnell. Bei Thomas war ich 100 Prozent sicher.«

Die lustigste Feier

»Hier wird ja immer gefeiert«, sagt Heidel mit Stolz. Mainz ist lustig und bunt. Dafür hat er gesorgt, indem er zum Beispiel das Lied »Wir sind nur

ein Karnevalsverein« aus Selbstironie aufnehmen ließ. »Was völlig verrückt war: Sogar der Abstieg 2007 wurde gefeiert«, hebt Heidel hervor. »Nach dem letzten Spiel sind die Zuschauer zwei Stunden lang im Stadion geblieben, haben gesungen und sich damit auf ihre Art bedankt.«

Die strikten Vorgaben

Heidel hat in den vergangenen 20 Jahren einige Leitlinien entwickelt. Die wichtigste: »Wir spielen immer offensiv, immer auf Sieg.« Er hat festgelegt: »Nach dieser Philosophie hat sich das Personal zu richten und nicht der Klub nach dem Personal.« Deshalb klappt es gerade mit Klopp und Tuchel. Heidel: »Ich gebe den Trainern viel Freiraum. Der Trainer ist bei uns der sportliche Leiter, entscheidet über den sportlichen Bereich. Da rede ich nicht rein. Ein Trainer von Mainz 05 muss aber auch kommunikativ sein, soziale Kompetenz haben. Denn der Wohlfühleffekt bei den Spielern ist für uns wichtig.«

Die Zukunft

Heidel ist in Mainz geboren, seit 1971 Fan des Klubs, seit 1992 Manager. Dennoch sagt er: »Ich kann nicht ausschließen, dass ich mal für einen anderen Klub arbeite.« Wie bitte? Heidel: »Heute ist das für mich kein Thema. Aber vielleicht habe ich irgendwann das Gefühl, ich müsste etwas anderes kennenlernen.«

BEIM
BREMSEN
NICHT ZU
STOPPEN



Klein ist groß. Der neue up!

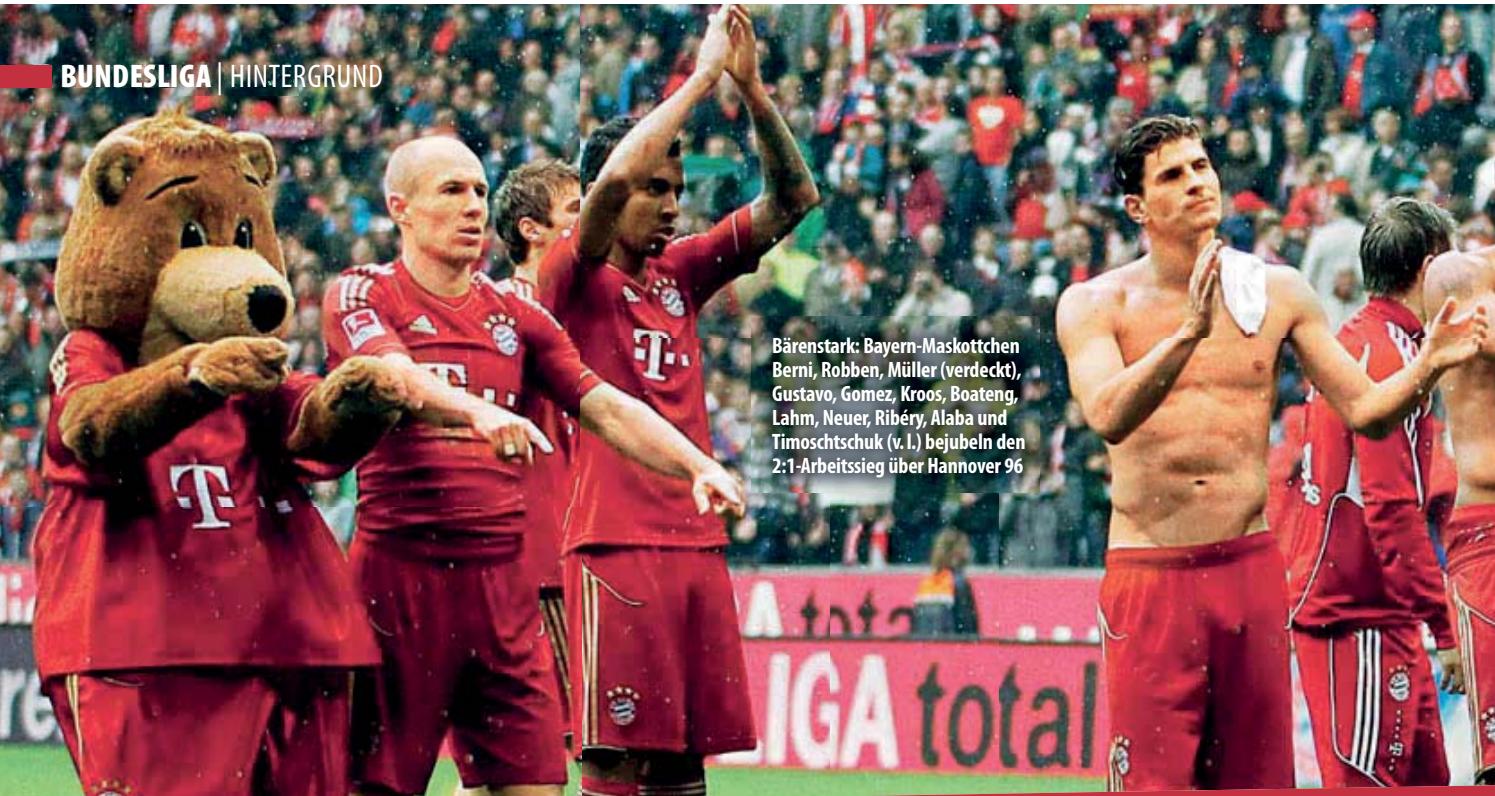
Jetzt auch erhältlich mit der City-Notbremsfunktion¹.

Ab und zu braucht man jemanden, der auf einen aufpasst. Wie zum Beispiel den neuen up! Seine optionale City-Notbremsfunktion beobachtet und analysiert ständig den vorausfahrenden Verkehr. Und bremst im Falle einer drohenden Kollision ganz von selbst. Sehr aufmerksam von ihm, nicht wahr?



Das Auto.

1,0l, 44 kW, Kraftstoffverbrauch kombiniert, innerorts 5,6l/100 km, außerorts 3,9l/100 km, kombiniert 4,5l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert, 105 g/km. 1,0l, 55 kW, Kraftstoffverbrauch kombiniert, innerorts 5,9l/100 km, außerorts 4,0l/100 km, kombiniert 4,7l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert, 108 g/km.¹ Das System ist bis zu einer Geschwindigkeit von 30 km/h aktiv, leitet einen Bremseingriff ein und kann die Schwere einer Kollision mindern bzw. eine Kollision gänzlich verhindern. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Bärenstark: Bayern-Maskottchen Berni, Robben, Müller (verdeckt), Gustavo, Gomez, Kroos, Boateng, Lahm, Neuer, Ribéry, Alaba und Timoschitschuk (v. l.) bejubeln den 2:1-Arbeitssieg über Hannover 96

HEYNCKES' MEI

Der Glaube an drei Titel ist zurück! Aber Lahm macht die Abteilung Attacke dicht. Trainer trickst in der Kabine. Über Robbens Kleidung lästert jetzt keiner mehr

Von Tobias Altschäffl

Die Stars des FC Bayern starren auf den großen, weißen Zettel. Im ersten Moment witterten sie einen Motivations-trick. Die Meisterrechnung von Jupp Heynckes, wie Borussia Dortmund noch abzufangen ist? Nein, es war etwas viel Banaleres. Eine Erinnerung. Nicht vergessen, heißt es auf dem Plakat, das seit Kurzem in der Kabine an der Säbener Straße hängt, »Winterreifen gegen Sommerreifen tauschen«. Damit ja keiner der Spieler in den entscheidenden Wochen der Saison abgelenkt wird, bietet der Verein eine Aktion an: Während die Stars beim Champions-League-Viertelfinale in Marseille sind, werden die Reifen

an ihren Dienstwagen gewechselt. Heynckes' Meisterplan lautet: Mit neuer Gelassenheit zum Titel. Über die Meisterschaft will bei Bayern niemand groß reden. Intern hat man sich verständigt, erst das direkte Duell am 11. April in Dortmund, den »Tag der Wahrheit« (Uli Hoeneß), abzuwarten. Der BVB sei auch ohne Attacken aus München bereits nervös. »Wir müssen jetzt erst einmal unsere Spiele gewinnen«, sagt Kapitän Philipp Lahm. »Es gibt keine Kampfansage an Dortmund.«

»Wir haben die letzten Wochen eine positive Stimmung entwickelt«

Wie sehr die Bosse jedoch der Hype um Borussia Dortmund nervt, zeigte Christian Nerlingers Reaktion nach Dortmunds Pokalsieg in Fürth. »Hoch sympathisch!«, höhnte der Sportdirektor angesichts der Vorkommnisse nach Schlusspfiff, als nicht nur Kevin Großkreutz' Verbal-Attacke gegen Gerald Asamoah ein schlechtes Licht auf den BVB warf. Aus Bayern-Sicht werden Dortmund und Trainer Jürgen Klopp in der Öffentlichkeit seit ein-

einhalb Jahren zu positiv beurteilt. Das nervt!

Die Bosse eröffnen die Jagd auf den BVB. Heynckes dagegen predigt in seinen Ansprachen, nur die eigenen Spiele im Kopf zu haben, auf Dortmund oder Rechenspiele im Schluss-sprint geht er nicht ein: »Wir müssen uns auf uns selbst konzentrieren.« Nach dem 0:2 am 24. Spieltag in Leverkusen waren die Bayern am Boden. Die 20-Tore-Woche, ein gutes Los in der Champions League und ein Pokalfight sorgten für die Wende.

Der Glaube an ein Happy End dieser turbulenten Saison ist nicht erst seit dem umkämpften 2:1 gegen Hannover 96 zurück. Weil Form- und Stimmungsbarometer steil nach oben zeigen. »Wir haben die letzten Wochen eine positive Stimmung entwickelt«, sagt Thomas Müller. Dafür sorgte zuletzt auch Heynckes bei seiner Spielanalyse.

Das Auditorium des FC Bayern am Donnerstag nach dem Sieg im Pokal-Halbfinale gegen Mönchengladbach: Die Stars sitzen nach einer langen Nacht mit müden Augen bei der Be-sprechung. Doch die Laune ist prächtig. Heynckes arbeitet das 120-minuti-ge Match noch einmal auf. Am Ende der Video-Analyse: das Elfmeterschie-

ßen gegen Mönchengladbach. Heynckes lässt nicht nur die Schüsse zielen, sondern zum Abschluss auch den frenetischen Jubel des kompletten Teams. Emotional wie nie zuvor in dieser Saison hatten die Spieler den Sieg gefeiert. Zusammen, als Einheit. »Ihr habt euch das Finale verdient«, gratulierte Heynckes dem Team.

Am Abend zuvor hatte es bis 0.45 Uhr gedauert, bis der Mannschafts-

DAS RESTPROGRAMM

Bayerns Traum: Noch 13 Spiele für drei Titel

28. März	Olympique Marseille (A)
31. März	1. FC Nürnberg (A)
03. April	Olympique Marseille (H)
07. April	FC Augsburg (H)
11. April	Borussia Dortmund (A)
14. April	1. FSV Mainz 05 (H)
17. April	Real Madrid/APOEL Nikosia (H)?
21. April	Werder Bremen (A)
25. April	Real Madrid/APOEL Nikosia (A)?
28. April	VfB Stuttgart (H)
05. Mai	1. FC Köln (A)
12. Mai	Borussia Dortmund (Berlin)
19. Mai	FC Barcelona/AC Mailand/Benfica Lissabon/FC Chelsea (H)?



STERPLAN



bus den Gladbacher Borussia-Park verließ. Im Düsseldorfer Mannschaftshotel kamen Spieler, Trainer und Betreuer noch einmal zusammen, um auf den 60. Geburtstag von Co-Trainer Peter Hermann anzustoßen.

»Wir haben viel gesprochen, alles geklärt. Jetzt geht es nur noch darum, die Konzentration hochzuhalten«, beschreibt Arjen Robben den Wandel im Team. Er selbst ist Teil des Umschwungs. War bei einigen Spielern im Winter noch Robbens extrovertierter Kleidungsstil – enge, körperbetonte Funktionsshirts – ein Thema, sind es heute wieder seine Leistungen auf dem Platz.

»Die ganze Diskussion über Egoismus oder nicht hat sich beruhigt. Jeder Spieler hat einen Egoismus, muss er ja haben. Die Frage ist, ob es ein gesunder oder übertriebener Egoismus ist«, meint Franz Beckenbauer im Gespräch mit SPORT BILD. »Ich denke, der Arjen Robben hat das eingesehen, dass er es ein bisschen übertrieben hat. Jetzt spielt er mehr mannschaftsdienlich, aber nicht nur. Das Individuelle war ja immer seine Stärke. Das Mittelmaß zu finden, wie jetzt, ist wunderbar.« Der Vertrag des Holländers soll trotz aller Irritationen bald verlängert werden.

Für den Zweikampf mit Dortmund hat Heynckes endlich seine Stammelf

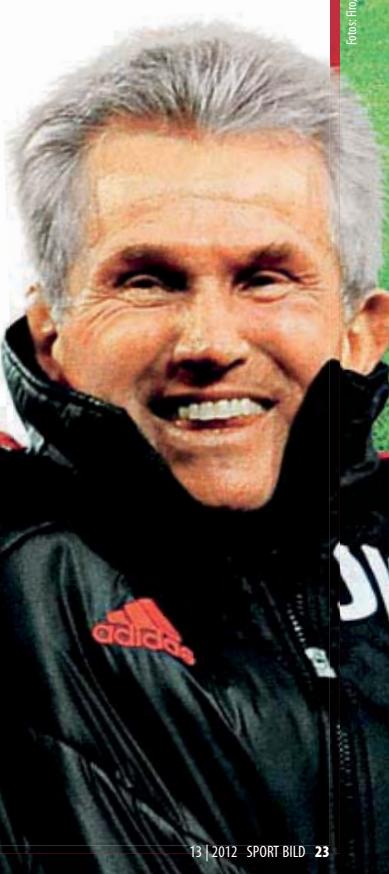
gefunden. Mit Entdeckung David Alaba (19) als Linksverteidiger. »Wir haben uns als Team gefunden und einen sehr guten Trend. Wir spielen gut Fußball – zusammen, uneignen-nützig«, sagt Toni Kroos. »Wir sind im Moment ein bisschen besser drauf als Dortmund.«

Es ist die einzige Spalte, die es aus München Richtung Dortmund zu hören gibt. Müller antwortet auf die Frage, was Bayern hat und Borussia Dortmund nicht, mit einem Grinsen. Seine Antwort: »Fünf Punkte Rückstand auf Platz 1.«

Die neuen Töne sollen den Weg zu drei Titeln ebnen. Freuen würden sich alle Angestellten: Für jeden Triumph gibt es ein Monatsgehalt extra. <

Locker und gelöst

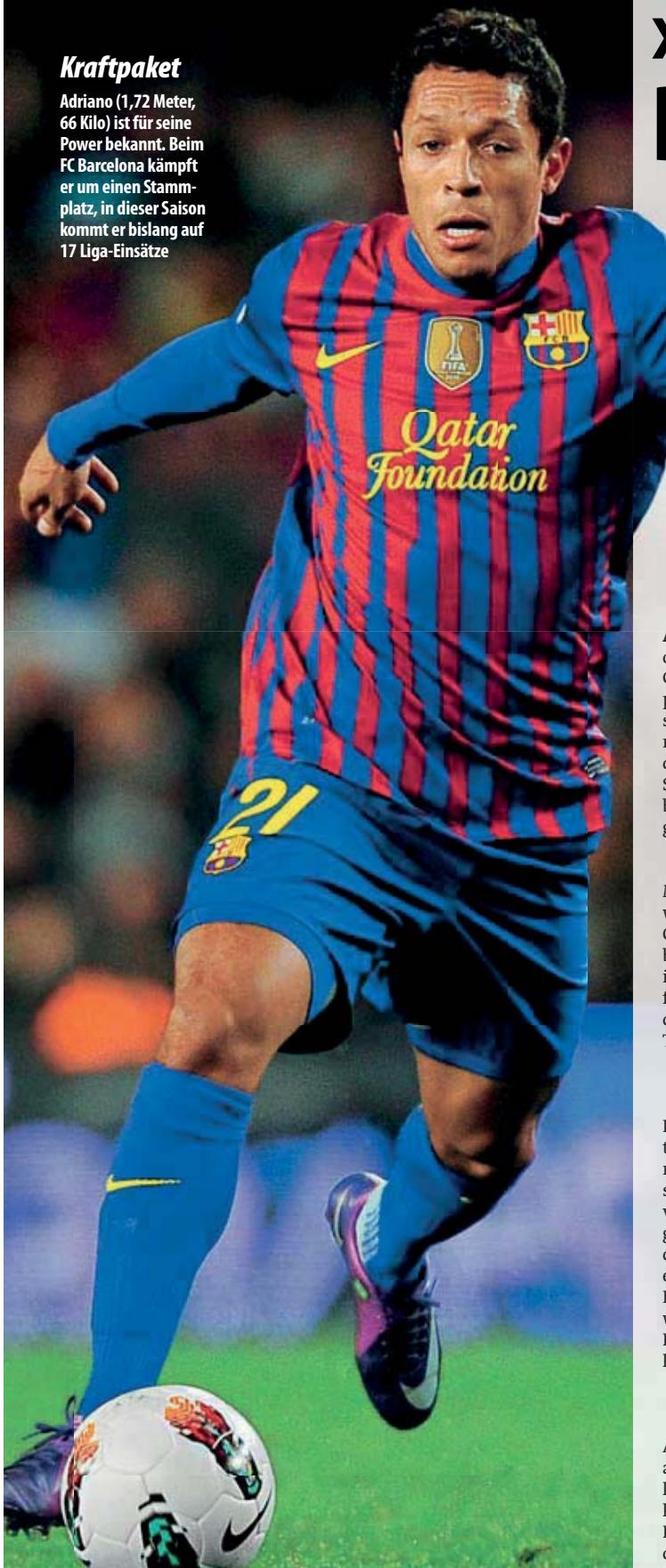
Trainer Jupp Heynckes hat für den Endspur um drei Titel endlich seine Stammelf gefunden. Über die Meisterschaft spricht er intern nicht. »Wir müssen uns auf die eigene Leistung konzentrieren«, fordert der Coach, der nach dem Sieg gegen Gladbach losgelöst jubelte



Fotos: Rio/Bongarts/Getty Images

Kraftpaket

Adriano (1,72 Meter, 66 Kilo) ist für seine Power bekannt. Beim FC Barcelona kämpft er um einen Stammplatz, in dieser Saison kommt er bislang auf 17 Liga-Einsätze



»Immer wieder Bayern-Interesse«

Barcelona-Star Adriano fühlt sich geehrt. Er träumt davon, mit Kumpel Rafinha zu spielen

Von Tobias Altschäffl

SPORT BILD: Adriano, Sie spielen beim FC Barcelona und in der brasilianischen Nationalelf. Können Sie sich dennoch etwas von deutschen Spielern abschauen?

Adriano (27): Ich halte sehr viel von deutschen Fußballern. Sie stehen für Qualität und sind taktisch ein Bezugspunkt für jeden Trainer. Du weißt ganz sicher, dass sie das, was du anweist, genau so auf dem Rasen ausführen werden. Und es gibt eine neue Generation Spieler, die unheimlich viel Talent haben. Deutsche Spieler werden auf der ganzen Welt respektiert.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Deutschland gemacht?

Meine jüngste Erinnerung ist positiv, weil wir Bayer Leverkusen in der Champions League geschlagen haben. Mit der Nationalmannschaft bin ich noch nie auf Deutschland getroffen. Bei der WM 2014 in Brasilien wird die deutsche Elf einer der großen Titelanwärter sein.

Brasilianer wie Elber und Lucio haben in der Bundesliga Geschichte geschrieben.

Elber war Lichtgestalt in einer Generation großer brasilianischer Spieler. Er machte bei Bayern und Stuttgart auf sich aufmerksam. Lucio kenne ich von der Nationalmannschaft her sehr gut. Er ist einer der besten Verteidiger der Welt, wird überall respektiert. Und er liebte es, in der Bundesliga und bei Bayern zu spielen. Er schwärmt nach wie vor von der Bundesliga. Sowohl Elber als auch Lucio wuchsen unheimlich als Spieler in Deutschland.

Dann könnten Sie ja der nächste sein. Der FC Bayern soll wieder an Ihnen interessiert sein.

Als Barça-Spieler befindet man sich auf dem Dach der Welt. Aber ich habe keine Glaskugel, um versichern zu können, dass ich bis zum Ende meiner Laufbahn hierbleiben werde. Ich würde gerne hierbleiben, kann aber meine

Zukunft nicht voraussagen. Ich weiß, dass es nicht das erste Mal ist, dass von einem Bayern-Interesse die Rede ist, und ich fühle mich sehr geehrt und bin stolz darauf. Bayern ist ein Spitzenverein. Aber Details kenne ich nicht, Anfragen laufen über meinen Berater Paulo Affonso.

Bei Bayern würden Sie auf Rafinha treffen, mit dem Sie von 2002 bis 2004 bei Coritiba spielten.

Als er aus Italien nach Deutschland zurückkehrte, wurde er für den Fußball wiedergeboren. Rafinha ist ein Freund von mir. Ich würde ihm gerne über SPORT BILD eine feste Umarbeitung schicken und ihm viel Glück bei Bayern wünschen. Ich habe mich riesig gefreut, als er bei Bayern unterschrieb. Er verdient es, bei so einem Verein zu spielen.

Wie groß ist die Verlockung München tatsächlich für Sie?

Es ist ein Ansporn, mit so einem Verein wie Bayern in Verbindung gebracht zu werden. Es gibt wenige Vereine von so einem Kaliber und mit solch einem Prestige wie Bayern München. Man weiß nie, was passieren kann, wie es sich bei Rafinha gezeigt hat. Ich würde gerne wieder mit ihm spielen – aber natürlich auch bei Barça!

Trainer Jupp Heynckes gewann mit Real die Champions League.

Er ist einer der großen Namen des deutschen Fußballs. Heynckes hat auch hier Spuren hinterlassen.

Welche Meinung haben Sie von Philipp Lahm?

Lahm ist ein Weltklassespieler. Wie ich selbst kann Philipp links oder rechts spielen.

Und wie gefährlich ist Bayern in der Champions League?

Ich würde gerne im Endspiel auf Bayern treffen! Barcelona und Bayern sind die spektakulärsten Mannschaften der Champions League, das hat sich im Achtelfinale gezeigt. Sollten wir am 19. Mai aufeinandertreffen, gäbe es sicher das spektakulärste Endspiel aller Zeiten, noch dazu in einem tollen Stadion. Wenn ich wetten sollte, würde ich auf ein Finale Barça gegen Bayern tippen. <

AC MAILAND  **BARCELONA**
MITTWOCH, 28. MÄRZ, 20.45 UHR, SKY

sky.de

sky

sky
sport

sky.de

Gute Freunde kann
niemand trennen...

„Besser als Sky kann man Fußball nicht übertragen.“ Franz Beckenbauer

Ab Sommer gibt es die Analysen des Kaisers im Fernsehen nur noch bei Sky.



Ich seh was Besseres.

»Nennt mich nicht Lothar2!«

Zum Haareraufen



Keiner hat sich so sehr über die Niederlage im Pokal geärgert wie Dante. Da half auch das grüne Glücksband nicht. Die vielen Tätowierungen sind leicht zu erklären: Sein Onkel hat in Brasilien ein Tattoo-Studio



Das sagt Dante nach seinem verschossenen Elfmeter gegen Bayern. Er will nicht mit Matthäus verglichen werden, dem das auch widerfahren ist. Hier spricht der Brasilianer über den traurigsten Tag seiner Karriere und über den möglichen Wechsel zu Bayern

Von Marco Fenske und Tobias Altschäffl

SPORT BILD: Dante, wir stehen genau an dem Ort, an dem Sie Ihren Elfmeter gegen Bayern verschossen haben. Haben Sie sich den Fehlschuss inzwischen noch einmal angeschaut?

Dante Bonfim Costa Santos (28): Sehr oft. Als ich nach dem Spiel nach Hause kam, habe ich mich vor den Fernseher gesetzt, stundenlang. Ich habe das Spiel ab der zweiten Halbzeit sogar noch einmal komplett geschaut, den Elfmeter mehrmals. Das war der traurigste Moment meiner Karriere. Um halb fünf bin ich erst ins Bett gegangen. Ich schaue mir meist nur Dinge von mir an, die scheiße waren. Ich will mich ja verbessern.

Haben Sie sofort nach dem Schuss gemerkt: Mist, der geht drüber?!

Nein! Ich dachte, der geht rein. Ich wollte schon jubeln. Als der Ball drübergang, das war ein Gefühl, als wenn die ganze Welt über dich kommt und dich erdrückt. Ich hatte so viel geträumt vom Finale.

Wie hat Papa Dante seiner vierjährigen Tochter erklärt, was da passiert ist?

Sie war

Gott sei Dank schon im Bett, hat das nicht gesehen. Am nächsten Morgen hat sie mich gefragt: »Papa, hast du gewonnen?« Ich habe ihr gesagt: »Papa hat verloren.«

War sie traurig?

Sie hat gesagt: »Beim nächsten Mal gewinnst du wieder, Papa.« Sie kennt den Unterschied nicht zwischen Pokal und Bundesliga. Aber ich denke auch immer so: Beim nächsten Mal gewinne ich wieder.

Vor dem Elfmeterschießen hatten Sie einen Kreis gebildet. Sie haben geredet. Was haben Sie Ihren Mitspielern da gesagt?

Jetzt müssen wir es mit Herz machen. Ganz ruhig, aber mit Herz. Das habe ich gesagt.

Würden Sie wieder schießen?

Klar, sofort. Der Trainer hatte mich vorher gefragt, ob ich wirklich will. Ich habe gesagt: »Ja, ich muss.« Ich bin kein Mensch, der sich versteckt. Ich habe auch keine Zeit zu sagen: »Es tut mir leid.« Nein. Es geht weiter, mein Kopf bleibt oben. Es tut weh. Aber wir können stolz sein auf die Leistung gegen Bayern.

Haben Sie geweint?

Nein, ich war traurig. Und ich war sauer auf mich. Ich wollte etwas für die Fans, die Kollegen und den Verein machen, das habe ich nicht geschafft. Aber ich bin nicht alleine schuld an der Niederlage. Elfmeterschießen hat nichts mit Qualität zu tun, sondern viel mit Glück.

Sie werden mit Lothar Matthäus verglichen, der 1984 verschoss und später zu Bayern ging...

Die Geschichte ist nicht dieselbe. Bei Matthäus war klar, dass er geht. Bei mir ist es das nicht! Ich möchte nicht Lothar 2 genannt werden.

Selbst Uli Hoeneß sagt, dass Sie gar nicht hätten schießen sollen. Damit bestätigt er doch, dass der Wechsel längst klar ist.

Er meint vielleicht die Spekulation. Dass es noch mehr Blablabla gibt, wenn es nicht klappt. Darf ich jetzt mal etwas klarstellen?

Bitte!

Zuletzt hieß es, dass ich mein Haus in Gladbach schon verkauft habe. Das ärgert mich. Ich wohne hier zur Miete! Ich kann es gar nicht verkauft haben. Einen Tag vor einem wichtigen Spiel tauchte dieses Gerücht auf. Mein Berater hat mich sofort angerufen, auch Max (Gladbachs Manager Max Eberl; d. Red) hat gefragt, was los ist. Spekulieren ist okay, aber lügen geht nicht.

Das heißt aber nicht, dass Sie nicht doch zu Bayern gehen!

Ich habe dazu nichts gesagt. Nichts zu Borussia, nichts zu Manchester, nichts zu Bayern, nichts zu anderen Teams. Ich muss mich konzentrieren auf diese Saison. Es ist noch keine Entscheidung gefallen.

Sie haben noch keinen Vertrag unterschrieben?

Nein, wirklich nicht! Ich muss erst mal eine Entscheidung treffen. >



Schrecksekunde: Dante (r.) hat geschossen, Manuel Neuer fliegt in die andere Ecke – die beiden schauen dem Ball hinterher. Der geht knapp übers Tor



Bemühtes Lächeln: Dante mit Tobias Altschäffl (l.) und Marco Fenske von SPORT BILD an jenem Elfmeterpunkt, von dem aus er verschossen

BUNDESLIGA | 0-TON

► Das habe ich noch nicht. Dafür lasse ich mir auch Zeit.

Wer wird Pokalsieger? Bayern oder Dortmund?

Das ist mir ganz egal. Ich fahre bestimmt nicht nach Berlin, um mir das Spiel anzuschauen (*lacht*). Ich hoffe, dass ich dann schon im Urlaub in Brasilien bin. Aber bislang haben wir noch keinen Plan bekommen, wie lange wir nach dem 34. Spieltag noch trainieren.

Nach dem 1:2 gegen Hoffenheim stehen Sie auf Platz vier. Was ist diese Saison noch drin?

Ich denke, dass wir die sieben Spiele gewinnen können, wenn wir immer nur an das nächste Spiel denken. Wenn wir das nicht schaffen? Okay! Aber wir müssen versuchen, das Maximum zu erreichen.

Sie haben noch keine Prämie für das Erreichen der Champions League ausgehandelt.

Noch ist es ja auch nicht so weit. Wenn wir das schaffen, dann reden wir, keine Sorge (*lacht*).

Schon vor der Saison wollten Sie weg. Wie sehen Sie das heute?

Ich bin sehr froh, dass ich bei Borussia geblieben bin. Wir spielen eine Top-Saison. Wir können jetzt Geschichte schreiben, wenn wir uns international qualifizieren. Ich spiele immer mit Herz. Wenn ich verliere, dann tut das weh in meinem Herzen. Letztes Jahr, das war nicht schön. Schade ist, dass viele das schnell vergessen.

Wie meinen Sie das?

Nach dem 1:1 gegen den HSV (vor vier Wochen; d. Red.) haben drei Fans zu mir gesagt: »Nicht gewonnen, alles Scheiße.« Das ist die Mentalität von einigen. Aber sie dürfen nicht vergessen, dass wir fast abgestiegen sind. Ich habe ihnen gesagt: »Guckt mal, wo wir hergekommen sind.«

»Von seiner Qualität her müsste Breno beim FC Barcelona spielen«

In SPORT BILD kündigten Sie an: »Qualifizieren wir uns für Europa, dann rasiere ich allen Mitspielern eine Glatze.« Haben Sie den Rasierer schon gekauft?

(*lacht*) Es wäre besser für alle. Das war auch schon mal Thema bei uns. Meine Kollegen akzeptieren das nicht so richtig. Ich glaube nicht, dass sie mich das machen lassen. Vielleicht muss ich mir etwas Neues einfallen lassen. Da war ich als Brasilianer wohl zu voreilig.

Zu welchen Brasilianern aus der Bundesliga haben Sie Kontakt?

Renato Augusto (Bayer Leverkusen; d. Red.), Felipe Santana (Borussia Dortmund; d. Red.), früher auch mit Breno. Aber ich habe seine Nummer nicht



Kein Vorbeikommen: Hoffenheims Tobias Weis bleibt an Dante hängen. Am Ende aber verliert Gladbach 1:2

Foto: Bongarts/Getty Images

mehr. Nach dem Unfall hat er sein Handy getauscht. Das mit Breno ist sehr schade. Er kam als Topstar aus Brasilien zum FC Bayern, hat dann aber gemerkt, dass er plötzlich kein Topstar mehr ist. Von seiner Qualität her müsste er heute schon beim FC Barcelona spielen!

Und Sie? Warum haben Sie noch nie in der brasilianischen Nationalmannschaft gespielt, obwohl Sie einer der besten Innenverteidiger in der Bundesliga sind?

Das hat auch politische Gründe. Wenn einer bei Borussia Mönchengladbach spielt, dann wissen alle in Deutschland: Das ist ein super Verein. Aber nicht in Brasilien. Da sagen sie: Borussia was? Der Trainer geht kein Risiko ein, er nimmt einen vom AC Mailand, einen von Chelsea, einen von Benfica, einen vom großen brasilianischen Klub. Gladbach kennt in Brasilien kaum einer. Das macht mich traurig.

Welche Klubs haben in Brasilien einen höheren Stellenwert? Nur Bayern und Dortmund?

Nein! Auch Werder Bremen, Bayer Leverkusen, auch Stuttgart.

Wie bitte? Die drei stehen in der Tabelle alle hinter Ihnen!

Carlos Dunga war früher in Stuttgart, Jorginho in Leverkusen. Deswegen werden diese Vereine höher angesehen. Die Leute kennen ihn. Das ist alles.

Wann kommt der Moment, in dem Sie sagen: Ich habe die Nase voll und hake die Nationalmannschaft ab?

Ich hoffe weiter. So ist das Leben. Leben ist Hoffnung. Leben ist Träumen. Es ist schwer. Aber ich glaube, ich kann das schaffen.

In Deutschland fragt man sich, wer bei der EM in der Innenverteidigung spielen sollte. Was ist Ihre Meinung?

Puh, das ist schwer. Badstuber ist sehr gut, er spielt gute Pässe. Ich mag Hummels sehr, seine Präsenz ist sehr

stark. Sie haben beide eine super Qualität.

Tony Jantschke spielt eine Wahnsinns-Saison hinten rechts, hat zuletzt gegen Bayern im Pokalspiel Franck Ribéry ausgeschaltet. Wird er bald ein Thema für die Nationalmannschaft?

»Ich hoffe weiter auf mein Debüt in der Nationalmannschaft«

Diese Diskussion ist unnötig. Tony hat viel Qualität, arbeitet viel. Kompliment. Aber er ist noch jung. Wenn wir jetzt sagen, dass er bald in der Nationalmannschaft spielen muss und er es nicht schafft – was passiert dann in seinem Kopf? Der Druck ist nicht gut. Er soll sich in Ruhe weiterentwickeln können, dann kommt der Rest von alleine.

HANNOVER 96 - GLADBACH
SONNTAG, 1. APRIL, 15.30 UHR



Der Birkenwerder BC 1908 bei Berlin hat seit Februar eine Solaranlage auf dem Dach seines Klubheims. 16 andere Vereine können jetzt eine solche Anlage gewinnen

16 Solaranlagen für Vereine zu gewinnen

Unter allen Bewerbern bestimmt eine Jury einen Sportverein pro Bundesland

Sonnige Zeiten für Ihren Verein!

Eine Aktion von



Frank Hölz ist 2. Vorsitzender des SV Ehestetten-Münzdorf in Baden-Württemberg. Er füllt dieses Ehrenamt seit Jahren gern aus. Er sagt aber auch: »Die Bedingungen an der Basis des Sports werden immer komplizierter. Sponsoren halten sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten viel mehr zurück als früher. Oft fehlt es an den einfachsten Dingen. Deshalb ist jede Hilfe willkommen.«

MAGE SOLAR und SPORT BILD wollen jetzt solche Hilfe leisten. Bei der gemeinsamen Aktion »Sonnige Zeiten für Ihren Verein!« können 16 Vereine Solardächer gewinnen, die von MAGE SOLAR exklusiv zur Verfügung gestellt werden. Mit den Anlagen

kann man 20 Jahre lang bis zu 1000 Euro jährlich dazuverdienen.

Alle Vereine mit Fußballabteilung in Deutschland können sich bewerben. Wie das geht, steht im Internet: www.magesolar.de/sonnigezeiten. Die Vereine sollen angeben, wie sie den Verdienst aus der eigenen Stromerzeugung für den Nachwuchs verwenden wollen. Und der Nachwuchs selbst kann die Bewerbung verschönern, indem er Fotos, Videos oder beispielsweise Zeichnungen beisteuert und hochlädt, die sich mit dem Thema Sonne beschäftigen. Unter allen Einsendungen wird eine Jury je einen Sportverein aus jedem Bundesland als Gewinner auswählen. Und unter allen teilnehmenden Vereinen gewinnt einer einen Trainingstag in der Fußballschule des SC Freiburg.

»Oft fehlt den Vereinen Geld. Das wirkt sich natürlich auch auf die Jugendarbeit aus. Genau hier wollen wir ansetzen und nachhaltig helfen«, sagt Norbert Philipp, Vorstand der MAGE SOLAR AG. »Durch unsere Solarstromanlage sind zusätzliche Einnahmen für die nächsten 20 Jahre gesichert. Die sollen komplett dem Nachwuchs zugutekommen.«

EINSENDESCHLUSS 16. 5.

So können sich alle Vereine bewerben

Alle Informationen finden Vereine auf der Internetseite www.magesolar.de/sonnigezeiten. Schreiben Sie, wie Sie als Verein den Gewinn aus der eigenen Stromerzeugung für die Nachwuchsarbeit verwenden wollen. Und wer mag, hübscht die Bewerbung mit Fotos, Videos, Zeichnungen oder Gedichten vom eigenen Nachwuchs rund um das Thema Sonne auf. Bewerbungs-Schluss: 16. Mai 2012. In der Woche danach werden die Gewinner bestimmt.



Seit Rückrunden-Beginn ist MAGE SOLAR Sponsor und Namensgeber des Bundesliga-Stadions in Freiburg

EINE JURY WÄHLT DIE GEWINNER AUS

Vereins- und Nachwuchsförderung für 20 Jahre

Nach dem Einsendeschluss am 16. Mai entscheidet diese Jury über die 16 Gewinner: Norbert Philipp (Vorstand MAGE SOLAR), Christian Streich (Cheftrainer SC Freiburg), Jörg Oppermann (Geschäftsführender Redakteur SPORT BILD). Mit den Solaranlagen kann man 20 Jahre bis zu 1000 Euro pro Jahr dazuverdienen. Christian Streich freut sich auf das Ehrenamt: »Ich finde gut, dass die Aktion vor al-

lem dem Nachwuchs zugutekommen soll. Denn ohne Nachwuchs würde es auch keine Bundesliga geben.«



Die Jury (v. l.): Norbert Philipp, Christian Streich, Jörg Oppermann



Die Ruhrpott-Waltons: 14 Freunde müsst ihr sein

Dortmund-Party nach der 6:1-Gala beim 1. FC Köln: Lukasz Piszczek, Sven Bender, Marcel Schmelzer, Moritz Leitner, Shinji Kagawa, Sebastian Kehl, Roman Weidenfeller, Ivan Perišić, Neven Subotić, Lucas Barrios, Robert Lewandowski, Kevin Großkreutz, Mats Hummels und Ilkay Gündogan (v.l.)

DIE BVB-FAMILI

Trainer Jürgen Klopp sagt: »Wir sind so wie die Waltons.« Warum Lewandowski und Kuba sich nicht so gut verstehen, wer die lustigste Combo ist, welche beiden Stars in einem Haus wohnen

Von Marco Fenske

Sein neues Zuhause liegt 13 Kilometer vom Signal Iduna Park entfernt. Beziehen wird es Leonardo Bittencourt aber erst am 1. Juni. Aktuell spielt er noch bei Energie Cottbus, ein kleines Haus ganz in der Nähe von Dortmund hat der 18-Jährige aber für sich und seine Eltern schon gefunden.

Ab der neuen Saison kommt für den Mittelfeldspieler neben Papa, Mama und Bruder, der in Cottbus bleibt, noch eine weitere Familie hinzu: die BVB-Familie.

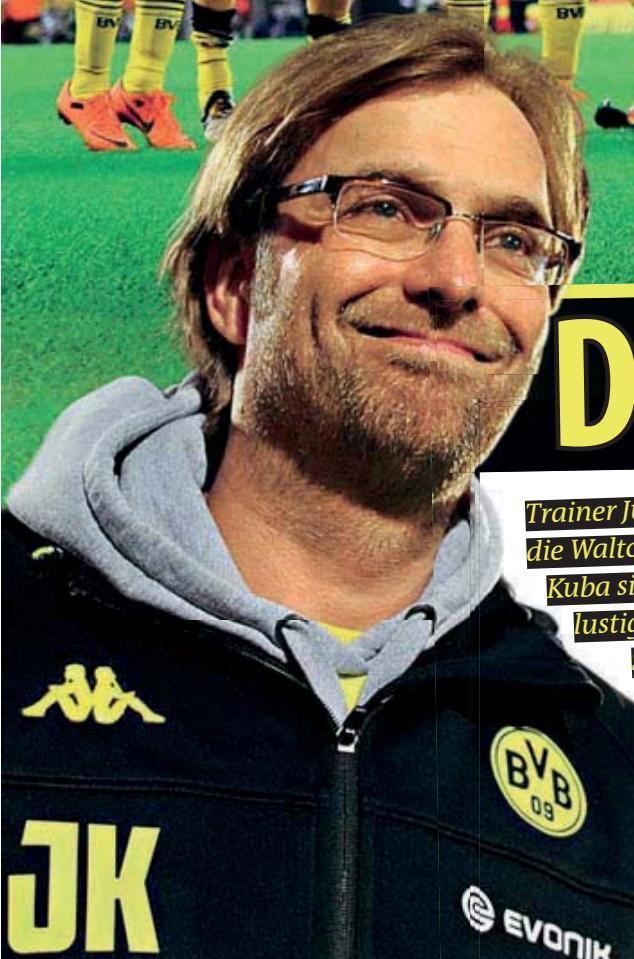
Trainer Jürgen Klopp (44) sagt: »Wir sind so wie die Wal-

tons. So muss man sich das vorstellen.« Die Waltons, das war eine TV-Serie aus den USA, die immer dasselbe zeigt: das Leben einer Großfamilie.

SPORT BILD zeigt jetzt, wie die Großfamilie BVB rund um Papa Klopp aussieht, die jetzt gegen den FC Bayern in den Kampf um die Meisterschaft und den Pokal zieht. Der Vorsprung in der Liga nach dem 6:1 in Köln: fünf Punkte.

Dicke Freunde: Mats & Moritz. Mats Hummels und Moritz Leitner machen viel privat zusammen, auch Marcel Schmelzer ist oft dabei. Sven Bender und seine Freundin wohnen zwar im selben Haus wie Mats Hummels und Freundin Cathy – privat aber haben sie nur ab und an miteinander zu tun. Bender hängt oft mit seinem Zwillingsschuster Lars ab – der spielt in Leverkusen.

Was überrascht: Obwohl mit Robert Lewandowski, Kuba und Lukasz Piszczek drei polnische Nationalspieler beim BVB spielen, bilden sie keine feste Clique mehr. Kuba und Lewandowski sind sich nicht so richtig grün, was auch daran liegt, dass beide in ihrer Heimat Superstars sind, Lewandowski aber Kuba nach und nach an Popularität



Sieger-Schmunzeln: Zu Beginn der Saison sagte Trainer Jürgen Klopp noch: »Wir haben einen Haufen Probleme.« Jetzt ist er mit dem BVB seit 21 Spielen ungeschlagen



Der Bus des BVB auf dem Weg zum Pokalspiel in Fürth (1:0), gepostet von Sebastian Kehl, dessen Füße mittig zu sehen sind. Nach dem Spiel ist klar: Der Bus fährt am 12. Mai zum Finale



Das Foto, das den BVB-Fans Mut macht, gepostet von Mario Götze aus der Reha in Donaustauf: Es zeigt ihn bei seinem ersten Training mit Ball. Zurzeit ist der Jung-Star in Dortmund und arbeitet am Comeback

E: WER MIT WEM KANN

den Rang abläuft. Gibt es da Neid? Kubo hängt am häufigsten mit Piszczek rum, die beiden sind unzertrennlich.

Keinen Draht haben die Konkurrenten Lucas Barrios und Lewandowski. Paraguays Nationalspieler geht kommende Saison nach China. Er hat den Kampf um den Stammpunkt im Dortmunder Sturm aufgegeben.

Spektakulärste Combo beim BVB: Kevin Großkreutz und Shinji Kagawa. In der Kabine, beim Essen oder beim Spaziergang vor dem Spiel: Die beiden sind unzertrennlich, was grundsätzlich für Erheiterung sorgt. Denn wie die beiden genau kommunizieren, weiß niemand so recht – aber sie verstehen sich. Richtig lustig wird es, wenn sich auch noch Barrios dazugesellt, was häufig vorkommt. Drei Männer, drei Sprachen, ein Humor. Mario Götze, gerade frisch von der Reha in Donaustauf zurückgekehrt, ist in keiner Clique fest angesiedelt, er kommt mit allen aus, in der Kabine sitzt er neben Großkreutz.

Eine schwierige Phase musste Neven Subotic überstehen, der Anfang des Jahres plötzlich ins Visier der Staatsanwaltschaft geriet. Eine 21-jährige hatte nach einer Party im Hause Subotic Anzeige erstattet – wegen angeblichen sexuellen Übergriffs unter Einfluss von K.o.-Tropfen. Das Gutachten ergab: Es konnten keine K.o.-Tropfen nachgewiesen werden.

Gündogan taut auf und sucht immer mehr Kontakt zu Mitspielern

Ilkay Gündogan, im Sommer erst für vier Mio. Euro vom 1. FC Nürnberg gekommen, hatte Startschwierigkeiten. Mittlerweile sucht er immer mehr den Kontakt zu Mitspielern. Was hilft da besser als sein Tor zum 1:0 in der Nachspielzeit im Pokal-Halbfinale gegen Greuther Fürth?

Eine krasse Entwicklung hat Chris Löwe genommen. Der 1,75 Meter klei-

ne Linksverteidiger, der immer nur dann spielen darf, wenn sich Marcel Schmelzer verletzt hat, ähnelte anfangs mehr einem Fan als einem Spieler – so groß waren seine Augen noch nach einigen Wochen, wenn er das Trainingsgelände betrat. Mittlerweile ist das schon anders, wie zuletzt ein Vorgang in der Kabine belegt. Statt sich kleinlaut unterbuttern zu lassen, gab Löwe sogar Kapitän Sebastian Kehl Kontra, als es darum ging, wer bei einem Spaßspiel gewonnen und wer verloren hatte. In der Kabine hängt ein Basketballkorb. Ziel ist es, den Ball mit dem Fuß in den Korb zu lupfen, was nur bei den wenigen Versuchen gelingt.

Die Großfamilie Dortmund gegen das Starensemble des FC Bayern. Desen Präsident Uli Hoeneß nennt das Duell einen »Zermürbungskampf, in dem man immer wieder Nadelstiche setzen muss. Irgendwann wird das wirken.«

Schon bald kommt es zum direkten Duell. Gewinnt der BVB, dann

wird Manager Michael Zorc das mit einem Gläschchen Wein begießen können. Das Spiel ist am 11. April, vier Tage nach Ende der Fastenzeit. Und in der trinkt Zorc keinen Alkohol.

Torwart Roman Weidenfeller zeigt sich auf Facebook von seinem Team begeistert: »Hammer!!! Wir gehen unseren gemeinsamen Weg weiter, lassen uns von nichts beeinflussen. Ich bin stolz, ein Borusse zu sein!«

DAS RESTPROGRAMM

Der BVB-Traum: Noch acht Spiele für zwei Titel

30. März	VfB Stuttgart (H)
07. April	VfL Wolfsburg (A)
11. April	Bayern München (H)
14. April	Schalke 04 (A)
21. April	Mönchengladbach (H)
28. April	Kaiserslautern (A)
05. Mai	SC Freiburg (H)
12. Mai	Bayern (DFB-Pokalfinale)

GROSSKRI

- Für die einen ist er ein Held, für die anderen ein Rassist
- BVB-Star will vorerst gar nicht mehr auf das Feld
- Die Fürther Rassismus-Vorwürfe

Von Marco Fenske

So fix und fertig wie nach dem 1:0 im Pokal in Fürth haben ihn selbst engste Vertraute erst selten erlebt. Kevin Großkreutz (23) ist tieftraurig, wütend.

Da waren die Rassismus-Vorwürfe, wonach er Asamoah beleidigt haben soll – was sich nach SPORT BILD-Informationen aber nicht bestätigt hat. Da ist sein Image als Hassfigur außerhalb Dortmunds, wo er ein Held ist. Die Welle der Beleidigungen, die ihm in Internetforen entgegenschwappt, das alles geht ihm zu weit. Großkreutz soll für sich beschlossen haben: Das Kapitel Schalke 04 ist beendet – über »die Blauen«, wie man sie in Dortmund nennt, werde er sich erst mal nicht mehr äußern. Der 23-jährige hat die Nase voll. Denn plötzlich wird sogar darüber diskutiert, ob »so einer« in der Nationalmannschaft spielen dürfte. Er weiß, dass er mit seinem provozierenden Jubel einen Fehler gemacht hat. Aber ihn deswegen grundsätzlich in Frage zu stellen?

SPORT BILD erklärt jetzt den Mann, der so sehr polarisiert wie kaum ein anderer Spieler in der Bundesliga. Mit vier Jahren das erste Spiel, mit sechs das erste Trikot, mit acht die erste Dauerkarte.

Borussia ist sein Leben. Als Kind schlält er in BVB-Bettwäsche, als Jugendlicher bereist er jedes deutsche Stadion, um den BVB zu sehen. Auf den Job des Balljungen pfeift er schon nach kurzer Zeit. Obwohl er hier ganz nah dran sein kann an seinen Idolen, will er lieber woanders stehen: auf der Südtribüne, in Block 13. Hier sind die Hardcore-Fans. Von hier will er sich auch wieder ein BVB-Spiel anschauen, wenn er mal gesperrt oder verletzt ist. War er bisher noch nie.

In der Jugend wird er beim BVB weggeschickt. Großkreutz ist sauer, weil sie es



So lieben die BVB-Fans ihren Kevin. In dieser Saison war Großkreutz an 13 Treffern direkt beteiligt (sechs Vorlagen und sieben Tore). Seit er beim BVB ist, fehlt er kein Spiel verletzt oder gesperrt

nicht ihm gesagt, sondern seine Eltern angerufen haben. An der Liebe zum Klub ändert das nichts.

Großkreutz verhandelt 2009 mit dem 1. FC Köln, der damalige Manager Michael Meier redet und redet und redet – und wird misstrauisch, weil sein Gegenüber gar nicht richtig zuhört. »Du bist Dortmund-Fan?«, fragt Meier. Erstmals strahlt Großkreutz an diesem Abend. Er nickt, Meier lacht und bricht seine Bemühungen um ihn ab. Wenig später wechselt Großkreutz von Ahlen zum BVB. Er ist jetzt ein BVB-Star, der BVB-Fan ist. Das 100-jährige Vereinsjubiläum von Borussia Dortmund 2009. Während es sich die Mitspieler auf der VIP-Party gut gehen lassen, macht

Der Provokations-Jubel

Nach dem Dortmunder 1:0 in der Verlängerung in Fürth sprintet Kevin Großkreutz zu Gerald Asamoah, dem Ur-Schalke, der oft gegen den BVB wettert. Ein unnötiger Jubel, der im Anschluss für Wirbel sorgte

FUTZ

ie anderen eine Hassfigur ehr über die »Blauen« reden haben ihn schwer getroffen

Großkreutz schnell den Abgang. Er geht weiter – zum Fanfest. Sympathisch! Die Meisterfeier 2011: Die Mannschaft hat sich schon beim Italiener »Piazza Navona« eingefunden, nur ein Mann fehlt: Es ist Großkreutz, der am Borsigplatz feiert.

Sein Sandkastenkumpel Türke, sein Berater Grieche, der beste Freund in der Mannschaft ein Japaner (siehe Seite 30) – Großkreutz ist international. Guckt er nach einem Spiel auf sein Handy, dann hat er stets 50 Nachrichten bekommen. Von Fans, die im Stadion sind. Nach dem 2:0 am 32. Spieltag gegen Nürnberg, durch das der BVB vergangene Saison Meister wird, sind es 600. Zeit zum Lesen hat er vorerst nicht.

Großkreutz rennt nach Abpfiff durch den Spielertrünnel, lässt sich eine Meister-Glatze rasieren. »Ist das geil«, ruft er. Er lebt den BVB.



So sieht die Wade von Großkreutz seit Sommer aus. Das Tattoo zeigt die Skyline von Dortmund

In der Sommerpause lässt er sich ein Tattoo auf die Wade stechen. Es zeigt die Skyline von Dortmund. Er ist Fan geblieben. Bekommt vor Spielen Bilder und Videos der Choreographien geschickt. Erklärt Kapitän Sebastian Kehl, was es mit der Aktion »Kein Zwan尼 für'n Steher« auf sich hat. Fliegt mit Freunden im Winter nach Glasgow, um sich dort das Stadt-Derby anzuschauen. Celtic und der BVB pflegen eine Fanfreundschaft, in einem Pub wird er später von schottischen Fans gefeiert. Sein Status beim Kurznach-

richten-Service »WhatsApp« am Tag des 6:1 in Köln, nach dem er mit Lukas Podolski das Trikot tauscht: »Borussiaaaaa!!!!« So geht ein Fan-Lied. An 13 Bundesliga-Toren war er diese Saison schon beteiligt.

Als er gerade mal zwei Hände voll Bundesliga-Spiele auf dem Buckel hatte, sagte Klopp im Spaß: »Kevin sollte mal den Friseur wechseln.« Eine Anspielung auf dessen Irokesen-Frisur. Großkreutz geht kurz darauf – im Januar 2010 – tatsächlich zum Friseur. Damals ist er noch schüchtern. Und ob man es glaubt oder nicht: Auch heute ist Großkreutz noch schüchtern, wenn er interviewt wird. Er ist weit lockerer, ja. Aber sicher nicht der impulsiven Lautsprecher, den Gegenspieler aus dem Spiel kennen, in denen der linke Mittelfeldspieler im Schnitt zwölf Kilometer absprult. Großkreutz hat sich entwickelt. Zwar ist er immer noch unbekümmert, manchmal unbedacht, wenn er mal zu einem Interview morgens ein Malzbier trinkt oder vergisst, sich anzuschmälen.

Papa Martin ist seit 37 Jahren BVB-Fan. Selbst bei Auswärtsspielen fährt er mit, er hat sogar mal einen eigenen Fanlieger gechartert. Oft haben sie Großkreutz beim BVB gesagt, dass er Fußballer ist, kein Fan mehr. Dass es eine große Wirkung hat, wenn er sagt: »Ich hasse Schalke wie die Pest.« Großkreutz wollte immer beides sein: Profi und Fan. Heute ist er der Überzeugung, dass das nicht geht.

Foto: EPA/2. Hockenheim Images

Hol dir jetzt das BVB-Badge für dein Facebook-Profil!

FAN VOM BVB GEPRÜFT!

facebook.com/sportbild

Der Volksheld auf dem Zaun. Kevin Großkreutz steht auf der Südtribüne und feiert mit den Fans. Früher stand er selbst auf der Südtribüne, in Block 13. Mit vier Jahren sah er sein erstes BVB-Spiel



»Wenn keiner mehr dran glaubt, werden wir Meister«

»Wir müssen die Rowdys ausschließen«

Von Florian Scholz

SPORT BILD: Herr Tönnies, worüber haben Sie sich in dieser Saison bisher geärgert?

Clemens Tönnies (55): Ende Februar/Anfang März habe ich mich nach drei Niederlagen hintereinander sehr geärgert. Zum Glück habe ich mir angewöhnt nach jeder wichtigen Geschichtte erst einmal eine Nacht zu schlafen, bevor ich handele. Der erste Anruf gilt dann am nächsten Morgen Horst Heldt, um unsere Sichtweisen abzugleichen. Dann besprechen wir, welche Strategie wir haben und welche Konsequenzen wir ziehen. Geärgert habe ich mich auch über die verstärkte Gewalt einiger Fans in der Liga.

Was denken Sie darüber?

Der Anteil gewaltbereiter Leute ist nicht größer geworden. Die Qualität der Gewalt hat sich aber ins Negative verändert. Das sind teils Auswüchse, denen man nur mit höchster Konsequenz entgegenwirken kann. Wir als Hausherren der Stadien sind ver-

pflichtet, gegen diese Leute vorzugehen und sie auszuschließen.

Was macht Schalke diesbezüglich?

Ich habe mit Vorstand Peter Peters gesprochen, dass wir konsequent vorgehen. Er wird das Thema nun auch bei den nächsten Sitzungen der Liga auf den Tisch bringen. Ich möchte, dass Familien ins Stadion kommen können. Dafür verzichte ich gern auf die sogenannten 100 Rowdys. Der Fußball wird zudem verlieren, wenn Eltern zu ihren Kindern sagen müssen: »Suche dir lieber eine andere Sportart, beim Fußball eskaliert die Gewalt.«

Auf Ihrem Schreibtisch steht eine Russland-Fahne in Anlehnung an Ihr gutes Verhältnis zu Gazprom und Präsident Wladimir Putin. Laden Sie ihn nach Bukarest zum Europa-League-Endspiel ein?

Erst einmal müssten wir das Finale packen. Davon träume ich allerdings.



Der Schreibtisch von Clemens Tönnies in seiner Firma (»TönniesFleisch«) in Rheda-Wiedenbrück: An der Wand hängt der Wimpel vom Pokalfinale 2001, auf dem Tisch liegen sein Blackberry und die »Lebensmittel Zeitung«, eine deutsche Wochenzeitung für Führungskräfte in der Lebensmittelbranche. Links steht die russische Fahne, er pflegt gute Kontakte zu Präsident Putin

Ich habe ihm aber zuletzt zur Wiederwahl in Russland gratuliert. Wir werden uns bald auch wieder treffen. Ich bin ins Präsidium des Ost-Ausschusses des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie; d. Red.) berufen worden, sodass ich oft nach Osteuropa

reisen werde. Putin hatte sich schon dreimal auf Schalke angekündigt. Leider musste er vorher jeweils absagen. Wir warten auf ihn und empfangen ihn mit offenen Armen. Irgendwann will er mit uns Titel feiern.

Wann wird Schalke Meister?

Das ist die meistgestellte Frage überhaupt. Wir reden nicht von der Meisterschaft, träumen kann man von allem. Und wenn es keiner mehr glaubt, werden wir ganz plötzlich Meister.

Hand aufs Herz: Haben Sie in dieser Saison schon daran geglaubt, als Schalke lange Zeit punktgleich mit dem Ersten auf Platz drei stand?

Vor einigen Wochen sagte meine Frau Margit mal eines Morgens: »Pass auf, jetzt sind wir dran.« Ich bleibe da entspannt.

Der BVB hat es vergangene Saison geschafft. Wie ist Ihr Verhältnis zu Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke wirklich?

Wir sind weit weg von irgendwelchen Gehässigkeiten. Wir sticheln gerne gegeneinander, sind aber überhaupt keine Feinde. Ich achte Aki Watzke, und ich glaube, das beruht auf Gegen- seitigkeit.

Watzke sagte, Ihr Manager Heldt hätte es auswendig gelernt, dass Schalke der zweitgrößte Verein sei.

Was die Mitglieder betrifft, und das ist das Maß für die Größe eines Vereins, haben wir den Parameter auf unserer Seite. Vielleicht hat man im Sauerland eine andere Wahrnehmung, aber Horst Heldt hat recht.

Wie haben Sie die Querelen zwischen Greuther Fürth und dem BVB

ÖNNIES

»Großkreutz predigt Hass«

»Ich achte Aki Watzke«

vergangene Woche nach dem Pokal-Halbfinale wahrgenommen. Zwischen Ihrem Freund und ehemaligen Schalke-Profi Gerald Asamoah und Ihrem Feind, BVB-Profi Kevin Großkreutz?

Erst einmal ist Kevin Großkreutz nicht mein Feind – ich bin anscheinend sein Feind, allein weil ich Schalker bin. Mir hat es richtig leid

getan für Fürth, da sie ein großartiges Spiel abgeliefert haben. Ein großes Kompliment an Mike Büskens, was er aus der Mannschaft gemacht hat. Auch, wie er sich nach dem Spiel gegeben hat. Der Mike hat noch einmal richtig an Profil dazugewonnen. Er gefällt mir sehr gut. Chapeau!

Wie haben Sie denn das Verhalten von Großkreutz empfunden, der quer über den Platz zu Asamoah lief und vor ihm jubelte?

Wir haben zu Borussia Dortmund ein gutes Verhältnis. Das steht außer Frage. Man sollte aber nicht erkennen, dass das, was Kevin Großkreutz macht, für das Verhältnis unter den Fans höchst problematisch ist. Er predigt Hass und sticht so die Rivalität in einem höchst gefährlichen Maße an. Bei aller sportlichen Rivalität ist das zu

viel. Es gibt bei beiden Vereinen sonst keinen Spieler oder Funktionär, der dies tut.

Zurück zu Schalke. Der Vertrag von Horst Heldt läuft 2013 aus. Gibt es da einen Plan?

Wir sind uns total einig, dass Horst zu uns passt und bei uns bleibt. Seine Personalie stellen wir gar nicht infrage. Horst ist und bleibt Schalker. Ich habe darüber auch schon mit ihm gesprochen, dass wir den Vertrag verlängern.

Einer von Heldts Vorgängern, Rudi Assauer, leidet an Alzheimer. Haben Sie ihn kontaktiert?

Ich habe bei ihm angerufen und mit seiner langjährigen Weggefährtin Sabine Söldner gesprochen. Mir tut es leid, was um Rudi herum und mit ihm passiert. Mir ist in seinem Zusammenhang der soziale Aspekt sehr wichtig, inwieweit man ihm unter die Arme greifen kann. ▲



Das Foto mit Fuchs (r.) und Draxler (M.) postete Holtby am Sonntag auf Facebook. Er schrieb: »Die dreisten drei!!!!«

WENIGER
MÜSSEN
MÜSSEN

Lassen Sie Ihr Leben nicht länger vom nächtlichen und häufigen

HARNDRANG*

bestimmen. Nutzen Sie aus der Apotheke die doppelte Pflanzenkraft von **Prostagutt® forte** 160 | 120 mg.

➤ **Stark bei nächtlichem Harndrang***
Vermindert spürbar und dauerhaft häufigen Harndrang – besonders in der Nacht.

➤ **Intensive Doppelwirkung**
Profitieren Sie von den **wirksamen Spezialextrakten** aus Sägepalme und Brennnessel.

➤ **Pflanzlich und gut verträglich**
Reduzieren Sie den Harndrang auf **verträgliche Weise**, damit Sie wieder **ausgeschlafen** in den Tag starten können.



www.prostagutt.de

* bei gutartiger Prostatavergrößerung

Prostagutt® forte 160 | 120 mg, 160 | 120 mg / Kapsel. Wirkstoffe: Sabaldickextrakt und Brennnesseltrockenextrakt. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei gutartiger Prostatavergrößerung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe Stand: 03/2012 P/03/12/2

Schalke zieht Kaufoption für den Offensivspieler und ist somit auf Farfáns Abschied vorbereitet. Mit Holtby soll verlängert werden. Erste Gespräche hat es bereits gegeben

Von Florian Scholz

Die Vorbereitungen für den Sommerurlaub hat Chinedu Obasi (25) auf Eis gelegt. Der Nigerianer plant ein privates Trainingscamp, um noch fitter in der nächsten Saison anzugreifen. Das hat einen Grund: Schalke 04 zieht für Obasi die Kaufoption über fünf Millionen Euro – der ausgeliehene Star von 1899 Hoffenheim bleibt somit bis 2015 beim Tabellen-Dritten.

»Er ist auf einem sehr guten Weg bei uns. Und deshalb haben wir uns entschlossen, seine Kaufoption zu ziehen.«, sagt Manager Horst Heldt (42), »Chinedu ist für die Besetzung im offensiven Mittelfeld, ob links oder rechts, ein sehr wichtiger Spieler. Durch seinen Verbleib haben wir in anderen Personalien keinerlei Druck – wir planen mit Chinedu.«

Dagegen ist die Zeit von Jefferson Farfán (27) auf Schalke abgelaufen. Seit Monaten gibt es keinen Kontakt mehr zwischen Schalke und dessen Berater. Farfán wird den Verein im Sommer ablösefrei verlassen. Sein Berater namens Raúl zu SPORT BILD: »Es haben einige Vorkommnisse dazu geführt, dass sich die Beziehung immer weiter auseinanderdividiert hat.« Far-

»Die Beziehung zu Schalke hat sich weiter auseinanderdividiert«

fán ist sauer, weil seine üppigen Forderungen von 7 Mio. Euro netto im Falle einer Vertragsverlängerung öffentlich wurden.

Mit Farfáns Abgang ist Schalke ein paar Probleme los. Er kam zu spät aus dem Urlaub, wirkte oft matt und streikte sogar. Schalke setzt nun auf Obasi. »Chinedu hat bereits wichtige Punkte für uns mitgewonnen, und er kann einer Mannschaft positive Impulse geben. Wir hat-

Perfekt: Obasi bleibt bis 2015!



Foto: dpa / Sven Simon

Übergabe

Chinedu Obasi (r.) wird endgültig Schalker. Der Nigerianer bleibt bis 2015. Der Vertrag von Jefferson Farfán dagegen läuft aus. Er plant seinen Abschied, hat dies aber dem Verein noch nicht mitgeteilt. Obasi soll Farfán kommende Saison ersetzen

ten ihn ja bereits im Winter ausgeliehen. Eine Überlegung war auch, auf einen möglichen Farfán-Abschied vorbereitet zu sein«, bestätigt Heldt.

Obasi: »Ich freue mich über die weitere Zeit auf Schalke. Es ist ein richtig großer Verein und eine tolle Mannschaft, die immer um Titel mitspielt. Ich bin stolz darauf, dass der Verein mich halten will«, sagt er. Als Farfán-Ersatz sieht er sich nicht: »Es ist bestimmt ein Kompliment, wenn Leute sagen, ich solle der neue Farfán sein. Dafür sind wir jedoch zu unterschiedliche Spieler. Ich bin Chinedu Obasi und habe meine eigenen Stärken.«

»Natürlich wollen wir gegen 1899 gewinnen«, sagt Neu-Schalker Obasi

Am Sonntag kehrt er mit Schalke zu 1899 Hoffenheim zurück. Von dort war im Winter im Streit geschieden. »Gegen Hoffenheim wird es für mich ein ganz, ganz besonderes Spiel. Ich habe es Ralf Rangnick und Dietmar Hopp zu verdanken, dass sie mich damals aus Norwegen geholt haben. Nur so konnte ich in das Blickfeld eines Vereins wie Schalke rücken. Natürlich wollen wir gegen 1899 gewinnen. Ich freue mich auf das Duell.«

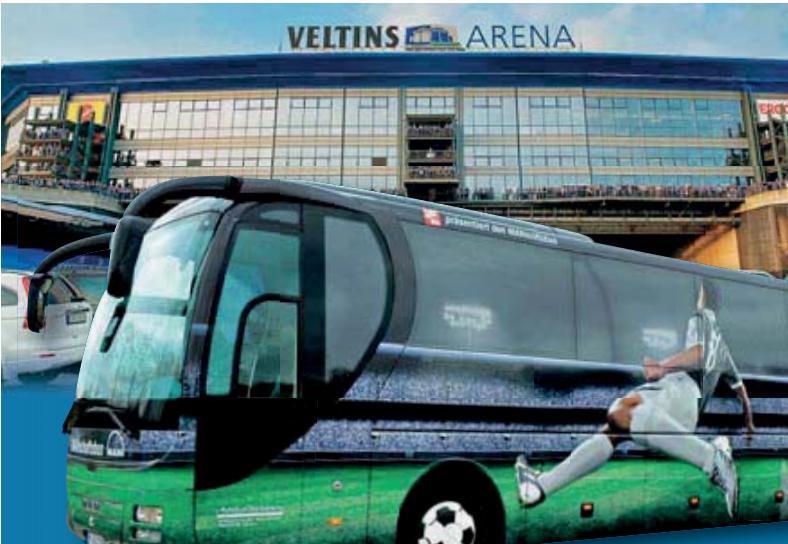
Obasi strotzt vor Selbstvertrauen. Er ist bei seinem Traumverein angekommen, nach zehn Jahren. Mit 15 hatte er seine Heimat 2002 verlassen, war bei Chelsea, die ihn nach Südafrika und Norwegen schickten, bevor er nach Deutschland kam. Heute sagt er: »Meine Mutter hatte damals richtig Angst um mich – heute ist sie wahnsinnig stolz.« Obasi steht für das neue Schalke – wie Lewis Holtby. Mit ihm plant Heldt. Nun hat der Klub Gespräche zur Verlängerung des 2013 auslaufenden Vertrags geführt. Heldt: »Wir haben Kontakt mit seinem Berater aufgenommen. Dabei haben wir gemeinsam entschieden, noch etwas abzuwarten und dann in detailliertere Gespräche zu gehen. Natürlich ist Lewis ein wichtiger Baustein für unsere Kaderplanung – wir würden gerne mit ihm verlängern.«

SCHALKE 04 **BILBAO**

DONNERSTAG, 29. MÄRZ, 21.05 UHR, SAT. 1

HOFFENHEIM **SCHALKE**

SONNTAG, 1. APRIL, 17.30 UHR



FAHREN WIE DIE STARS

Eine Aktion von



Mit diesem Profibus geht es von Dortmund nach Schalke

Wer gewinnt »Wir rocken den Pott«?

Im Februar des vergangenen Jahres fragten wir unsere Leser zum ersten Mal: Wer rockt mit uns den Pott? MAN und SPORT BILD suchten 22 BVB-Anhänger, die mit einem original Mannschaftsbus zum Spiel der Dortmunder gegen Schalke fuhren. Der Bus mit Start und Ziel in Dortmund machte Station in Duisburg, Ober-



hausen, Essen und Bochum. Es war eine der stimmungsvollsten Touren, die es bei »Fahren wie die Stars« je gab.

Nun rufen wir wieder dazu auf: Wir rocken den Pott 2012. MAN und SPORT BILD suchen 9 x 2 Fans, die den BVB bei seinem Spiel auf Schalke am 14. April unterstützen. Die Bewerbung geht ab sofort

und bis 3. April im Internet unter der Adresse www.MANschaftsbus.de. Schicken Sie uns ein Foto und ein paar Zeilen, die die Jury überzeugen, dass gerade Sie den Bus rocken können. Als Künstler, als Artist, als Mäler, als Kellner, als was auch immer. Hauptsache, Sie haben Spaß und bringen ihn mit. Denn wir haben ein Ziel: Es soll noch gewaltiger krachen als vor einem Jahr.

GEWINNSPIEL | FUSSBALL

SO GEHT DIE BEWERBUNG

Bewerben Sie sich bis Dienstag, 3. April 2012 (13 Uhr), im Internet unter www.MANschaftsbus.de. Jede Bewerbung gilt für zwei Personen. Mit der Bewerbung ein Foto schicken und ein paar Zeilen, wie Sie die Mitfahrer während der Fahrt durch den Pott rocken wollen. Als Sänger, Clown, als Artisten-Duo – alles ist möglich. Weitere Infos: Name, Anschrift, Handynummer und E-Mail-Adresse beider Personen. Zur Teilnahme gehört vor Abfahrt die Unterschrift unter eine Verzichtserklärung hinsichtlich Haftungsausschluss. Kosten und Organisation der An- und Abreise zum bzw. vom Bus in Dortmund sind von jedem Teilnehmer selbst zu tragen. Ebenso Kosten für persönliche Ausgaben. Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges von einer Jury bestimmt. Der Preis beinhaltet die Hin- und Rückfahrt zum/vom Spiel und Tickets für das Spiel Schalke – Borussia Dortmund (14. 4. 2012), Getränke und Snacks während der Fahrt. Eine Barauszahlung des Gewinns ist ausgeschlossen. Daten der übrigen am Gewinnspiel teilnehmenden Personen werden nur von der MAN-Gesellschaft und nur für die Zwecke des Gewinnspiels verarbeitet. Weitere Informationen im Internet.

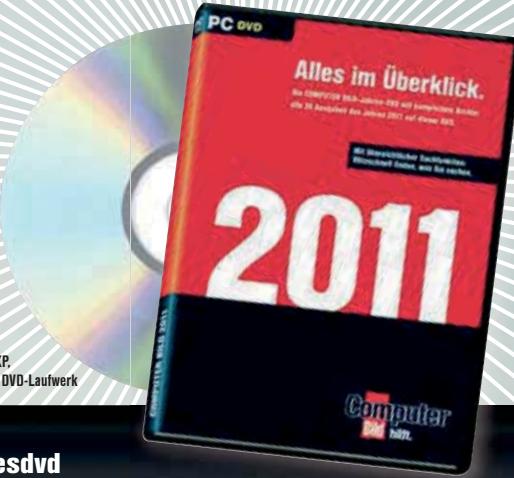
Jetzt bestellen: computerbild.de/jahresdvd

Gesammeltes Wissen

COMPUTER BILD-Jahres-DVD 2011 **jetzt im Handel** oder ganz einfach bestellen.

Ihre Vorteile:

- Alle Hefte des Jahres 2011 auf einer DVD
- Sämtliche Kaufberatungen, verständliche Anleitungen, Tests und hilfreiche Tipps!
- Blitzschnelle Suchfunktion!



Nur 14,95 €
+ 2,25 €
Versandkosten
innerhalb
Deutschlands

Mindest-Systemvoraussetzungen: Betriebssystem ab Microsoft Windows XP, 512 MB Hauptspeicher, Bildschirmauflösung mindestens 800x600 Punkte, DVD-Laufwerk

Internet: computerbild.de/jahresdvd

Telefon: 0 18 05-90 98 90*

Fax: 0 18 05-48 98 48*

*Nur 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz.

**Computer
Bild hilft.**

2. Liga, wir kommen!



- Fink packt in der Kabine Spieler am Kragen
- Ex-Star Barbarez nimmt HSV auseinander
- Mannschaftsrat sprach sich gegen Bruma aus

Hamburg fähr

NUR DER H



MAN

**Von Lars Dobbertin
und Florian Scholz**

Zwei Uhr nachts, als der Mannschaftsbus des Hamburger SV am Samstag langsam auf das Stadiongelände einbiegt. Die Dienstreise nach Wolfsburg geht zu Ende. Das blaue Fahrzeug ist voll besetzt: ein vierköpfiges Trainerteam um Chef Thorsten Fink, Mannschaftsarzte, Physios, Sportchef Frank Arnesen und 19 Spieler.

Nur Punkte hat der HSV mal wieder nicht an Bord.

So bleibt der Kurs des Liga-Dinos (49 Jahre Dauerzugehörigkeit) unverändert: Nach nun vier Niederlagen in Serie geht die Reise ungebremst in Richtung zweite Liga! Mannschaft und Bosse rühmten sich nach der Pleite in Wolfsburg (1:2) für ihren Kampfgeist und ihr Engagement. Anderswo ist das im Abstiegskampf eine Selbstverständlichkeit.

Viel schlimmer: Am Samstagmittag nach dem Auslaufen kam es nach Informationen von SPORT BILD in der HSV-Kabine zu einem Eklat zwischen Trainer Fink und HSV-Talent Muhammed Besic (19). Fink packte Besic (drei Bundesliga-Einsätze) mit beiden Händen am Kragen, wies ihn mit lauten Worten zurecht und schmiss ihn aus der Kabine! Skandal-Profi Besic fühlte sich ungerecht behandelt und gab Widerworte: »Wer bist du, dass du mich anpackst?« Er flog!

Fink griff hart durch und bestätigte SPORT BILD auch die Vorgeschichte für den Kabinen-Ausraster. Um zehn Uhr hatte er die Profis zum Training gestellt. Kurzfristig habe er davon abgesehen, auf den Platz zu gehen. Zu hohe Verletzungsgefahr, weil die Profis nach dem Wolfsburg-Spiel erst um drei Uhr im Bett waren. Stattdessen ordnete er Läufe durch den Volkspark an: Die Stammspieler liefen regenerativ. Profis, die nicht eingesetzt worden waren,

mussten mit Konditionstrainer Markus Günther Intervall-Läufe absolvieren. Darunter Innenverteidiger Besic – der gar nicht mit in Wolfsburg war.

Obwohl nicht übernächtigt, habe Besic die Vorgaben von Günther nicht erfüllt und geschlampt. Und das in dieser prekären Lage! Als Fink davon

**Basic brüllt Fink an:
»Wer bist du, dass du
mich anpackst?«**

erfuhr, ging er auf Besic los. Der Bossnier, zuletzt in der U23, war schon häufiger durch Disziplinlosigkeiten aufgefallen. Höchstpersönlich hatte er Fink vor Kurzem um eine letzte Chance im Profi-Kader gebeten und sie erhalten. Jetzt der neuerliche Rückfall, der zeigt, wie kaputt der HSV ist. Besic-Berater Fali Ramadani bestätigt den ganzen Vorgang gegenüber

SPORT BILD: »Sicher ist, dass beim HSV die Nerven blank liegen. Es sind am vergangenen Samstag ganz sicher beidseitig Fehler gemacht worden.«

Ebenfalls am Samstag beorderte der Trainer Heiko Westermann, Mladen Petric und Dennis Aogo in sein Zimmer. Wieder draußen, schnappte sich das Trio die jüngeren Spieler und trichterte ihnen ein, was jetzt auf dem Spiel steht.

Eine turbulente Woche liegt hinter dem HSV! Schon am Montag nach dem 1:3 im letzten Heimspiel gegen Freiburg kam es im Hamburger Restaurant »Mangold« zur großen Aussprache zwischen Trainer, Vorstand und dem Mannschaftsrat um Drobny, Petric, Jarolim, Aogo und Kapitän Westermann. Nicht versteckt in einem Konferenzraum des angeschlossenen Hotels, sondern mitten im Lokal redeten sie sich drei Stunden lang die Köpfe heiß. Die Vorstände Carl-Edgar Jarochow und Frank Arnesen bläuteten den



es sei nichts da gewesen.« Dem Hamburger SV fehle es an einem Regisseur: »Ich habe tausendmal gesagt, der Verein braucht einen klaren Spielmacher, einen Strategen. Es muss kein Zehner sein, es kann auch ein Sechser sein – aber es muss einer das Herz der Mannschaft sein.« In Wolfsburg kreierte der HSV ganze vier Torschüsse.



HSV-Coach Fink mit Muhammed Besic (r.), den er jetzt in der Kabine am Kragen packte

Barbarez sieht auch zu wenig Führungsspieler: »Wenn ich die Interviews lese und dann sehe, was auf dem Platz passiert, sage ich: Das hat nichts mit der Realität zu tun.« Zudem eiere der Klub bei Routinier Jarolim (32) herum: »Eimal ist er raus, dann ist er wieder der Wichtigste, der Tollste. Ich an seiner Stelle hätte mich dagegen gewehrt«, sagt Barbarez.

Den HSV holen zudem die eigenen Fehler ein: Profis wie Änis Ben-Hatira oder Eric Maxim Choupo-Moting wurden weggejagt. Ben-Hatira traf am Wochenende für Hertha BSC, Stürmer Choupo-Moting zum achten Mal für Mainz. Arnesen ist selbstkritisch: »Vielleicht haben wir auch ein paar falsche Spieler abgegeben.« Ob er seine Zukunft auch im Abstiegfall beim HSV sieht? »Es geht jetzt nur um den Abstiegskampf, um den Rest mache ich mir keine Gedanken.« Dabei gilt Arnesens Vertrag (bis 2014) zu reduzierten Bezügen (jetzt knapp zwei Mio. Euro) auch in Liga zwei.

Derweil kämpft der HSV an einer weiteren Front um die Zukunft. Bis Samstag (31. März) können Kunden der 50 Logen und rund 4000 Business-Seats ihre Verträge kündigen. Bisher machten knapp 30 Prozent davon Gebrauch. Um weiteres Abwandern zu verhindern, halten Marketing-Vorstand Joachim Hilke und Arnesen Vorträge vor Geldgebern und Unternehmen. Titel der Veranstaltungsreihe: »Perspektive HSV«. Derzeit eine, die in der 2. Liga enden könnte. ▲

Profis den Ernst der Lage ein. Auch die Profis redeten Tacheles. Nach SPORT BILD-Informationen sprachen sie sich gegen eine Weiterverwendung des lautstarken Innenverteidigers Jeffrey Bruma aus. Er solle ersetzt werden durch Michael Mancienne – was gegen Wolfsburg auch so geschah. Es

nützte nichts. Mancienne patzte beim 0:1 gegen Wolfsburgs Mandzukic.

Die ganze Woche über gab es solche Gespräche beim HSV. Am Dienstag stellten sich Fink und Arnesen den besorgten Aufsichtsräten des Klubs und erstatteten Bericht. Fink führte immer wieder Einzelgespräche mit Spi- lern. Offiziell reden durften die Profis nicht: Sie hatten Interview-Verbot, das auch in dieser Woche gelten soll.

Im Lokal »Elbgold« im Hamburger Schanzenviertel traf SPORT BILD am Freitag vor dem Wolfsburg-Spiel Ex-HSV-Star Sergej Barbarez (40). Der ehemalige Stürmer ist in großer Sorge um seinen Verein, für den er zwischen 2000 und 2006 174-mal in der Bundesliga am Ball war (66 Tore) und von 2009 bis 2010 im Aufsichtsrat saß.

»Es geht mir nicht in den Kopf, dass der HSV ums nackte Überleben kämpft«, sagt Barbarez. Der Bosnier weiß um die finanziellen Altlasten, die Ex-Boss Bernd Hoffmann dem Klub hinterlassen hat. Aber das Gejamme, man hätte zu wenig Geld für Transfers, versteht er nicht. »Immerhin hat der HSV über zehn Millionen ausgegeben, das ist nicht nichts. Auch die Jungs aus Chelsea haben Geld gekostet, dazu vier Millionen für Ivo Ilicevic. Da kann man nicht sagen,



Sie trotzen vom Platz: Trainer Fink und die Profis Berg, Son, Drobny, Diekmeier, Aogo, Mancienne und Petric (v. l.) nach der 1:2-Pleite am Freitag in Wolfsburg



PRO

LARS DOBBERTIN
REDAKTEUR**Fink ist Optimist,
Fachmann, aber
kein Absteiger!**

Zugegeben, wer gerade vier Bundesliga-Spiele in Folge verloren hat, wer von Rang zehn auf einen Relegationsplatz abgerutscht ist, wer gehörig Angst vor dem Abstieg haben muss, der hat als Trainer gewöhnlich keine guten Argumente für seine Arbeit.

Bei Thorsten Fink verhält sich die Sache dann aber doch ein bisschen anders. Was für ihn spricht: Nach seinem Antritt im Oktober verschaffte er der konfusen Mannschaft des HSV im Handumdrehen Sicherheit und ein klares, modernes Konzept auf dem Platz. Das hatte umgehend auch Erfolg, der HSV verlor zwischendurch acht Spiele in Folge nicht. Erinnern wir uns: Fink, der vorher den FC Basel in die Champions League geführt hatte, wurde da bereits als künftiger Bayern-Trainer ins Spiel gebracht. Und jetzt soll alles plötzlich falsch sein? Nein, Fink trägt wie eigentlich der ganze HSV auch an Altlästen aus der Vergangenheit. Der Kader ist ein wilde Sammelsurium von Spielern, eine Horde von Trainern und ein ehemaliger Vorstand ohne Sportchef über die Jahre zusammengewürfelt haben. Nur zwei Beispiele: Fink hat keine echten Leader in seinem Team und bei fünf Sechzern nicht einen, der das Spiel nach vorne organisieren kann. Es ist, wie es ist, der HSV spielt derzeit gar nicht mal so weit unter seinen Möglichkeiten. Fink ist forscht und ein Optimist, er spricht die Sprache der Fußballer, von Kollegen wird sein taktisches Verständnis gelobt. Seinen Laden hält er resolut zusammen: Als Nachwuchsmann Besic schlampete, griff er knallhart durch!

Fazit: Fink hat schon gezeigt, dass er es kann. An ihm und seinem Talent darf auch jetzt nicht gezweifelt werden. Mit ihm steigt der HSV nicht ab!

Was halten Sie von Thorsten Fink?

**Selbstsicher**

Thorsten Fink blickt starr nach vorn. Er ist überzeugt, alles richtig zu machen. Ein HSV-Abstieg ist für ihn deshalb kein Thema

Und was denken Sie?

Führt Thorsten Fink den Hamburger SV zum sicheren Klassenerhalt, oder hat er die wahre Gefahr völlig unterschätzt?



CONTRA

AXEL HESSE
REDAKTEUR**Der HSV stolpert über die Worte seines Trainers!**

Nach vier Pleiten in Folge und dem Sturz auf Relegations-Platz 16 sagt Thorsten Fink: »Wir müssen nichts ändern.« Hält sich die Mannschaft an die Vorgabe des Trainers, wird der HSV erstmals absteigen. Fink wollte der Mannschaft nach dem 1:2 in Wolfsburg Sicherheit geben. Er wollte sagen, dass die Spieler auf einem guten Weg sind. Aber am Ende zählt nur, was Fink sagt. Und nicht, was er vielleicht sagen wollte. Denn für die Profis dienen solche Aussagen als Alibi. Fink macht zu häufig auf gute Laune und positives Denken. So stolpert der HSV über die Worte seines Trainers!

Fink verdrängte häufig die Realität. Bei seiner Vorstellung am 17. Oktober, Hamburg war Letzter, sagte er: »Ich glaube, dass ich ein bisschen Ahnung habe vom Fußball und ich deswegen gesehen habe, dass diese Mannschaft eine großartige Qualität hat.« Er sagte auch: »Ich möchte nicht von Abstiegskampf reden. Setzt die Mannschaft mein Denken um, dann wird sie erfolgreich sein.« In der Winterpause, bei drei Punkten Vorsprung zum Relegationsplatz, sagte er: »Mit dem Bundesliga-Mittelmaß bin ich auf Dauer nicht zufrieden.« Und: »In zwei, drei Jahren wollen wir auch die Champions League angreifen.« Im Februar nach dem 1:0 in Köln schürte er Europa-Hoffnungen: »Wir sind hungrig auf mehr. Wir wollen uns langsam weiter nach oben arbeiten. Schneller wäre mir aber auch recht.« Jetzt steht der HSV am Abgrund! Dass Fink jetzt in der Kabine gegenüber Störenfried Besic die Nerven verlor, schwächt ihn zusätzlich.

Fazit: Entweder hat Fink die Mannschaft überschätzt, sich selbst, oder er war/ist einfach überheblich. Jedenfalls schadet er so dem HSV.



WACH MÜDE 1 : 0



**SOFORT WACH: DIE SKIN ENERGY
GESICHTSPFLEGE Q10 MIT SOFORTEFFEKT.**

WAS MANN WILL

NIVEAFORMEN.de



Der SportBild-Planer

Hier die wichtigsten April-Termine. Im Radsport jagt ein Frühjahrs-Klassiker den nächsten, Motorrad-Weltmeister Stefan Bradl startet in die Saison, im Eishockey kämpfen die besten DEL-Teams um den Titel. Ein besonderes Highlight bietet das Viertelfinale der Fußball-Champions-League: Bayern erwartet im Rückspiel Olympique Marseille. Und Hannover sowie Schalke versuchen, in der Europa League das Halbfinale zu erreichen. Auf der Zielgeraden der Bundesliga kommt es zu den Krachern BVB – Bayern und Schalke – BVB

1. Sonntag

Fußball, Bundesliga, 28. Spieltag:
Hannover – M'gladbach, 15.30 Uhr; Hoffenheim – Schalke, 17.30 Uhr
Rad, Eintages-Klassiker:
96. Flandern-Rundfahrt/BEL

Mit Schalke zurück zum Stammverein: Stürmer Chinedu Obasi

2. Montag

Fußball, 2. Liga, 28. Spieltag:
Düsseldorf – St. Pauli, 20.15 Uhr
Handball, Länderspiel:
Polen – Deutschland in Danzig/POL
Rad: 52. Baskenland-Rundfahrt/ESP

7. Samstag

Fußball, Bundesliga, 29. Spieltag:
Lautern – Hoffenheim, Köln – Bremen, Stuttgart – Mainz, Wolfsburg – Dortmund, Bayern – Augsburg, Freiburg – Nürnberg, alle 15.30 Uhr; M'gladbach – Hertha, 18.30 Uhr
Rudern, Achter: 158. Boat Race, Oxford vs. Cambridge auf der Themse/ENG, 15.15 Uhr

8. Sonntag

Fußball, Bundesliga, 28. Spieltag:
Schalke – Hannover, 15.30 Uhr; HSV – Leverkusen, 17.30 Uhr
Fußball, England, 32. Spieltag:
Arsenal – Man City, 17.00 Uhr
Fußball, Frauen, DFB-Pokal-Halbfinale:
1. FFC Frankfurt – Duisburg, 13.00 Uhr
Motorrad, 1. WM-Lauf:
Grand Prix von Katar in Losail
Rad: 110. Paris-Roubaix/FRA

9. Montag

Fußball, Frauen, DFB-Pokal-Halbfinale:
Bayern München – HSV, 13.00 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Halbfinale (Best of five), 3. Spieltag
Rad: 96. Rund um Köln, 11.10 Uhr

Fußball, Bundesliga, 30. Spieltag:
Augsburg – Stuttgart, Mainz – Köln, Hertha – Freiburg, Bremen – M'gladbach, alle 20.00 Uhr
Handball, Bundesliga, 27. Spieltag:
HSV Hamburg – RN Löwen, 19.15 Uhr

15. Sonntag

Fußball, Bundesliga, 31. Spieltag:
M'gladbach – Köln, 15.30 Uhr; Freiburg – Hoffenheim, 17.30 Uhr
Fußball, England, FA-Cup-Halbfinale:
Tottenham/Bolton – Chelsea, 16 Uhr
Formel 1, 3. WM-Lauf: Grand Prix von China in Shanghai, 9.00 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Finale (Best of five), 1. Spieltag
Rad: 47. Amstel Gold Race/HOL

16. Montag

Fußball, 2. Liga, 31. Spieltag:
Dresden – Düsseldorf, 20.15 Uhr
Leichtathletik:
116. Boston-Marathon/USA



Will auch gegen die Fortuna den Dynamo antreiben:
Torjäger Zlatko Dedić

17. Dienstag

Fußball, Champions League, Halbfinal-Hinspiel:
Olymp. Marseille/Bayern München – Nikosia/Real Madrid, 20.45 Uhr
Handball, Bundesliga, 29. Spieltag:
HSV Hamburg – TBV Lemgo, 20.15 Uhr

Fußball, Champions League, Halbfinal-Hinspiel:
Benfica Lissabon/FC Chelsea London – AC Mailand/FC Barcelona, 20.45 Uhr
Handball, Bundesliga, 29. Spieltag:
FA Göppingen – THW Kiel, 20.15 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Finale (Best of five), 2. Spieltag
Rad, Eintages-Klassiker:
La Flèche Wallonne/BEL

23. Montag

Fußball, 2. Liga, 32. Spieltag:
Aachen – Eintr. Frankfurt, 20.15 Uhr



Wiedersehen am Tivoli: Von 2004 bis 2009 coachte Aachens Friedhelm Funkel die Eintracht

24. Dienstag

Fußball, Champions League, Halbfinal-Rückspiel:
AC Mailand/FC Barcelona – Benfica Lissabon/FC Chelsea London, 20.45 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Finale (Best of five), 5. Spieltag
Rad: 66. Tour de Romandie (bis 29. 4.)

25. Mittwoch

Fußball, Champions League, Halbfinal-Rückspiel:
APOEL Nikosia/Real Madrid – Olymp. Marseille/Bayern München, 20.45 Uhr

Fußball, Europa League, Halbfinal-Rückspiele:
AZ Alkmaar/FC Valencia – Atlético Madrid/Hannover 96, FC Schalke 04/Athletic Bilbao – Sporting Lissabon/Metalist Charkiw, 21.05 Uhr

April

Fit werden und DTM-Start

Sport Bild Heft 16

24 SEITEN
XXL-Heft Aktivsport

am 18. April

Sport Bild Heft 17

16 SEITEN
XXL-Heft DTM

am 25. April

3. Dienstag



Fußball, Champions League, Viertelfinal-Rückspiele:
Bayern München - Olympique Marseille, FC Barcelona - AC Mailand, 20.45 Uhr

Dribbelte von 2005 bis 2007 für den heutigen Gegner »OM«: Franck Ribéry

4. Mittwoch

Sport Bild Heute neu!

Fußball, Champions League, Viertelfinal-Rückspiele:
FC Chelsea London - Benfica Lissabon, Real Madrid - Nikosia, 20.45 Uhr
Rad: Bahnrad-WM in Melbourne/AUS
Rad: 100. Scheldeprijs in Schoten/BEL

5. Donnerstag



Fußball, Europa League, Viertelfinal-Rückspiele:
Bilbao - Schalke, Hannover - Atlético Madrid, Charkiw - Sporting Lissabon, Valencia - Alkmaar, alle 21.05 Uhr
Fußball, Frauen, EM-Quali: Schweiz - Deutschland in Aarau/CH, 18.15 Uhr
Golf: Masters in Augusta/USA (bis 8. 4.)
Eishockey: DEL, Play-off-Halbfinale (Best of five), 1. Spieltag

6. Freitag



Handball, Länderspiel: Dänemark - Deutschland in Herning/DK, 17.00 Uhr

11. Mittwoch

Sport Bild Heute neu!

Fußball, Bundesliga, 30. Spieltag:
Dortmund - Bayern, Hoffenheim - HSV, Hannover - Wolfsburg, Leverkusen - Lautern, Nürnberg - Schalke, 20.00 Uhr
Fußball, Spanien, 33. Spieltag:
Atlético - Real Madrid, 22.00 Uhr
Handball, Bundesliga, 27. Spieltag:
TBV Lemgo - THW Kiel, 19.15 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Halbfinale (Best of five), 4. Spieltag

12. Donnerstag

13. Freitag

14. Samstag

Fußball, Bundesliga, 31. Spieltag:
Stuttgart - Bremen, 20.30 Uhr
Boxen: WM im Mittelgewicht, Felix Sturm - Sebastian Zbik, 22.15 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Halbfinale (Best of five), 5. Spieltag

Fußball, Bundesliga, 31. Spieltag:
Schalke - Dortmund, HSV - Hannover, Lautern - Nürnberg, Leverk. - Hertha, Wolfsburg - Augsburg, alle 15.30 Uhr
Bayern - Mainz, 18.30 Uhr
Fußball, England, FA-Cup-Halbfinale:
Liverpool - Everton/Sunderl., 16 Uhr
Fußball, Frauen, CL-Halbfinal-Hinspiele:
Arsenal Ladies FC - 1. FFC Frankfurt, Olympique Lyon - Turbine Potsdam

19. Donnerstag

20. Freitag

21. Samstag

22. Sonntag

Fußball, Europa League, Halbfinal-Hinspiele:
Atlético Madrid/Hannover 96 - AZ Alkmaar/FC Valencia, Sport Lissabon/Metalist Charkiw - FC Schalke 04/Athletic Bilbao, 21.05 Uhr

Fußball, Bundesliga, 32. Spieltag:
Mainz - Wolfsburg, 20.30 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Finale (Best of five), 3. Spieltag

Fußball, Bundesliga, 32. Spieltag:
Nürnberg - HSV, Bremen - Bayern, Hertha - Lautern, Köln - Stuttgart, Hoffenheim - Leverkusen, 15.30 Uhr
Dortmund - M'gladbach, 18.30 Uhr
Fußball, England, 35. Spieltag:
FC Arsenal - FC Chelsea, 13.45 Uhr
Fußball, Frauen, CL-Halbfinal-Rückspiele:
1. FFC Frankfurt - Arsenal Ladies FC
Turbine Potsdam - Olympique Lyon

Fußball, Bundesliga, 32. Spieltag:
Augsburg - Schalke, 15.30 Uhr
Hannover - Freiburg, 17.30 Uhr
Fußball, Spanien, 35. Spieltag:
Barça - Real (noch nicht fix terminiert)
Formel 1, 4. WM-Lauf: Grand Prix von Bahrain in Sakhir, 14.00 Uhr
Eishockey: DEL, Play-off-Finale (Best of five), 4. Spieltag
Leichtathletik: 32. London-Marathon

27. Freitag

28. Samstag

29. Sonntag

30. Montag



Auf dem Sprung: Sébastien Loeb beim 5. Lauf der Rallye-WM in Argentinien (bis 29. 4.)

Fußball, Bundesliga, 33. Spieltag:
HSV - Mainz, Leverkusen - Hannover, Freiburg - Köln, Bayern - Stuttgart, Gladbach - Augsburg, Hoffenheim - Nürnberg, Schalke - Hertha, Lautern - Dortmund, Wolfsburg - Bremen, alle 15.30 Uhr

Fußball, 2. Liga, 33. Spieltag:
Duisburg - Aue, Ingolstadt - Cottbus, Greuther Fürth - Düsseldorf, Bochum - Braunschweig, Aachen - Karlsruhe, Paderborn - FSV Frankfurt, Dresden - St. Pauli, Eintracht Frankfurt - 1860 München, Union Berlin - Rostock, alle 13.30 Uhr
Motorsport: 1. DTM-Lauf, Hockenheim
Leichtathletik: Hamburg-Marathon

Fußball, England, 36. Spieltag:
Man City - Man United, 21.00 Uhr



Derby: Meisterschaftsentcheidung? Revanche? Im Hinspiel demütigte City United in Old Trafford mit 6:1



beMeister - der Sensor für jeden Fussballschuh

UPGRADE YOUR PERFORMANCE

- ▶ Erfasse Deine Laufdistanz, Sprints und Schusskraft
- ▶ Werte Deine Leistungsdaten online aus
- ▶ Vergleiche Dich mit anderen Spielern

Jetzt online ab **169,00 €** erhältlich!
~~199,00 €~~



+ 20€ Gutschein* (exklusiv für SportBild-Leser)

SPORTBILD20

20€ SportBild Coupon einzulösen im beMeister Online-Store auf

www.beMeister.com



beMeister Complete Set (Ball + Uhr + Einlegesohle mit Sensor)

* Rabattcoupon im Wert von 20,- Euro. Rabattaktion bis zum 31.03.2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung möglich.
Rabattcode gilt auf alle beMeister Sets und das Team System. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen.

Like us on facebook.com/beMeister

FRAGE 1

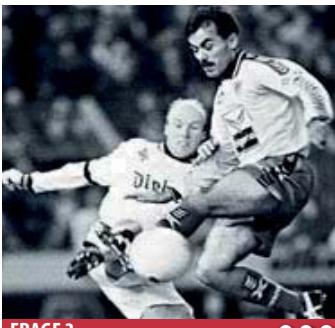
Bisher stieg Otto Rehhagel als Trainer erst einmal ab. Mit welchem Klub passierte ihm das 1978/79?

- (A) Werder Bremen
- (B) Borussia Dortmund
- (C) Arminia Bielefeld

FRAGE 2

Welcher der jetzigen Abstiegskandidaten war 1963/64 erster Deutscher Meister nach Einführung der Bundesliga?

- (A) 1. FC Köln
- (B) Hamburger SV
- (C) SC Freiburg



FRAGE 3

Augsburgs holländischer Trainer Jos Luhukay (r.) bestritt 1995/96 zwei Bundesliga-Spiele. Für welchen Verein?

- (A) Bayer Leverkusen
- (B) KFC Uerdingen 05
- (C) Bayern München



FRAGE 4

Welchem Trainer gelang mit Hertha BSC vergangenen Sommer der Aufstieg aus der 2. Liga in die Bundesliga?

- (A) Lucien Favre
- (B) Friedhelm Funkel
- (C) Markus Babbel

Au Backe!
Otto
Rehhagel
leidet
1978/79
im Abstiegs-
kampf.
Damals war
er erst 40
Jahre alt



FRAGE 5

Welche zwei Klubs sind mit je sieben Auf- und Abstiegen die absoluten Fahrstuhl-Klubs der Liga?

- (A) Bielefeld und Nürnberg
- (B) Düsseldorf und Offenbach
- (C) Hannover und St. Pauli

dingen, kam als Mittelfeldspieler aber nur zu zwei Einsätzen in der Liga.

Frage 4: Antwort C. Markus Babbel führte Hertha 2011 in die Bundesliga. Nach Auseinandersetzungen mit Manager Michael Preetz musste er aber im Dezember gehen. Damals war Hertha noch Tabellen-Elfter.

Frage 5: Antwort A. Arminia Bielefeld und der 1. FC Nürnberg sind die »Fahrstuhlklubs« der Bundesliga. Bielefeld spielte zuletzt 2008/09 in Deutschlands Elite-Liga.

Frage 6: Antwort A. Freiburgs Trainer, der das Amt in der Winterpause von Marcus Sorg übernahm, heißt Christian Streich. Seit 1995 bereits ist er als Trainer beim SC tätig, überwiegend in der Jugendabteilung des Vereins.

Frage 7: Antwort B. Den 1. FC Kaiserslautern, 1963 Gründungsmitglied der Bundesliga, erwischte es bisher zweimal. Erstmals stiegen die

FRAGE 6

Wie heißt Freiburgs Trainer Streich eigentlich mit Vornamen?

- (A) Christian
- (B) Joachim
- (C) Marcus

Das Quiz
ABSTIEGSKAMPF



FRAGE 10

Wie heißt dieser Torwart, der wie Andreas Keim fünfmal aus der Bundesliga abstieg und damit Rekordhalter ist?

- (A) Ralf Zuidick
- (B) Wolfgang Kneib
- (C) Jürgen Rynio

KENNEN SIE SICH AUS?

Punkte	Sie sind ...
19 – 20	Fußball-Professor
16 – 18	Dr. ball.
13 – 15	Sachverständiger
10 – 12	TV-Fachmann
07 – 09	Trainings-Kiebitz
04 – 06	Laie
00 – 03	kein SPORT BILD-Leser :-)

Bei kniffligen Fragen gibt es drei Punkte für die richtige Antwort, sonst einen

HIER SIND DIE ANTWORTEN

Frage 1: Antwort C ist korrekt. Otto Rehhagel war 1978/79 Trainer in Bielefeld. Am Ende der Saison stieg die Arminia als Tabellen-16. ab. Es ist bis heute sein einziger Abstieg als Trainer. Als Spieler erwischte es Rehhagel ebenfalls einmal, am Ende der Saison 1964/65 – mit Hertha. Allerdings stiegen die Berliner damals nicht sportlich ab, sondern wurden vom DFB zum Zwangsabstieg verurteilt. Grund: Es waren unerlaubte Handgelder an neue Spieler gezahlt worden.

Frage 2: Antwort A. Der 1. FC Köln war 1964 erster Deutscher Meister der neu gegründeten Bundesliga. Bis 1998 war der Klub stets Erstligist. Seitdem gab es je vier Ab- und Aufstiege.

Frage 3: Antwort B. Der im holländischen Venlo nahe der deutschen Grenze geborene Jos Luhukay spielte 1995/96 eine Saison für Bayer Uer-

dingen, kam als Mittelfeldspieler aber nur zu zwei Einsätzen in der Liga.

Frage 4: Antwort C. Markus Babbel führte Hertha 2011 in die Bundesliga. Nach Auseinandersetzungen mit Manager Michael Preetz musste er aber im Dezember gehen. Damals war Hertha noch Tabellen-Elfter.

Frage 5: Antwort A. Arminia Bielefeld und der 1. FC Nürnberg sind die »Fahrstuhlklubs« der Bundesliga. Bielefeld spielte zuletzt 2008/09 in Deutschlands Elite-Liga.

Frage 6: Antwort A. Freiburgs Trainer, der das Amt in der Winterpause von Marcus Sorg übernahm, heißt Christian Streich. Seit 1995 bereits

ist er als Trainer beim SC tätig, überwiegend in der Jugendabteilung des Vereins.

Bedröhpte Gesichter nach dem 0:2 in Freiburg. Lauterns Trainer Krassimir Balakov (4. v. r.) hält noch auf dem Platz eine erste Krisen-Ansprache



Foto: Heuberger

»Mein Ruf ist mir egal!«

Krassimir Balakov (45) sagt, wie er das Wunder mit Lautern schaffen will. Mit Schlafwagen-Fußball ist ab sofort Schluss!

Von Marco Fenske

SPORT BILD: Herr Balakov, der 1. FC Kaiserslautern hat 17 Spiele in Folge nicht gewonnen. Was macht da überhaupt noch Mut?

Krassimir Balakov (45): Dass wir noch sieben Spiele haben, die nächsten zwei zu Hause! Wir wissen: Wir haben keine Zeit. Wenn man im Abstiegskampf steckt, dann sind Spiele zu Hause meist noch schwerer als auswärts – weil der Druck noch größer ist. Da müssen wir jetzt durch. Unsere Fans haben es verdient, dass wir alles reinwerfen. Es tut mir ein bisschen leid, dass ich den Fans nicht versprechen kann, dass wir es noch packen. Aber was ich sage, ist: Wir kämpfen bis zur letzten Minute!

Wo setzen Sie an?

Psychologie ist sehr entscheidend. Es geht darum, Lockerkeit und Zutrauen

zu vermitteln. Ich werde viele Gespräche führen, muss die Spieler besser kennenlernen. Dazu blieb vor dem 0:2 in Freiburg keine Zeit.

Holen Sie einen Psychologen?

Als Trainer bin ich auch als Psychologe gefragt. Mentaltrainer, Psychologen – das wurde alles schon versucht. Daran liegt es nicht.

Woran denn? 17 Tore in 27 Spielen sind erbärmlich.

Diese Statistik spricht für sich. Unser Schwerpunkt im Training ist das Spiel nach vorne. Das müssen wir verbessern: gezielter in die Tiefe spielen. Unser Spiel ist zu breit, zu langsam, zu wenig überraschend. Die Mannschaft hat beim 0:2 in Freiburg eine gute Reaktion gezeigt, allerdings falsch gespielt! Zu viel Ballbesitz, zu wenig Zug. Aber das kann man korrigieren.

Was haben Sie am Tag nach dem 0:2 in der Ansprache gesagt?

Dass alle immer positiv denken müssen – egal, in welcher Lage. Was in der Vergangenheit liegt, kann man sowieso nicht mehr ändern.

Zürich, St. Gallen, Burgas, Split, jetzt der FCK. Ist das Ihre schwierigste Aufgabe als Trainer?

Definitiv. Das ist die schwierigste und

komplizierteste Aufgabe, die ich als Trainer hatte. Aber ich bin der Letzte, der aufgibt.

DER TRAINER-VERGLEICH

Italiener die Besten

Herkunft	Anzahl Trainer	Anzahl Spiele	Punkte pro Spiel
Italien	2	156	1,70
Kroatien	7	1015	1,54
Argentinien	1	2	1,50
Österreich	11	764	1,50
Niederlande	15	876	1,49
Ungarn	4	572	1,49
Serbien	4	240	1,40
Deutschland	299	25 094	1,36
Dänemark	3	92	1,34
Türkei	1	22	1,32
Schweiz	5	322	1,30
Belgien	2	98	1,29
Bosnien-Herzeg.	1	212	1,22
England	1	21	1,10
Frankreich	1	11	1,09
Slowenien	1	61	1,05
Norwegen	1	27	1,04
Polen	1	19	0,95
Slowakei	1	5	0,60
Bulgarien	1	1	0,00

Die Tabelle zeigt die Trainer-Bilanzen seit Bundesliga-Gründung 1963. Es gelten die Ländergrenzen von heute (z.B. wird der damalige Jugoslawe Zebec als Kroate gewertet)

Bei wie viel Prozent liegt die Chance, dass das klappt?

(lacht) Das kann auch der liebe Gott nicht sagen. Es geht nicht um Prozente. Es geht nur um eines: arbeiten, arbeiten, arbeiten.

Haben Sie keine Angst, dass Ihr Ruf als Trainer bei einem Abstieg gleich angekratzt ist in Deutschland?

Ich habe gelernt, dass es in dem Geschäft keine Gerechtigkeit gibt. Ich habe aufgehört, mich damit zu beschäftigen, wie ich in der Öffentlichkeit rüberkomme. Mein Ruf ist mir egal. Ich bin hier, um etwas zu bewegen und mitzuhelfen, den FCK in der Bundesliga zu halten: mit Willen und Glauben.

Wohnen Sie im Hotel?

Ja. So lange, bis geklärt ist, wo der FCK nächste Saison spielt, bleibe ich im Hotel. Ich habe jetzt keine Zeit, eine Wohnung zu suchen.

Bleiben Sie auch bei Abstieg?

Wenn der Fall eintreten sollte, wäre ich dabei, eine neue Mannschaft aufzubauen und sofort wieder anzugreifen. Ja.

K'LAUTERN FCK HAMBURG
SAMSTAG, 31. MÄRZ, 15.30 UHR

Von Axel Hesse

Der Trainingsablauf bei Hertha BSC unterliegt klaren Regeln. Die Übungen führen die Assistenten René Tretschok und Ante Covic aus. Cheftrainer Otto Rehhagel, mit dem vorher alles besprochen wird, beobachtet. Gefällt ihm etwas nicht, greift er korrigierend ein, verändert Inhalte. Dabei kommt es schon mal vor, dass seine Lehrlinge dann die Augen verdrehen.

Auch das belegt, dass sich in Berlin nach wie vor viel um persönliche Eitelkeiten dreht. Dabei geht es um den Klassenerhalt von Hertha. Das 3:1 in Mainz war ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Aber nach wie vor steht der Verein auf dem vorletzten Tabellenplatz.

»Es ist nicht nur Otto Rehhagel. Wir haben auf dem Platz gestanden«

Seit Februar ist Rehhagel jetzt der Chef. Tretschok und Covic sind die Chefs. Sie hüpfen bei Spielen ständig an der Seitenlinie rum. Es ist ihnen wichtig, vor Manager Michael Preetz und den Spielern gut dazustehen. Rehhagel geht nach der Saison. Sie wollen bleiben.

Die Spieler wirken distanziert, wenn es um Rehhagel geht, der 2004 sogar Griechenland zum Europameister machte. So antwortete Mittelfeldspieler Peter Niemeyer auf die Frage, wie denn Rehhagel die Mannschaft nach dem 0:6 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor wieder aufgerichtet habe: »Der Trainer bleibt in solchen Situationen ganz ruhig.« Ungefragt fügte er dem direkt hinzu: »Es ist nicht nur Otto Rehhagel, sondern wir haben auf dem Platz gestanden. Letztendlich haben wir als Mannschaft gewonnen.«

Die Spieler verweisen auf die Gespräche in der vergangenen Woche. Am vorvergangenen Sonntag hatten sie sich die Meinung gezeigt. In Re-

Otto Rehhagel sorgt sich trotz des 3:1 in Mainz: Hertha steht noch auf Platz 17



Herthas (von links) Ebert, Niemeyer, Ramos und Raffael wollen bald auch den Klassenerhalt feiern

hagels Abwesenheit, als der in der Bundesversammlung Joachim Gauck zum Bundespräsidenten wählte. Deshalb seien sie jetzt eine Einheit. Tags darauf aber gab es eine weitere Sitzung. Mit Rehhagel. Der gab vor, wie die Woche zu laufen hat und wie man Mainz schlagen könne. »Wir haben unsere Informationen gesammelt und danach trainiert«, sagt der Trainer. »Wir wussten, dass die Mainzer richtig Power machen. Darauf waren wir vorbereitet.« Der Plan ging auf. Hertha spielte konzentriert, hinten stabil, nach vorn zielstrebig.

Allerdings legt auch Verteidiger Christian Lell Wert darauf, dass es ein Verdienst der Mannschaft war. Lell spricht von einem »offenen Austausch« mit Rehhagel. Und er sagt: »Wir haben über die Prinzipien gesprochen, die uns in der Hinrunde stark gemacht haben. Das kompakte Anlaufen.« Nach dem 0:6 gegen Bayern hatte er noch kritisiert, dass es nicht gelinge, die Mannschaft auf den Gegner einzustellen. Gehen Siege in Berlin also an die Spieler und die Niederlagen auf die Kappe der Trainer?

Lell hatte auch schon Ärger mit Rehhagels Vorgänger Michael Skibbe. Der ersetzte im Winter Markus Babbel. Anfangs schwärmen alle von Skibbe. Nach den ersten Pleiten beschwerten sich Spieler intern, der Trai-

Rehhagel appellierte an die Ehre der Spieler: »Jetzt seid ihr dran!«

ner würde öfter so knapp vor dem Training kommen. Er würde sich wohl nicht richtig mit dem Klub identifizieren. Alibis wurden gesucht. Über den Co-Trainer Edwin Boekamp wurde sich lustig gemacht. Nach fünf Niederlagen in Folge waren beide weg.

Rehhagel lässt sich nicht ärgern. Er sagte der Mannschaft vor dem Spiel in Mainz: »Jetzt seid ihr dran!« Zudem richtete er Stürmer Adrian Ramos auf, der zuletzt Anfang Dezember getroffen hatte. »Natürlich habe ich ihn daran erinnert, dass er schon bessere Zeiten hatte. Ich habe ihm gesagt, dass er positiv rausgehen und mit seinem Partner Raffael Fußball spielen soll«, erzählt Rehhagel. Dann traf der Kolumbianer zum 2:0 und 3:1 beim FSV Mainz.

Viel leicht hilft ja dieser Sieg den Berlinern, die Überzeugung zu finden, dass es nur mit allen gemeinsam geht. In dem Fall heißt das: Rehhagel folgen. In Mainz wurden zumindest seine Vorgaben befolgt, was zur neuen Hoffnung führte. □

Freunde werden sie nie

Hertha BSC und Otto Rehhagel erwecken den Eindruck, als arbeiteten sie in unterschiedliche Richtungen. Nicht mal der Erfolg versöhnt



Foto: Bongarts / Getty Images, Sportbild

HERTHA  **WOLFSBURG**
SAMSTAG, 31. MÄRZ, 18.30 UHR



STEVEN CHERUNDOLO

Die Treuesten der Treuen



Alte Liebe

Steven Cherundolo (l.) und Altin Lala haben sich vor dem 96-Logo an der AWD-Arena postiert. Das passt: Wenn jemand für Vereinstreue steht, dann das amerikanisch-albanische Duo des deutschen Europa-League-Vertreters

ALTIN LALA



Fast 700 Spiele, alle für Hannover 96! Altin Lala und Steven Cherundolo sprechen über Söldner, falsche Küsse auf das Vereinslogo und den sensationellen 96-Boom!

Von Lars Dobbertin

SPORT BILD: Herr Cherundolo, Herr Lala, als Sie im vergangenen Jahrhunderd nach Hannover kamen, spielte 96 in der 2. Liga. Jetzt stehen Sie im Viertelfinale der Europa League. Ein Wunder?

Altin Lala (36): Mein Gott, wir haben damals Katastrophenfußball gespielt. Und unsere Gegner hießen FC Gütersloh oder KFC Uerdingen. Im alten Niedersachsenstadion verloren sich 7000, 8000 Zuschauer. Was für eine Entwicklung!

Steven Cherundolo (33): Auch mein Start war holprig. Als ich im Januar 1999 aus den USA ankam, stand ich zunächst ziemlich verloren am Flughafen in Hannover. Der Verein hatte schlicht vergessen, mich abzuholen. Ich habe gewartet und gewartet.

Cherundolo: »Als ich 1999 aus den USA kam, vergaß mich 96 am Flughafen!«

Lala: Damals hatte 96 vielleicht zehn, zwölf Angestellte auf der Geschäftsstelle (heute rund 50; d. Red.). Es hat sich viel geändert. Die Strukturen und Bedingungen sind deutlich besser geworden. Das Stadion auch: Früher sind wir in der Halbzeit fünf Minuten zur Kabine marschiert und fünf zurück. Wir kamen kaputt aus der Pause.

Sie haben den gesamten Aufstieg des Klubs als Spieler mitgemacht. Nie haben Sie bei einem anderen Klub in der Bundesliga gespielt. Ganz schön altmodisch!

Lala: Als wir 2002 in die Bundesliga aufgestiegen sind, hatte ich Angebote. Aber warum sollte ich für ein bisschen mehr Geld woanders hingehen?

Steven Cherundolo

Der US-Nationalspieler kam 1999 von der University of Portland zu Hannover 96. Der Rechtsverteidiger bestritt bis heute insgesamt 372 Pflichtspiele für den derzeitigen Tabelle-Achten



Die Arena im Rücken: Cherundolo (l.) und Lala (r.) mit SPORT BILD-Mann Dobbertin

Das ergibt keinen Sinn. Ich habe gemerkt, dass sich bei 96 etwas tut. Das Stadion wurde zur WM total modernisiert, es verbesserte sich einiges.

Gibt es zu viele Söldner in der Bundesliga?

Lala: Das weiß ich nicht. Klar ist aber: Wenn Real Madrid anruft, musst du hingehen. Von solchen Klubs gibt es aber nur eine Handvoll. Ansonsten würde ich jedem Spieler raten zu bleiben, wenn er sich wohl fühlt.

Warum lohnt sich Treue?

Lala: Ich war in der vergangenen Saison verletzt. Woanders wäre ich in meinem Alter weg vom Fenster gewesen. Aber 96 hat meinen Vertrag noch mal verlängert. Das war auch ein Zeichen an mich. Ich bekam etwas zurück. Auch unser Status in der Stadt ist ein besonderer. Die Leute identifizieren sich sehr mit uns.

Was halten Sie von Spielern, die nach Toren demonstrativ das Vereinslogo küssen?

Cherundolo: Ich finde das albern. Ich muss nicht den Affen machen, die Fans wissen auch so, dass ich jedes Mal Gas gebe. Meist kommt das für mich etwas heuchlerisch rüber. Es gibt sicher Gegenbeispiele, aber viele machen das mit Hintergedanken.

Lala: Stimmt, dieses Jahr küssen sie das eine Logo, nächstes Jahr sehe ich sie in SPORT BILD das nächste Logo küssen.

Sie dagegen sind fest verwurzelt in Hannover!

Cherundolo: Genau, ich habe in Hannover meine Frau kennengelernt. Eine echte Hannoveranerin. Diese Stadt wird genau wie meine Heimat San Diego immer ein Standort auch nach meiner Karriere sein.

Lala: Als ich 2003 wegen der Nationalelf in Albanien war und Shampoo kaufen wollte, habe ich festgestellt: Es

Altin Lala

Der Albaner kam 1988 von Borussia Fulda zu

Hannover 96. Der defensive Mittelfeldspieler bestritt bis heute insgesamt 319 Pflichtspiele für die Niedersachsen



ist schwer, qualitativ gutes zu bekommen. Über unseren Präsidenten habe ich mir einen Termin bei Dirk Rossmann organisiert, dem bekannten Drogeriemarkt-Gründer. 2005 haben wir eine gemeinsame Firma gegründet. Heute haben wir sechs »Rossmann & Lala«-Märkte in Albanien. Ich kriege dort mehr Komplimente wegen Shampoo als wegen Fußball.

Und seit über zehn Jahren teilen Sie im Hotel auch noch das Zimmer. Wie funktioniert das?

Cherundolo: Wir sind inzwischen wie ein altes Ehepaar. Altin ist nicht nur ein Kollege, er ist ein wirklicher Freund. Das ist schön.

Lala: Steve schläft als Erster. Ich trinke zehn Espresso am Tag, schlafe sogar mit offenen Augen.

Sie hatten zwölf Trainer bei 96. Wer stach heraus, wer fiel durch?

Lala: Ralf Rangnick hat uns in der 2. Liga die Viererkette beigebracht. Außer Waldhof Mannheim unter Uwe Rapolder spielten alle noch mit Libero, knallhart Mann gegen Mann. Wir waren taktisch total überlegen.

Cherundolo: Negativ war die Zeit mit Peter Neururer. Das hat für beide Seiten einfach nicht gepasst.


Hol dir jetzt das 96-Badge für dein Facebook-Profil!

facebook.com/sportbild


Steven Cherundolo nahm als US-Nationalspieler an drei Weltmeisterschaften teil. Wird man da neidisch als Albaner, Herr Lala?

Lala: Kein Wunder! Wenn man gegen Inseln spielt, die nur elf Einwohner haben, ist es eben einfacher, sich zu qualifizieren (lacht).

Cherundolo: Was soll ich dazu sagen??? Ich bin mir sicher: Irgendwann wird Amerika sogar Weltmeister!

Lala: Typisch, Amerikaner!

Apropos Titel: Wann ist Hannover 96 reif für Titel?

Cherundolo: Fakt ist, dass Geld im Fußball natürlich eine große Rolle spielt. Grundsätzlich gilt: Wenn man oben bleiben will, muss man investieren. Nicht nur in die Profi-Mannschaft, auch in den Jugendbereich.

Lala: Wenn wir weiter auch auf Charakter achten und nicht nur auf Qualität! Da stimmt es bei uns.

Cherundolo: Jeder Spieler träumt davon, mal etwas zu gewinnen – warum sollten wir das nicht mit 96 schaffen?

ATL. MADRID 96 HANNOVER
DONNERSTAG, 29. MÄRZ, 21.05 UHR, KABEL 1

HANNOVER 96 B GLADBACH
SONNTAG, 1. APRIL, 15.30 UHR

Foto: Lars Käfer

»Wir waren die Deppen der Nation«

Der Fan-Liebling Axel Bellinghausen erklärt die überraschende Stärke der Augsburger und warum er den Verein trotzdem verlässt

Von Tobias Altschäffl

SPORT BILD: Herr Bellinghausen, Sie verlassen als Publikumsliebling zu Saisonende den Verein. Wie schwer fällt der Abschied?

Axel Bellinghausen (28): Es gab noch einmal ein Gespräch. Mittlerweile habe ich dem Verein auch meine Entscheidung mitgeteilt, dass ich meinen Vertrag nach dieser Saison nicht verlängern werde. Diese Entscheidung ist mir schwergefallen, weil ich mich beim FCA und in Augsburg sehr wohlfühle. Wohin meine Reise geht, möchte ich derzeit noch nicht sagen, aber eines steht fest: Ich möchte mich in Augsburg mit dem Klassen-erhalt verabschieden und werde in den restlichen Spielen dafür alles tun.

Woher kommt die große Zuneigung der Fans?

Das hat sicher mit meiner Spielweise zu tun. Ich stehe nicht für 15 Tore

oder Kunststücke. Mit mir hat man einen für die Dreckarbeit, keinen Zauberer. Aber ich will mich auch nicht schlechter machen, als ich bin: Rennen und kämpfen kann ich.

Wie die gesamte Augsburger Mannschaft. Die Chance auf den Klassenerhalt ist auch nach dem 27. Spieltag und dem 1:1 in Bremen da – dabei war der FCA längst abgeschrieben.

Sind wir mal ehrlich: Wir waren doch am Anfang die Deppen der Nation. »Augsburg? Was wollen die in der Bundesliga?«, hieß es da. Jetzt ist plötzlich vom Wunder in Augsburg die Rede. Die Wahrheit liegt dazwischen: Wir wussten, dass wir der Bundesliga nicht zeigen werden, wie man Fußball spielt. Am Anfang haben wir immer wieder nach den Spielen gesagt: »Da wäre mehr drin gewesen!« Immer wieder haben wir den Konjunktiv benutzt, aber die Cleverness hat gefehlt. Inzwischen hat ein Lernprozess stattgefunden. Wir nehmen immer noch das Herz in beide Hände, sind aber auch als Mannschaft gereift und abgezockter.

Hat Augsburg mehr Bock auf die Bundesliga als die anderen Abstiegskandidaten?

Wir haben auf jeden Fall wahnsinnig Bock auf diese Liga. Was gibt es Schöneres, als in der Bundesliga zu

kicken? Der Prozess, der hier stattgefunden hat, ist Wahnsinn. Wir genießen hier jeden Tag.

Und von den Fans gibt es selbst bei Niederlagen Applaus...

Das ist unglaublich. Wir haben am 5. Spieltag im eigenen Stadion 1:4 gegen Leverkusen verloren. Was war die Reaktion? Die Fans haben uns ge-



f *Hol dir jetzt das FCA-Badge für dein Facebook-Profil!*

facebook.com/sportbild

sel. Jos Luhukay saß dagegen die gesamte Saison fest im Sattel.

Ich habe eines gelernt: Der Klassen-erhalt wird nicht nur auf dem Platz, sondern auch daneben entschieden. Hier gab es nie eine Diskussion um den Trainer. Keiner grätscht Jos Luhukay rein, er zieht sein Ding durch. Das ist einmalig.

Alle restlichen Heimspiele des FCA sind ausverkauft. Wie erleben Sie die Euphorie im Umfeld?

Die Mitgliedermarke ist über 10000 explodiert, die Fans strömen zu uns ins Stadion – dabei ka-men vor einigen Jahren kaum 1000 Zuschauer. Die Entwicklung ist enorm. Der Augsburger an sich ist zwar etwas anders als die Leute aus meiner Heimat, aber ich habe diese Mentalität liebgewonnen.

Das müssen Sie, der gebürtige Rheinländer, genauer erklären.

Der Augsburger an sich grantelt gerne, aber er ist kein Träumer. Das Wort »granteln« kannte ich nicht, bevor ich hierherkam. Man kann das in etwa so erklären: Wenn hier einer sagt, etwas sei »nicht schlecht«, dann ist das so, als wenn dir im Rheinland einer über-schwänglich und voller Freude um den Hals fällt. Die Menschen sind hier nicht ganz so locker und offen wie im Rheinland, aber wenn man sie und ihre Mentalität versteht, dann hat man sie gern.



Kehrt Mokhtari nach dem Skandal zur

2005 trennten sich Cottbus und der Mittelfeldspieler im Streit. Jetzt träumt der Deutsch-Marokkaner vom

In Grunde hält es Youssef Mokhtari (33) wie Konrad Adenauer. »Cottbus interessiert mich nicht mehr, das ist vorbei«, hatte der Deutsch-Marokkaner im August 2005 gesagt. Doch wie einst der erste deutsche Bundeskanzler (»Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?«), wagt Mokhtari gekonnt die Rolle rückwärts.

Zu SPORT BILD sagt Mokhtari jetzt: »Ich habe noch einen Traum im Fußball: Ich will noch mal für Energie Cottbus spielen und den Skandal vergessen machen! Damals habe ich einen Fehler gemacht.«

Der Skandal passierte 2005. Energies damaliger Präsident Dieter Krein hatte Mokhtari zugesichert, Cottbus verlassen zu dürfen. Nachfolger Michael Stein wollte von der Vereinbarung nichts mehr wissen. Am Ende meldete sich Mokhtari wegen »psychischer Probleme« krank. Das Ergebnis: Mokhtari wechselte zum 1. FC Köln und wurde für die Energie-Anhänger zum Feindbild. Das will er ändern. »Cottbus ist die einzige of-



fene Baustelle in meiner Karriere. Ich schulde dem Klub und den Fans etwas.«

Sätze, die Mokhtaris derzeitiger Arbeitgeber Wacker Burghausen nicht gern hört. Der Drittliga-Vierte spielt auch dank vier Toren und drei Vorlagen von Mokhtari in neun Rückrundenspielen um den Aufstieg

2004 und 2008 mit Marokko beim Afrika-Cup, jetzt mit Burghausen in der 3. Liga: Youssef Mokhtari

in die 2. Liga. Der Klub will den Mittelfeldspieler halten. Wacker bietet Mokhtari, dessen Vertrag im Sommer ausläuft, ein Jahresgehalt auf Zweitliga-Niveau: rund 200000 Euro. Mokhtari sagt: »Ein gutes Angebot, über das ich ernsthaft nachdenke. Aber irgendwann will ich Geschichte schreiben und mit Cottbus und Rudi Bommer in die 1. Liga aufsteigen!«

Trainer Rudi Bommer würde den ehemaligen marokkanischen Nationalspieler gerne bei Energie sehen. Der 54-Jährige feierte bereits 2007 beim MSV Duisburg den Aufstieg in



Abschied: Publikumsliebling Axel Bellinghausen verlässt den FCA, Fortuna Düsseldorf will den Dauerläufer holen

AUGSBURG KÖLN
SAMSTAG, 31. MÄRZ, 15.30 UHR

ück?

Aufstieg mit Energie

die 1. Liga – mit Kreativspieler Mokhtari. In 119 Spielen unter Trainer Bommer für Duisburg und Burghausen gelangen Mokhtari 30 Tore und 25 Vorlagen. Bommer sagt zu SPORT BILD: »Moki ist extravagant, eine echte Persönlichkeit, schießt überragende Standards und kann den tödlichen Pass. Bei mir wäre er herzlich willkommen. Und wenn das Ganze in der 1. Liga endet, umso schöner.« Das Problem: »Unser Kader ist mit 26 Mann zu groß. Wir müssen erst einige Spieler loswerden, um neue holen zu können.«

David Riedel



2007 feierten Bommer (l.) und Mokhtari mit Duisburg den Aufstieg in die 1. Liga

COTTBUS FSV FRANKFURT
SONNTAG, 1. APRIL, 13.30 UHR

BMW 135i:
Verdammt breit, verdammt stark.



Jetzt im Handel!

Tokyo Auto Salon:

Die Highlights der großen japanischen Tuningshow

Audi RS 3 im Tuningtest:

MR-Racing RS 3 Evo I gegen Tij Power RS 3



Auto Bild tuning
Damit fahren Sie besser!

10 Sportsets

Derby-Stimmung in Bayern. Am Samstag, 31. März, empfängt Nürnberg den Bundesliga-Rekordmeister aus München. Die vergangenen drei Heimspiele der Franken gegen den FC Bayern endeten 1:1. Doch von den letzten 20 Bundesliga-Duellen konnte Nürnberg nur eins gewinnen – vor fünf Jahren (3:0). Beim Club stand damals schon Raphael Schäfer im Kasten. Gern würde Nürbergs Keeper im 184. Derby ohne Gegentor bleiben und die Hinspiel-Schmach (0:4-Niederlage) ausmerzen.



von König Pilsener

Zum Top-Spiel des 28. Spieltags belohnt König Pilsener zehn Leser von SPORT BILD und verlost exklusiv je ein Sportset bestehend aus einem Fünf-Liter-Fass König Pilsener, einem Servier-Tablett & Gläsern zum Anstoßen. Für die eigenen sportlichen Herausforderungen werden jeweils ein kurzärmeliges Polo-Shirt (bitte Größe angeben), eine Kappe und ein flauschiges Badetuch beigelegt. Infos zu König Pilsener unter www.koenig.de

■ SO ERREICHEN SIE UNS

Die Lösung per Telefon oder SMS. Teilnahmeschluss ist der 3. April 2012. Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitarbeiter von Axel Springer und der König-Brauerei dürfen nicht teilnehmen.

Telefon:
01379 / 30 90 90

(0,50 € aus dem deutschen Festnetz
Mobilfunk deutlich teurer)

SMS:

Kurzwahl 40400

Senden Sie eine SMS mit folgendem Text an die Kurzwahl 40400 (0,50 €): Keyword: SPOBI1, Lösung, Name, Anschrift

Vorn. des Sängers Spring-sseen		lat., franz.: und	Zeichen für Helium	3. Fall der Deklination	Torwart bei Bayer 04 Leverkusen	weibl. Kurzname	Ostsee-Insel	Zeichen für Cäsium	Milch-organ bei Tieren	Berufs-tätig-keit	Farbe in der franz. Trikolore	Abk.: Landrat		
Trainer von Hertha BSC														
 3				trist, desolat	südfranz. Stadt Destilla-tionsgefäß						Zaren-name	 8		
indischer Flachs, Bast-faser		Trainer vom SC Freiburg	Bundes-land Österreichs					Republik in Nord-ost-africa	kaufm.: Sollseite eines Kontos			 9	Groß-vater	
						Zeichen für Radon	dazu, oben-drein		 7		Disney-Tierfiguren: ... und Stroich		Top-Stürmer bei Werder Bremen	
Ersatz, Vorrat	Abk.: European Space Agency		Abk.: okay	Schlaf-erlebnis					Schreib-weise		dumm, be-schränkt		Abk. Oberpost-inspektor	
natürliche Erdab-tragung						 5	Über-bliebself	Ver-kehrs-stockung				Verband-mull	Kf.: Unter-geschoss	
Schaum-wein				apart, geschmack-voll	taktische Aufstel-lung im Mittelfeld					 10	Zeichen für Selen		Abk.: Wetter-amt	
											Berg bei St. Moritz		Internet-adresse (engl. Abk.)	Kopfbe-deckung im Orient
			bal-tisches Volk					 11	Süd-frucht		Spieldorf-setzung			
gemauertes Uter	regional für: Kunst-stoff		span. Ausruf it. Geigen-bauer i			Sitten-lehre		Zeichen für Alu-minium			Kose-form von Iiona	Röstvor-richtung ein Ost-europäer		 2
elektr. Schwin-gungs-zustand					 4	eng-lische Schul-stadt			falscher Weg				Lotterie-schein	
Topspieler in Dortmund		fertig gekocht		landw. Groß-grund-besitz			erste Frau (A. T.)	schlan-genför-miger Fisch			Währungs-code für Euro			
						Trainer vom FC Bayern								
Abk.: Satellit				kindlich unbe-fangen				Stadt im Münster-land			 1			
traurig, freudlos														
		 6				Zahl-stelle, Geld-depot			Skat-dusdruck					

Auflösung aus Heft 12

S	C	U	L	H	A
P	F	O	S	T	E
E	U	A	N	S	T
L	E	S	A	R	T
M	E	S	D	L	I
B	E	R	A	T	E
M	E	L	I	S	Y
R	R	S	G	M	E
L	U	F	M	E	T
I	R	E	H	E	R
A	N	M	R	A	S
E	E	H	E	R	Y
R	T	L	M	E	L
A	A	E	I	W	E
U	M	S	U	N	D
M	T	S	D	B	L
					UES
					UNGS
					(1-15)
					Patrick
					Herrmann

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

FANS ON TOUR

Eine Aktion von



& Sport
Bild

GEWINNSPIEL | FUSSBALL



Die Gewinner Marco Weber (l.) und Ilija Kankaras posieren mit Schalke-Schals vor der Veltins-Arena

Der beste Urlaub, den wir jemals hatten!

Marco Weber und Ilijia Kankaras durften sich freuen: fünf Fußballspiele in fünf Tagen! So haben sie ihre erste Fan-Tour durch Deutschland erlebt

**Von Marco Weber
und Ilija Kankaras**

Ein einziger Moment war richtig schlimm. Ich, Marco, musste einen blauen Schal anziehen. Einen blauen Schal mit dem Schalke-Wappen drauf. Brutal. Denn ich bin BVB-Fan. Umso bemerkenswerter ist, dass ich sagen kann: Das war trotzdem der geilste Urlaub, den wir – mein Freund Ilijá und ich – jemals gemacht haben!

Beim Gewinnspiel von Volkswagen und SPORT BILD haben wir uns durchgesetzt. Der unglaubliche Preis: fünf Fußballspiele in fünf Tagen! Die Fan-Tour durch Deutschland war ein unvergessliches Erlebnis!

vergessenes Erlebnis! Der Reihe nach: Am Mittwoch sind wir um 12 Uhr mittags mit einem Volkswagen CC, der uns die gesamte Fahrt zur Verfügung stand, in Kiel losgerast. Unser erstes Ziel: Mönchengladbach, das DFB-Pokal-Halbfinale gegen Bayern. Das Allerbeste: unser erstes Fußballspiel mit VIP-Tickets. Erst 20 Minuten vom Anpfiff kamen

wir im Stadion an. Aber das hat gereicht, um uns noch richtig den Magen vollzuschlagen. Was für ein überragendes Essen, alleine schon die ganzen Fleischsorten. Unser Motto am Buffet: Quantität statt Qualität!

Die Qualität folgte dann später auf dem Platz. Was für eine Spannung beim Elfmeterschießen. Mit dem armen Gladbach-Dante, dessen Fehlschuss unter anderem für den Bayern-Sieg gesorgt hat, haben wir nach dem Spiel sogar noch schnell Fotos gemacht. Wir haben uns in den VIP-Bereich der Spieler geschlichen. Natürlich war Dante nicht besonders gut drauf. Bessere Laune hatte Gladbach-Legende Günter Netzer, mit dem wir uns auch vor die Kamera gestellt haben.

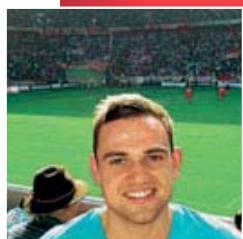
Nach dem Spiel war dann nachts noch Feiern in Mönchengladbach angesagt. Deswegen waren wir ein bisschen müde, als wir am Donnerstagmorgen im Hotel mit Hans Meyer gefrühstückt haben. Ein großer Trainer.

Donnerstagmittag ging es dann weiter nach Wolfsburg. Weil wir ein- einhalb Stunden im Stau standen, kamen wir zu spät zur Führung durch die Autostadt. Die haben wir dann Freitag nachgeholt – Gott sei Dank! Solche Einblicke bekommt man sonst

Nie.
Noch genialer war aber die Stadionführung in der Volkswagen Arena. Kurz vor Wolfsburgs 2:1-Sieg gegen

den HSV durften wir uns alles anschauen. Rasen, Kabine, Pressebereich, Katakomben. Obwohl wir selbst keine aktiven Fußballer sind, war der Gang durch den Spieler-tunnel das Beste. Dieses Gefühl: der Hammer. Cool war auch, dass wir Ashkan Dejagah getroffen haben. Der hat uns überrascht. Sympathischer Typ. Wir haben dem Wolfsburger zur Geburt seiner Tochter gratuliert.

Samstag ging es dann Schlag auf Schlag. 5.30 Uhr aufstehen, schnell nach Düsseldorf, Zweitliga-Spiel gegen Braunschweig. Für mich, Ilijas, besonders wichtig, weil ich als St.-Pauli-Fan voll im Aufstiegskampf stecke. Danach direkt weiter nach Gelsenkirchen. Schalke gegen Leverkusen. Wieder VIP, wieder viel essen, wieder viel trinken, wieder überragend. Die



Auch die 2. Liga macht Spaß! Marco (l.) und Ilija in der Düsseldorfer Arena



**BVB-Fan Marco (r.) und Pauli-Fan Ilija beim
fünften Spiel: Köln gegen Dortmund (1:6)**

FANS ON TOUR

BVB-Fan Marco (r.) und Pauli-Fan Ilijá beim fünften Spiel: Köln gegen Dortmund (1:6)

Fünf Spiele in fünf Tagen! Die Reihenfolge: Gladbach – Bayern, Wolfsburg – Hamburg, Düsseldorf – Braunschweig, Schalke – Leverkusen, Köln – Dortmund

SPORT BILD 53

Fünf Spiele in fünf Tagen! Die Reihenfolge: Gladbach – Bayern, Wolfsburg – Hamburg, Düsseldorf – Braunschweig, Schalke – Leverkusen, Köln – Dortmund

Die größte Bundesliga-

	Platzierung	Verein	Spiele	Punkte	Tore	Top-Torschütze	Tore	Siege	Remis	Nieder-lagen	Heim und Auswärts	Punkte	Tore
CHAMPIONS LEAGUE	1.	Vorwoche 1.  Dortmund	27	62	59:17		Robert Lewandowski	17	19 H: 11 A: 8	5 H: 1 A: 4	3 H: 1 A: 2	H: 34 A: 28	33:8 26:9
	2.	Vorwoche 2.  Bayern	27	57	66:18		Mario Gomez	23	18 H: 12 A: 6	3 H: 0 A: 3	6 H: 2 A: 4	H: 36 A: 21	45:5 21:13
	3.	Vorwoche 4.  Schalke	27	53	60:34		Klaas-Jan Huntelaar	22	17 H: 11 A: 6	2 H: 1 A: 1	8 H: 2 A: 6	H: 34 A: 19	39:12 21:22
CL-QUALI	4.	Vorwoche 3.  M'gladbach	27	51	40:18		Marco Reus	15	15 H: 8 A: 7	6 H: 5 A: 1	6 H: 1 A: 5	H: 29 A: 22	26:10 14:8
	5.	Vorwoche 5.  Leverkusen	27	40	39:36		Stefan Kießling	9	11 H: 6 A: 5	7 H: 3 A: 4	9 H: 4 A: 5	H: 21 A: 19	21:18 18:18
EUROPA LEAGUE	6.	Vorwoche 6.  Bremen	27	40	41:40		Claudio Pizarro	16	11 H: 8 A: 3	7 H: 3 A: 4	9 H: 2 A: 7	H: 27 A: 13	26:13 15:27
	7.	Vorwoche 8.  Stuttgart	27	39	44:34		Martin Hamnik	14	11 H: 7 A: 4	6 H: 3 A: 3	10 H: 4 A: 6	H: 24 A: 15	25:13 19:21
	8.	Vorwoche 7.  Hannover	27	38	35:38		Mohammed Abdellaoue	11	9 H: 7 A: 2	11 H: 6 A: 5	7 H: 0 A: 7	H: 27 A: 11	25:15 10:23
RELEGATION	9.	Vorwoche 9.  Wolfsburg	27	37	36:48		Mario Mandzukic	10	11 H: 9 A: 2	4 H: 2 A: 2	12 H: 3 A: 9	H: 29 A: 8	24:16 12:32
	10.	Vorwoche 12.  Hoffenheim	27	33	31:38		Roberto Firmino	7	8 H: 3 A: 5	9 H: 8 A: 1	10 H: 2 A: 8	H: 17 A: 16	14:12 17:26
	11.	Vorwoche 10.  Nürnberg	27	31	25:38		Tomas Pekhart	5	9 H: 5 A: 4	4 H: 3 A: 1	14 H: 5 A: 9	H: 18 A: 13	16:18 9:20
ABSTIEG	12.	Vorwoche 11.  Mainz	27	30	39:44		Eric Maxim Choupo-Moting	8	7 H: 6 A: 1	9 H: 2 A: 7	11 H: 6 A: 5	H: 20 A: 10	23:23 16:21
	13.	Vorwoche 16.  Freiburg	27	28	35:53		Papiss Demba Cissé (jetzt Newcastle)	9	7 H: 5 A: 2	7 H: 4 A: 3	13 H: 5 A: 8	H: 19 A: 9	18:17 17:36
	14.	Vorwoche 13.  Köln	27	28	34:56		Lukas Podolski	16	8 H: 5 A: 3	4 H: 2 A: 2	15 H: 7 A: 8	H: 17 A: 11	17:23 17:33
ABSTIEG	15.	Vorwoche 15.  Augsburg	27	27	28:41		Sascha Mölders	5	5 H: 4 A: 1	12 H: 6 A: 6	10 H: 3 A: 7	H: 18 A: 9	15:14 13:27
	16.	Vorwoche 14.  Hamburg	27	27	31:50		Paolo Guerrero (Foto: Mladen Petrić)	6	6 H: 2 A: 4	9 H: 5 A: 4	12 H: 7 A: 5	H: 11 A: 16	17:28 14:22
	17.	Vorwoche 17.  Hertha	27	26	29:48		Pierre-Michel Lasogga	7	6 H: 3 A: 3	8 H: 3 A: 5	13 H: 7 A: 6	H: 12 A: 14	13:20 16:28
ABSTIEG	18.	Vorwoche 18.  K'lautern	27	20	17:38		Itay Shechter	3	3 H: 2 A: 1	11 H: 5 A: 6	13 H: 6 A: 7	H: 11 A: 9	9:18 8:20

Tabelle aller Zeiten

H = Werte in Heimspielen, A = Werte in Auswärtsspielen.
Die Laufdurchschnittswerte beziehen sich jeweils auf das komplette Team. Definition Sprint: Mindestens eine Sekunde lang schneller als 22,7 km/h und mindestens zwei Sekunden schneller als 14,4 km/h

Tabellenplatz-Entwicklung (Hinrunde)	Laufdurchschnitt pro Spiel			Zuschauer-Schnell	Die nächsten fünf Bundesliga-Spiele
	Strecke	Anz. Sprints	Geschwindigkeit		
	H: 118 km A: 118 km	174 169	6,96 km/h 7,02 km/h	H: 80 460 A: 46 425	Dortmund – Stuttgart: Fr., 30. März, 20.30 Uhr Wolfsburg – Dortmund: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Dortmund – Bayern: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Schalke – Dortmund: Sa., 14. April, 15.30 Uhr M'gladbach: Sa., 21. April, 18.30 Uhr
	H: 111 km A: 113 km	147 146	6,59 km/h 6,64 km/h	H: 69 000 A: 45 018	Nürnberg – Bayern: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Bayern – Augsburg: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Dortmund – Bayern: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Bayern – Mainz: Sa., 14. April, 18.30 Uhr Bremen – Bayern: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 113 km A: 113 km	155 152	6,7 km/h 6,72 km/h	H: 61 121 A: 49 029	Hoffenheim – Schalke: So., 01. April, 17.30 Uhr Schalke – Hannover: So., 08. April, 15.30 Uhr Nürnberg – Schalke: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Schalke – Dortmund: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Augsburg – Schalke: So., 22. April, 15.30 Uhr
	H: 116 km A: 119 km	142 157	6,85 km/h 6,95 km/h	H: 51 599 A: 45 152	Hannover – M'gladbach: So., 01. April, 15.30 Uhr M'gladbach – Hertha: Sa., 07. April, 18.30 Uhr Bremen – M'gladbach: Di., 10. April, 20.00 Uhr M'gladbach – Köln: So., 15. April, 15.30 Uhr Dortmund – M'gladbach: Sa., 21. April, 18.30 Uhr
	H: 116 km A: 118 km	160 165	6,82 km/h 6,92 km/h	H: 28 501 A: 46 185	Leverkusen – Freiburg: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Hamburg – Leverkusen: So., 08. April, 17.30 Uhr Leverkusen – K'lautern: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Leverkusen – Hertha: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Hoffenheim – Leverkusen: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 122 km A: 117 km	168 137	7,15 km/h 6,87 km/h	H: 40 562 A: 46 591	Bremen – Mainz: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Köln – Bremen: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Bremen – M'gladbach: Di., 10. April, 20.00 Uhr Stuttgart – Bremen: Fr., 13. April, 20.30 Uhr Bremen – Bayern: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 116 km A: 119 km	174 190	6,88 km/h 6,96 km/h	H: 54 566 A: 40 830	Dortmund – Stuttgart: Fr., 30. März, 20.30 Uhr Stuttgart – Mainz: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Augsburg – Stuttgart: Di., 10. April, 20.00 Uhr Stuttgart – Bremen: Fr., 13. April, 20.30 Uhr Köln – Stuttgart: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 112 km A: 104 km	161 141	6,52 km/h 6,59 km/h	H: 44 018 A: 41 826	Hannover – M'gladbach: So., 01. April, 15.30 Uhr Schalke – Hannover: So., 08. April, 15.30 Uhr Hannover – Wolfsburg: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Hamburg – Hannover: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Hannover – Freiburg: So., 22. April, 17.30 Uhr
	H: 117 km A: 116 km	169 171	6,86 km/h 6,86 km/h	H: 27 450 A: 43 965	Hertha – Wolfsburg: Sa., 31. März, 18.30 Uhr Wolfsburg – Dortmund: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Hannover – Wolfsburg: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Wolfsburg – Augsburg: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Mainz – Wolfsburg: Fr., 20. April, 20.30 Uhr
	H: 118 km A: 115 km	187 174	6,97 km/h 6,74 km/h	H: 27 769 A: 45 405	Hoffenheim – Schalke: So., 01. April, 17.30 Uhr K'lautern – Hoffenheim: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Hoffenheim – Hamburg: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Freiburg – Hoffenheim: So., 14. April, 17.30 Uhr Hoffenheim – Leverkusen: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 121 km A: 118 km	180 163	7,15 km/h 6,92 km/h	H: 40 497 A: 47 314	Nürnberg – Bayern: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Freiburg – Nürnberg: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Nürnberg – Schalke: Mi., 11. April, 20.00 Uhr K'lautern – Nürnberg: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Nürnberg – Hamburg: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 105 km A: 114 km	159 154	6,68 km/h 6,7 km/h	H: 32 886 A: 40 640	Bremen – Mainz: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Stuttgart – Mainz: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Mainz – Köln: Di., 10. April, 20.00 Uhr Bayern – Mainz: Sa., 14. April, 18.30 Uhr Mainz – Wolfsburg: Fr., 20. April, 20.30 Uhr
	H: 122 km A: 117 km	174 154	7,15 km/h 6,94 km/h	H: 22 429 A: 42 715	Leverkusen – Freiburg: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Freiburg – Nürnberg: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Hertha – Freiburg: Di., 10. April, 20.00 Uhr Freiburg – Hoffenheim: So., 15. April, 17.30 Uhr Hannover – Freiburg: So., 22. April, 17.30 Uhr
	H: 113 km A: 116 km	146 145	6,65 km/h 6,83 km/h	H: 46 943 A: 48 236	Augsburg – Köln: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Köln – Bremen: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Mainz – Köln: Di., 10. April, 20.00 Uhr M'gladbach – Köln: So., 15. April, 15.30 Uhr Köln – Stuttgart: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 110 km A: 113 km	149 143	6,46 km/h 6,68 km/h	H: 30 136 A: 43 241	Augsburg – Köln: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Bayern – Augsburg: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Augsburg – Stuttgart: Di., 10. April, 20.00 Uhr Wolfsburg – Augsburg: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Augsburg – Schalke: So., 22. April, 15.30 Uhr
	H: 109 km A: 113 km	154 151	6,41 km/h 6,61 km/h	H: 52 945 A: 48 125	K'lautern – Hamburg: Sa., 31. März, 15.30 Uhr Hamburg – Leverkusen: So., 08. April, 17.30 Uhr Hoffenheim – Hamburg: Mi., 11. April, 20.00 Uhr Hamburg – Hannover: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Nürnberg – Hamburg: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 113 km A: 115 km	136 133	6,63 km/h 6,7 km/h	H: 54 859 A: 42 291	Hertha – Wolfsburg: Sa., 31. März, 18.30 Uhr M'gladbach – Hertha: Sa., 07. April, 18.30 Uhr Hertha – Freiburg: Di., 10. April, 20.00 Uhr Leverkusen – Hertha: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Hertha – K'lautern: Sa., 21. April, 15.30 Uhr
	H: 121 km A: 117 km	158 146	7,13 km/h 6,87 km/h	H: 41 847 A: 45 675	K'lautern – Hamburg: Sa., 31. März, 15.30 Uhr K'lautern – Hoffenheim: Sa., 07. April, 15.30 Uhr Leverkusen – K'lautern: Mi., 11. April, 20.00 Uhr K'lautern – Nürnberg: Sa., 14. April, 15.30 Uhr Hertha – K'lautern: Sa., 21. April, 15.30 Uhr

ODDSET-Quoten zum nächsten Spieltag

Dortmund – Stuttgart

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
1,25 4,00 7,00



Augsburg – Köln

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
1,90 2,85 3,00



Nürnberg – Bayern

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
7,00 3,50 1,30



K'lautern – Hamburg

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
2,30 2,80 2,40



Bremen – Mainz

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
1,80 2,80 3,30



Leverkusen – Freiburg

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
1,60 3,00 4,00



Hertha – Wolfsburg

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
2,25 2,85 2,40



Hannover – M'gladbach

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
2,30 2,80 2,40



Hoffenheim – Schalke

Oddset-Quote
Spielausgang
1 0 2
2,50 2,85 2,15



Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.lotto.de

Quote

Borussia Dortmund 1,40

Quote

Bayern München 2,40
FC Schalke 04 30,00

Quote

Mönchengladbach 65,00

Quoten (Stand 28.03.2012) können sich ggf. ändern. Akt. Informationen in allen Lotto Stellen.

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO



BVB-Piszczek scha

Dortmunds polnischer Rechtsverteidiger überragte: 34 Sprints, drei Torbeteiligungen – mit 92 Punkten schafft er den besten Feldspieler-Wert der Saison. Prozentwerte (z. B. gewonnene Zweikämpfe) sind als Torten-Diagramme dargestellt. Der erreichte Wert ist grün gefärbt. Für Torhüter sind es andere Werte.

Nr.	Feldspieler	Verein	Laufstrecke		Sprints		Maximalgeschwindigkeit	
			km	Punkte	Anzahl	Punkte	km/h	Punkte
1.	Lukasz Piszczek	Dortmund	11,73	9	34	10	30,1	8
2.	Shinji Kagawa	Dortmund	10,83	7	10	5	27,6	5
3.	Ilkay Gündogan	Dortmund	11,77	9	16	7	31,9	9
4.	Sejad Salihovic	Hoffenheim	12,62	10	13	6	27,2	5
5.	Klaas-Jan Huntelaar	Schalke	11,82	9	15	6	30,0	7
6.	Mario Mandzukic	Wolfsburg	10,32	6	17	7	30,7	8
7.	Marcel Schmelzer	Dortmund	11,15	8	24	8	31,4	9
	Jakub Blaszczykowski	Dortmund	10,43	6	21	8	32,4	10
	Christian Fuchs	Schalke	10,75	7	21	8	32,3	10
10.	Boris Vukcevic	Hoffenheim	12,54	10	26	9	32,1	10

Nr.	Torhüter	Verein	Torschüsse gehalten		Pässe angekommen		Großchancen vereitelt	
			geh. in %	Punkte	angek. in %	Punkte	Anzahl	Punkte
1.	Sven Ulreich	Stuttgart	100	20	77,8	15	1	10
2.	Oliver Baumann	Freiburg	100	20	68,8	13	1	10
3.	Simon Jentzsch	Augsburg	83,3	16	76,9	15	0	0
4.	Ron-Robert Zieler	Hannover	71,4	14	83,3	16	0	0
5.	Bernd Leno	Leverkusen	71,4	14	75,0	15	1	10

fft Rekordwert!

n (bisher Gladbachs Reus mit 90). Für alle Werte sammeln Spieler Leistungspunkte. Wer die meisten hat, ist Top-Profi des Spieltags. Erste als bei Feldspielern, deshalb haben sie eine eigene Rangliste. Der maximal erreichbare Gesamtwert ist jeweils 100

An Toren beteiligt		Zweikämpfe gewonnen		Pässe angekommen		Sieg, Remis oder Niederlage		Gesamt (max. 100)
Tore / Vorlagen	Punkte	gew. in %	Punkte	angek. in %	Punkte	S R NL	Punkte	Punkte
1/2	30	68,2	12	78,3	13	S	10	92
2/1	30	38,9	7	88,9	14	S	10	78
1/1	20	30,8	6	83,7	13	S	10	74
0/2	20	46,4	9	82,6	13	S	10	73
2/0	20	35,0	7	77,3	12	S	10	71
1/1	20	57,9	11	46,7	7	S	10	69
0/1	10	45,0	9	85,4	14	S	10	68
0/1	10	50,0	10	88,1	14	S	10	68
0/1	10	46,7	9	88,7	14	S	10	68
1/0	10	44,4	8	65,8	10	S	10	67

hohe Bälle abgefangen		Gegentore kassiert		Sieg, Remis oder Niederlage		Gesamt (max. 100)
Anzahl	Punkte	Anzahl	Punkte	S R NL	Punkte	Punkte
3	15	0	10	S	10	80
1	5	0	10	S	10	68
3	15	1	7	R	5	58
5	20	2	4	N	0	54
2	10	2	4	N	0	53

Saison-Top-5

	Punkte
1. T. Wiese Bremen, 5. Spieltag	100
2. L. Piszczek Dortmund, 27. Spieltag	92
3. M. ter Stegen M'gladbach, 1. Spieltag	90
M. Reus M'gladbach, 3. Spieltag	90
5. M. Reus M'gladbach, 13. Spieltag	89

Hier sehen Sie, wer in der kompletten Saison bisher die höchsten SPOBIX-Werte erreichte. Torhüter und Feldspieler sind hier zusammengefasst

Legende

Feldspieler

Laufstrecke	Anzahl Sprints
ab 12,0 km	10 Punkte
11,5 – 11,99 km.....	9 Punkte
11,0 – 11,49 km.....	8 Punkte
10,5 – 10,99 km.....	7 Punkte
10,0 – 10,49 km.....	6 Punkte
9,5 – 9,99 km.....	5 Punkte
9,0 – 9,49 km.....	4 Punkte
8,5 – 8,99 km.....	3 Punkte
8,0 – 8,49 km.....	2 Punkte
7,5 – 7,99 km.....	1 Punkt
weniger als 7,5 km	0 Punkte

Maximalgeschwindigkeit	An Toren beteiligt (erzielte Tore + Torvorlagen)
ab 32,0 km/h.....	10 Punkte
31,0 – 31,99 km/h.....	9 Punkte
30,0 – 30,99 km/h.....	8 Punkte
29,0 – 29,99 km/h.....	7 Punkte
28,0 – 28,99 km/h.....	6 Punkte
27,0 – 27,99 km/h.....	5 Punkte
26,0 – 26,99 km/h.....	4 Punkte
25,0 – 25,99 km/h.....	3 Punkte
24,0 – 24,99 km/h.....	2 Punkte
23,0 – 23,99 km/h.....	1 Punkt
weniger als 23,0.....	0 Punkte

Zweikämpfe gewonnen	Pässe angekommen
ab 90,0 %	15 Punkte
80,0 % – 89,9 %	14 Punkte
71,0 % – 79,9 %	13 Punkte
63,0 % – 70,9 %	12 Punkte
56,0 % – 62,9 %	11 Punkte
50,0 % – 55,9 %	10 Punkte
45,0 % – 49,9 %	9 Punkte
40,0 % – 44,9 %	8 Punkte
35,0 % – 39,9 %	7 Punkte
30,0 % – 34,9 %	6 Punkte
25,0 % – 29,9 %	5 Punkte
20,0 % – 24,9 %	4 Punkte
15,0 % – 19,9 %	3 Punkte
10,0 % – 14,9 %	2 Punkte
5,0 % – 9,9 %	1 Punkt
weniger als 5,0 %	0 Punkte

Torhüter

Torschüsse gehalten	Pässe angekommen
100 %	20 Punkte
95,0 % – 99,9 %	19 Punkte
90,0 % – 94,9 %	18 Punkte
85,0 % – 89,9 %	17 Punkte
80,0 % – 84,9 %	16 Punkte
75,0 % – 79,9 %	15 Punkte
70,0 % – 74,9 %	14 Punkte
65,0 % – 69,9 %	13 Punkte
60,0 % – 64,9 %	12 Punkte
55,0 % – 59,9 %	11 Punkte
50,0 % – 54,9 %	10 Punkte
45,0 % – 49,9 %	9 Punkte
40,0 % – 44,9 %	8 Punkte
35,0 % – 39,9 %	7 Punkte
30,0 % – 34,9 %	6 Punkte
25,0 % – 29,9 %	5 Punkte
20,0 % – 24,9 %	4 Punkte
15,0 % – 19,9 %	3 Punkte
10,0 % – 14,9 %	2 Punkte
5,0 % – 9,9 %	1 Punkt
weniger als 5,0 %	0 Punkte

Großschüsse vereitelt

2 und mehr	20 Punkte
1	10 Punkte
0	0 Punkte
Gegentore kassiert	
0	10 Punkte
1	7 Punkte
2	4 Punkte
3	1 Punkt
4 und mehr	0 Punkte

Hohe Bälle abgefangen (Ecken, Flanken, Freistöße und andere hohe Hereingaben)

4 und mehr	20 Punkte
3	15 Punkte
2	10 Punkte
1	5 Punkte
0	0 Punkte

Feldspieler | Torhüter

Sieg Remis Niederlage
Sieg..... 10 Punkte
Remis..... 5 Punkte
Niederlage..... 0 Punkte



Dieser direkt



Drei Tage nach der Freilas-
sung von Koc fotografierte
Eberhard Thonfeld ihn für
SPORT BILD auf einem Fuß-
ballplatz in Berlin-Moabit

Fußballer kommt aus dem Knast

Süleyman Koc spricht exklusiv in SPORT BILD über seine Zeit in der JVA Moabit, die Raubüberfälle der »Macheten-Bande« und seine Rückkehr in die 3. Liga

Von Florian Wichert

SPORT BILD: Herr Koc, seit vergangener Woche sind Sie gegen Kauktion aus der JVA Moabit freigekommen. Ein Jahr saßen Sie wegen der Beteiligung an sechs Raubüberfällen auf Cafés und Spielcasinos mit der »Macheten-Bande« in Untersuchungshaft.

Süleyman Koc (22): Das letzte Jahr war die schlimmste Zeit in meinem Leben. In den ersten sieben Monaten saß ich 23 Stunden in einer sieben Quadratmeter großen Zelle. Man hat einen kleinen Fernseher, ich kann jetzt jede Werbung auswendig. In den letzten Monaten durfte ich immerhin Hausarbeiten leisten, also Essen verteilen und den Boden wischen. Dass ich jetzt rausgekommen bin, habe ich meinen Anwälten und dem Gutachten des Spielerberaters Henry Hennig zu verdanken. Darüber hinaus hat mein Vater 10 000 Euro Kauktion bezahlt. Ich bekomme demnächst ein Schreiben und muss mich dann zum offenen Vollzug melden. Das bedeutet: abends rein, morgens wieder raus. Ich musste meinen Personalausweis abgeben wegen Fluchtgefahr.

Konnten Sie sich fit halten? Schließlich spielten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in der dritten Liga Fuß-



Mittelfeldspieler Koc im Trikot des SV Babelsberg. Er galt als Riesen-Talent

ball beim SV Babelsberg. Sie galten als eines der größten Talente.

Ich durfte dort nicht vernünftig Sport treiben. Ich habe den Beamten gesagt: Ich bin Hochleistungssportler. Mein Körper braucht das. Dann wurde ich einmal pro Woche zum Sport eingeteilt. Da gab es nur ein kaputes Fahrrad und Gewichte für Krafttraining.

Was war die Folge?

Ich konnte nicht schlafen, hatte ein Piken in der Brust. Ich war dauernd beim Arzt. Der hat gesagt, dass alles gut ist, und hat mir immer wieder Schlaftabletten gegeben. Die Zeit war eine harte Belastung für Körper und Geist. Viele Häftlinge haben an Selbstmord gedacht. Einer wollte sich verbrennen. Ich weiß, dass ich eine Strafe verdient habe, aber die Verhältnisse waren brutal.

Und die anderen Insassen?

Ich saß da mit Vergewaltigern und Mördern. Einer hat seinen Tätowierer zerstückelt und in den Kanal geworfen. Ein anderer hat seine Schwiegermutter neunmal angeschossen. Ich gehöre dort nicht hin. Mein Leben ist Fußball.

Sie haben Ihre Strafe zu Recht bekommen, weil Sie an brutalen Überfällen beteiligt waren.

Ich würde niemals ein Casino überfallen, ich habe genug Geld verdient. Ich habe die hingefahren. Ich habe das für meine Freunde und meinen Bruder getan. Es hört sich dummm an, aber man ist da schnell drin.

Warum?

Mein Bruder ist mit 16 abgehauen. Ich habe über Facebook gesehen, wie er mit seinen Kumpanen zusammensaß. Das tat mir weh. Ich bin dann

zu ihm gefahren. Eine Ein-Zimmer-Wohnung mit sechs Leuten. Mein Bruder saß da mit einem Joint. Dabei war er selbst ein guter Fußballer. Er hätte in das Nachwuchs-Zentrum in Hoffenheim gehen können. Unser Vater hat Nein gesagt, damit er dort im Internat keine Handys klaut.



Koc wohnt derzeit bei seinem Vater. Dort empfing er Reporter Wichert (r.)



Die JVA Moabit: Hier saß Koc ein Jahr. Vergangene Woche kam er gegen Kauktion frei

Und weiter?

Ich habe die Leute rausgeworfen, habe meinem Bruder neue Möbel gekauft. Er brauchte immer mehr Geld.

Sie haben es ihm gegeben?

»Ich bete jeden Tag, dass ich in Babelsberg noch eine Chance bekomme«

Ich kann selbst nicht gut mit Geld umgehen. Wenn ich etwas Schönes sehe, kaufe ich das. Deshalb habe ich meinen Vater gebeten, mein Geld zu verwalten. Ich konnte meinem Bruder finanziell nicht helfen. Als Bekannte auf die Idee kamen, Casinos auszurauben, habe ich mich bereit erklärt, sie zu fahren. Ich habe gesagt: Ich will kein Geld, gebt das meinem Bruder. Trotzdem war das der größte Fehler meines Lebens. Ich habe meinem Vater schon früher gesagt, dass ich hier dringend wegmuss aus Moabit. In diesen Straßen waren viele schon im Gefängnis.

Bei einem Überfall haben Sie den Laden gemeinsam mit Ihrem ehemaligen Mitspieler Guido Koc ausgekundschaftet. Der spielt heute in der zweiten Liga für Aue.

Wir sind zusammen reingegangen, haben Kleingeld in einen Automaten geworfen. Ich sagte: Ich muss weg. Ich bin dann zu meinem Onkel gefahren. Da habe ich gemerkt: Es ist zu spät. Ich bin auf den Videos drauf. Kurz darauf hat Guido angerufen und gesagt, dass die Polizei mich sprechen will.

Sie haben dann lange geschwiegen. War das nicht dumm?

Die Polizei hat gesagt, sie kann mir

helfen, wenn ich kooperativ bin. Aber mein Vater hat immer gesagt: »Verrate niemals deine Freunde!« Aber dann haben mich die anderen belastet: Sie haben erzählt, ich sei der Kopf der Bande. Am Ende haben sie zugegeben, dass das nicht stimmte.

Kocer sagte, er habe falsche Freunde gehabt.

Guido hat sich beim Urteil umgedreht und gesagt: »Entschuldigung!« Ich habe gefragt: »Wofür?« Ich wusste nicht, dass er gegen mich ausgesagt hatte. Er hat behauptet, dass er überredet wurde mitzumachen. Die Wahrheit ist, dass er gebettelt hat, mitkommen zu dürfen. Nicht wegen des Geldes. Aus Abenteuerlust.

Koc kam mit einer Bewährungsstrafe davon. Werden Sie auch noch eine Chance bekommen?

Ich habe mit meinem Trainer in Babelsberg gesprochen, Dietmar Demuth. Er wollte mir eine Chance geben. Im Vorstand ist man sich nicht sicher. Sie wollen sich demnächst entscheiden. Ich bete jeden Tag, dass es klappt, und würde alles dafür tun. Ich arbeite mit einem Psychologen.

Wie soll das klappen?

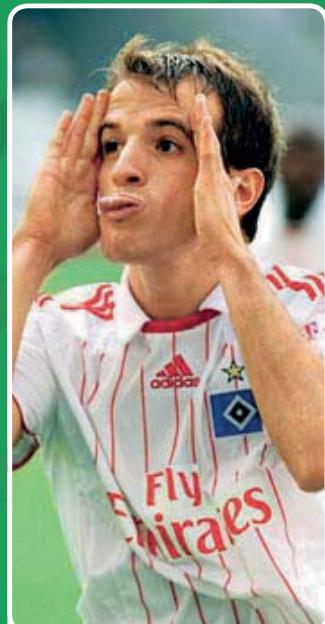
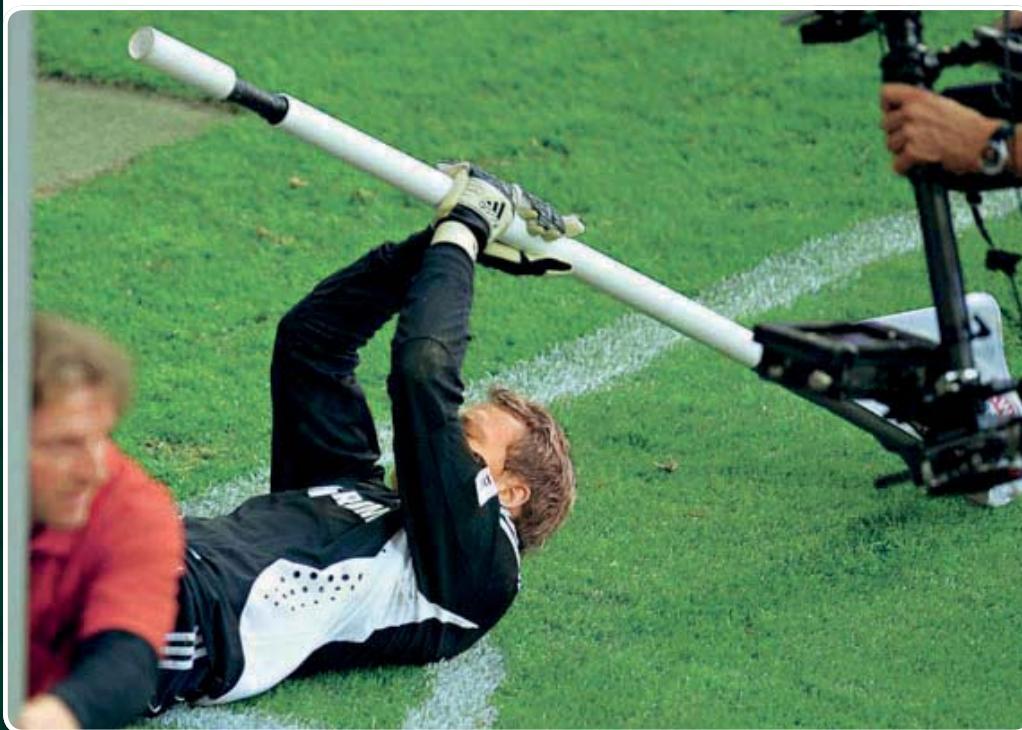
Ich muss lernen, Nein zu sagen. Ich habe von meinem Vater gelernt, den Kopf zu senken und das zu machen, was mir gesagt wird. Meine ehemaligen Mitspieler Anton Makarenko und Almedin Civa haben mir Briefe geschrieben und erzählt, was der Trainer sagt. Das gab mir Kraft. Ich bin dankbar dafür. Meine Freunde hier haben keinen Brief geschrieben. Die sagen, sie wussten nicht, wie sie einen Brief in die JVA schicken. Dabei haben sie zwei Straßen weiter gewohnt. Mit denen möchte ich nichts mehr zu tun haben.

MACHT MAN DAS?

Nach den Schnick-Snack-Schnuck-Spielereien von Bayern und Gladbach diskutiert die Bundesliga über die Sitten auf dem Platz. Wo liegt die Grenze zwischen Fußball-Spaß und Verhöhnung des Gegners? Elf Beispiele: Hacken-Elfer, Ecke mit Hut und Torwartwechsel – wie würden Sie bei diesen Fällen entscheiden?

Neuer äfft Kahns Eckfahnenjubel nach

25. April 2009: Nach dem 1:0 beim FC Bayern reißt Schalkes Torhüter Manuel Neuer die Eckfahne beim Jubel heraus. Damit imitiert er die Aktion von Bayern-Torwart Oliver Kahn, der so gefeiert hat, als die Münchener 2001 Schalke den Titel wegschnappen



Zungenspiel

15. September 2007: Nachdem Hamburgs Rafael van der Vaart in der 82. Minute einen Elfmeter zum 1:1 verwandelt, streckt der Holländer dem Frankfurter Torhüter Markus Pröll die Zunge raus



Magath wechselt den Torwart beim 5:1

4. April 2009: Bei einer 5:1-Führung gegen Bayern wechselt Wolfsburgs Trainer Felix Magath in der 89. Minute den Torwart. Für Diego Benaglio kommt André Lenz (r.). Hinten gucken Bayerns Uli Hoeneß (2. v. l.) und Trainer Jürgen Klinsmann bedröppelt

Stoppen auf der Linie

19. Juli 1981: Nachdem Bayerns Karl-Heinz Rummenigge den Torwart umspielt hat, bleibt er auf der Linie stehen, jongliert den Ball und köpft zum 4:0 ein. Bayern schlägt Brügge mit 5:1



Torwart schießt Elfer

9. Februar 2002: Schalke führt St. Pauli mit 4:0 vor. Jörg Böhme hatte einen Elfer zum 3:0 ins Netz gelupft und war ausgewechselt, als Schalke den nächsten Strafstoß bekommt. Die Fans rufen nach Keeper Oliver Reck – der macht das 4:0



Kopierter Jubel

16. Februar 2011:
Nach dem 1:0-Sieg
gegen Hamburg
parodiert St. Paulis
Benedikt Pliquett
den Bogenschützen-Jubel von Ma-
den Petric (HSV)



Shirt-Alarm!

18. Mai 1991 nach
dem 0:0 in Düssel-
dorf: Kaiserslautern
ist Erster. FCK-Stars
wie Uwe Scherr (l.)
und Stefan Kuntz re-
agieren auf vorherige
Attacken aus Mün-
chen mit T-Shirts.
»Bayern sind laut, wir
sind Lautern«, »Bay-
ern ist schön, Lautern
ist oben«. Lautern
wird Meister



Schnick-Schnack-Schnuck, Tsching-Tschang-Tschong

Bayerns Franck Ribéry (l.) und Toni Kroos (Mitte, dahinter Arjen Robben) ermitteln am 17. März 2012 beim Stand von 3:0 in Berlin (Endstand: 6:0) per Schnick-Schnack-Schnuck, wer den Freistoß schießen darf. Auf die gleiche Art haben bereits am 25. November 2011 die Gladbacher Mike Hanke (l.) und Marco Reus (Mitte, mit Roman Neustädter) beim 3:0-Sieg in Köln den Schützen ausgemkelt

Podolskis Fingerzeig

15. Oktober 2010: Kölns Lukas Po-
dolski provoziert Dortmunds Nuri
Sahin, indem er mit den Fingern
eine Drei zeigt. In Anspielung auf
das 3:0 der deutschen National-
mannschaft gegen Sahins Türken



IHRE MEINUNG
Welche dieser Aktionen gehören sich im Fußball nicht?

Redaktion SPORT BILD
Brieffach 3840, 20350 Hamburg
E-Mail: sportbild@sportbild.de
www.twitter.com/sportbild
www.facebook.com/sportbild

Elfer mit der Hacke

17. Juli 2011: Beim Sieg der Vereinigten Arabischen Emirate verwandelt Theyab Awana Al Musabi (†) einen Elfmeter per Hacke zum 6:2-Endstand im Freundschaftsspiel gegen den Libanon. Er bekam Gelb und wurde sofort ausgewechselt

Baslers Hütchenspiel

17. November 2001: Beim 5:1-Sieg gegen St. Pauli setzt sich Kaiserslauterns Mario Basler vor einem Eckstoß den Pepita-Hut eines Rollstuhlfahrers auf



Der Basken-Messi



*Athletic Bilbaos **Iker Muniain** ist für seine Dribblings bekannt. Einige Rekorde hat er Messi sogar voraus*

Von David Riedel und Carli Underberg

Es ist zum Verzweifeln. Der dritte Verteidiger weiß genau, was Iker Muniain machen wird. Pass antäuschen, blitzartiger Haken, weitersprinten. So hat der Angreifer schon die beiden Abwehrspieler zuvor genarrt. Aufhalten kann ihn auch der dritte nicht. Die Beine des kleinen Mannes sind zu schnell, seine Bewegungen zu leichtfüßig und perfekt – Muniain (19) erinnert teilweise tatsächlich an Lionel Messi (24).

Fans und Medien aus dem Baskenland, der spanisch-französischen Grenzregion am Golf von Biskaya, nennen den Jungstar Athletic Bilbaos gerne den »Basken-Messi«. Und wer die Übung auf dem Trainingsgelände

in Lezama, rund 20 Minuten entfernt von Bilbaos Innenstadt, live gesehen hat, versteht den Vergleich.

Messi ist der beste Fußballer der Welt. Und Muniain »wird einer der besten Spieler der Primera División«, sagt Bilbaos Kapitän Carlos Gurpegui (31) zu SPORT BILD. Muniain spielt mit dem Tabellen-Zehnten der spanischen Liga eine starke Saison. Athletic stürmte bis ins Viertelfinale der Europa League, wo nun der Bundesliga-Dritte Schalke 04 wartet. Die großen Klubs aus Spanien und England sind längst auf Muniain aufmerksam geworden. Gurpegui sagt: »Iker hat die Fähigkeiten, für einen der Top-Klubs in Europa zu spielen. Es wird schwer, ihm hier zu behalten.« Sein Marktwert liegt laut transfermarkt.de bei 15 Millionen Euro. Eine mögliche Ablöse würde wohl deutlich höher liegen, da ein Wettbieten zu erwarten ist. Muniains Vertrag läuft bis 2015. Doch eigentlich soll der Basken-Messi Bilbao ohnehin nie verlassen.

Muniain passt einfach zur Athletic-Romantik. Seit jeher setzt Bilbao ausschließlich auf Spieler mit baskischen Wurzeln. Dabei ist das Baskenland gerade so groß wie Sachsen-Anhalt. Muniain kam mit zwölf Jahren zu Bilbaos Jugend. Hier wurde ihm neben dem Training auch eine schulische Ausbildung ermöglicht. Geboren ist er in Pamplona, rund 150 Kilometer entfernt von Bilbao. So wie viele Athletic-Spieler.

Einzigartig sind Muniains Rekorde. Mit 16 Jahren und 291 Tagen ist der



Nummer 19

Iker Muniain ist der Basken-Messi. Mit 12 Jahren kam er zu Athletic Bilbao. Der 19-Jährige trägt auch die Nummer 19. Seine Mitspieler nennen ihn »Bart Simpson«. Die Fans lieben ihn – für seine Tricks und die bisherige Vereinstreue

Spanier der jüngste Torschütze der 83-jährigen Geschichte der Primera División. Er stand als jüngster Athletic-Spieler in einem Pflichtspiel und in der Primera División auf dem Platz. Zudem ist er der jüngste Pflichtspiel-Torschütze des Klubs. Alle drei Athletic-Rekorde holte Muniain noch im

Alter von 16 Jahren. Weltfußballer Messi gelangen diese Meilensteine beim FC Barcelona mit 17.

Es gehe ihm einfach darum, »auf dem Platz Spaß zu haben und das den Leuten auch zu zeigen«, sagt der 63 Kilogramm leichte Muniain. Wie der vier Kilogramm schwerere Messi



Bilbao liegt im Nordwesten des Baskenlandes, dessen Großteil zu Nordspanien gehört. Mit terroristischen Aktionen kämpfte die Untergrund-Organisation ETA seit 1959 für die Unabhängigkeit des Baskenlandes. Im Oktober 2011 verkündete sie das Ende ihrer bewaffneten Aktivitäten

BILBAOS STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IN DER EUROPA LEAGUE 2011/12

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> + Auswärts gefährlich: Die Hälfte der 18 Tore erzielte das Team auf Reisen + Unberechenbar: 12 Profis teilten sich 18 Tore in der Europa League + Hellwach zum Start: Bis zur 15. Minute drei Tore, aber kein Gegentor | <ul style="list-style-type: none"> - Anfällige Abwehr: 13 Gegentore – die meisten aller Viertelfinalisten - Konditionsprobleme: Schon vier Gegentore in den letzten 15 Minuten - Schlechte Bank: Bilbao ist noch ohne Tor durch einen Einwechselspieler |
|---|---|



Nummer 10

Lionel Messi ist der echte Messi. Mit 13 Jahren kam er zum FC Barcelona. Der heute 24-Jährige trägt die Rückennummer 10. Die Barça-Fans lieben den Dribbler – für seine Tore, Finten und auch seine bisherige Vereinstreue

wirkt auch der einmalige spanische Nationalspieler auf den ersten Blick jugendlich und unscheinbar. Doch spürt er den Ball am Fuß, explodiert er. Der Trainer von Bilbaos Ligakonkurrenten Espanyol Barcelona, Mauricio Pochettino (40), umschrieb das so: »Muniain ist ein besonderer Spieler, der ein Stadion in Ekstase versetzen kann.« Das Problem seiner auffallenden Spielweise: »Ich wurde schon häufiger hart attackiert. Aber so ist es nun mal. Ich werde trotzdem so weiterspielen«, sagt Muniain.

Er drückt sich in Worten aus, die auch von Messi stammen könnten.

Außerlich gleichen sich der echte und der Basken-Messi in zwei Punkten: Beide sind 1,69 Meter groß, beide

wirken durch ihren tiefen Körperschwerpunkt umso schneller und kompakter. Der Unterschied: Messi ist weniger extrovertiert und spielt nie mit Bart-Simpson-Schienebeinschönnern. Muniain dagegen trug die Schützer mit dem verrückten Sohn der Comic-Familie »Die Simpsons« beim sensationellen Weiterkommen im Achtelfinale der Europa League gegen Manchester United (Bilbao gewann 3:2 und 2:1). Bereits vor Jahren hatten seine Mitspieler Muniain den Spitznamen »Bart Simpson« verpasst – eben klein, blond und unberechenbar. ▲

SCHALKE 04 BILBAO
DONNERSTAG, 29. MÄRZ, 21.05 UHR, SAT. 1



Gewohntes Bild: Falcao in Jubelpose. Bisher traf er sechsmal in der Europa League

Gute Besserung für den Skandalklub

Atletico Madrid kämpft um guten Ruf und Titel

Drei Jahre lang zauberte Bernd Schuster (52) bei Hannovers Gegner Atletico Madrid (1990 bis 1993). Die Nähe zu seinem Ex-Verein hat er bis heute nicht verloren: In Madrid hat er von seiner Wohnung besten Blick auf die Trainingsanlage. Sein Wunsch: Atletico zu trainieren – bisher noch unerfüllt. Schuster, eine prägende Figur in der Klubgeschichte. Genau wie Jesus Gil y Gil. Der schillernde Ex-Boss war das Sinnbild für die dunklen Atletico-Jahre. Mehrfach hatte er Ärger mit der Justiz, saß 2002 sogar eine Woche in Untersuchungshaft. Vorwurf: Veruntreuung von 26 Millionen Euro an öffentlichen Geldern! In seiner Amtszeit verschliss er 26 Trainer.

2000 dann das sportliche Desaster: der Abstieg in die zweite Liga. Ein Traditionsverein am Boden. 2004 starb Gil y Gil nach einem Gehirnschlag. Nach seiner Ära und dem Aufstieg 2002 scheint bei Atletico wieder Ruhe einzukehren: ein neues Stadion zur Saison 2015/16, soziale Projekte mit der klubeigenen Stiftung. Atletico steuert auf eine ruhige, skandalfreie Zukunft zu. Dennoch gibt es finanzielle Pro-

bleme: bis zu 200 Millionen Euro Schulden! Sportlich läuft es aber wieder. Höhepunkt: der Europa-League-Triumph 2010. Zwei Jahre später will Atletico nun erneut den Pokal. »Für mich ist Atletico einer der Favoriten auf den Titel. Sie haben ein starkes Kollektiv« sagt Ex-Spieler Tomas Ujfalus (34), heute Galatasaray. Ujfalus war 2010 beim Triumph dabei. Besonders zu Hause überzeugt Atletico in der Europa League: seit der Qualifikationsrunde sechs Spiele, nur Siege, 15:2-Tore. »Atletico ist zu Hause sehr offensiv ausgerichtet, die Fans stehen 90 Minuten hinter ihrem Team« sagt Ujfalus. Enthusiastisch sind die Fans, aber nicht skandalfrei. Im Oktober 2011 stimmten sie in Sevilla Schmähgesänge über Antonio Puerta an. Puerta war im August 2007 beim Spiel seines FC Sevilla gegen Getafe auf dem Platz gestorben. Atletico entschuldigte sich für das Verhalten. Der Weg zum Vorzeigeklub ist noch lang. ▲

Tobias Krumm

ATL. MADRID 96 HANNOVER
DONNERSTAG, 29. MÄRZ, 21.05 UHR, KABEL 1

MADRIDS STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IN DER EUROPA LEAGUE 2011/12

- + Klasse-Abwehr:** Nur sechs Gegentreffer im Europacup, zwei zu Hause
- + Super-Sturm:** 21 Tore, die zweitmeisten aller Viertelfinalisten
- + Überfall-Taktik:** 13 Tore vor der Pause – Spitze in der Europa League

- Schlappe Kondition:** Fünf der sechs Gegentreffer fielen nach der Pause
- Harmlose Verteidiger:** Nur zwei der 21 Treffer durch Abwehrspieler
- Zahn nach der Pause:** Nur ein Tor zwischen Minute 46 und 60

Das schwerste Jahr des Kaisers

Trotz Fußballbegeisterung wollte Franz Beckenbauer schnell weg aus Marseille. Die Polizei verhaftete seine Spieler

Von Raimund Hinko

Für seinem ersten Arbeitstag bei Olympique Marseille sucht Franz Beckenbauer, aus Tokio kommend, auf dem Pariser Flughafen seine damalige Ehefrau. Als er Sybille ausrufen lassen will, sagt die Dame am Mikrofon: »Nur bei Lebensgefahr.« Beckenbauer sagt: »Es herrscht höchste Lebensgefahr.« Als sie nach einer Stunde Suchen an jenem 17. September 1990 gemeinsam nach Marseille fliegen, sagt Beckenbauer: »Sybille, gib mir mal den Schnupftabak, anders hältst es net aus hier.«

Beckenbauer hatte Sybille die Dosen dutzendweise mitbringen lassen. Als hätte er geahnt, wie viel Ärger er sich einhandeln würde mit dem Zweijahresvertrag beim französischen Meister.

Marseilles Präsident Bernard Tapie hatte ihn, den Teamchef des Weltmeisters Deutschland, zwei Monate nach der WM überredet. Tapie war gelernter Schauspieler, Sänger, angelehrter Politiker. Und seit 1990 sogar 80-Prozent-Inhaber von Adidas. Beckenbauer meinte beim ersten Treffen in Paris, Tapie wolle mit ihm ein paar Werbemaßnahmen besprechen. Ehe er sich versah, war er Chefberater und Direktor von Olympique Marseille, ele-

ganter ausgedrückt »directeur technique général«. Allein verantwortlich für die Aufstellung. Mit einem Rattenschwanz an Trainern dahinter. Auf der Bank saßen der bisherige zweimalige Meistertrainer Gérard Gili als erster Assistentstrainer, WM-Assistent Holger Osieck u.a. als Dolmetscher und Assistant, Michel Hidalgo, 1984 mit Frankreich Europameister, als Strohmann, weil er als Einziger eine französische Trainer-Lizenz hatte.

Da Gili als Sohn der Stadt Marseille sehr beliebt ist, wird Beckenbauers Ankunft von »Le Méridional«, der größten Zeitung, einfach verschwiegen. Gili reicht seinen Rücktritt ein, um eine Eskalation zu vermeiden.

Wie immer verliert Beckenbauer sein erstes ernsthaftes Spiel. 1984 mit Deutschland 1:3 gegen Argentinien. 1994 mit Bayern 1:3 gegen Stuttgart. Und jetzt 0:1 gegen Cannes. Die Zuschauer schreien nach Gili. »Raimund, host an Schnupftabak«, fragt mich Beckenbauer. Ich schüttle den

Kopf, er macht eine abfällige Handbewegung und fragt: »Wo ist denn die Sybille?« Ich lade die beiden zur Wiedergutmachung in das Zwei-Sterne-Restaurant »Le Petit Nice« ein. Obwohl er Abédi Pelé, Cantona, Tigana, Jean-Pierre Papin hat, sagt er plötzlich: »Der Hansi Dorfner wäre recht hier.« Ich erwähne: »Den hast du doch erst kürzlich aus dem WM-Aufgebot gestrichen.« Darauf Beckenbauer entwaffnend: »Ah geh, warum sollen wir nicht zusammenarbeiten, zwei Bayern in der Fremde.«

»Wenn einer das Sagen hat, dann ich. Eine klare Linie, oder es geht gar nichts.« Sechs Wochen später ist der Bruch nicht mehr zu kitten.

Beckenbauer erinnert sich: »Es war beim Training. Plötzlich kommt die Polizei und holt uns drei Spieler weg. Verhör wegen Schwarzgeld. Damit hat eines der dunkelsten Kapitel des französischen Fußballs begonnen. Das war für mich Anlass, das Engagement nach einem Jahr zu beenden. Obwohl es mir sehr gut gefallen hat. Eine wahnsinnig schöne Gegend. Und fußballbegeistert. Besser kannst es gar nimmer haben.«

Beckenbauer ging zu Tapie und sagte: »Bernard, unter diesen Umständen mache ich nicht weiter.« Es kam mit Raymond Goethals ein älterer Herr als neuer Trainer. Beckenbauer brachte als Sportdirektor die Saison zu Ende. »Meine Aufgabe war in erster Linie der Europacup.«

Als Höhepunkt nach gewonnener Meisterschaft erlebte Beckenbauer das Finale gegen Roter Stern Belgrad, das nach Elfmeterschüssen 3:5 verloren ging. »Goethals, der ein bisschen Deutsch konnte, und ich hatten eine offensive Variante vorgegeben. Tapie hat es defensiver gesehen.« Mehr will er dazu nicht sagen.

Beckenbauer nimmt lieber eine Prise Schnupftabak und wartet auf das befreende Niesen. <

Die HINKO-Kolumne



Franz Beckenbauer erklärt Raimund Hinko (l.) von SPORT BILD seine Arbeit in Marseille



Tapie lädt ihn später zum alten Hafen ein. Um ihm zu zeigen: »Hier, das größte Schiff, der 80 Meter lange Viermaster, das ist meines.« Gegenüber liegen circa zwei Dutzend Bouillabaisse-Lokale. Wer dort die Fischsuppe von Marseille genossen hat, ist ein neuer Mensch. Beckenbauer klagt, dass er mit Englisch alle Spieler erreicht, außer Cantona. Tapie greift einfach zum Mikrofon und singt.

Zwei Wochen später mischt sich Tapie erstmals ein. Beckenbauer sieht am Flughafen einen anderen Reservetorwart, nominiert von Tapie. Beckenbauer wütet:



Das erwartet die Bayern

Franz Beckenbauers erster Auftritt im Stade Vélodrome von Marseille. Mit großen Augen schaut der Kaiser auf singende, temperamentvolle Südfranzosen, auf die bengalischen Feuer

KEINEN BERUF HABEN, SONDERN EINE BERUFUNG.

Finde auch du einen Job, den du liebst.

www.stepstone.de – die Online-Jobbörse

StepStone



VOR 20 JAHREN

Trapattoni verrät seine Vorliebe für deutsche Spieler

1992, als Giovanni Trapattoni (heute 73) noch nicht in Deutschland gearbeitet hatte, führte SPORT BILD erstmals ein Interview mit dem charismatischen Trainer. Er betreute zu dieser Zeit Juventus Turin und war schon damals begeistert von deutschen Profis. »Ich würde hier am liebsten vier, fünf deutsche Spieler haben«, sagte er. »Das röhrt schon von früher her, als ich selbst noch spielte. Da musste ich Helmut Haller decken oder Albert Brülls. Vor denen hatte ich großen Respekt, weil sie mir Probleme bereiteten.« Nachdem Trapattoni bei Juve angeheuert hatte, ging es mit dem Klub sofort bergauf. Seine Begründung: »Zu-



Trapattoni zeigte große Vorfreude auf Andreas Möller, der 1992 zu ihm nach Turin wechselte

erst muss man zwei Deutsche holen. Jürgen Kohler und Stefan Reuter. Durch ihre Persönlichkeit ist die Mannschaft gewachsen.« 1994 wechselte Trapattoni dann erstmals zu Bayern. Heute ist er Trainer in Irland, fährt mit der Elf zur EM in Polen und der Ukraine. Nebenbei betreut er die Auswahl des Vatikans.



SPORT BILD-Historie

3. April 1971

Auf dem Gladbacher Bökelberg bricht das Bremer Tor kurz vor Schluss zusammen



Kurz nach dem Pfostenbruch: Zuschauer, Ordner und Bremens Coordes (Nr. 3) versuchen, das Tor wieder aufzubauen

Hier fällt ein Tor, und keiner jubelt

Gladbach-Stürmer Herbert Laumen bringt das Bremer Tor zum Einstürzen. Netzer drängt auf Spielabbruch, den er auch bekommt. Doch: Er hatte sich damit verzockt

Von Tobias Krumm

Die 88. Spielminute läuft, es steht 1:1, da geschieht das Unfassbare. Der Mann, um den es geht, erinnert sich jetzt in SPORT BILD: »Es kommt eine Flanke von Netzer in den Strafraum. Ich setze zum Sprung an, habe aber den Ball verpasst und laufe mit voller Wucht ins Tor.« Sein Name: Herbert Laumen, damals Stürmer bei Borussia Mönchengladbach. Als er versucht, sich am Netz hochzuziehen, passiert es: Der Pfosten hält den Druck nicht aus, das Tor bricht ein. »Im Blickwinkel sah ich noch, wie sich das Tor zur Seite neigt. Ich bin direkt in Deckung

gegangen« sagt Laumen. Später stellt sich heraus: Der linke Torpfosten, damals noch eckig und aus Holz, war schlichtweg morsch.

Doch wie sollte das Spiel fortgesetzt werden? Alle Augen im Stadion sind plötzlich auf einen Mann gerichtet, der erst zum vierten Mal in der Bundesliga auf dem Platz steht: Schiedsrichter Gert Meuser. »Im ersten Moment war mir das unangenehm. Es handelte sich ja um eine einmalige Sache«, sagt Meuser heute in SPORT BILD. »Mir und meinen Assistenten war aber klar, dass wir eine schnelle Entscheidung treffen mussten.«

Im Stadion befindet sich kein Ersatztor, sodass die Bremer versuchen,

das Tor zu reparieren – eine kuriose Szene. »Werder konnte mit dem Punkt gut leben. Deswegen wollten sie das Spiel zu Ende spielen, aber die Gladbacher haben die Versuche immer wieder unterbunden«, sagt Meuser. Hintergrund: Die Gastgeber spekulieren dank eines Abbruchs auf eine Neuansetzung, denn das Remis hätte Bayern einen Vorteil im Meisterkampf verschafft. Kapitän Netzer sieht in einem Spielabbruch die Rettung. »Er kam zu mir und sagte: Sie müssen das Spiel abbrechen, und es muss wiederholt werden«, sagt Meuser.

Nach zwölf Minuten der Ungewissheit bricht Meuser das Spiel ab.

Und nun?



Was macht eigentlich Jean-Pierre Papin?

Der ehemalige Torjäger ist Experte für das französische Fernsehen und hofft auf ein Auslands-Angebot, um als Trainer arbeiten zu können. Im Champions-League-Duell seiner Ex-Klubs Olympique Marseille und FC Bayern schätzt er die Münchner stärker ein

Von Erol Caner und Dominique Kratz

SPORT BILD: Herr Papin, in den 80er- und 90er-Jahren waren Sie einer der besten Torjäger Europas. Was machen Sie heute?

Jean-Pierre Papin (48): Ich arbeite als Fußball-Experte beim TV-Sender Canal Plus. Außerdem engagiere ich mich in meiner Stiftung »Neuf de Cœur«, in der wir Geld für neue Behandlungsmethoden für behinderte Kinder sammeln.

Bis 2010 waren Sie Trainer in Châteauroux. Wann sieht man Sie wieder am Spielfeldrand?

Der Trainerjob ist schwer. Die Mentalität der Spieler hat sich durch das viele Geld verändert. Ich habe Angebote, aber noch ist nichts konkret. Ich kann mir vorstellen, im Ausland zu arbeiten. Durch meinen Namen ist die Erwartungshaltung in Frankreich hoch, im Ausland wäre das vielleicht einfacher.

In der Champions League treffen Ihre Ex-Klubs Olympique Marseille und Bayern aufeinander. Wer kommt weiter?

Im Viertelfinale ist es keine Frage mehr des Favoriten. Bayern ist stärker einzuschätzen. Aber ich habe gelernt, dass im Fußball nicht immer der Stärkere gewinnt. Für Mar-

seille sind diese beiden Spiele sehr wichtig, weil es in der Meisterschaft schlecht läuft.

Wer gewinnt die Champions League?

Barça ist von allen Mannschaften am stärksten einzuschätzen. Bei einem möglichen Halbfinale gegen Madrid sehe ich gute Chancen für Bayern. Wenn jemand Real im Halbfinale schlagen kann, dann die Bayern.

Haben Sie noch Kontakte nach München?

Mit Uli Hoeneß telefoniere ich ab und zu. Thomas Helmer habe ich

DAS IST JEAN-PIERRE PAPIN



Geboren am 5. November 1963 in Boulogne-sur-Mer, Frankreich. Er spielte unter

anderem für Valenciennes, Brügge, Marseille, Mailand, Bayern und Bordeaux. In 54 Spielen für Frankreich erzielte er 30 Tore. Als Trainer arbeitete »JPP« in Arcachon, Straßburg, Lens und zuletzt in Châteauroux.

26 Tage später ist klar: Netzer hat sich verzockt! Das DFB-Sportgericht bestraft Gladbach mit einer Geldstrafe in Höhe von 1500 Mark und ernennt Bremen zum Sieger. Kein Wiederholungsspiel. Aus Gladbacher Sicht ein Skandal. »Wir waren alle geschockt. Selbst die Bremer waren bereit, ein Wiederholungsspiel zu bestreiten«, sagt Laumen. Die Begründung des DFB: mangelnde Hilfestellung und ein fehlendes Ersatztor. »Das war die richtige Entscheidung, weil die Gladbacher den Spielabbruch provozierten«, sagt Meuser. Alle Proteste der Gladbach-Verantwortlichen werden vom DFB abgeschmettert.

Als Konsequenz auf die Ereignisse ordnet der DFB stattdessen an, dass Ersatztore in allen Stadien bereitstehen müssen. Der Pfostenbruch leitet das Ende der Holztore ein, die durch Aluminium-Tore ersetzt werden. »Davon haben dann viele dank mir profitiert«, sagt Laumen lachend. Für Gladbach bedeutet das Urteil den Verlust von zwei Punkten. Die Luft vor dem Saisonfinale wird dünner, der Abstand auf den FC Bayern knapper. Am Ende der Saison holt sich Gladbach doch den Titel. »Im Nachhinein konnten wir alle darüber lachen«, sagt Laumen.

Auch Schiedsrichter Meuser. Und sogar Netzer. <

beim Audi-Cup in München getroffen, das hat mich sehr gefreut.

Sie spielten 54-mal für die Équipe Tricolore. Wie schätzen Sie Frankreichs EM-Chancen ein?

Frankreich hat Außenseiterchancen und immer noch gute Spieler. Die Hauptaufgabe von Trainer Laurent Blanc war es, der Mannschaft nach der schlimmen WM wieder ein positives Image zu geben. Ich vertraue Blanc, er hat sehr große Qualitäten. Die Ergebnisse werden zeigen, wie lange er Trainer bleiben darf. Sein Ziel, Frankreich zur Heim-EM 2016 zu führen, hängt auch vom Abschneiden 2012 ab.

Wer sind Ihre Favoriten auf den EM-Titel 2012?

Außer Spanien und Italien, die man immer auf dem Zettel haben muss, sind die beiden Teams, die sich in der Gruppe mit Deutschland, Holland, Portugal und Dänemark durchsetzen, Favoriten.

Wer gefällt Ihnen bei den Deutschen?

Als ehemaliger Angreifer mag ich den Vollblutstürmer Mario Gomez. Außerdem Schweinsteiger, Neuer, Lahm, Müller. Und das nicht nur, weil sie Bayern-Spieler sind (lacht). Dazu natürlich Özil. Deutschland hat ein sehr gutes und junges Team mit sehr hoher Qualität.



SPORT-MIX



Meine Meinung

SVEN BECKEDAHL
Chefredaktion

TV darf nicht nur an Fußball-Fans denken!

Diese 215,76 im Jahr tun den meisten weh: die GEZ-Gebühr. Die öffentlich-rechtlichen Sender bekommen Geld vom Bürger – und den Auftrag das zu senden, was alle wollen. Dem werden ARD und ZDF nicht immer gerecht. Aktuelles Beispiel: die Tischtennis-Mannschafts-WM in Dortmund. Ein paar Livespiele versteckt die ARD nun bei Einstestival, einem Nischenkanal. Was das Team um Boll und Co. infam findet. Man fühlt sich zu Pingpong-Spielern degradiert. Wer einmal im Mail-Verkehr zwischen einem Liga-Geschäftsführer und einem hochrangigen Fernsehmann schmökern durfte, ist erstaunt, wie arrogant man dort berechtigte Ansprüche vom Tisch wischt. Hier täte den Sendern Bürgernähe gut. Und: Sie sollten genau prüfen, ob man im Wettbewerb um Fußballrechte um jeden Preis mitmacht. Das Geld würde für Übertragungen anderer Sportarten frei. Dem Zuschauer ist es am Ende egal, in welchem Free-TV-Sender er Fußball schaut.

► Mehr zum TV-Ärger: Seite 70

DISKUTIEREN SIE MIT!

Was möchten Sie bei ARD und ZDF am liebsten sehen? Schreiben Sie uns!

- Redaktion SPORT BILD, Brieffach 3840, 20350 Hamburg
- E-Mail: sven.beckedahl@sportbild.de
- www.twitter.com/sportbild
- www.facebook.com/sportbild



Überzahl fünf gegen vier

Felski zeigt die Taktik bei einfacher Überzahl: fünf Berliner (Kreise) gegen vier Gegner (Kreuze). Der Berliner im linken Bullykreis passt den Puck zum Spieler in der Mitte. Der schießt aufs Tor (Pfeil). Von der Bande prallt der Puck zurück. Ein Mitspieler lauert am linken Pfosten und schießt den Abpraller ins Tor. Genauso fiel Berlins 5:1 gegen Köln in Spiel 1 des Viertelfinals.



»Ich bin eine Mogelganerin.«

Tennis-Spielerin Venus Williams (31) gibt zu, dass sie sich nicht immer streng an ihre vegane Ernährung – ohne tierische Produkte – hält. Gelegentlich esse sie auch einmal nicht Erlaubtes.

EISHOCKEY

Eisbären zeigen die Meister-Spielzüge

Berlins Stürmer **Sven Felski** erklärt, warum der Titelverteidiger wieder so stark ist

Von Dirk Schlickmann

Blindes Vertrauen in die Ernährungsdisziplin seiner Spieler scheint Don Jackson nicht zu haben. Jeden Morgen während der Play-off-Zeit bestellt der Trainer der Eisbären Berlin seine Mannschaft zum gemeinsamen Frühstück in den kleinen Aufenthaltsraum im Wellblechpalast, der nach dem Umzug in die moderne O₂-World als Trainingshalle dient. »Die Jungs sollen ordentlich essen«, sagt Jackson. Es gibt Rührei mit Schinken, Müsli, Joghurt, Bananen und Berliner Schrippen. Und ganz nebenbei wird der Teamgeist gestärkt.

Wohlgenährt streben die Eisbären der sechsten Meisterschaft der Klubgeschichte entgegen. Bereits 2005, 2006, 2008, 2009 und 2011 holten sie den DEL-Titel. Im Viertelfinale gegen die Kölner Haie führen sie 3:0 (5:1, 4:2, 3:1). Spiel vier findet an diesem Mittwoch in Köln statt. Mit vier Siegen steht man im Halbfinale.

»Die Eisbären haben gehörig aufgedreht und uns permanent unter Druck gesetzt«, bilanzierte Kölns Trainer Uwe Krupp. Genau das ist die

Philosophie von Berlins Trainer. »Wir wollen aggressives Forechecking spielen«, sagt Jackson. »Vorne attackieren zwei oder sogar drei Spieler, und auch die Verteidiger rücken mit auf. Wenn wir den Puck verlieren, wollen wir ihn möglichst schnell zurückerobern.« Von seinen Spielern verlangt Jackson drei Dinge: »Sie müssen schnell, spritig und technisch stark sein.«

Eisbären-Stürmer Sven Felski (37) hat für SPORT BILD drei Spielzüge aufgezeichnet, die typisch sind für das Spiel der Eisbären (siehe Fotos). Die Berliner Spieler sind stets in Bewegung und schalten durch ihr Passspiel blitzschnell von Defensive auf Offensive um. »Wichtig ist, dass man auch gedanklich schnell ist – da haben wir bislang den anderen etwas voraus«, sagt Felski.

Durch ihren Angriffswirbel zwingen die Eisbären den Gegner immer wieder zu Fouls. Und gerade in Überzahl spielen die Berliner ihre Überlegenheit aus. 49 Tore erzielten sie in den 52 Spielen der regulären Saison in Überzahl – das ist Ligaspitze.

Eine weitere Stärke der Eisbären ist ihre Ausgeglichenheit. »Wir haben nicht zwei oder drei Stars, auf die sich

der Gegner konzentrieren kann«, sagt Verteidiger Jens Baxmann (27). »Jeder kann Tore schießen. Das macht uns unberechenbar.« Die Statistik belegt das. Unter den 20 DEL-Topscoren ist mit Darin Olver nur ein Berliner (Platz sechs mit 24 Toren und 25 Vorlagen). Viele Schützen teilen sich die Tore.

Auch Verletzungen fallen nicht so sehr ins Gewicht. Gleich fünf Spieler fielen in der Saison mit einer Gehirnerschütterung aus. Bei Stefan Ustorf ist sogar fraglich, ob er je aufs Eis zurückkehrt. Sein Zustand hat sich immerhin so gebessert, dass er die Eisbären-Spiele im Internetradio auf der Klub-Homepage mit kommentiert.

»Wir sind noch lange nicht satt«, beteuert Felski. »Jede Meisterschaft ist irgendwie anders und von daher immer wieder schön.«

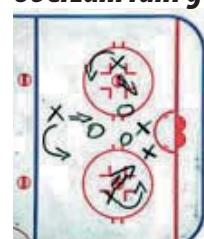
Zumal die Eisbären bis zu ihrem ersten Titel 2005 reichlich Lehrgeld zahlen mussten. »Wir haben hier immer auf junge, deutsche Spieler gesetzt«, sagt Felski. »Das hat uns bei spielsweise 2004 den Titel gekostet, weil wir noch zu unerfahren waren. Aber inzwischen zeigt sich, dass unser Weg der richtige war, und viele Klubs versuchen, uns zu kopieren.«

Überzahl fünf gegen drei

Angriff bei fünf gegen fünf



Der rechte Verteidiger der Berliner (Kreuze) führt den Puck nach innen. Der Rechtsaußen läuft in der Zeit nach vorn bis zur Drittellinie und zieht dann nach innen. Dort nimmt er den Pass des Verteidigers auf und läuft auf das gegnerische Tor zu



Zwei Berliner (Kreuze) versperren dem Torwart des Gegners die Sicht. Die drei anderen passen den Puck, bis die Schussbahn frei ist



Seit 1995 läuft der Doppelpass auf Sport1 und dessen Vorgängersender DSF; aktuell meist moderiert von Jörg Wontorra. Nun droht von Sat.1 Konkurrenz

FERNSEHEN

Sat.1 ist scharf auf den »Doppelpass«

Beim Kampf um die Bundesliga-Rechte geht es jetzt um die Sport1-Kultsendung

Sat.1 startet den Angriff auf die Talk-Institution des deutschen Fußballs! Bislang gehört der Sonntagvormittag dem »Doppelpass« auf Sport1. Jetzt kämpft Sat.1 nach SPORT BILD-Informationen um dieses spezielle Bundesliga-Rechtepaket.

Sport1 nutzt diese Rechte bisher so: Von 9.30 Uhr bis 11 Uhr zeigt der Sender die sonntags in »Bundesliga pur« Zusammenfassungen der Vortags-Partien. Danach folgt dann die zwei Stunden lange Talkrunde »Doppelpass« mit Moderator Jörg Wontorra mit vielen Szenen des aktuellen Bundesliga-Spieltages. Der »Doppelpass« hat seit dem 3. September 1995 einen

Stammplatz bei Sport1 (früher DSF). Aktuell sind die Zuschauerzahlen so gut wie noch nie. Etwa eine Million Menschen schalten in dieser Saison durchschnittlich ein.

Für Sat.1 wäre es eine Möglichkeit, ein Fußball-Sender zu bleiben und Moderator Johannes B. Kerner eine attraktive Sendung zu bieten. Am Saisonende verliert der Privat-Sender die Übertragungsrechte der Champions League an das ZDF. Bei der Europa League hat

sich Sat.1 noch nicht entschieden, ob man die Rechte wieder erwirbt. Die jüngsten Quotenerfolge sprechen allerdings dafür.

Ziel ist jetzt der Sat.1-Bundesliga-Sonntag. Denn neben den sogenannten »Doppelpass«-Rechten wird um die Zusammenfassung der Sonntag-Spiele mitgeboten. Die Deutsche Fußball-Liga (DFL) ist unzufrieden, wie die ARD in den Regionalprogrammen mit den Sonntag-Spielen umgeht. Eine Bundesliga-Show auf Sat.1, die den Spieltag im Free-TV abschließt, dürfte im Sinne der Liga sein.

Steven Jörgensen



Johannes B. Kerner:
Bald Gastgeber
eines Fußball-Talks
am Sonntag?



Sat.1-Sportchef
Sven Froberg

FERNSEHEN

Geheimtreffen für mehr Sendezeit

Liga-Bosse holten sich Rat bei Ex-ARD-Mann Boßdorf für TV-Verhandlungen

Vor den Verhandlungen über neue Fernseh-Verträge beschafften sich die drei großen deutschen Ligen Informationen von einem Insider. Vertreter von Basketball-Bundesliga (BBL), Handball-Bundesliga (HBL) und Deutscher Eishockey-Liga (DEL) trafen sich nach SPORT BILD-Informationen im Kölner Azimut-Hotel mit dem früheren ARD-Sportkoordinator Hagen Boßdorf, der seit 2007 nicht mehr beim Sender ist und heute als Berater arbeitet. Es ging darum, die Entscheidungsstrukturen der öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF

besser zu durchschauen und zu wissen, welche Ansprechpartner besonders wichtig sind. So wollen die Ligen Wege finden, um ihre Spiele häufiger ins Programm zu bekommen. Bislang haben die Sender Zweitverwertungsrechte, können Zusammenfassungen zeigen. Diese Verträge enden im Sommer.

SPORT BILD erfuhr, dass voraussichtlich im April ein Treffen der Geschäftsführer Jan Pommer (BBL), Gernot Tripcke (DEL) und Frank Bohmann (HBL) mit ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky und ZDF-Sportchef Dieter

Gruschwitz geplant ist. »Zeitnahe Gespräche mit den Ligen sind angedacht«, bestätigt Gruschwitz. »Grundsätzlich sind die Spiele von DEL, BBL und HBL für unsere Sendungen von Interesse. Allerdings ist dies natürlich abhängig von der Attraktivität der Begegnungen.«

Deshalb stimmten sich die drei Ligen im Vorfeld ab, um nicht als Konkurrenten aufzutreten. »Wir wollen prüfen, wie die drei Ligen ihre Spielpläne langfristig so gut wie möglich harmonisieren können«, sagt Pom-



Handball-Boss
Frank Bohmann

Eishockey-Chef
Gernot Tripcke

Basketball-Boss
Jan Pommer

mer. »So könnte man den Öffentlich-Rechtlichen regelmäßiger attraktive Spiele bieten, die eine bundesweite Relevanz haben. Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe.«

Das heißt: Spitzenspiele sollen auf möglichst viele Wochenenden verteilt werden, nicht parallel stattfinden. So hofft man auf eine kontinuierliche Präsenz in den Sportsendungen von ARD und ZDF.

Steven Jörgensen/Sven Beckedahl

Scholl macht Spaß

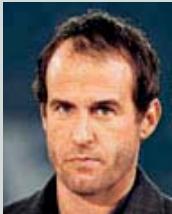
Die TV-Kritik: Fünf Sendungen im SPORT BILD-Check

Das Erste

DFB-Pokal, Halbfinale, Borussia Mönchengladbach – FC Bayern 2:4 n. E. (21. 3., 20.15 Uhr)

Experte Mehmet Scholl ist gut aufgelegt. Er begrüßt Moderator Matthias Opdenhövel locker (»Hallo Opdi«) und teilt frech gegen Bayerns Ex-Trainer Louis van Gaal aus: »Der Name sagt mir jetzt nix.« Scholl macht Spaß. Auch weil das Spiel ihm Spaß macht: »Verlängerung hab ich im TV nicht gern, aber heute ist es toll.« Kommentator Gerd Gottlob macht seine Sache auch gut, ist sachlich, aber bissig: »So kriegt Robben keinen Freistoß, sondern nur Pfiffe.«

Wertung ●●●●○



ARD-Fußballexperte
Mehmet Scholl



Eurosport



RTL

Rad, Katalonien-Rundfahrt, 4. Etappe (22. 3., 16.05 Uhr)

Die Kommentatoren Karsten Migels und Jean-Claude Leclercq verlieren sich gelegentlich in fachspezifischen Diskussionen, zum Beispiel über den Wechsel der Sitzpositionen im Sattel inmitten der Saison. Nicht unbedingt etwas für Rad-Laien. Gut wird es immer dann, wenn Ex-Profi Leclercq erklärt, was im Peloton taktisch vorgeht.

Wertung ●●●○○



Sky



Zweites Deutsches Fernsehen

Fußball, Premier League, Chelsea – Tottenham Hotspur 0:0 (24. 3., 13.40 Uhr)

Reporter Sven Schröter kündigt »viel Emotionen« im London-Derby an. Nur die Teams halten sich lange nicht daran. So bleibt Schröter nichts übrig, als das kontrollierte Spiel ganz sauber zu analysieren. Das ermüdet etwas. Erst in der spannenden Schlussphase darf Schröter emotional werden, was beim Zuhören endlich mehr Spaß macht.

Wertung ●●●○○

Das aktuelle Sportstudio, Magazin mit Bundesliga (24. 3., 23 Uhr)

Katrin Müller-Hohenstein lobt Gast Christian Tiffert zu Recht: »Ich finde es schön, dass Sie sich in dieser Situation stellenen.« Ein Einspieler und die 3-D-Analyse erklären die Lautern-Krise gut. Im Fokus: das Aufbauspiel. »Fehlt Lautern die Erstligareife?«, wird im Video gefragt. Müller-Hohenstein nimmt diese Vorlage leider nicht auf. Schade!

Wertung ●●●○○

DIE TV-TABELLE

Sender	Sendungen	Punkte	Ø
ARD	31	112	3,61
Sky	35	126	3,60
RTL	13	45	3,46
Eurosport	30	98	3,27
Sport1	27	86	3,19
ZDF	27	84	3,11
Sat.1	13	38	2,92

● Eigentor ●● Gurke ●●●● Pfosten
●●●● Treffer ●●●●● Voltreffer

► TV-Sporttermine im Statistikteil und im Internet unter www.sportbild.de

TV-HITS DER WOCHE

Sendungen	Sender	Zuschauer
Fußball, DFB-Pokal Gladbach – Bayern	21. 3. ARD	9,93 Mio.
Fußball, DFB-Pokal Fürth – Dortmund	20. 3. ZDF	8,03 Mio.
Fußball, Sportschau Bundesliga, 27. Spieltag	24. 3. ARD	5,54 Mio.
Formel 1 GP von Malaysia	25. 3. RTL	5,52 Mio.
Fußball, Sportschau 3. Liga, 31. Spieltag	24. 3. ARD	3,18 Mio.

Die beiden Halbfinals im DFB-Pokal erzielten die höchsten Zuschauerzahlen

**Sport
Bild**

MARKT

Tel.: 0 91 22 / 98 52 21 • Fax: 0 91 22 / 98 52 51
Email: sportbildmarkt@bm-marketing.net

FANARTIKEL

Verschenken über 500 Autogrammkarten aus den Bereichen Sport (Fußball und andere) und Fernsehen. Liste anfordern unter d.badziong@gmx.de – Rückporto bitte beilegen.

Suche alte Eintrittskarten aus dem Bereich Fußball. David Farun, Postfach 10 12 05, 30984 Gehrden oder per Mail: d.farun@web.de

Fußballfan sucht kostenlos/günstig Emailleschilder von Fußballvereinen. Wer Fanartikel von Borussia M'Gladbach verschenkt kann mir diese gerne schicken. Christian Schews, Schäfergasse 6, 45770 Marl

Kaufe/Tausche Autogrammkarten, DFB Karten, Stadionkarten, Mannschaftskarten. Suche UEFA Champions League Panini Sticker 2011/12. Habe sehr viele doppelt. Casimir Brozyna, Franzstraße 21 a, 16540 Hohen Neuendorf

30-jähriger VFL Bochum Fan sucht Kutte mit Aufnähern des VFL Bochum, Größe XL. Wer hat eine abzugeben? Auch Briefkontakt zu anderen VFL Bochum-Fans gesucht. Christian Kloos, Maiwiese 21 a, 55765 Birkenfeld.

KONTAKTE

Sportbegeisterte Sie (Curling) sucht schreibwütige Brieffreunde, sammle Postkarten. Kerstin Köhler, 40 Jahre, Großenberg 2a, 31812 Bad Pyrmont

Der SV Hemelingen aus Bremen veranstaltet vom 06.07. - 08.07.2012 ein Sportwerbewochenende. An diesen Tagen finden Fußballturniere für alle Jugendaltersklassen statt. Anmeldeschluss ist der 31.03.2012. Weitere Infos unter: www.svhemelingen-fussball.de

Das Fun Factory Soccer Team Wildeshausen (bei Bremen) sucht für sein Rasenkleinfeldturnier den FUN FACTORY NIGHTLIFE-CUP am Pfingstmontag 26.5.2012 noch Freizeit-, Theken- und Betriebsmannschaften, sowie Fanclubs ab 18 Jahren. Das Turnier geht von 12.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr, gespielt wird mit 4+1 Torwart, Zelten ist kostenlos, für das Nachtleben ist bestens gesorgt!!! Weitere Infos + Anmeldung unter 0176/2926784.

Der SC Weiler (Rhl.-Pfalz, bei Koblenz) veranstaltet über Pfingsten 2012 Fußballturniere für Hobbymannschaften, Senioren, Bambini sowie für F-, E- und D-Jugendmannschaften. Für ein attraktives Rahmenprogramm ist gesorgt. Es besteht die Möglichkeit zum Zelten oder Hotelunterkunft. Die ideale Saison-Abschlussfahrt! Kontakt: Jochen Vickus 0170-9103715 oder vickus@t-online.de.

Der 1. FC Lübars 1906 (Traditionsverein aus dem Westerwald) sucht neue Sponsoren für Trikots und T-Shirts. Infos bitte an: fclarges@yahoo.de

1. FC Köln Fan (43), sucht auf diesem Wege eine fußballverrückte Frau für einen netten Briefkontakt, sowie Tauschpartnerin der Sticker "Bock auf Sammeln" vom FC Michael Wolf, Gartenstraße 42, 47798 Krefeld

Der FSV Plein 1982 e.V feiert vom 29.06. - 02.07.2012 sein 30 Jubiläumsfest. Am Samstag, den 30.06.2012 findet ab 13.00 Uhr der 2. Pleina Cup (Kleinfeldturnier) statt. Zu diesem Turnier suchen wir noch Mannschaften. Bei Interesse bitte melden bei: Eddy Linden, Handy 0175/9653629, E-Mail: europydy@t-online.de

Dyn. Dresden-Fan (43) sucht auf diesem Wege fußballverrückte Frau für einen tollen Briefkontakt. Bild wäre toll, aber kein Muss! Rolf Henne, Schloss 1, 72108 Rotenburg

Gesucht & gefunden!

Jetzt Anzeigen im SPORT BILD Markt aufgeben!*

Kleinanzeigen einfach unter:
info@sportbildmarkt.de

*Nur für Privatkunden



SPORTBÜCHER

Riesenauswahl!!!

1.500 Sportbücher und -videos zu allen Sportarten
Mit umfangreichem Fußballangebot!
Kostenloser Katalog anfordern!
<http://www.AGON-online.de>



Frankfurter Str. 92 A
34121 Kassel
Telefon: (0561) 9 27 98 27

**B
&
M**
Marketing GmbH

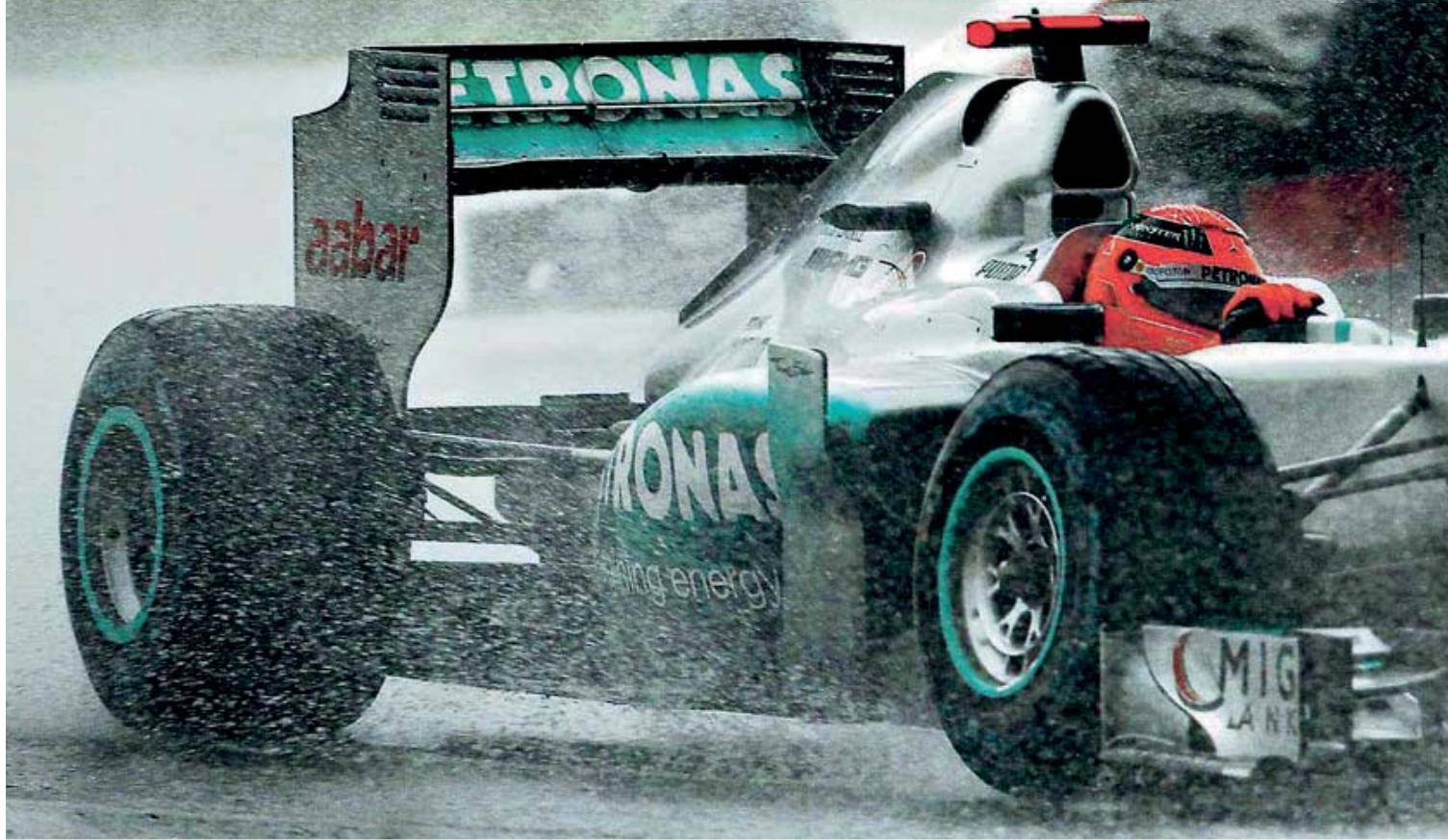
**Sport
Bild**

MARKT

Ihr Partner im
Anzeigenmarketing:

Telefon 0 91 22 / 98 52 21
www.bm-marketing.net
info@bm-marketing.net

»Ist das Auto schnell, r



Bei Mercedes läuft es im Rennen noch nicht rund. Sportchef Norbert Haug spricht über die Kritik, Legalität von Bauteilen und die Verhandlungen mit Ikone Schumacher

**Von Ralf Bach
und Bianca Garloff**

SPORT BILD: Herr Haug, nur ein Punkt aus den ersten beiden Rennen. Was ist das Problem?

Norbert Haug (59): Wir sind sicher, dass unser Auto Speed hat. Diesen müssen wir sowohl im Qualifying wie im Rennen darstellen.

Wie wollen Sie das Reifenproblem in den Griff kriegen?

Unsere Reifen sahen nach dem Rennen in Malaysia, was ihre Abnutzung betrifft, ordentlich aus. Trotzdem ha-

be wir sie bei Nässe und abtrocknender Strecke nicht zufriedenstellend ans Arbeiten gebracht. Die Zeiten im Trockenen bei Rennende sahen dann besser aus, wie die Vergleiche mit den WM-Titelkandidaten zeigen.

Warum dauert es so lange, bis Mercedes endlich siegt?

Wir sind ein Team im Aufbau. Dafür brauchen wir Zeit. Um gegen die Teams, die vor uns liegen, zu bestehen, muss man in die Hände spucken und sich kräftig weiterentwickeln. Und wer pusht, geht auch mal übers Limit. Die Reifenprobleme haben uns überrascht, weil sie in unseren Wintertests nie aufgetreten sind. Die Basis unseres Autos ist gut.

War es ein Fehler, auf den ersten Wintertest zu verzichten?

Nein. Wir haben die zehn Tage mehr Entwicklungszeit sehr gut brauchen können, um das Auto technisch reifen zu lassen. Aber natürlich ist es kein Ruhmesblatt für uns, wenn wir beim Test mehrere Renndistanzen erfolgreich absolvieren und dann, wenn es

zählt, Probleme haben. Wir sind da selbst unsere größten Kritiker, aber Kritik bleibt bei uns im Team stets konstruktiv.

Wie hat der Vorstand reagiert?

Unsere Verantwortlichen an der Spitze wissen alle um die Herausforderung Formel 1, wir informieren täglich und haben volle Unterstützung. Wir haben ein Handwerkszeug geschaffen, das wir noch nicht in allen Details im Griff haben, denn wir sind erst zwei Jahre unterwegs. Positiv ist: Wir haben einen Schritt nach vorn gemacht.

Kritiker behaupten, Sie hätten ein Qualifying-Auto gebaut, aber keines für das Rennen...

Damit müssen wir leben, es ist aber nicht so. Wir sind ein ernsthaftes Team, das sich nichts vorgaukt, und wir haben uns bei den Wintertests gut vorbereitet. Da stimmte der Speed auch in den Rennsimulationen.

Dennoch beschwert sich die Konkurrenz immer wieder über Ihr Luftschnorchel-System am Heckflügel, das in Kombination mit dem



Gesprächsrunde: Mercedes-Sportchef Norbert Haug mit den SPORT BILD-Reportern Bianca Garloff und Ralf Bach (r.)

verstellbaren Heckflügel nur in der Qualifikation richtig was bringt.

Das ist Teil des Spiels. Das gab's beim Doppeldiffusor und vielen anderen innovativen Ideen auch. Der Zeitgewinn ist gar nicht so elementar. Mit dem Rückschluss, dass wir deshalb in der Quali einen Vorteil haben, müssen wir so lange leben, bis wir auch im Rennen schneller werden.

Wie gut war im Gegenzug McLarens Idee beim Auspuffkonzept? Das Team geht dabei sehr an die

eden wir mit Michael



Schumacher fuhr in Malaysia vom hervorragenden Startplatz 3 im Regen-Rennen nur auf Platz zehn, holte immerhin den ersten Punkt der Saison fürs Mercedes-Team. Sein Boss Norbert Haug (r.) ist trotzdem hoffnungsfroh für die nächsten Rennen



Grenzen der Legalität, um gewisse Karosserieteile weiterhin mit Abgasen anzuströmen.

Das ist nicht das, was man angestrebt hatte, als der angeblasene Diffusor verboten wurde – aber clever von McLaren-Mercedes gemacht. Wir wollen die ungleiche Reglement-Auslegung stets klären lassen – genau wie einige Motoreinstellungen der Konkurrenz. Das ist ganz legitim, dass wir da bei der Fia anfragen, denn sonst würden wir ja eine Chance auslassen – unsere Konkurrenz macht das nicht anders.

Noch hat McLaren das beste Auto...

...McLaren-Mercedes macht einen guten Job, niemand weiß das besser als wir nach 17 Jahren erfolgreicher Partnerschaft. Aber natürlich wollen wir das, was McLaren-Mercedes heute schon kann, in Zukunft mit unserem Werks-Team auch können.

Positiv ist wohl auch, dass sich Michael Schumacher seit Mitte vergangenen Jahres gesteigert hat.

Ja, er hat sich von Anbeginn seines Comebacks 2010 kontinuierlich ge-

steigert. Aber wenn man sich mit Nico Rosberg misst, muss man eben auch fit und schnell und gut sein. Nico gehört zu den Besten in der Formel 1. Aber er kann noch viel von Michael lernen, was die Einteilung des Rennens, das Set-up, die Motivation des Teams angeht. Deshalb halte ich beide für die ideale Kombination. Und weil Nico ein sehr guter Maßstab ist, hat es einige Bedeutung, dass Michael schon im letzten Jahr in den Rennen teilweise genauso schnell oder schneller war als Nico.

Obwohl Nico noch keinen Sieg geholt hat, ist sein Image extrem gut. Wie kommt das?

Er ist einfach ein guter Junge, ein Teamplayer – und sein Name steht bei einigen Top-Teams auf der Liste. Nico wollte mit uns weitermachen und wir mit ihm. Wir waren das Team seiner Wahl, und er ist der Fahrer unserer Wahl.

Schumachers Vertrag läuft Ende des Jahres aus. Wann wird verlängert?

Zunächst haben wir beide nur ein In-

teresse: unser Auto so zuverlässig und schnell wie möglich zu machen. Darauf werden wir sehen, wo wir stehen. Und erst dann werden wir mit Michael über eine mögliche Verlängerung reden. Michael ist die absolute Ikone des Motorsports und bringt immer noch konkurrenzfähige Leistung.

Hat Michael Schumacher eine einsitzige Option weiterzumachen?

Bei uns wird immer gemeinsam entschieden.

Haben Sie einen Plan B?

Die Spekulation, dass Lewis Hamilton Michael ersetzt, kann ich auch von der Hand weisen. Da wurde einfach eins und eins zusammengezählt. Lewis war und ist ein Mercedes-Mann. Aber es gibt keinerlei Vereinbarungen oder Gespräche in die Richtung. Wir machen einen Schritt nach dem anderen. Erst beschäftigen wir uns mit unserem Auto, dann mit einer möglichen Verlängerung mit Michael.

Wäre auch Fernando Alonso, der als der aktuell beste Fahrer gilt, ein Thema – oder ist dort die Erde nach

seinem McLaren-Mercedes-Jahr 2007 zu sehr verbrannt?

Es gibt keine verbrannte Erde zwischen uns. Aber Fernando hat einen sehr langen Ferrari-Vertrag. Ein gutes Auto ist die beste Fahrer-Akquise. Deshalb hat das derzeit Vorrang. Wir werden bestimmt keine Fahrer mit großem Geld kaufen. Wir sind ein

Alle Ergebnisse und Zeiten vom Großen Preis von Malaysia im Statistik-Teil auf Seite 11

effizientes, kostengünstig arbeitendes Team. Das ist ein Eckpfeiler unseres Formel-1-Engagements.

Dann könnte Sebastian Vettel aber ein Traum bleiben.

Sebastian ist sehr gut bei Red Bull aufgehoben. Er ist ein Vorzeigefall der Red-Bull-Nachwuchsförderung und zu Recht in dem Team. Unabhängig davon haben wir einen guten Kontakt und gegenseitigen Respekt.

Nullrunde: Vettel fuhr auf Platz vier, als ihm Karthikeyan beim Überrunden den Reifen aufschlitzte – am Ende nur Platz elf

Red Bull v. Verschwörung



Der Weltmeister ist sauer und fühlt sich von der Automobilbehörde Fia benachteiligt. Auslöser sind Technik-Details bei McLaren und Mercedes

Von Ralf Bach und Bianca Garloff

Im Umfeld des Red-Bull-Teams macht eine Verschwörungstheorie die Runde: Die neuen Regeln wurden gemacht, um Red Bull einzubremsen. Es werde bei der Automobilbehörde mit zweierlei Maß gemessen, raunt man sich hinter vor-

gehaltener Hand zu. Konkret: Technische Systeme, welche der Weltverband (Fia) Red Bull und den anderen Teams untersagte, wurden McLaren und Mercedes erlaubt. Insbesondere das innovative Auspuffsystem des McLaren, das trotz Verbots die Abgase nach wie vor gezielt unter das Heck des Autos bläst und so für mehr Anpressdruck und damit höhere Kurvengeschwindigkeit sorgt.

Ex-Jordan-Technikchef Gary Anderson sagt: »Das McLaren-System ist zumindest am Rande der Legalität und ganz bestimmt nicht das, auf was sich die Rennställe geeinigt haben.« Stein des Anstoßes ist ein Schacht, der den Auspuff noch einmal verlängert und die Abgase gezielt nach unten leitet.

Für die Fia ist das System legal – was Red Bull auf die Palme bringt. »Wir ha-

Alonso macht den Unterschied

Trotz schwachen Ferraris siegt der Doppelweltmeister und erinnert damit an Ayrton Senna von 1993

Fernando Alonso (30) wusste den fachmännischen Kommentar zu schätzen. Fast demütig und ein wenig schüchtern sagte er »Danke«, als ihn die SPORT BILD-Reporter nach seinem Sieg im Regenrennen von Malaysia mit Ayrton Senna im Jahr 1993 verglichen. Auch die Formel-1-Legende war in jenem Jahr besser als sein Auto, holte im unterlegenen McLaren fünf Siege.

Alonsos Ferrari ist derzeit maximal das fünftbeste Auto im Feld. Dennoch ist der Spanier mit 35 Punkten nach zwei Rennen Tabellenführer in der Fahrer-Weltmeisterschaft, während sein Team-Kollege Felipe Massa auf

Rang 19 abgeschlagen hinterherfährt. »Fernando macht ganz klar den Unterschied«, sagt Niki Lauda. »Was der aus dem Auto rausholt, ist einfach Wahnsinn.« BBC-Experte und Ex-Weltmeister Damon Hill findet: »Fernando hat eine Gehaltserhöhung verdient.«

Daraufangesprochen lächelt Teamchef Stefano Domenicali: »Fernando ist tatsächlich jeden Cent Wert, den er verdient.« Und das sollen nicht weniger als 25 Millionen Euro sein. »Er ist einfach eine Klasse für sich«, fährt Domenicali fort. »Zum Beispiel in der Art und Weise, wie er mit dem Team arbeitet, wie er bei den Technikern Druck macht, immer mehr fordert,

manchmal sogar nachts anruft, weil er eine Idee hat.«

Davon braucht Alonso noch jede Menge. Bis zum Europa-Auftakt (13. Mai in Barcelona) will Ferrari den F2012 auch im Trockenen konkurrenzfähig machen. »Wir haben das Problem des Autos erkannt«, sagt Domenicali. »Wir wissen auch, wie wir es lösen können. Wir brauchen noch etwas Geduld.«

Auch die scheint Alonso mittlerweile zu haben. »Was mir an Fernando gefällt, ist, dass er eine positive und optimistische Einstellung hat und nie deprimiert ist«, erzählt Ferrari-Präsident Luca di Montezemolo. »Wir müs-

sen ihm ein jetzt konkurrenzfähiges Auto geben, dann erleidet er das Gewinnen.« Alonso selbst bleibt trotz seiner WM-Führung auf dem Boden: »Mir ist klar, dass wir aus eigener Kraft derzeit nicht gewinnen können. Aber wir bringen jetzt zu jedem Rennen neue Teile, und dann sehen wir weiter.« Von einer Auswechslung seines schwachen Teamkollegen Massa durch den Deutschen Adrian Sutil oder den Sauber-Piloten Sergio Pérez hält er nichts: »Felipe und ich sind eine harmonische Einheit. Das sollte man nicht ändern.«

vitterung



Newey bei den ersten Tests in Jerez den Auspuff von McLaren sah, entwickelte er für den RB8 ein ähnliches System. Das neue Aerodynamik-Paket, das Red Bull bei den letzten Tests präsentierte, entpuppte sich als Buch mit sieben Siegeln. »Wir haben das Potenzial des Autos erst zu 80 Prozent ausgeschöpft«, gibt Teamchef Christian Horner zu. Schlimmer noch: Red Bull verzichtet erst mal auf neue Teile am Heck, »bis wir das System zu hundert Prozent verstanden haben«, sagt Red-Bull-Motorsportchef Helmut Marko. Nachdem Red Bull McLaren in der Qualifikation in den ersten beiden Rennen unterlegen war, soll das schon beim nächsten Rennen in China (15. 4.) geschehen. Marko: »Im Rennen waren wir schon in Malaysia schneller als McLaren.«

Stein des Anstoßes Nummer zwei ist das sogenannte F-Schacht-System von Mercedes, das von der Fia ebenfalls für legal erklärt wurde. Besonders im Qualifying sorgt diese Innovation für eine überlegene Höchstgeschwindigkeit auf der Geraden und damit einen extremen Vorteil gegenüber der Konkurrenz. »Das System ist technisch illegal und verstößt gegen Absprachen der Teams«, motzt Christian Horner, »und da ist das letzte Wort auch noch nicht gesprochen.« Fia-Rennkommissar Paul Gutjahr sagt zu SPORT BILD: »Alles legal. Nur weil einer eine gute Idee hatte, auf die andere nicht gekommen sind, muss ein System nicht zwangsläufig illegal sein.« Auch wenn Schumacher und Rosberg bisher nur einen Punkt in zwei Rennen geholt haben: Die Teams denken weiter darüber nach, offiziell gegen Mercedes zu protestieren. »Am Donnerstag in China wissen wir mehr«, sagt Horner. »Es ist auf der Geraden fast unmöglich, sie zu überholen,« analysiert Vettel. Der Streit um Mercedes – er geht in die nächste Runde. ▶

ben uns an Absprachen gehalten, ans Reglement gehalten und sind jetzt die Idioten«, lamentiert ein Red-Bull-Mann. »Unser System ist von der Fia abgesegnet worden, also ist es legal«, kontert McLaren-Teamchef Martin Whitmarsh. »Fest steht: Wir leiden mehr als andere unter den Regeländerungen«, klagt Red-Bull-Chefdesigner Adrian Newey. Die Konsequenz: Als

Foto: Reuters/DPA, AP/C.C. Werk

DTM

Comeback-Vorbericht: BMW beim Test des M3 DTM in Valencia



Schumacher fürchtet die starke BMW-Mannschaft

Der Mercedes-Pilot kennt die Münchner gut

Da hat Ralf Schumacher (36) mit zwei Podestplatzierungen 2011 seine bislang erfolgreichste Saison im Tourenwagen hinter sich, und schon muss er neue Konkurrenz fürchten: BMW.

Der Ex-Formel-1-Pilot und heutige Mercedes-Fahrer im Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) weiß das Aufgebot des Münchner Autobauers wie kein anderer Außenstehender einzuschätzen. »Ich kenne sowohl die BMW-Truppe als auch ein komplettes Einsatzteam von ihnen sehr gut aus meiner Formel-1-Zeit«, sagt Schumacher und prophezeit: »Das wird sicherlich eine erfolgreiche Truppe werden. Ich sehe überhaupt keinen Grund, warum das nicht so sein sollte.«

Hintergrund: Schumacher fuhr von 2000 bis 2004 fünf Jahre für Williams-BMW in der Formel 1, arbeitete dort mit der Motorsportabteilung von BMW zusammen. Und das heutige DTM-Einsatzteam RMG (steht für Reinhold Motorsport GmbH) ist eine neue Formation, deren Kern aus ehemaligen Mitarbeitern des Toyota-Formel-1-Teams besteht. Für das Schumacher wiederum von 2005 bis 2007 drei Jahre lang in der Formel 1 startete.

Schumachers Wertschätzung kommt nicht von ungefähr. Teamchef Stefan Reinhold, selbst Ex-Toyota-Mann, bekam von BMW gleich einmal den bei Audi abgeworbenen Martin Tomczyk für einen der beiden von RMG einzusetzenden, rund 480 PS starken BMW M3 DTM zugesetzt.

Tomczyk, der amtierende DTM-Champion, wird beim Saisonauftakt am 29. April auf dem Hockenheim einer der ärgsten Rivalen für die Mercedes-Fahrer werden. Und Schumachers alte Bekannte haben in BMW-Farben dann nur noch ein Ziel: ihn in seinem Mercedes C-Coupé zu schlagen.

Starkes Personal, starke Fahrer. Ein notwendiges Muss für BMW, um beim DTM-Comeback erfolgreich zu sein. Denn 1992 nahm der Hersteller zum letzten Mal an dieser Rennserie teil. Der Erfahrungsvorsprung der bisherigen Platzhirsche Audi und Mercedes muss so schnell wie möglich aufgeholt werden.

Doch selbst den relativiert Schumacher. Grund: Erstmals seit dem Jahr 2000 gilt in der DTM ein grundlegend neues technisches Reglement. Darin ist festgelegt, wie die Tourenwagen aufgebaut sein müssen. Viele technische Raffinessen, die sich Audi und Mercedes über die Jahre erarbeitet haben, sind damit bei den neuen Rennfahrzeugen nicht mehr erlaubt.

»Aufgrund dieser Regeländerung werden alle die gleichen Chancen haben«, ist Schumacher sicher. Und wittert Gefahr: »BMW kann das von Anfang an ausnutzen.«

Vom 2. bis 5. April testen die Teams ein letztes Mal in Hockenheim. Schumacher wird BMW genau beobachten.

Martin Westerhoff

BMW-Experte: Ralf Schumacher kennt den Konkurrenten aus Formel-1-Tagen



Erleichterung: Nach dem Sieg in Malaysia bejubelt Alonso auch die Führung in der WM-Fahrerwertung



Foto: dpa / Reuter

Dreimal Sauerland

Vater Wilfried, eingehakt von seinen Söhnen Nisse (l.) und Kalle. Beide haben das Box-Gen geerbt und sind mit in das Promotion-Unternehmen eingestiegen

Foto: Nadine Rupp/dpa/S. Imagogo



Gestatten, die Sauerlands!

Vater Wilfried gründete den Box-Stall 1978. Seine Söhne Kalle und Nisse führen das Lebenswerk fort

Von Lars Dobbertin

■ m Weihnachtsurlaub auf Mauritius war es mal wieder so weit. Vater Wilfried (72), die Söhne Kalle (34) und Nisse (32) hatten mit ihren Frauen gerade zum Abendessen Platz genommen. »Zwei Minuten waren vergangen, und das Thema war längst gesetzt: Boxen, Boxen, Boxen«, sagt Wilfried Sauerland. Die Frauen begannen zu schimpfen.

Dass das nichts bringt, wissen sie über die Jahre: Das Box-Virus hat die Familie Sauerland fest im Griff.

Wilfried Sauerland veranstaltete 1978 seinen ersten Kampf in Sambia, wo er als Unternehmer für Getränkeabfüllanlagen erfolgreich war. Der sambische Politiker Rupiah Banda hatte ihn gebeten, Kämpfe für Halbschwergewichtler Lottie Mwale zu organisieren. Über Sambia und England kam Sauerland 1980 als Veranstalter nach Deutschland. In den Kölner Sartory-Sälen richtete er seinen ersten Abend in der Heimat aus.

Kämpfe mit René Weller, Graciano Rocchigiani, Henry Maske und anderen folgten. Und auch am Samstag in Kiel steigt mit Arthur Abraham (31) ein Sauerland-Boxer in den Ring.

»Kaum möglich, diesem Sport zu entkommen«, sagt Kalle Sauerland.

»Als Kind habe ich mitbekommen, wie mein Vater über Weihnachten mit Graciano Rocchigiani im Gefängnis telefoniert hat.« In seinem Zimmer hingen Poster von Mittelgewicht-Legende Marvin Hagler.

Logische Folge: Beide Söhne stiegen ins Unternehmen ein. Die Firma »SAUERLAND EVENT«, die als Promoter Kämpfe veranstaltet, gehört heute den Brüdern. Vater Wilfried fungiert als Manager der Boxer. Er hält Kontakt zu TV-Sendern wie der ARD und steht seinen Söhnen als wichtigster Ratgeber zur Seite. Sohn Kalle erfand das »Super Sixx«-Turnier, wo die sechs besten Super-Mittelgewichtler gegeneinander kämpften. »So etwas plane ich jetzt auch fürs Cruisergewicht.«

Und auch Nisse, als Amateur sogar selbst viermal im Ring, profilierte sich jüngst im internationalen Box-Business. Mit der dänischen TV-Station visaret schloss der Jung-Promoter einen Fünfjahres-Vertrag. Sauerland nahm neun skandinavische Boxer unter Vertrag. Pro Jahr werden sieben Veranstaltungen auf die Beine gestellt, in Dänemark, Schweden und Norwegen übertragen. Nisse Sauerland: »Das ist ein wichtiger erster Schritt unserer Internationalisierungs-Pläne.«

Die Firma soll wachsen. »Der nächste Schritt könnte nach Polen gehen«, sagt Kalle Sauerland. Oder nach England, ein alter Traum des Vaters.

In der Box-Welt sind Familien-Unternehmen wie die Sauerlands keine Seltenheit. In den USA gab es die Duvas (»Main Events«), wo Sohn Dan bis zu seinem Tod und Schwiegertochter Kathy bis zum Zerwürfnis 2000 mitsaßen. Bob Arum (»Top Rank«) etablierte Schwiegersohn Todd de Boef als Nachfolger. Und in England baut Frank Warren auf seine Söhne George und Francis. Wilfried Sauerland: »Für mich ist Don King das abschreckende Beispiel: Er hat keine Nachfolger aufgebaut, steht heute alleine da.«

Sauerland ist für die Zukunft gerüstet: Am Samstag werden sie im Dreier-Pack am Ring mitfeiern. ▲

► Den Kampf im Supermittelgewicht Arthur Abraham – Piotr Wilczewski zeigt die ARD am Samstag, 31. März, um 22.15 Uhr live

KÄMPFER AUS 35 JAHREN

Diese Boxer prägten den Sauerland-Stall



Ausfüllen. Abschicken. Prämie kassieren.

Jetzt portofrei ins Haus!

Jetzt SPORT BILD lesen – funkferngesteuerter Ferrari GRATIS!



GRATIS
für Sie!

Funkferngesteuert



Extrastabile
Ausführung



Inkl. Fernbedienung
mit Batterien

GRATIS für Sie: funkfern- gesteuerte Ferrari F248 F1

Ein Highlight für alle Formel-1-Fans

- Full-Function-Fernsteuerung: vorwärts, rückwärts, rechts, links, stopp
- Luftgummireifen
- In hochwertigem Geschenkkarton mit Sichtfenster
- Maßstab: 1:18
- Maße (LxBxH): ca. 25 x 10 x 6 cm

Sport
Bild

Starke Vorteile exklusiv für Sie:

- Funkferngesteuerter Ferrari GRATIS!
- Sie verpassen keine Ausgabe!
- Alle Ausgaben portofrei ins Haus!

Extra-Tipp:

- Bei Bankeinzug 4 x SPORT BILD GRATIS lesen!
Ganz einfach auf dem Coupon ankreuzen.

Gleich bestellen:

01805 / 77 67 82

Nur 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz.

Diese und weitere GRATIS-Prämien unter:

 sportbild.de/abo-bestellen

 Coupon ausschneiden, ausfüllen
und abschicken:

SPORT BILD Abonnenten-Service,
Brieffach 38 60, 20350 Hamburg

 Ja, ich möchte SPORT BILD lesen!

Als Dankeschön erhalte ich den funkferngesteuerten Ferrari F248 F1 GRATIS.

Vorname	Name
Straße, Nr.	PLZ, Wohnort
Telefon	E-Mail
<input type="checkbox"/> Ich bin damit einverstanden, dass Axel Springer AG/Ullstein GmbH (Verlag) mir weitere Medienangebote per Telefon/E-Mail/SMS unterbreitet. Freiwillige Angabe.	
<input type="checkbox"/> Ich zahle umweltfreundlich per Bankeinzug & lese zusätzlich 4 HEFTE GRATIS!  117939	
<input type="checkbox"/> Ich zahle gegen Rechnung & lese KEINE HEFTE GRATIS! 117940	
Konto-Nr.	Bankleitzahl
	

Geldinstitut

Ich bestelle SPORT BILD zum Preis von zzt. € 1,60 pro Heft (51 Hefte/Jahr) ab der nächsterreichbaren Ausgabe. Bei Bankeinzug lese ich zusätzlich 4 Hefte GRATIS! Nach Ablauf des ersten Jahres kann ich jederzeit kündigen und erhalte zu viel gezahltes Geld zurück. Das Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt einer Auftragsbestätigung gegenüber SPORT BILD, Brieffach 38 60, 20350 Hamburg, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Perfekt: Paul Biedermann nach dem Start ist der gestreckte Körper schon wieder in der Aufwärtskurve



PAUL BIEDERMANN MEINE SCHWIMM-



STREcken und SPREZEN



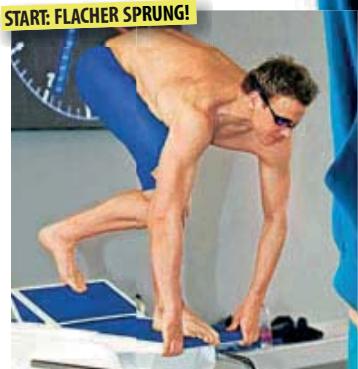
Unter Wasser hängende Füße destabilisieren die Lage und bilden einen unnötigen Widerstand. Deshalb die Füße immer strecken. Die Finger sollten leicht gespreizt sein. Grund: So bilden sich Wirbel, der Wasserwiderstand verringert sich



BRUST: KOPF NACH UNTEN!



HERZ ANFEUCHTEN!



START: FLACHER SPRUNG!

Vorher immer den Nacken dehnen und lockern. Ohne geschmeidigen Nacken ist keine gute Wassерlage möglich

arena

Besser nicht trocken ins Wasser springen, vorher duschen oder zumindest den Brustbereich über dem Herzen anfeuchten

Wichtig beim Start: Das stärkere Bein stößt vorne ab, dann flach ins Wasser – und schnell wieder hoch. Tauchen kostet Zeit!

KRAULEN: HÜFTE OBEN!



Im Freistil-We Hüfte und Bei bleiben. Nur w auch richtiges Kopf zur Seite. strecktem Arm



Erste Hilfe

DR. JENS ENNEPER

Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin mit Praxis in Köln. U.a. für den DFB im Einsatz

Patellasehne entzündet: Täglich dehnen hilft

In Sportarten mit vielen Stop-and-go-Bewegungen und Sprüngen wie zum Beispiel Basketball oder Fußball kann es zu einer Reizung der Patellasehne kommen. Diese liegt unter der



Kniescheibe und verbindet die Oberschenkelmuskulatur mit dem Unterschenkel. Durch eine Überrei-

zung oder Entzündung der Sehne treten Probleme in der Kniescheibenspitze auf. Bei anhaltenden Schmerzen, entweder in der Bewegung oder beim Druck von außen, ist der Arzt aufzusuchen. Die Heilung kann sich im Extremfall über Monate erstrecken. Wichtiger Rat für die Behandlung: Tägliches Dehnen der vorderen Oberschenkelmuskulatur kann helfen. Auch sind Tapes, Wärme-/Kältebehandlungen und leichtes Muskeltraining nützlich. Eine Operation ist nur bei einem Riss der Patellasehne nötig. Sportarten mit abrupten Bewegungen sollten unterlassen, für das Knie weniger belastende Dinge wie etwa Schwimmen dürfen ausgeübt werden. Vernünftiges Aufwärmen und Dehnen sowie Krafttraining für das Bein senken das Verletzungsrisiko.



Die Grafik zeigt eine gereizte Patellasehne. Diese sitzt zwischen Kniescheibe und Schienbein

A-TIPPS

Deutschlands bester Schwimmer sagt: Dehnen und Duschen sind Pflicht. Und mit der richtigen Atmung ist Kraulen gar nicht schwer

Foto: Helmut Kopke/Illustration: Henning Riediger

Beim Brustschwimmen ist die Koordination von Bein- und Armschlag entscheidend. Beides erfolgt im Wechsel, der Kopf bleibt während der Gleitphase unter Wasser. Denn der Kopf gehört generell nur zum Luftholen über Wasser! Üben Sie die richtige Technik über kurze Strecken wie 25 oder 50 Meter

RÜCKEN: KURZE BEINSCHLÄGE!



In dieser Disziplin werde ich nie Weltmeister oder Olympiasieger! Perfektes Rückenschwimmen ist schwer, weil der komplette Körper unterhalb der Schulter um die Längsachse gedreht wird. Anders als beim Kraulen sind die Beinschläge eher kurz. Arme müssen gestreckt sein

ttbewerb wird generell gekrault. ne sollten dabei unter Wasser er die Atmung richtig lernt, lernt Kraulen. Faustregel: einatmen mit Zum Beispiel Kopf rechts bei ge-rechts. Ausatmen immer unter Wasser

DELFIN: DIE WELLE MACHEN!



Delfin ist keine Disziplin für Anfänger, da sie technisch anspruchsvoll und kraftaufwendig ist. Die Arme tauchen schulterbreit so weit wie möglich vorne unter. Pro Armzug werden zwei Beinschläge absolviert. Die so entstehende Wellenbewegung unterstützt die Vorwärtsbewegung der Arme



Stilsicher

Regina Halmich lächelt charmant in die Kamera. Sie bewegt sich im Abendkleid ebenso souverän wie bis 2007 als Box-Profi im Ring. Ein Box-Comeback ist ausgeschlossen

Trainerin beim Promi-Boxen

Als Box-Weltmeisterin war *Regina Halmich* nicht zu besiegen. Nun trainiert sie *Indira* aus dem Dschungelcamp. Ottke und Beyer rät sie zu einer Nasen-Operation

Von Dietmar Gessner

In vergangenen Jahr hatte sich der Playboy nochmals gemeldet. Aber Regina Halmich (35) sagte freundlich ab. Erotische Aufnahmen hatte sie 2003 für das Magazin von sich machen lassen. Da war sie noch die beste Boxerin der Welt. Ihre Kämpfe sahen regelmäßig zwischen sieben und neun Millionen Menschen. Doch nun nochmals wenig anziehen für viel Aufmerksamkeit? Nein, danke. »Diese Absage hat meine Mutter sehr gefreut«, sagt Halmich lachend.

2007 ist Halmich als amtierende Box-Weltmeisterin abgetreten. Jetzt sitzt sie im hellen Barbereich des Hotels Ellington in Berlin, nippt an ihrem Mineralwasser und wird ein wenig rot, als im Vorbeigehen eine Horde dunkel gekleideter Geschäftslieute den Kopf verdreht, um den Anblick von ihr noch etwas länger genießen zu können. Denn sie sieht gut aus. Und ist noch oft zu sehen. Aktuell coacht sie die Sängerin Indira Weis, damit diese in »Das große ProSieben-Promiboxen« gegen

Micaela Schäfer gewinnt. Weis und Erotikstar Schäfer haben im RTL-Dschungelcamp ihre Nehmerqualitäten bewiesen. Halmich weiß: »Die Leute wollen Show.« Halmich selbst nur bis zu gewissen Grenzen. So kam für sie ein Besuch im Dschungelcamp nie infrage. 24 Stunden von Kameras verfolgt zu werden, weitgehender Verzicht auf Intimsphäre – das lehnt Halmich ab. Ihr Engagement als Box-Trainerin für B-Promis hat sie sich lange überlegt und schließlich zugesagt, weil durch ihr Fachwissen zumindest die Grundregeln des Boxens vermittelt werden. Das war ihr wichtig. Für den Ruf des Boxens und natürlich für die Gesundheit der Freizeit-Prügler.

Am 30. November 2007 hatte sie nach dem Sieg gegen die Israelin Hagar Shmoulef Finer ihre Karriere beendet. »Ich hätte niemals mit einer Niederlage abtreten können. Und ich empfehle jedem, das auch nicht zu tun. So etwas beschäftigt einen zu lange.«

Sparring traut Halmich sich nicht: »Denn dann ist das Kribbeln wieder da«

Ihr Kampfgewicht lag meist bei 50,8 Kilogramm. Nun bringt sie 53 Kilogramm auf die Waage. »Ich treibe weiterhin viel Sport.« Aber Sparring, das hat sie seit ihrem Karriereende nie wieder gemacht. Aus Angst! Nicht vor Schlägen. Sonder aus Angst, wieder zu viel Lust auf das



Frauenpower mit erhobenen Handschuhen und grimmigem Blick. Regina Halmich (r.) hat Indira Weis (l.) auf deren Duell beim Promiboxen gegen Micaela Schäfer vorbereitet

Boxen zu bekommen. »Beim Sparen wäre das Kribbeln sofort wieder da.« Und vom Kribbeln wäre es wohl nicht mehr weit bis zum Comeback.

Doch muss es ja nicht sein, wieder den Bruch der per Schönheits-OP optimierten Nase zu riskieren. Halmich steht zu dem Nasen-Eingriff und empfiehlt: »Über neue Nasen sollten sich Markus Beyer und Sven Ottke auch mal Gedanken machen.« Halmichs Näschen für Erfolg nach der Karriere ist ebenfalls beispielhaft für Ex-Profis. Für das Unternehmen Fitness First hat sie über zwei Jahre ein Boxtrainingsprogramm entwickelt. Sie ist Schirmherrin der Aktion »Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns« vom Weißen Ring. Unlängst hat sie auf einer Finanzmesse Motivationsvorträge gehalten. Für den Sportartikel-Hersteller Nike

reist Halmich zu den Olympischen Spielen. Frauenboxen ist erstmals olympisch. Sie hat viel zu tun, viel zu entscheiden. Da hilft ein Partner, für den das Abwägen zwischen riskant und gefahrlos zum Alltag gehört.

Der Arbeitsplatz von Andreas Jourdan ist die Justizvollzugsanstalt Karlsruhe. Als Amtsinspektor hat er dort täglich mit Straftätern zu tun. Jourdan sieht aus, als könnte er gegen die Klitschkos antreten: 1,94 Meter groß, 100 Kilo schwer. »Andreas und ich haben uns beim Sport kennengelernt. Er ist extrem fit«, sagt Halmich. Auch wegen der Liebe zu ihm lebt sie noch in Karlsruhe. Aber nun hat sie sich eine Zwei-Zimmer-Wohnung in Berlin-Mitte gekauft. Als Abwechslung zu Karlsruhe.

Nach wie vor verfolgt sie das Boxen intensiv. Von den Klitschkos schwärmt sie: »Beide sind sehr intelligent und supercharmant. Es ist nicht ihre Schuld, dass es keine Gegner gibt.« Sie freut sich auf den WM-Kampf im Mittelgewicht zwischen Felix Sturm und Sebastian Zbik am 13. April in Köln. »Felix ist leicht favorisiert«, tippt Halmich. ▲



TV-Krüller: Halmich boxte und siegte zweimal gegen Entertainer Stefan Raab

HALMICHS KARRIERE

12 Jahre Weltmeisterin

Regina Halmich wechselte als dreimalige deutsche Amateurmeisterin 1994 zum Profiboxen. Von 1995 bis zu ihrem Karriereende 2007 war sie Weltmeisterin der WIBF. Sie bestritt insgesamt 56 Profikämpfe, von denen sie bei einer Niederlage und einem Remis 54 gewann.



Der letzte Sieg: Nach erfolgreicher Titelverteidigung am 30. November 2007 beendete Regina Halmich ihre Laufbahn

► TV-Hinweis: Das große ProSieben-Promiboxen, Samstag ab 20.15 Uhr auf ProSieben



Seit 2008 hütet Diego Benaglio (28) das Tor des VfL Wolfsburg. Spannende Zeiten: 2009 Meister, dann fast abgestiegen, bisher fünf Trainer erlebt. Nun schnuppert der VfL mit Meistertrainer Magath wieder an den Plätzen, die die Teilnahme am Europapokal möglich machen. Das will der Nationaltorwart der Schweiz natürlich. Sein Vertrag bei den Niedersachsen läuft bis Sommer 2013. Da er sich jedoch für unverkäuflich hält, ist sein Verbleib beim Klub der VW-Stadt durchaus denkbar. Zumal er sogar ganz smart ankreuzt, viel lieber VW als Ferrari oder Mercedes zu fahren. Womöglich unterscheidet ihn das doch ein wenig von seinem Helden Gianluigi Buffon.

10 Fragen an Diego Benaglio

1 Mein neuestes Tattoo widme ich ...

- meiner Tochter Melija
- Felix Magath
- meinem Entdecker Milan Sarovic

2 Mit meinem Verein VfL Wolfsburg möchte ich ... so erfolgreich wie

- Noch einmal Meister werden möglich
- die Champions League gewinnen sein
- DFB-Pokalsieger werden

3 Wer ist Ihrer Meinung nach der größte Fußball-Torwart aller Zeiten?

- Oliver Kahn
- Diego Benaglio
- Gianluigi Buffon

4 Meine Lieblingsautomarke ist ...

- Volkswagen (Bentley)
- Mercedes
- Ferrari

5 In einem Tennismatch würde ich auf jeden Fall gewinnen gegen ...

- Roger Federer
- meine Frau
- Pascal Zuberbühler sorry zubi!

Mit freundlichen Grüßen an alle SPORT BILD-Leser, Euer

6 Felix Magaths Einkäufe in dieser Saison sorgten dafür, dass ...

- ich nicht mehr jeden kenne
- wir bald international spielen
- wir nie Deutsch sprechen

7 Ottmar Hitzfeld ist für den Schweizer Fußball ...

- ein Glücksfall
- ein Trainer wie jeder andere auch zu alt

8 Nach meiner Karriere werde ich ...

- Torwarttrainer in Wolfsburg Familie
- TV-Experte beim SF1 haben
- den Fußball abhaken

9 Die deutsche Nationalmannschaft wird bei der EM 2012 ...

- vielleicht
- Europameister
- in der Vorrunde ausscheiden
- gegen Holland verlieren

10 Wenn ich meinen Marktwert selbst schätzen müsste, läge der bei ...

- 5 Millionen Euro unverkäuflich
- 10 Millionen Euro
- 20 Millionen Euro



Jochen Coenen, Chefredaktion

Mittwoch, 28. März, 20.15 Uhr, Sat.1
Fußball, Champions League
Marseille – Bayern

Mit ein paar Kumpeln gucken wir im Lindenholz-Treuhof das Viertelfinale und drücken den Bayern die Daumen.

Samstag, 31. März, 17.30 Uhr, Sky

Fußball, Bundesliga
Alle Spiele, alle Tore

Während der ARD-Moderator noch für die Sportschau geschminkt wird, kriege ich hier schon alle Infos – top!

Dienstag, 3. April, 22.30 Uhr, Sport1

Fußball, Fantalk
Kultrainer Neururer

Er kehrt hoffentlich bald an die Linie zurück. Bis dahin erklärt er Fans und Moderator Buschmann den Fußball.

DIE NEUE **Sport Bild** NR. 14

MITTWOCH
4.
APRIL

Foto: dpa / Fito



Jetzt lesen & ferngesteuerter Ferrari GRATIS!



Inkl. Fernbedienung mit Batterien

Schnell bestellen:
01805/77 67 82

Nur 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz.

sportbild.de/abo-bestellen

Bei Bestellung bitte angeben: 115672 + 73

**• 51 Hefte für je nur € 1,60!
• Portofrei ins Haus!**

PLUS:

Ferngesteuerter Ferrari F248 F1 GRATIS!

Ein Highlight für alle Formel-1-Fans: inkl. Full-Function-Funkfernsteuerung. Maße (Lx B x H): ca. 25 x 10 x 6 cm.

Ich bestelle SPORT BILD zum Preis von zzt. € 1,60 pro Heft (51 Hefte/Jahr) ab der nächsterreichbaren Ausgabe. Bei Bankenzug lese ich zusätzlich 4 Hefte GRATIS! Nach Ablauf des ersten Jahres kann ich jederzeit kündigen und erhalte zu viel gezahltes Geld zurück. Das Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Ich kann die Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt einer Auftragsbestätigung gegenüber SPORT BILD, Brieffach 38 60, 20350 Hamburg, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

ALLES ÜBER HANDYS, SMARTPHONES & CO.

200 HANDYS IM VERGLEICH • 32 SMARTPHONES IM TEST

29 ANBIETER IM SERVICE-CHECK • KOSTENLOSE SIM-KARTE U. V. M.



2012



1979



Zeit für neue
Dachfenster –
und mehr
Tageslicht.

Jetzt mit VELUX Dachfenster modernisieren – Ideen & Lösungen unter velux.de/neu



Auf Wunsch zeitgesteuertes Lüften
mit automatischen Fenstern.



Bessere Wärmedämmung mit
moderner Verglasung.



Inspiration, Video-Beratung,
Planungshilfen und mehr ...

VELUX®

www.velux.de

KOMPAKT

MIT ALLEN ZAHLEN UND FAKTEN – DAS STATISTIK-HEFT VON SPORT BILD

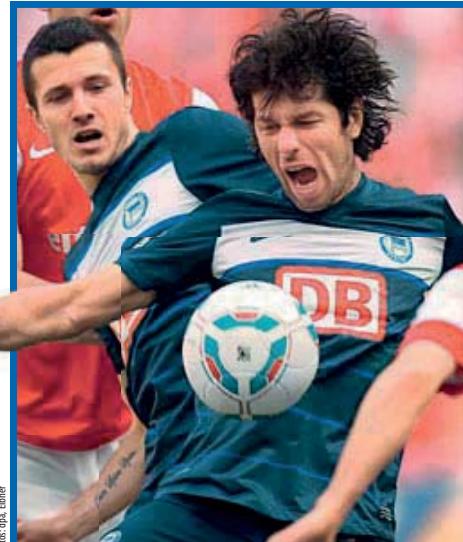
INHALT

- Seiten 1 – 5
- Bundesliga**
- Seiten 6 – 7
- 2. Bundesliga + 3. Liga**
- Seiten 8 – 10
- Fußball-Ergebnisse**
- Seiten 10 – 11
- Ergebnisse und Tabellen olympischer Sport**
- Seite 11
- Rennstatistik Formel 1**
- Seite 12
- Sport im Fernsehen**

SCHIEDSRICHTER DER WOCHE



Muss man heutzutage einen falschen Einwurf pfeifen oder doch nicht? Sollte man sofort bei jeder Rangelei als Schiedsrichter in die Tasche greifen und die Gelbe Karte zücken? Diese Fragen beantwortete Guido Winkmann (Foto) im Spiel des FC Bayern gegen Hannover 96 mit einer klaren Antwort. Er zeigte sich nicht nachgiebig, als Franck Ribéry im Laufen einen Einwurf ausführte. Und Fingerspitzengefühl, als sich Jérôme Boateng und Didier Ya Konan nach dem Anschlusstreffer um den Ball stritten, und brachte die beiden Kontrahenten zum fairen Handschlag zusammen – sehr souverän!



MEISTE EINSATZMINUTEN

Pl.	Spieler (Nation)	Zeitraum	Vereine	Spiele	Einsatzminuten
1.	Ole Bjørnmose (Dänemark)	1966-1977	Bremen, HSV	323	27 853
2.	Levan Kobiashvili (Georgien)	seit 1998	Freiburg, Schalke, Hertha	331	27 773
3.	Zé Roberto (Brasilien)	1998-2011	Leverkusen, Bayern, HSV	336	27 172
4.	Dedé (Brasilien)	1998-2011	Dortmund	322	26 963
5.	Bum-kun Cha (Südkorea)	1978-1989	Darmstadt, Frankfurt, Leverkusen	308	26 670
6.	David Jarolím (Tschechien)	seit 1999	Bayern, Nürnberg, HSV	312	26 112
7.	Zvonimir Soldo (Kroatien)	1996-2006	Stuttgart	301	25 911
8.	Marcelo Bordon (Brasilien)	1999-2010	Stuttgart, Schalke	297	25 638
9.	Sergej Barbarez (Bosnien-Herzeg.)	1996-2008	Rostock, Dortmund, HSV, Leverkusen	330	25 580
10.	Claudio Pizarro (Peru)	seit 1999	Bremen, Bayern	326	24 324

So sieht Abstiegskampf aus: Kobiashvili (M.) bei Herthas 3:1-Sieg in Mainz. Die Tabelle oben zeigt, welche Ausländer in der Bundesliga am längsten im Einsatz waren

Kobiashvili vor Liga-Rekord

Herthas Georgier kann der Ausländer mit den meisten Einsatzminuten werden

Die 81. Spielminute im Abendspiel des 28. Spieltags zwischen Hertha BSC und dem VfL Wolfsburg am kommenden Samstag im Berliner Olympiastadion könnte eine historische werden. Wenn alles normal läuft, wird in diesem Moment, etwa kurz nach 20 Uhr, Hertha-Kapitän Levan Kobiashvili (34) zum Rekord-Ausländer der Bundesliga aufsteigen. Der Georgier wäre dann exakt 27854 Spielminuten, umgerechnet mehr als 464 Stunden, im Bundesliga-Einsatz – und damit länger als jeder andere Gastarbeiter in der 1963 eingeführten deutschen Eliteklasse.

Die aktuell gültige Bestmarke hat ein Profi erreicht, der bereits verstorben ist. Und: Als sie aufgestellt wurde, war Kobiashvili noch gar nicht geboren. Noch ist der Rekord-Inhaber der torgefährliche Däne Ole Bjørnmose, der 2006 mit 62 Jahren verstorben ist. Er sammelte seine Einsatzminuten zwischen 1966 und 1977 in 323 Spielen im Mittelfeld von Bremen und des HSV.

Doch Kobiashvili wird vermutlich nicht nur diesen Uralt-Rekord für Auslands-Dauerbrenner knacken. Auch der Spaltenplatz in der Kategorie »meiste Spiele« ist in realistische Reichweite gerückt. Seit 1998

absolvierte der Linksfuß insgesamt schon 331 Erstliga-Spiele für Freiburg (121), Schalke (168) und Hertha (42) und könnte in den noch verbleibenden Partien dieser Spielzeit den erst Ende der vergangenen Saison von Zé Roberto (37) gesetzten Top-Wert (336 Partien für Leverkusen, Bayern, HSV) übertreffen. Richtig darüber freuen würde sich Kobiashvili sicher aber nur, wenn das mit dem Klassenerhalt der Berliner einherginge – und damit verbunden mit der Möglichkeit, beide Rekorde 2012/13 im Hertha-Dress noch weiter ausbauen zu können.

Broder-Jürgen Trede



Spiele der Woche

ODDSET ist nur ein Spiel. Lassen Sie es nicht zur Sucht werden!
Infos und Hilfe unter www.bzga.de. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren.

SV Darmstadt 98 – Rot-Weiß Erfurt

Spieldaten	1	0	2
Quote	2,25	2,70	2,35

Olympique Marseille – FC Bayern München

Spieldaten	1	0	2
Quote	3,45	3,00	1,75

BUNDESLIGA – DAS WAR DER **27.** SPIELTAG

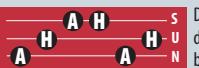
Das Tor des Tages

Dass Marcel Schäfer (kl. Foto) regelmäßig scharfe Flanken mit seinem starken linken Fuß bringen kann, hat er bereits oft bewiesen. Gegen den Hamburger SV zeigte der 27-Jährige nun, dass er zudem exzellente Freistoßtore erzielen kann. Sein fünftes Saisontor zirkelte er von der Seite des Strafraums ins kurze Eck, wo der Ball neben dem Pfosten einschlug und Jaroslav Drobny (32) ziemlich alt aussehen ließ. Nicht nur ein schönes, sondern auch ein wichtiges Tor, denn es war der 2:1-Siegtreffer für Wolfsburg.



Fotos: nordphoto, dpa

SPORT BILD-NOTE



e SPORT BILD-Note,
e gerechteste der Liga,
steht aus drei Teilnoten.

Die Note von Impire errechnet sich aus dem, was objektiv geleistet wurde (Zweikämpfe, Tore etc.). Dazu kommen die Noten der BILD, BamS und des »Kicker«. Der aktuelle Leistungsstand ist am Form-Barometer erkennbar. Die obere Linie steht für Siege, die mittlere für Remis, die untere für Niederlagen. Das letzte Spiel steht rechts, der Kreis weist auf Heim- bzw. Auswärtsspiele hin

Mainz		1:3 (0:1)				Hertha BSC				
Spieler		Impre. Bild	Bild Achter	SPORT BILD Endrang		Spieler		Impre. Bild	Bild Achter	SPORT BILD Endrang
Wetklo	3,6	4	3,0	3,5		Kraft	2,8	3	3,0	2,9
Caligiuri	4,3	4	5,0	4,4		Lell	3,1	2	2,5	2,5
Bungert	2,9	4	3,0	3,3		Hubník	2,5	2	3,0	2,5
Kirchhoff	5,2	5	5,0	5,1		Janker	2,4	2	3,0	2,5
Zabavnik	2,4	4	4,0	3,5		Bastians	2,3	3	3,0	2,8
Polanski	3,9	4	3,5	3,8		Niemeyer	2,3	2	3,0	2,4
75. Ivanschitz	3,6	4	—	3,8		Kobialschwilli	2,2	3	3,0	2,4
Soto	2,1	3	2,5	2,5		Rukavitsya	2,9	2	2,5	2,5
N. Müller	3,6	4	5,0	4,2		Raffael	2,1	3	2,0	2,4
64. Steiber	4,0	5	—	4,5		Perdedjadz	—	—	—	—
Choupo-Moting	2,2	3	3,5	2,9		Ben-Hatira	2,2	3	3,5	2,9
Zidan	2,7	5	5,0	4,2		65. Ebert	3,8	3	—	3,4
80. Gavranovic	—	—	—	—		Ramos	1,5	1	1,5	1,3
Szalai	3,4	5	5,0	4,5		87. Lasogga	—	—	—	—
Notenschnitt	3,4	4,2	4,0	3,9		Notenschnitt	2,5	2,3	2,7	2,5
16	Torschüsse						13			
12	Ecken						8			
46	Zweikämpfe gewonnen						54			
11	Fouls						7			
57	Ballbesitz						43			

FC Bayern				2:1 (1:0)	Hanover				
Spieler	Innen- Bahn BallBalls	Rücke- racer	SPIEL BUD		Spieler	Innen- Bahn BallBalls	Rücke- racer	SPIEL BUD	
Neuer	3,0	2	3,0	2,7	Zieler	2,7	3	3,0	
Lahm	3,6	2	3,0	2,9	Cherundolo	4,0	4	4,5	
Boateng	3,4	3	5,0	3,8	Eggimann	3,5	4	4,0	
Badstuber	2,6	2	2,0	2,2	Pogatetz	2,6	3	2,5	
Alaba	3,3	2	3,0	2,8	Pander	2,9	5	5,0	
Luiz Gustavo	2,8	3	3,0	2,9	Stindl	2,7	4	3,5	
Pranjić	3,6	4	4,0	3,9	Schmiedebach	3,4	4	3,5	
57. Timoschuk	2,9	4	4,0	3,6	Pinto	3,5	4	4,0	
Robben	2,5	3	3,5	3,0	61. Schlaudrau	3,6	4	—	
Kroos	1,8	1	1,5	1,4	Rausch	3,8	5	4,0	
78. Müller	—	—	—	—	Diouf	2,6	3	3,0	
Ribéry	2,1	3	2,5	2,5	Abdellaoue	3,9	5	5,0	
Olic	3,3	4	4,5	3,9	66. Ya Konan	2,9	3	—	
61. Gomez	2,3	1	1,5	1,6				3,0	
Notenschnitt	2,9	2,6	3,1	2,9	Notenschnitt	3,2	3,9	3,8	
13	Torschüsse				6	Torschüsse			
6	Ecken				1	Ecken			
45	Zweikämpfe gewonnen				55	Zweikämpfe gewonnen			
15	Fouls				15	Fouls			
52	Ballbesitz				48	Ballbesitz			

M'gladbach				1:2 (1:0)				Hoffenheim					
Spieler	Innen-Doppelpass			Bild-Bildpass			Rakete			SCHIFF BILD			Spieler
	Impuls	Doppelpass	Rakete	Bild	Bildpass	Rakete	Innen	Doppelpass	Rakete	SCHIFF	BILD	Erfolge	
ter Stegen	3,6	5	4,0	4,2	Starke	2,6	3	3,0	3,0	2,9			
Jantschke	2,7	4	4,0	3,6	Beck	3,3	4	3,5	3,6				
Brouwers	3,8	4	3,5	3,8	Vorsah	2,6	5	4,0	3,9				
Dante	3,6	3	3,0	3,2	82. Vestergaard.	—	—	—	—				
Daems	2,7	3	2,5	2,7	Compper	2,5	4	3,5	3,3				
Marx	3,3	4	3,5	3,6	Johnson	2,5	4	4,0	3,5				
83. Leckie	—	—	—	—	Williams	3,7	4	4,5	4,1				
Neustädter	2,3	5	3,5	3,6	58. Firmino	2,3	3	2,5	2,6				
Herrmann	2,6	4	3,5	3,4	Weis	3,2	3	3,5	3,2				
78. Wendt	—	—	—	—	Ukvezic	2,0	3	2,5	2,5				
Arango	3,9	5	4,0	4,3	Salihovic	1,8	3	3,0	2,6				
de Camargo	3,2	5	4,0	4,1	Rudy	2,8	4	4,0	4,3				
74. Hanke	4,1	4	—	4,1	Babel	3,2	5	4,5	4,2				
Reus	2,3	4	3,0	3,1	69. Schipplock	3,2	4	—	3,6				
Notenschnitt	3,2	4,2	3,5	3,6	Notenschnitt	2,7	3,8	3,5	3,4				
12	Torschüsse				13								
4	Ecken				3								
50	Zweikämpfe gewonnen				50								
15	Fouls				18								
53	Ballbesitz				47								

Schalke 04				2:0 (1:0)				Leverkusen			
Spieldaten	Bildergalerie	Aktionen	SORT/FÄLD	Spieldaten	Bildergalerie	Aktionen	SORT/FÄLD				
Spieler				Spieler							
Hildebrand	2,3	3	3,0	2,8	Leno	2,7	2	2,0	2,2		
Uchida	2,6	2	3,0	2,5	da Costa	3,9	4	—	4,0		
Papadopoulos	1,8	2	2,5	2,1	28. Derdiyok	3,6	4	5,0	4,2		
Matip	3,1	3	3,0	3,0	Schwaab	2,7	6	5,0	4,6		
Fuchs	2,3	3	2,5	2,6	Toprak	3,5	5	4,5	4,3		
Jones	2,1	2	2,5	2,2	Kadlec	3,8	5	5,0	4,6		
Holtby	3,2	3	3,0	3,1	65. Oczipka	3,5	4	—	3,8		
85. Höger	—	—	—	—	Reinartz	3,0	3	3,0	3,0		
Farfán	1,6	2	2,0	1,9	Rolfes	4,1	4	3,5	3,9		
87. Pukki	—	—	—	—	Castro	2,7	3	4,0	3,2		
Raul	2,5	3	3,0	2,8	Renato Augusto	2,7	4	3,5	3,4		
Draxler	3,2	3	3,0	3,1	Schürrle	3,3	4	5,0	4,1		
76. Obasi	—	—	—	—	71. Barnetta	3,9	4	—	4,0		
Huntelaar	1,5	1	1,5	1,3	Kießel	3,5	4	5,0	4,2		
Notenschnitt	2,4	2,5	2,6	2,5	Notenschnitt	3,4	4,0	4,1	3,8		
19	Torschüsse				7						
6	Ecken				3						
50	Zweikämpfe gewonnen				50						
15	Fouls				11						
51	Ballbesitz				49						



Spiele der Woche

ODDSET ist nur ein Spiel. Lassen Sie es nicht zur Sucht werden!
Infos und Hilfe unter www.bzga.de. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren.

AC Mailand –
FC Barcelona

Spielausgang 1 0 2
Quote _____ 4,00 2,95 1,65

**Sheffield United –
FC Chesterfield**

Spieldaten

Die Elf des Tages

Dieses Team wird auf Basis der SPORT BILD-Note zusammengestellt. Wie die Note sich zusammensetzt, ist links beschrieben. Der SPOBIX-Wert eines Profis, der nur aus ganz bestimmten Leistungswerten (z.B. Laufleistung, Passquote, Duell-Statistik) berechnet wird, ist davon unabhängig. Ein Spieler kann also eine bessere Note haben als ein Konkurrent, aber einen schlechteren SPOBIX-Wert.



* Hinter dem Namen steht die Anzahl der Berufungen in dieser Elf, darunter links die Spieltags- und rechts die Saison-Durchschnittsnote

Freiburg		2:0 (2:0)	K'laudern	Fritz
Spieler	Spieldaten	SPORT BILD	Spieldaten	SPORT BILD
Baumann	1,7 2 2,5	2,1	Sippel	3,9 5 5,0 4,6
Mujdza	1,4 3 4,0	2,8	Dick	3,4 4 3,5 3,6
Diagné	3,3 3 3,0	3,1	Yahia	3,3 4 4,0 3,8
46. Krmas	2,7 3 3,5	3,1	Rodnei	3,6 6 5,0 4,9
Ginter	1,6 3 3,5	2,7	Bugera	3,7 4 4,0 3,9
Sorg	2,4 3 4,0	3,1	Borysiuk	3,0 4 4,0 3,7
Makadi	2,1 2 3,0	2,4	De Wit	2,7 4 4,5 4,0
Schuster	2,1 3 3,0	2,7	72. Swierczok	4,0 — 4,0
Schmid	3,8 4 4,0	3,9	Tiffert	3,7 4 4,5 4,1
Caliguri	3,5 4 4,0	3,8	Sahan	3,8 4 5,0 4,3
60. Drendsel	3,2 — 4,0	3,6	Fortounis	4,6 5 4,5 4,7
Guedé	2,2 3 2,5	2,6	77. Scheiter	— — —
72. Reisinger	3,0 —	3,0	Derstroff	3,3 5 5,0 4,4
Freis	2,5 4 3,5	3,3		
Notenschliff	2,5 3,1 3,4	3,0	Notenschliff	3,6 4,5 4,5
10	Torschüsse	4		
4	Ecken	2		
51	Zweikämpfe gewonnen	49		
22	Fouls	17		
44	Ballbesitz	56		
Tore: 1:0 Guedé (8.), 2:0 Makadi (14.) Schiedsrichter: Meyer (Burgdorf) Gelb: Diagne (2), Freis (2) – Borysiuk (1) Zuschauer: 24.000 (ausverkauft)				
H A H S H A H S				

Bremen		1:1 (0:0)	Augsburg	GB
Spieler	Spieldaten	SPORT BILD	Spieldaten	SPORT BILD
Mielitz	2,7 4 3,0	3,2	Jentzsch	2,3 3 3,0 2,8
Ignjovski	2,1 3 3,5	2,9	Verhaegh	2,8 3 4,0 3,3
Affolter	3,6 3 3,0	3,2	Sankoh	2,8 5 3,0 3,6
Sokratis	2,4 3 2,0	2,5	Langkamp	3,2 4 4,5 3,9
Hartherz	4,1 3 4,0	3,7	Davids	4,0 4 5,0 4,3
Fritz	2,7 2 4,0	2,9	Hosogai	3,4 4 3,0 3,5
Trybull	2,7 4 5,0	3,9	80. Callens-B.	— — —
78. Boenisch	— —	—	Baier	2,0 3 3,5 2,8
Schmitz	1,8 3 4,5	3,1	Ndjeng	3,2 5 4,5 4,2
Junuzovic	2,4 4 4,5	3,6	74. Werner	3,3 4 — 3,7
Fullkrug	2,1 3 3,0	2,7	Koo	2,4 4 3,0 3,1
86. Thy	— —	—	Bellinghausen	2,8 4 4,0 3,6
Rosenberg	2,9 3 4,0	3,3	Hain	3,1 5 5,0 4,4
			67. Mölders	3,7 4 — 3,9
Notenschliff	2,7 3,2 3,7	3,2	Notenschliff	3,0 4,0 3,9
17	Torschüsse	14		
4	Ecken	6		
53	Zweikämpfe gewonnen	47		
18	Fouls	15		
53	Ballbesitz	47		
Tore: 1:0 Fullkrug (61.), 1:1 Verhaegh (90.) Schiedsrichter: Wingenbach (Diez) Gelb: Fritz (7), Affolter (3), Rosenberg (2) – Davids (1), Verhaegh (3), Baier (6) Zuschauer: 40.208				
A H S H S H A H S				

Köln		1:6 (1:1)	Dortmund	BVB
Spieler	Spieldaten	SPORT BILD	Spieldaten	SPORT BILD
Rensing	4,8 4 4,0	4,3	Weidenfeller	3,3 3 4,0 3,4
Brecko	4,2 5 4,5	4,6	Piszczek	1,0 1 1,0 1,0
Sereno	3,9 5 5,0	4,6	Subotic	2,4 3 4,0 3,1
Jeromek	3,9 5 5,5	4,8	Hummels	2,1 2 3,0 2,4
Eichner	4,1 5 4,0	4,4	Schmelzer	2,7 2 3,0 2,6
46. Jemal	4,2 5 5,0	4,7	Bender	2,3 3 4,0 3,1
Riether	3,9 4 5,0	4,3	61. Kehl	3,6 2 — 2,8
Lanig	2,4 4 5,0	3,8	Gündogan	1,7 1 1,5 1,4
Clemens	3,9 5 5,0	4,6	Kuba	2,2 2 3,5 2,6
Peszko	4,9 6 5,0	5,3	Kagawa	1,0 1 1,0 1,0
77. Ishak	— —	—	81. Leitner	— — —
Novaković	2,4 4 4,5	3,6	Großkreutz	2,8 3 3,5 3,1
Podolski	3,6 4 5,0	4,2	73. Perišić	2,3 — 2,3
			Lewandowski	2,3 2 3,0 2,4
Notenschliff	3,9 4,7 4,8	4,4	Notenschliff	2,3 2,1 2,9
5	Torschüsse	14		
2	Ecken	3		
47	Zweikämpfe gewonnen	53		
13	Fouls	11		
42	Ballbesitz	58		
Tore: 1:0 Novaković (13.), 1:1 Piszczek (26.), 1:2 Kagawa (47.), 1:3 Lewandowski (52.), 1:4 Gündogan (79.), 1:5 Kagawa (80.), 1:6 Perišić (84.) Schiedsrichter: Zwayer (Berlin) Gelb: Podolski (2) (Köln) Zuschauer: 50.000 (ausverkauft)				
A H S H S A H H A H S				

ZUSCHAUER-TABELLE				
Verein	Heimspiele	Zuschauer 27. Spieltag	Schnitt	kalkul. Schnitt
1 Dortmund	13	—	80 460	78 000
2 FC Bayern	14	69 000*	69 000	69 000
3 Schalke 04	14	61 673*	61 121	61 000
4 Hertha BSC	13	—	54 859	43 000
5 Stuttgart	14	55 800	54 566	43 000
6 Hamburg	14	—	52 945	54 000
7 M'gladbach	14	52 796	51 599	45 000
8 Köln	14	50 000*	46 943	48 000
9 Hannover	13	—	44 018	39 000
10 K'laudern	13	—	41 847	42 000
11 Bremen	13	40 208	40 562	38 000
12 Nürnberg	13	—	40 497	42 000
13 Mainz	14	33 152	32 886	30 000
14 Augsburg	13	—	30 136	25 000
15 Leverkusen	13	—	28 501	30 000
16 Hoffenheim	13	—	27 769	28 500
17 Wolfsburg	14	30 000*	27 450	24 500
18 Freiburg	14	24 000*	22 429	23 000
Gesamt	243	416 629	44 866	42 389
Ausverkaufte Stadien sind mit einem * gekennzeichnet. Die kalkulierten Zuschauerzahlen basieren auf Angaben der Vereine.				

FAIRNESS-TABELLE				
Verein	G	R	R	Ges.
1 Dortmund	25	1	1	33
2 M'gladbach	42	1	—	45
3 FC Bayern	36	1	2	49
4 Mainz	42	1	1	50
5 Freiburg	46	—	1	51
6 Schalke 04	48	1	1	56
7 Leverkusen	39	1	3	57
8 Hamburg	52	—	2	62
9 Augsburg	54	—	2	64
10 Stuttgart	50	3	1	64
11 Nürnberg	59	1	1	67
12 Wolfsburg	55	1	2	68
13 Hoffenheim	59	—	2	69
14 Hannover	58	1	2	71
15 K'laudern	54	1	3	72
16 Bremen	54	1	3	72
17 Hertha BSC	53	4	2	75
18 Köln	56	1	5	84
Gelb=1Punkt, Gelb/Rot=3Punkte, Rot=5Punkte				

Inverness Thistle – FC St. Johnstone			
Spieldausgang	1	0	2
Quote	2,30	2,80	2,20

Univers. Católica – Union Española			
Spieldausgang	1	0	2
Quote	1,75	2,85	3,10

Defensor Sporting – Guadalajara Chivas			
Spieldausgang	1	0	2
Quote	2,00	2,85	2,55

Olimpia Asunción – Flamengo RJ			
Spieldausgang	1	0	2
Quote	2,25	2,70	2,35

Das Tipp-Duell



Rüdiger Kauf (37) bestreit 184 Bundesliga-Spiele für Stuttgart und Bielefeld, zudem 108 Zweitliga-Spiele für die Arminia. Der unermüdliche Mittelfeld-Räcker und Kult-Kicker beendete 2011 seine Profikarriere. Seinen Fan-Klub in Bielefeld gibt es aber noch immer.

Jörg Hobusch
SPORT BILD-
Redakteur



DORTMUND – STUTTGART



Freitag, 30. März, 20.30 Uhr, Sky/Liga total

Der BVB verlor nur gegen Werder öfter

- + Stuttgarts Torhüter Sven Ulreich hielt beim 1:1 im Hinspiel zu Hause gegen Dortmund insbesondere in der Schlussphase mit guten Paraden den Punkt für die Schwaben fest.
- + Im oben erwähnten Spiel brachte Serdar Tasci den VfB mit 1:0 in Führung und Lukasz

Piszczek erzielte mit Dortmunds 1000. Bundesliga-Auswärtstor den 1:1-Erfolg.
 + Auch beim letzten Aufeinandertreffen in Dortmund gab es ein 1:1, dabei war die Partie mit insgesamt 15 Fouls äußerst fair.
 + Dortmund kassierte nur gegen Bremen mehr Niederlagen (39).

als gegen den VfB.
 + Stuttgart gewann nur gegen Schalke öfter (39-mal) als gegen Dortmund.
 + Dortmunds Antonio da Silva gewann nie gegen seinen Ex-Verein (sieben Spiele) – 2007 wurde da Silva mit den Schwaben Meister.
 + Sporre: Cacau (Stuttgart).

So wollen sie spielen:

VfB: Weidenfeller – Piszczeck, Subotic, Hummels, Schmelzer – Bender, Gündogan – Kuba, Kagawa, Großkreutz – Lewandowski
VfB: Ulreich – Sakai, Tasci (Maza), Niedermeier, Boka – Kvist, Kuzmanovic – Harnik, Hajnal, Schieber – Ibisovic

Gesamt: 87 Spiele

S	U	N	Tore
28	21	38	131:148
Heim: 43 Spiele			
19	12	12	79:58

ODDSET-Quote		
Spieldausgang	1	0
1,25	4,00	7,00

Promi-TIPP

SPORT BILD-TIPP

Mein TIPP

2:2

2:1

:



NÜRNBERG – BAYERN



Samstag, 31. März, 15.30 Uhr, Sky/Liga total

Durststrecke für die Franken

- + Bayern gewann das Hinspiel zu Hause gegen Nürnberg auch in der Höhe verdient mit 4:0, dabei war einmal mehr Mario Gomez mit einem Doppelpack und einer Torvorlage der Mann des Spiels.
- + Die Münchener kamen im letzten Spiel beim Club nicht über

ein 1:1 hinaus, auch deshalb trennte sich der deutsche Rekordmeister nach der Partie von Trainer Louis van Gaal.
 + Die Franken sind gegen den FC Bayern München seit sieben Spielen sieglos (drei Remis und vier Niederlagen).
 + Der Club kassierte gegen die Münchener

historisch auch die meisten Niederlagen.
 + Bayern blieb in den letzten zehn Spielen in Nürnberg nie ohne Gegentor.
 + Nürnb ergs Außenverteidiger Javier Pinola erzielte sein erstes Bundesliga-Tor gegen die Bayern (September 2005).
 + Sporre: Keine.

So wollen sie spielen:

Nürnberg: Schäfer – Feulner, Maroh, Wollschied, Hlousek – Balitsch, Simons – Chandler, Didavi, Esswein – Pekhart
Bayern: Neuer – Lahm, Badstuber, Alaba – Luiz Gustavo, Kroos – Robben, Müller, Ribéry – Gomez

Gesamt: 55 Spiele

S	U	N	Tore
11	11	33	61:99
Heim: 27 Spiele			
8	7	12	42:39

ODDSET-Quote		
Spieldausgang	1	0
7,00	3,50	1,30

Promi-TIPP

SPORT BILD-TIPP

Mein TIPP

1:3

0:2

:



K'LAUTERN – HAMBURG



Samstag, 31. März, 15.30 Uhr, Sky/Liga total

Hamburgs gute Serie

- + Beim 1:1 im Hinspiel erzielte Kaiserslauterns Pierre De Wit sein erstes Bundesliga-Tor, nach der Pause waren die Pfälzer aber trotz Überzahl zu passiv und der HSV gleich durch einen Treffer von Paolo Guerrero verdient aus.
- + Im oben erwähnten Spiel flog Hamburgs Slobodan Rajkovic früh

nach einem Ellenbogengegnersatz gegen Kaiserslauterns Christian Tiffert vom Platz (Rote Karte).
 + Kaiserslautern ist gegen den HSV seit sechs Spielen sieglos (zwei Remis und vier Niederlagen).
 + Die Hamburger sind gegen keinen anderen aktuellen Bundesligisten

ten so lange unge schlagen wie gegen die Roten Teufel.
 + Die Pfälzer feierten im September 2004 ihren letzten Sieg gegen den HSV (2:1 zu Hause).
 + Hamburgs David Jarolim gab in Kaiserslautern sein Bundesliga-Debüt (1999).
 + Sporre: Guerrero (Hamburg).

So wollen sie spielen:

KFC: Sippel – Dick, Yahia, Rodnei, Bugera – Borysiuk, De Wit – Sahan, Tiffert, Derstroff – Scheiter
HSV: Dröbny – Diekmeier, Mancienne, Westermann, Aogo – Rincon, Jarolim – Ilievic, Jansen – Petric, Berg

Gesamt: 87 Spiele

S	U	N	Tore
27	21	39	117:153
Heim: 43 Spiele			
22	12	9	71:54

ODDSET-Quote		
Spieldausgang	1	0
2,30	2,80	2,40

Promi-TIPP

SPORT BILD-TIPP

Mein TIPP

1:1

0:1

:

BUNDESLIGA - SAISON 2011/12

zu Hau

Pl.	Verein	Spiele	G	U	V	Tore	Diff.	Punkte	G	U	V
1	Dortmund (M)	27	19	5	3	59:17	+ 42	62	11	1	1
2	Bayern	27	18	3	6	66:18	+ 48	57	12	0	2
3	Schalke (P)	27	17	2	8	60:34	+ 26	53	11	1	2
4	M'gladbach	27	15	6	6	40:18	+ 22	51	8	5	1
5	Leverkusen	27	11	7	9	39:36	+ 3	40	6	3	4
6	Bremen	27	11	7	9	41:40	+ 1	40	8	3	2
7	Stuttgart	27	11	6	10	44:34	+ 10	39	7	3	4
8	Hannover	27	9	11	7	35:38	- 3	38	7	6	0
9	Wolfsburg	27	11	4	12	36:48	- 12	37	9	2	3
10	Hoffenheim	27	8	9	10	31:38	- 7	33	3	8	2
11	Nürnberg	27	9	4	14	25:38	- 13	31	5	3	5
12	Mainz	27	7	9	11	39:44	- 5	30	6	2	6
13	Freiburg	27	7	7	13	35:53	- 18	28	5	4	5
14	Köln	27	8	4	15	34:56	- 22	28	5	2	7
15	Augsburg (A)	27	5	12	10	28:41	- 13	27	4	6	3
16	Hamburg	27	6	9	12	31:50	- 19	27	2	5	7
17	Hertha (A)	27	6	8	13	29:48	- 19	26	3	3	7
18	K'laudern	27	3	11	13	17:38	- 21	20	2	5	6

Champions League Qualifikation Champions League Qualifikation Europa League

Platz 5: Gruppenphase | Platz 6: Play-offs | Platz 7: 3. Quali-Runde

AUGSBURG – KÖLN



Samstag, 31. März, 15.30 Uhr, Sky/Liga total

So wollen sie spielen:

FCA: Jentsch – Verhaegh, Sankoh, Langkamp, Ostrzolek – Hosogai, Baier – Koo, Oehrl, Bellinghausen – Hain
Köln: Rensing – Brecko, Sereno, Geromel, Jemal – Riether, Lanig – Clemens, Peszko – Novakovic, Podolski

Gesamt: 1 Spiel		
S	U	N
0	0	1

Heim: 0 Spiele		
S	U	N

Gesamt: 27 Spiele		
S	U	N

Heim: 13 Spiele		
S	U	N

Gesamt: 27 Spiele		
S	U	N

Heim: 13 Spiele		
S	U	N

Gesamt: 27 Spiele		
S	U	N

Heim: 13 Spiele		
S	U	N

Gesamt: 27 Spiele		
S	U	N

Heim: 13 Spiele		
S	U	N

Gesamt: 27 Spiele		
S	U	N

Heim: 13 Spiele		
S	U	N

Spiele der Woche

ODDSET ist nur ein Spiel. Lassen Sie es nicht zur Sucht werden!
 Infos und Hilfe unter www.bzga.de. Spieldatei erst ab 18 Jahren.

FC Toronto – Santos Laguna

Spieldausgang 1 0 2
 Quote 2,55 2,85 2,00

CF Monterrey – Unam Pumas

Spieldausgang 1 0 2
 Quote 1,85 2,70 3,00

28. SPIELTAG

se Tore Pkt.	auswärts			Tore Pkt.
	G	U	V	
33:8 34	8	4	2	26:9 28
45:5 36	6	3	4	21:13 21
39:12 34	6	1	6	21:22 19
26:10 29	7	1	5	14:8 22
21:18 21	5	4	5	18:18 19
26:13 27	3	4	7	15:27 13
25:13 24	4	3	6	19:21 15
25:15 27	2	5	7	10:23 11
24:16 29	2	2	9	12:32 8
14:12 17	5	1	8	17:26 16
16:18 18	4	1	9	9:20 13
23:23 20	1	7	5	16:21 10
18:17 19	2	3	8	17:36 9
17:23 17	3	2	8	17:33 11
15:14 18	1	6	7	13:27 9
17:28 11	4	4	5	14:22 16
13:20 12	3	5	6	16:28 14
9:18 11	1	6	7	8:20 9



Relegation
Abstieg

ALLE SPIELE, ALLE ERGEBNISSE																		
BUNDESLIGA	Dortmund	Leverkusen	Bayern	Hannover	Mainz	Nürnberg	K'laufen	Hamburg	Freiburg	Köln	Hoffenheim	Stuttgart	Bremen	Schalke	Wolfsburg	M'gladbach	Hertha	Augsburg
Dortmund	1:0	11:4.	3:1	2:1	2:0	1:1	3:1	5:5.	5:0	3:1	30:3.	1:0	2:0	5:1	21:4.	1:2	4:0	
Leverkusen	0:0	2:0	28:4.	3:2	0:3	11:4.	2:2	31:3.	1:4	2:0	2:2	1:0	0:1	3:1	1:2	14:4.	4:1	
Bayern	0:1	3:0	2:1	14:4.	4:0	2:0	5:0	7:0	3:0	7:1	28:4.	4:1	2:0	2:0	0:1	4:0	7:4.	
Hannover	2:1	0:0	2:1		1:1	1:0	5:5.	1:1	22:4.	4:1	2:1	4:2	3:2	2:2	11:4.	1:4.	1:1	
Mainz	1:2	2:0	3:2	1:1		2:1	4:0	0:0	3:1	10:4.	0:4	3:1	1:3	2:4	20:4.	5:5.	1:3	
Nürnberg	0:2	5:5.	31:3.	1:2	3:3		1:0	21:4.	1:2	2:1	0:2	2:2	1:1	11:4.	1:3	1:0	1:0	
K'laufen	28:4.	0:2	0:3	1:1	3:1	14:4.		31:3.	1:0	0:1	7:4.	0:2	0:0	1:4	0:0	1:2	1:1	
Hamburg	1:5	8:4.	1:1	14:4.	28:4.	2:0	1:1		1:3	3:4	2:0	0:4	1:3	1:2	1:1	0:1	2:2	
Freiburg	1:4	0:1	0:0	1:1	1:2	7:4.	2:0	1:2		28:4.	15:4.	1:2	2:2	2:1	3:0	1:0	2:2	
Köln	1:6	0:2	5:5.	2:0	1:1	1:2	1:1	0:1	4:0		2:0	21:4.	7:4.	1:4	0:3	0:3	3:0	
Hoffenheim	1:0	21:4.	0:0	0:0	1:1	28:4.	1:1	11:4.	1:1	1:1		1:2	1:4.	3:1	1:0	1:1	2:2	
Stuttgart	1:1	0:1	1:2	3:0	7:4.	1:0	0:0	1:2	4:1	2:2	2:0		13:4.	3:0	5:5.	0:3	5:0	
Bremen	0:2	1:1	21:4.	3:0	31:3.	0:1	2:0	2:0	5:3	3:2	1:1	2:0		5:5.	4:1	10:4.	2:1	
Schalke	14:4.	2:0	0:2	8:4.	1:1	4:0	1:2	3:1	4:2	5:1	3:1	3:1	5:0		4:0	1:0	28:4.	
Wolfsburg	7:4.	3:2	0:1	4:1	2:2	1:0	2:1	2:1	3:2	1:0	1:2	1:0	28:4.	2:1	0:0	2:3	14:4.	
M'gladbach	1:1	2:2	3:1	2:1	1:0	1:0	1:0	1:1	0:0	15:4.	1:2	1:1	5:0	3:0	4:1	7:4.	28:4.	
Hertha	0:1	3:3	0:6	0:1	0:0	0:1	21:4.	1:2	10:4.	3:0	5:5.	1:0	1:0	1:2	31:3.	1:2	2:2	
Augsburg	0:0	1:4	1:2	0:0	2:1	0:0	2:2	5:5.	2:2	31:3.	0:2	10:4.	1:1	22:4.	2:0	1:0	3:0	

Waagerecht: alle Heimresultate. Senkrechtes: alle Auswärtsergebnisse



LEVERKUSEN – FREIBURG

Samstag, 31. März, 15.30 Uhr, Sky/Liga total

Frühes Sieg-Tor von Ballack

+ Michael Ballack markierte im Hinspiel beim SC Freiburg mit seinem ersten Treffer seit seiner Rückkehr zu Bayer das 1:0-Siegtor für die Werkself schon in der zweiten Spielmomente.
+ Leverkusens Torwart Bernd Leno hielt im oben erwähnten Spiel mit vielen guten Paraden den Sieg fest.

+ Der SC Freiburg ist gegen Leverkusen seit sieben Spielen sieglos (sechs Niederlagen und ein Remis).
+ Der letzte SC-Sieg gegen Bayer liegt über acht Jahre zurück: Im Februar 2004 gelang zu Hause durch einen Treffer von Roda Antar ein 1:0-Erfolg.

+ Die Werkself blieb in den letzten 14 Spielen gegen die Breisgauer nur einmal torlos.
+ Leverkusen verlor gegen den SC nie nach einer 1:0-Führung (elf Spiele).
+ Freiburgs Julian Schuster feierte gegen Bayer sein Bundesliga-Debüt (Oktober 2007).
+ Spur: Keine.

Promi-TIPP

1:1

SPORT BILD-TIPP

0:1

Mein TIPP

:

So wollen sie spielen:

Bayer: Leno – Schwaab, Friedrich, Toprak, Kadlec – Reimartz, Castro – Renato Augusto, Schürre – Kießling, Derdikoy
Freiburg: Baumann – Mujdza, Diagné, Ginter, Sorg – Makiadi, Schuster – Schmid, Caligiuri – Guedé – Freis

Gesamt: 25 Spiele

S	U	N	Tore
12	7	6	47:30

Heim: 12 Spiele

S	U	N	Tore
6	3	3	29:20

ODDSET-Quote

Spieldausgang	1	0	2
1,60	3,00	4,00	



BREMEN – MAINZ

Samstag, 31. März, 15.30 Uhr, Sky/Liga total

Bremen drehte das Hinspiel

+ Bremen gewann das Hinspiel in Mainz trotz eines 0:1-Rückstandes durch einen Treffer von Niko Bungert am Ende durch die Tore von Pizarro, Hunt und Prödl noch mit 3:1.
+ Werder verlor das letzte Heimspiel gegen den FSV mit 0:2, dabei war der Mainzer Marcel Risse mit seinem ersten Bundesliga-Tor und einer Vorlage der Mann des Tages.

+ Weder Bremen verlor gegen Mainz nur eine der letzten zehn Partien.
+ Die Rheinhessen kassierten gegen die Rheinhessen nie verloren und in neuen Spielen gegen Mainz neun Torlos.

+ Werder verlor das letzte Heimspiel gegen den FSV mit 0:2, dabei war der Mainzer Marcel Risse mit seinem ersten Bundesliga-Tor und einer Vorlage der Mann des Tages.

Gesamt: 11 Spiele

S	U	N	Tore
7	2	2	24:10

Heim: 5 Spiele

S	U	N	Tore
3	1	1	9:4

ODDSET-Quote

Spieldausgang	1	0	2
1,80	2,80	3,30	



HANNOVER – M'GLADBACH

Sonntag, 1. April, 15.30 Uhr, Sky/Liga total

Reus entschied die letzten Duelle

+ Borussia Mönchengladbach feierte im Hinspiel zu Hause gegen Hannover dank eines Doppelpacks von Marco Reus einen 2:1-Erfolg.
+ Im oben erwähnten Spiel gelang Hannovers Emanuel Pogatetz in seinem 39. Bundesliga-Spiel sein erstes Tor.
+ Marco Reus erzielte beim letzten Spiel in Hannover mit einem tollen Distanzschuss das 1:0-Siegtor für die Borussia.

+ 1992 wurde der damalige Zweitligist Hannover durch einen Erfolg im Elfmeterschießen über Mönchengladbach Mike Hanke wurden mit der A-Jugend aus Schalke im Jahr 2002 Deutscher Pokalsieger.
+ Die Borussia hat nur

gegen Köln eine geringfügig bessere Bilanz als gegen die Niedersachsen (aktueller Bundesligisten).
Gladbach: ter Stegen – Jantsche, Stranzl, Dante, Daems – Nordtveit, Neustädter – Herrmann, Reus, Arango – Hanke

Gesamt: 43 Spiele

S	U	N	Tore
12	8	23	62:80

Heim: 21 Spiele

S	U	N	Tore
8	6	7	37:29

ODDSET-Quote

Spieldausgang	1	0	2
2,30	2,80	2,40	

Promi-TIPP

2:1

SPORT BILD-TIPP

1:1

Mein TIPP

:



HOFFENHEIM – SCHALKE

Sonntag, 1. April, 17.30 Uhr, Sky/Liga total

Doppelpack von Huntelaar im Hinspiel

+ Schalke gewann das Hinspiel zu Hause gegen Hoffenheim dank eines Doppelpacks von Klaas-Jan Huntelaar mit 3:1.
+ Im oben genannten Spiel legte Schalkes Youngster Julian Draxler zwei von drei Schalker Toren auf.

+ Die Kraichgauer gewannen das letzte in einem Bundesliga-Duell gegen Schalke sein letztes Heimspiel in fast der Hälfte aller Bundesliga-Spiele torlos (drei von sieben).

+ In einem Bundesliga-Duell gegen die Königskläuse flog nie ein Hoffenheimer vom Platz.
+ TSG-Trainer Markus Babbel verlor in der Hinrunde als Hertha-Coach zu Hause gegen Schalke sein letztes Heimspiel mit den Berlinern (1:2).
+ Spur: Compper (Hoffenheim).

Gesamt: 7 Spiele

S	U	N	Tore
3	2	2	8:8

Heim: 3 Spiele

S	U	N	Tore
1	2	0	3:1

ODDSET-Quote

Spieldausgang	1	0	2
2,50	2,85	2,15	

Promi-TIPP

0:1

SPORT BILD-TIPP

2:2

Mein TIPP

:

Atlético Madrid – Hannover 96

Spieldausgang 1 0 2
Quote 1,40 3,55 5,00

FC Schalke 04 – Athletic Bilbao

Spieldausgang 1 0 2
Quote 2,00 2,75 3,00

AZ Alkmaar – FC Valencia

Spieldausgang 1 0 2
Quote 2,30 2,80 2,40

Sporting Lissabon – Metalist Charkiw

Spieldausgang 1 0 2
Quote 1,80 2,80 3,30

NÄCHSTER SPIELTAG

BRAUNSCHWEIG – PADERBORN				
Fr., 30. März, 18.00 Uhr, Sky				
Gesamt: 5 Spiele				
S	U	N	Tore	
1	2	2	2:4	
Heim: 2 Spiele				
1	1	0	2:0	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	2,10	2,80	2,60	

E. FRANKFURT – BOCHUM				
Fr., 30. März, 18.00 Uhr, Sky				
Gesamt: 3 Spiele				
S	U	N	Tore	
2	0	1	3:3	
Heim: 1 Spiel				
1	0	0	1:0	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	1,30	3,55	6,00	

AACHEN – DRESDEN				
Fr., 30. März, 18.00 Uhr, Sky				
Gesamt: 5 Spiele				
S	U	N	Tore	
3	1	1	11:5	
Heim: 2 Spiele				
2	0	0	7:1	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	2,15	2,85	2,50	

1860 – ROTSTOCK				
Sa., 31. März, 13.00 Uhr, Sky				
Gesamt: 11 Spiele				
S	U	N	Tore	
3	2	6	16:20	
Heim: 5 Spiele				
2	1	2	12:8	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	1,40	3,30	5,00	

AUE – GR. FÜRTH				
Sa., 31. März, 13.00 Uhr, Sky				
Gesamt: 13 Spiele				
S	U	N	Tore	
3	4	6	12:21	
Heim: 6 Spiele				
1	4	1	5:7	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	3,30	2,80	1,80	

COTTBUS – FSV FRANKFURT				
So., 1. April, 13.30 Uhr, Sky				
Gesamt: 5 Spiele				
S	U	N	Tore	
3	1	1	8:4	
Heim: 2 Spiele				
2	0	0	5:1	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	1,85	2,80	3,20	

KARLSRUHE – UNION BERLIN				
So., 1. April, 13.30 Uhr, Sky				
Gesamt: 11 Spiele				
S	U	N	Tore	
5	4	2	19:17	
Heim: 5 Spiele				
4	1	0	12:8	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	2,30	2,90	2,30	

INGOLSTADT – DUISBURG				
So., 1. April, 13.30 Uhr, Sky				
Gesamt: 5 Spiele				
S	U	N	Tore	
0	2	3	4:14	
Heim: 2 Spiele				
0	2	0	1:1	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	1,90	2,85	3,00	

DÜSSELDORF – ST. PAULI				
Mo., 2. April, 20.15 Uhr, Sky				
Gesamt: 13 Spiele				
S	U	N	Tore	
3	3	7	15:23	
Heim: 6 Spiele				
2	2	2	6:6	
Spieldaten	1	0	2	
Quote	1,85	2,85	3,30	

2. LIGA 27. SPIELTAG

Rostock: Abstieg statistisch beinahe sicher!



Das 0:1 gegen Aue war für die Rostocker das sechste sieglose Spiel in Folge. In der kompletten Saison ging Hansa erst zweimal als Gewinner vom Platz – eine verheerende Bilanz. Erst zum siebten Mal in der Zweitliga-Historie hat ein Klub nach 27 Spieltagen nur zwei Siege auf dem Konto. Rostocks sechs Vorgänger stiegen allesamt ab: Zuletzt Chemnitz 2000/2001, davor Schweinfurt, der FSV Frankfurt, Pirmasens, Spandau und die Würzburger Kickers. Statistisch ist der Abstieg also fast schon perfekt.

Der Trainerwechsel nach der Hinrunde von Peter Vollmann (54) zu Wolfgang Wolf (54) ist total verpufft. In den ersten zehn Spielen unter Wolf (Foto) holte das Team genauso viele Punkte wie in den ersten zehn Partien der Saison (je sechs). Schlimmer noch: Nach 17 Spieltagen war Hansa Vorletzer mit nur zwei Punkten Rückstand auf den sicheren Nichtabstiegsplatz 15. Jetzt ist Rostock Letzter und liegt zehn Zähler zurück! Gelingen nicht schnell Siege, ist der dritte Abstieg in vier Jahren auch rechnerisch bald perfekt.

2. LIGA – SAISON 2011/12

Platz	Verein	Spiele	G	U	V	Tore	Diff.	Punkte	zu Hause			auswärts						
									G	U	V	Tore	Pkt.	G	U	V	Tore	Pkt.
1	(1.) Greuther Fürth	27	18	5	4	63:21	+42	59	12	0	2	40:10	36	6	5	2	23:11	23
2	(2.) E. Frankfurt (Ab)	26	16	7	3	61:27	+34	55	9	4	0	30:9	31	7	3	3	31:18	24
3	(3.) Düsseldorf	27	14	11	2	56:27	+29	53	9	3	1	30:14	30	5	8	1	26:13	23
4	(4.) St. Pauli (Ab)	27	15	6	5	45:27	+18	51	9	3	2	26:15	30	6	3	4	19:12	21
5	(5.) Paderborn	27	14	8	5	43:32	+11	50	7	5	2	22:13	26	7	3	3	21:19	24
6	(6.) 1860 München	27	14	4	9	49:37	+12	46	8	2	3	28:17	26	6	2	6	21:20	20
7	(7.) Union Berlin	26	11	6	9	45:42	+3	39	8	2	3	23:10	26	3	4	6	22:32	13
8	(8.) Braunschweig (A)	27	9	11	7	32:29	+3	38	5	5	3	18:14	20	4	6	4	14:15	18
9	(9.) Dyn. Dresden (A)	27	9	6	12	42:45	-3	33	6	4	4	25:17	22	3	2	8	17:28	11
10	(10.) Bochum	27	9	4	14	35:45	-10	31	6	1	7	19:21	19	3	3	7	16:24	12
11	(11.) Cottbus	27	7	9	11	25:38	-13	30	3	6	4	14:21	15	4	3	7	11:17	15
12	(12.) Aue	27	7	9	11	26:43	-17	30	4	5	4	15:17	17	3	4	7	11:26	13
13	(13.) Ingolstadt	27	6	10	11	33:45	-12	28	4	6	3	21:16	18	2	4	8	12:29	10
14	(14.) FSV Frankfurt	27	6	10	11	32:51	-19	28	3	7	4	15:21	16	3	3	7	17:30	12
15	(15.) Duisburg	27	7	6	14	32:41	-9	27	5	2	7	17:17	17	2	4	7	15:24	10
16	(16.) Aachen	27	3	12	12	22:37	-15	21	2	6	5	12:20	12	1	6	7	10:17	9
17	(17.) Karlsruhe	27	5	5	17	26:57	-31	20	4	3	6	16:28	15	1	2	11	10:29	5
18	(18.) Hansa Rostock (A)	27	2	11	14	24:47	-23	17	2	6	6	16:24	12	0	5	8	8:23	5

Das Montags-Spiel vom 27. Spieltag, Union Berlin – E. Frankfurt, fand nach Redaktionsschluss statt und ist in der Tabelle nicht berücksichtigt

Verein	Heimspiele	Schnitt
E. Frankfurt	13	35 785
Düsseldorf	13	29 620
Dresden	14	24 235
1860 München	13	23 920
St. Pauli	14	21 082
Braunschweig	13	21 423
Aachen	13	17 749
Union Berlin	13	15 804
Karlsruhe	13	14 228
Bochum	14	13 950
Rostock	14	13 843
Duisburg	14	12 790
Cottbus	13	10 436
Greuther Fürth	14	10 100
Paderborn	14	9 837
Aue	13	8 931
FSV Frankfurt	14	7 916
Ingolstadt	13	7 371

Waagerrecht: alle Heimresultate. Senkrecht: alle Auswärtsergebnisse

ALLE SPIELE, ALLE ERGEBNISSE																		
Eintr. Frankfurt	1:1	30.3.	0:0	14.4.	1:0	1:0	1:1	3:0	29.4.	4:3	3:1	0:0	6:1	11.4.	2:0	2:1	4:1	3:0
FC St. Pauli	2:0		2:1	2:2	3:0	1:0	1:3	2:1	2:1	4:2	3:1	10.4.	6.5	2:0	1:0	0:0	22.4.	3:1
VfL Bochum	0:2	1:2		1:4	6:0	0:1	1:1	2:1	15.4.	1:0</								

3. LIGA 31. SPIELTAG

DIE TORJÄGER DER 2. LIGA

Name (Verein)	Tore	27. Spieltag	Heim	Auswärts	Elfmeter	per Kopf	mit links	mit rechts	Einsätze	Tore pro Spiel
1 Proschwitz (Paderborn)	15	-	6	9	2	2	2	11	26	0,58
2 Ocean (Greuther Fürth)	15	-	7	8	-	2	5	7	27	0,56
3 Meier (E. Frankfurt)	13	-	8	5	-	6	2	5	25	0,52
4 Rösler (Düsseldorf)	12	-	6	6	2	1	11	-	24	0,50
5 Nöthe (Greuther Fürth)	11	1	8	3	-	1	2	8	23	0,48
6 Beister (Düsseldorf)	11	-	5	6	-	-	10	1	27	0,41
7 Dedic (Dresden)	10	-	4	6	4	-	-	10	20	0,50
Kruppke (Braunschweig)	10	-	7	3	-	6	2	2	26	0,38
Volland (1860 München)	10	-	7	3	-	-	8	1	26	0,38
Kruse (St. Pauli)	10	-	7	3	-	-	7	3	27	0,37

Bochum 0:1 (0:0) Ingolstadt

Luthe – Kopplin, Mälitz, Acquistapace, Toski (64. Ejyofsson) – Kramer – Freier, Dabrowski (83. Berger) – Federico – Inui – Gelashvili (71. Ginczek)

Schiedsrichter: Osmers (Hannover)
Tore: 0:1 Caiuby (89.)
Gelb: Dabrowski (2.), Ginczek (4.) – Caiuby (4.)
Zuschauer: 12.346

ODDSET Quote 3,30

Dresden 0:1 (0:0) 1860

Kirsten – Gueye, Bregerie, Savic, Schuppan (46. Subasic) – Soliga, Fiöl (70. Papadopoulos) – Trojan, Koch – Potz, Dedic (71. Fort)

Schiedsrichter: Kircher (Rottenburg)
Tore: 0:1 Lauth (61.)
Gelb/Rot: Koch (79./Foulspiel)
Gelb: Schuppan (3.), Bregerie (6.), Trojan (4.), Fort (1.) – Stahl (5.), Bülow (5.), Vallori (3.)
Zuschauer: 29.323

ODDSET Quote 2,60

FSV Frank. 2:1 (1:1) Aachen

Klandt – Huber, Schlicker, Gledson, Teixeira – Cinaç, Stark (69. Heitmeier) – Görilitz, Gaus (78. Chirsantanu) – Yelen – Micanski (85. Yun)

Schiedsrichter: Gagelmann (Bremen)
Tore: 1:0 Gledson (7.), 1:1 Auer (22.), 2:1 Görilitz (50.)
Gelb: Schlicker (2.), Stark (5.) – Kratz (71. Radu), Odonkor (62. Hadour) – Auer

ODDSET Quote 2,00

Gr. Fürt 3:0 (1:0) Karlsruhe

Grün – Nehrig, Kleine, Mavraj, Schmidtgal – Zillner (65. Tyrala), Pekovic – Klaus (46. Pekürk), Sararer – Ocean, Nöthe (86. Asamah)

Schiedsrichter: Grudzinski (Hamburg)
Tore: 1:0 Schmidtgal (28.), 2:0 Nehrig (70./Foulelfmeter), 3:0 Nöthe (83.)
Gelb: Cuntz (6.), Iashvili (11.), Aquan (6.), Charalambous (2.), Thionne (1.) (alle Karlsruhe)
Zuschauer: 12.760

ODDSET Quote 1,20

Düsseldorf 1:1 (0:1) Braunschwe.

Almer – Weber, Lukimya-Mulungoti, Langeneke, von den Bergh, Matuschik (45. Dum), Bodzek – Beister (76. Furuholm), Lambertz – Ilso – Rösler

Schiedsrichter: Schmidt (Stuttgart)
Tore: 0:1 Kumbela (27.), 1:1 Bröker (47.)
Gelb: Beister (5.), Dum (3.) – Fitzner (7.), Theuerkauf (9.), Boland (4.), Kruppke (3.), Kumbela (3.)
Zuschauer: 35.427 **Bes. Vorr.**: Davari hält Foulelfmeter von Langeneke (63.)

ODDSET Quote 3,55

Rostock 0:1 (0:1) Aue

Hahnel – Janecka, Holst, Gutsche, Perthel (80. Blum) – Wiemann (46. Peitz), Müller – Jordanov (46. Pannewitz), Mintal, Jähnike – Borg (46. Bröker) – Rösler

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden)
Tore: 0:1 Hochscheidt (22.)
Rot: Gusche (12./grobes Foulspiel)
Gelb: Wiemann (9.) – Hensel (10.), Kempte (5.)
Zuschauer: 13.000 **Bes. Vorr.**: Mannel hält Foulelfmeter von Borg (52.)

ODDSET Quote 3,10

Paderborn 1:2 (0:1) Duisburg

Kruse – Demme, Wemmer, Strohdiek, Bertels – Krösche, Rupp (79. Brandy) – Meha (79.), Güei-Mien, Brückner (71. Taylor) – Kara – Proschwitz

Schiedsrichter: Schreyer (Dorfen)
Tore: 0:1 Wolze (11.), 1:1 Brückner (51.), 1:2 Domowichyj (68.)
Gelb: Strohdiek (5.), Bertels (8.) – Wolze (5.), Gjasula (8.)
Zuschauer: 12.178

ODDSET Quote 3,70

St. Pauli 0:0 Cottbus

Pliquetz – Volz, Zambrano, Thorndt, Schachten – Boll, Funk (54. Saglik) – Bruns (69. Schindler), Kruse (54. Daube), Bartels – Ebbers

Schiedsrichter: Siebert (Berlin)
Gelb: Zambrano (3.) – Banovic (3.), Ziebig (10.)
Zuschauer: 23.535

ODDSET Quote 3,55

26. Spieltag: Das Montags-Spiel Cottbus 1:1 (1:0) Düsseldorf

Kirschbaum – Bittroff, Hünemeier, Möhrle, Ziebig – Banovic, Kruska (46. Roger) – Bittencourt (73. Müller), Sörensen, Adlung – Rangelov (39. Fenin)

Schiedsrichter: Fritz (Korb)
Tore: 1:0 Sörensen (26.), 1:1 Matuschik (81.)
Gelb: Kruska (6.), Bittencourt (6.), Möhrle, Kirschbaum (1.), Fenin (3.) – Lambertz (9.), Levels (5.), Fink (5.)
Zuschauer: 7819

ODDSET Quote 2,90

3. LIGA – SAISON 2011/2012

Platz	Verein	Spiele	G	U	V	Tore	Diff	Punkte
1	SV Sandhausen	31	16	8	7	49:35	+14	56
2	VfR Aalen	31	16	8	7	42:31	+11	56
3	Chemnitzer FC (A)	31	14	8	9	43:33	+10	50
4	Wacker Burghausen	31	11	15	5	48:39	+9	48
5	1. FC Heidenheim	31	13	9	9	39:30	+9	48
6	Jahn Regensburg	31	12	11	8	45:33	+12	47
7	Rot-Weiß Erfurt	30	11	12	7	40:33	+7	45
8	1. FC Saarbrücken	31	10	12	9	51:44	+7	42
9	VfL Osnabrück (Ab)	30	10	12	8	36:29	+7	42
10	Kickers Offenbach	30	11	9	10	37:31	+6	42
11	SV Darmstadt 98 (A)	30	10	8	12	39:40	-1	38
12	Arminia Bielefeld (Ab)	31	8	13	10	43:48	-5	37
13	SpVgg Unterhaching	31	10	6	15	49:50	-1	36
14	VfB Stuttgart II	31	8	12	11	31:41	-10	36
15	Preußen Münster (A)	29	7	14	8	30:33	-3	35
16	RW Oberhausen (Ab)	31	8	11	12	30:37	-7	35
17	SV Wehen Wiesbaden	31	8	11	12	33:42	-9	35
18	SV Babelsberg 03	30	8	10	12	35:47	-12	34
19	Carl Zeiss Jena	30	6	11	13	31:47	-16	29
20	Werder Bremen II	31	4	10	17	28:56	-28	22

Offenbach 1:1 (0:1) CZ Jena

Schiedsrichter: Jablonski (Bremen)
Tore: 0:1 Ramaj (27.), 1:1 Kai Hesse (90.+1)

Gelb: Ekdard, Demiratis, Landeka, Berbig (alle Jena)

Zuschauer: 5452

Regensburg 0:3 (0:1) Osnabrück

Schiedsrichter: Christ (Mündewiler)
Tore: 0:1 Neubauer (32./ET), 0:2 Mauersberger (53.), 0:3 Kachunga (61.)
Gelb: Hein, Kalla, Kurz – Mauersberger, Fischer. **Zuschauer:** 2638

Chemnitz 3:1 (0:1) Osnabrück

Schiedsrichter: Seidel (Hennigsdorf)
Tore: 1:0 Jansen (27.), 2:1 Jansen (30.), 2:1 Tütting (53.), 2:1 Fink (61., 68.)

Gelb/Rot: Gardawski (Osnabrück, 89./Meckern), Birk, Straßer – Kachunga, Latkowski, **ZS:** 6700

Oberhausen 2:1 (2:0) Stuttgart II

Schiedsrichter: Seidel (Hennigsdorf)
Tore: 1:0 Jansen (27.), 2:0 Jansen (30.), 2:1 Benyamina (48.)
Gelb: Pappa, Hasanbegovic, Kunert, Dzaka – Hemlein. **Zuschauer:** 3462

CZ Jena 3:1 (2:1) Bremen II

Schiedsrichter: Steinberg (Komtal-M.)
Tore: 1:0 Ramaj (23.), 2:0 Boskovic (31.), 2:1 Schön (45.), 3:1 Fries (80.)

Gelb: Becken, Ralf Schmidt – Stallbaum, Grashoff, Schön. **Zuschauer:** 4814

Burghausen 1:1 (1:1) RW Erfurt

Schiedsrichter: Fischer (Hemer)
Tore: 0:1 Hochscheidt (22.)
Rot: Gusche (12./grobes Foulspiel)
Gelb: Wiemann (9.) – Hensel (10.), Kempte (5.)

Zuschauer: 3020

Heidenheim 2:1 (1:0) Bielefeld

Schiedsrichter: Brand (Gerdshofen)
Tore: 1:0 Baechgi (22.), 1:1 Klos (51.), 2:1 Heiderfelder (89.)
Gelb: Heiderfelder, Hornig, Agymang, Kruk (alle Bielefeld). **Zuschauer:** 7100

Offenbach 1:1 (0:1) Darmstadt

Schiedsrichter: Dankert (Rostock)
Tore: 1:0 Steifer (61.)
Gelb: Söller – Alizaz
Zuschauer: 4136

Münster 1:1 (1:1) Wiesbaden

Schiedsrichter: Alt (Heusweller)
Tore: 1:0 Stefan Kühne (9./FE), 1:1 Janicj (44./FE)

Gelb: St. Kühne – Herzig, Döring, Mintzel, Iana. **Zuschauer:** 5187

Nächste Spiele

Di., 27. März, 19.00
 Preußen Münster – Carl Zeiss Jena
 SV Babelsberg 03 – Kickers Offenbach

Mi., 28. März, 18.30
 SV Darmstadt 98 – Rot-Weiß Erfurt

Sa., 31. März, 14.00
 Wacker Burghausen – SV Sandhausen

Jahn Regensburg – Preußen Münster
 Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Saarbrücken
 VfL Osnabrück – Rot-Weiß Oberhausen

VfR Aalen – Chemnitzer FC

SV Darmstadt 98 – SpVgg Unterhaching
 Arminia Bielefeld – Kickers Offenbach

SV W. Wiesbaden – 1. FC Heidenheim

So., 1. April, 14.00
 Werder Bremen II – SV Babelsberg 03
 VfB Stuttgart II – Carl Zeiss Jena

Di., 3. April, 18.30
 Preußen Münster – VfL Osnabrück



www.facebook.com/sportbild

TOP-10-MANAGER		13er-Wette		GESAMT-SAISON		27. SPIELTAG	
PlatzName	Punkte	PlatzName	Punkte	PlatzName	Punkte	PlatzName	Punkte
1. Kagawa (Dortmund)	14	1. Hummels (Dortmund)	256	1. Walters81	2908	1. Chilsscharf	2908
Piszczek (Dortmund)	14	2. Lewandowski (Dortmund)	246	2. Gutenfag	2906	2. Lapislazuli	2906
3. Huntelaar (Schalke)	13	3. Weidenfeller (Dortmund)	241	3. Kugelblitz	2904	3. Bollwerk	2894
Ramos (Hertha)	13	4. Stegen (M'gladbach)	241	5. princess	2900	4. Platz 1	2888
Kroos (Bayern)	13	5. Reus (M'gladbach)	240	6. CanyonBBR	2899	5. Kickers-Liga	2865
Gündogan (Dortmund)	13	7. Ulreich (Stuttgart)	238	7. Solskin	2894	6. Bifi und Co. KG	2855
7. Gomez (Bayern)	12	8. Arango (M'gladbach)	237	8. Optik-Dohms	2893	7. !Abstauber	2848
Mandzukic (Wolfsburg)	12	9. SG05RBG	2891	10. torblein	2890	8. corvette	2847
9. Farfán (Schalke)	11					9. Steinzeit-Kicker	2846
Papadopoulos (Schalke)	11					! Abräumer	2846

Sport Bild	tippt die	Mein Tipp
13er-Wette		
1. FC Nürnberg – Bayern München	2	<input type="checkbox"/>
2. FC Augsburg – 1. FC Köln	1	<input type="checkbox"/>
3. 1. FC Kaiserslautern – Hamburger SV	2	<input type="checkbox"/>
4. Werder Bremen – 1. FSV Mainz 05	1	<input type="checkbox"/>
5. Bayer Leverkusen – SC Freiburg	2	<input type="checkbox"/>
6. Hertha BSC – VfL Wolfsburg	2	<input type="checkbox"/>
7. Hannover 96 – Mönchengladbach	0	<input type="checkbox"/>
8. 1899 Hoffenheim – FC Schalke 04	0	<input type="checkbox"/>
9. Energie Cottbus – FSV Frankfurt	0	<input type="checkbox"/>
10. FC Ingolstadt 04 – MSV Duisburg	1	<input type="checkbox"/>
11. Karlsruher SC – 1. FC Union Berlin	2	<input type="checkbox"/>
12. Newcastle United – FC Liverpool	0	<input type="checkbox"/>
13. Manchester City – AFC Sunderland	1	<input type="checkbox"/>



Foto: dpa

Nachdem Lionel Messi in der Woche den Barça-Torrekord von César Rodríguez gebrochen hatte, legte er beim 2:0 auf Mallorca nach, erzielte Pflichtspieltor Nr. 235

SPANIEN

Betis Sevilla – Racing Santander	1:1	(1:0)
Rayo Vallecano – FC Villarreal	0:2	(0:1)
Athletic Bilbao – Sporting Gijón	1:1	(0:0)
Espanyol Barcelona – FC Málaga	1:2	(1:0)
UD Levante – CA Osasuna	0:2	(0:1)
Real Saragossa – Atlético Madrid	1:0	(0:0)
FC Getafe – FC Valencia	3:1	(3:1)
Real Madrid – R. S. San Sebastián	5:1	(3:1)
RCD Mallorca – FC Barcelona	0:2	(0:1)
FC Málaga – Rayo Vallecano	4:2	(1:1)
Betis Sevilla – Espanyol Barcelona	1:1	(0:0)
Racing Santander – FC Sevilla	0:3	(0:1)
FC Villarreal – Real Madrid	1:1	(0:0)
Atlético Madrid – Athletic Bilbao	2:1	(0:0)
FC Valencia – Real Saragossa	1:2	(1:1)
R. S. San Sebastián – UD Levante	1:3	(1:2)
Sporting Gijón – RCD Mallorca	2:3	(1:1)
FC Barcelona – FC Granada	5:3	(2:0)
CA Osasuna – FC Getafe	0:0	
Espanyol Barcelona – Racing Santander	3:1	(2:1)
1. (1.) Real Madrid (P)	29	95:26 75
2. (2.) FC Barcelona (M)	29	84:22 69
3. (3.) FC Valencia	29	45:36 47
4. (5.) FC Málaga	29	44:41 47
5. (4.) UD Levante	29	41:40 44
6. (7.) CA Osasuna	29	34:41 43
7. (6.) Espanyol Barcelona	29	37:39 40
8.(10.) Atlético Madrid	29	39:35 39
9.(11.) FC Getafe	29	31:36 39
10. (8.) Athletic Bilbao	29	44:40 38
11. (9.) Rayo Vallecano (A)	29	42:49 37
12.(12.) FC Sevilla	28	30:31 36
13.(13.) RCD Mallorca	29	31:37 36
14.(14.) R. S. San Sebastián	29	32:45 33
15.(16.) Betis Sevilla (A)	29	33:43 32
16.(17.) FC Villarreal	29	30:42 31
17.(15.) FC Granada (A)	28	27:43 31
18.(18.) Racing Santander	29	23:44 25
19.(19.) Sporting Gijón	29	28:25 44
20.(20.) Real Zaragoza	29	25:51 25

Mo., 26.3.: FC Granada – FC Sevilla. Sa., 31.3.: Gijón – Saragosa, Santander – FC Granada, Osasuna – Real Madrid, FC Barcelona – Bilbao, Málaga – Betis Sevilla. So., 1.4.: Atlético Madrid – Getafe, Valencia – Levante, San Sebastián – Rayo Vallecano, Villarreal – Espanyol. Mo., 2.4.: FC Sevilla – Mallorca

CHAMPIONS LEAGUE

Viertelfinale

APOEL Nikosia – Real Madrid	Di., 27. 3.	20:45
Benfica Lissabon – FC Chelsea		
Olympique Marseille – Bayern München	Mi., 28. 3.	20:45
AC Mailand – FC Barcelona	Rückspiele: Di./Mi., 3./4. April	
Halbfinale		

Marseille/Bayern – Nájicos/Madrid Di., 17. 4., 20:45
Lissabon/Chelsea – Mailand/Barcelona Mi., 18. 4., 20:45
Rückspiele: Di./Mi., 24./25. April

Finale

Samstag, 19. Mai, in München

EUROPA LEAGUE

Viertelfinale

Schalke 04 – Athletic Bilbao	Do., 29. 3., 21:05
Atlético Madrid – Hannover 96	
AZ Alkmaar – FC Valencia	
Sporting Lissabon – Metalist Charkiw	
Rückspiele: Do., 5. April	
Halbfinale	

Atlético/Hannover – Alkmaar/Valencia Do., 19. April

Lissabon/Charkiw – Schalke/Bilbao

Rückspiele: Do., 26. April

Finale: 9. Mai, 20:45 in Bukarest

EUROPAS TOP-LIGEN

FRANKREICH

Paris St-Germain – Girondins Bordeaux	1:1	(0:0)
FC Toulouse – AJ Auxerre	1:0	(1:0)
FCD Dijon – SM Caen	2:0	(1:0)
AFC Valenciennes – Stade Rennes	1:0	(1:0)
AC Ajaccio – FC Lorient	1:1	(0:1)
Evian Thonon Gaillard – OSC Lille	0:3	(0:1)
HSC Montpellier – AS Saint-Etienne	1:0	(0:0)
OGC Nizza – Olympique Marseille	1:1	(0:0)
Olympique Lyon – FC Sochaux	2:1	(1:0)
Stade Brestois – AS Nancy	0:1	(0:1)

SPANIEN

1. (2.) HSC Montpellier	29	53:27 60
2. (1.) Paris St-Germain	29	53:30 60
3. (3.) OSC Lille (M/P)	29	53:31 53
4. (4.) FC Toulouse	29	31:24 50
5. (5.) Olympique Lyon	29	46:36 49
6. (6.) AS Saint-Etienne	29	35:31 46
7. (7.) Stade Rennes	29	37:33 44
8. (8.) Girondins Bordeaux	29	35:32 41
9. (9.) Olympique Marseille	29	36:30 29
10.(10.) Evian Thonon Gaillard (A)	29	41:43 36

ITALIEN

Paris Saint-Germain – Inter Mailand	2:0	(0:0)
Cesena Calcio – FC Parma	2:2	(0:1)
Chievo Verona – AC Siena	1:1	(1:0)
FC Genoa 93 – AC Florenz	2:2	(1:1)
Lazio Rom – Cagliari Calcio	1:0	(0:0)
Novara Calcio – US Lecce	0:0	
SSC Neapel – Catania Calcio	2:0	(0:0)
Atalanta Bergamo – FC Bologna	2:0	(0:0)
US Palermo – Udinese Calcio	1:1	(1:0)
AC Mailand – AS Rom	2:1	(0:1)
AS Rom – FC Genoa 93	1:0	(1:0)

TÜRKIEN

Galatasaray Istanbul – Trabzonspor	1:1	(0:1)
Ankaragücü – Antalyaspor	0:3	(0:2)
Eskişehirspor – Gaziantepspor	0:2	(0:0)
Karabükspor – Kayserispor	1:0	(1:0)
Manisaspor – Sivasspor	1:3	(1:1)
Orduspor – Gelençerbirliği Ankara	0:0	
Fenerbahçe İstanbul – Bursaspor	2:0	(1:0)
Bursaspor – Manisaspor	4:1	(3:0)
1. (1.) Galatasaray Istanbul	32	63:24 71
2. (2.) Fenerbahçe İstanbul (M)	32	58:33 64
3. (3.) Trabzonspor	32	59:38 54
4. (4.) Besiktas Istanbul (P)	31	47:35 53
5. (5.) Sivasspor	32	55:52 47
6. (5.) Bursaspor	32	41:32 46
7. (7.) Gelençerbirliği Ankara	32	46:47 46
8. (6.) Eskişehirspor	32	38:39 46
9. (9.) Galatasaray Istanbul BB	31	44:47 44
10. (13.) Gaziantepspor	32	36:33 42
11. (10.) Mersin İdman Yurdu (A)	32	34:41 42
12. (12.) Orduspor (A)	32	28:32 41
13. (11.) Kayserispor	32	35:37 40
14. (14.) Karabükspor	32	41:55 40
15. (15.) Antalyaspor	32	31:37 39
16. (17.) Samsunspor (A)	32	34:45 33
17. (16.) Manisaspor	32	31:45 32
18. (18.) Ankaragücü	32	22:71 11

FRONT

Montag, 26. März: Istanbul BB – Besiktas Sonntag, 1. April: Antalyaspor – Bursaspor, Besiktas – Samsunspor, Galatasaray – Orduspor, Gaziantepspor – Ankaragücü, Gelençerbirliği Ankara – Manisaspor, Kayserispor – Eskişehirspor, Mersin İdman Yurdu – Karabükspor, Sivasspor – İstanbul BB, Trabzonspor – Fenerbahçe

UEFA-FÜNFJAHRES-WERTUNG

Platz Land

2007/08

2008/09

2009/10

2010/11

2011/12

Gesamt

Plätze*

1 England	17,875	15,000	17,928	18,357	14,000	83,160	3/1/2
2 Spanien	13,875	13,312	17,928	18,214	16,000	79,329	3/1/2
3 Deutschland	13,500	12,687	18,083	15,666	13,583	73,519	3/1/2
4 Italien	10,250	11,375	15,428	11,571	11,214	59,838	2/1/2
5 Portugal	7,928	6,785	10,000	18,800	10,833	54,346	2/1/2

*Platzverteilung für den Europapokal: Champions League / Champions-League-Qualifikation / Europa League

Die Wertung Durch das erfolgreiche Abschneiden der deutschen Klubs und den Wegfall der Punkte der Saison 2006/07 steht Deutschland auf Platz drei, der zu drei direkten Champions-League-Plätzen auch in der Saison 2013/14 berechtigt.



[www.facebook.com/sportbild.](http://www.facebook.com/sportbild)

FUSSBALL

ENGLAND

West Bromwich Albion – Newcastle United	1:3 (0:3)
Stoke City – Manchester City	1:1 (0:0)
Bolton Wanderers – Blackburn Rovers	2:1 (2:0)
FC Arsenal London – Aston Villa	3:0 (2:0)
FC Liverpool – Wigan Athletic	1:2 (0:1)
FC Sunderland – Queens Park Rangers	3:1 (1:0)
Norwich City – Wolverhampton Wand.	2:1 (2:1)
Swansea City – FC Everton	0:2 (0:0)
FC Chelsea London – Tottenham Hotspur	0:0
FC Everton – FC Arsenal London	0:1 (0:1)
Queens Park Rangers – FC Liverpool	3:2 (0:0)
Manchester City – FC Chelsea London	2:1 (0:0)
Tottenham Hotspur – Stoke City	1:1 (0:0)
Blackburn Rovers – FC Sunderland	2:0 (0:0)
Aston Villa – Bolton Wanderers	ausgefallen
1. (2.) Manchester City (P)	30 72:22 70
2. (1.) Manchester United (M)	29 73:27 70
3. (4.) FC Arsenal London	30 61:39 58
4. (3.) Tottenham Hotspur	30 53:35 55
5. (5.) FC Chelsea London	30 49:34 50
6. (6.) Newcastle United	30 44:42 50
7. (7.) FC Liverpool	30 36:31 42
8. (9.) FC Sunderland	30 39:34 40
9.(10.) FC Everton	30 30:32 40
10. (8.) Swansea City (A)	30 34:36 39
11.(13.) Norwich City (A)	30 41:47 39
12.(14.) Stoke City	30 29:41 38
13.(11.) FC Fulham	29 37:40 36
14.(12.) West Bromwich Albion	30 36:41 36
15.(15.) Aston Villa	29 31:38 33
16.(16.) Blackburn Rovers	30 43:42 28
17.(17.) Bolton Wanderers	29 33:58 26
18.(18.) Queens Park Rangers (A)	30 33:53 25
19.(19.) Wigan Athletic	30 27:55 25
20.(20.) Wolverhampton Wand.	30 31:65 22

Montag, 26. März: Man. United – Fulham. **Samstag, 31. März:** Aston Villa – Chelsea, Everton – West Bromwich, Fulham – Norwich, City – Sunderland, Queens Park Rangers – Arsenal, Wigan – Stoke City, Wolverhampton – Bolton. **Sonntag, 1. April:** Newcastle – Liverpool, Tottenham – Swansea City. **Montag, 2. April:** Blackburn – Man. United

ÖSTERREICH

FC Wacker Innsbruck – Rapid Wien	2:1 (2:0)
Austria Wien – Sturm Graz	1:1 (0:0)
FC Trenkwalder Admira – RB Salzburg	2:2 (1:1)
SC M. Wiener Neustadt – SV Ried	1:1 (0:0)
Kapfenberger SV – SV Mattersburg	1:1 (0:0)
Rapid Wien – Kapfenberger SV	3:0 (1:0)
RB Salzburg – SC M. Wiener Neustadt	2:1 (2:0)
Sturm Graz – FC Wacker Innsbruck	1:0 (1:0)
SV Ried – FC Trenkwalder Admira	2:1 (1:1)
SV Mattersburg – Austria Wien	2:0 (1:0)
1. (1.) RB Salzburg	27 42:26 45
2. (2.) Rapid Wien	27 37:25 42
3. (5.) SV Ried (P)	27 36:28 40
4. (3.) Austria Wien	27 40:35 40
5. (4.) FC Trenkwalder Admira (A)	27 42:38 38
6. (6.) Sturm Graz (M)	27 36:32 37
7. (7.) FC Wacker Innsbruck	27 26:29 36
8. (9.) SV Mattersburg	27 32:31 31
9. (8.) SC M. Wiener Neustadt	27 20:33 29
10.(10.) Kapfenberger SV	27 17:51 18

Samstag, 31. März: Sturm Graz – Ried, FC Trenkwalder Admira – Rapid Wien, Innsbruck – Kapfenberger SV, SC Wiener Neustadt – Mattersburg. **Sonntag, 1. April:** Austria Wien – Salzburg

DFB-POKAL, HALBFINALE

Greuther Fürth – Borussia Dortmund	0:1 (0:0) n. V.
Greuther Fürth: Grün (18. Fejzic) – Nehrig, Kleine, Mavraj, Schmidgall – Fürstner, Prib – Klaus (85. Asamoah), Sararer – Ocean, Nöthe (69. Ziller)	
Borussia Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – Bender (82. Gündogan), Kehl – Kuba, Kagawa (70. Barrios), Großkreutz – Lewandowski (106. Perisic)	
Schiedsrichter: Meyer (Burgdorf)	
Tor: 0:1 Gündogan (120.)	
Gelbe Karten: Nehrig, Schmidgall, Prib, Ocean – Lewandowski, Subotic, Barrios	
Zuschauer: 15 500 (ausverkauft)	

West

SC Idar Oberstein – 1. FC Köln II	1:1 (0:1)
1. FC K' lautern II – RW Essen	1:2 (0:0)
Bayer Leverkusen II – Bor. M'gladbach II	1:2 (0:0)
Borussia Dortmund II – Fortuna Köln	4:1 (1:0)
FC Schalke 04 II – PSV Mainz 05 II	1:1 (1:1)
Spf. Lotte – SC Verl	2:1 (2:1)
SC Wiedenbrück 2000 – SV 07 Elversberg	0:1 (0:1)
SV Eintracht Trier – TuS Koblenz	0:0
Wuppertaler SV Bor. – VfL Bochum II	3:0 (1:0)
Fortuna Köln – Spf. Lotte	2:1 (2:1)
Borussia Dortmund II – Wuppertaler SV Bor.	3:0 (0:0)
FC Schalke 04 II – SC Idar Oberstein	1:0 (1:0)
1. (1.) Spf. Lotte	27 49:23 56
2. (2.) Bor. M'gladbach II	26 52:33 56
3. (3.) Borussia Dortmund II	26 54:24 50
4. (4.) SV Eintracht Trier	25 36:23 43
5. (6.) Fortuna Köln (A)	27 43:44 42
6. (7.) 1. FC Köln II	27 42:36 39
7. (5.) K' lautern II	27 44:43 39
8. (8.) Wuppertaler SV Bor.	26 41:34 37
9.(10.) RW Essen (A)	25 39:42 34
10. (9.) PSV Mainz 05 II	27 38:34 33
11.(14.) FC Schalke 04 II	25 32:40 32
12.(15.) SV 07 Elversberg	26 29:40 31
13.(11.) Bayer Leverkusen II	28 29:38 30
14.(12.) SC Wiedenbrück 2000	25 28:36 29
15.(13.) SC Verl	25 27:33 28
16.(16.) VfL Bochum II	25 30:46 28
17.(17.) Fortuna Düsseldorf II	27 31:38 25
18.(18.) TuS Koblenz (Ab)	25 21:29 21
19.(19.) SC Idar Oberstein (A)	25 24:49 21

Dienstag, 27. März: K' lautern II – Mainz II, Bochum II – Elversberg, M'gladbach II – Verl, Wiedenbrück – Schalke II, Essen – Koblenz. Mittwoch, 28. März: Idar Oberstein – Lotte, Trier – Dortmund II, Wuppertal – Köln II. Freitag, 30. März: K' lautern II – Wiedenbrück, Essen – Leverkusen II. Samstag, 31. März: Bochum II – K' lautern II, Elversberg – Idar Oberstein, Fortuna Köln – Fortuna Düsseldorf II, M' gladbach II – Lotte, Mainz II – Dortmund II. Sonntag, 1. April: Köln II – Schalke II, Verl – Trier. Dienstag, 3. April: Idar Oberstein – Wiedenbrück, Elversberg – Wuppertal

DÄNEMARK

Brøndby IF – Lyngby BK	2:1 (2:1)
AC Horsens – FC Nordsjælland	0:2 (0:1)
Silkeborg IF – FC Copenhagen	0:0
Odense BK – HB Køge	2:4 (0:1)
AaBaalbork – SønderjysKE	1:2 (0:1)
HB Køge – AaBaalbork	1:1 (1:0)
1. (1.) FC Copenhagen (M)	22 34:17 45
2. (2.) FC Nordsjælland (P)	22 30:16 42
3. (3.) AC Horsens	22 36:30 35
4. (4.) FC Midtjylland	21 32:29 34
5. (5.) AaBaalbork (A)	21 26:20 31
6. (7.) Silkeborg IF	22 34:30 31
7. (6.) AaBaalbork BK	22 31:29 31
8. (9.) Brøndby IF	22 25:25 28
9. (8.) Odense BK	22 36:38 26
10.(10.) SønderjysKE	22 25:36 24
11.(11.) Lyngby BK	22 21:37 18
12.(12.) HB Køge (A)	22 23:46 14

Montag, 26. März: Midtjylland – Aarhus. Samstag, 31. März: Horsens – AaBaalbork. Sonntag, 1. April: Midtjylland – Silkeborg, Lyngby – FC Copenhagen, Nordsjælland – HB Køge, Brøndby – Odense. Montag, 2. April: Aarhus – SønderjysKE

Borussia M'gladbach – Bayern München	2:4 (0:0) n. E.
Mönchengladbach: ter Stegen – Jantsche, Stranzl (62. Brouwers), Daems, Daemri – Nordtveit, Neustädter – Wendt (62. Herrmann), Arango – Hanke (75. de Camargo), Reus	
Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Badstuber, Alaba – Luiz Gustavo, Kroos – Robben, Müller (106. Petersen), Ribéry – Gomez (100. Olíci)	
Schiedsrichter: Klinhofer (Herne)	
Elfmeterschießen: 0:1 Alaba, 1:1 Daems, 2:1 Ribéry, 2:2 Herrmann, 2:3 Lahm, Dentes verschießt, 2:4 Kroos, Neuer hält gegen Nordtveit	
Gelbe Karten: Jantsche – Robben, Kroos	
Zuschauer: 54 049 (ausverkauft)	

REGIONALLIGA

Nord

1. FC Magdeburg – Berliner AK 07	1:2 (0:1)
Energie Cottbus II – ZFC Meuselwitz	1:3 (1:1)
VfB Lübeck – Germ. Halberstadt	1:2 (1:1)
VFC Plauen – RB Leipzig	1:5 (1:4)
Hamburger SV II – SV Meppen	3:0 (2:0)
Hannover 96 II – FC St. Pauli II	3:0 (1:0)
Hertha BSC Berlin II – Holstein Kiel	1:0 (1:0)
TSV Havelse II – VfL Wolfsburg II	0:2 (0:2)
SV Wilhelmshaven – Hallescher FC	2:0 (1:0)
VfL Wolfsburg II – Germ. Halberstadt	1:1 (1:1)
VFC Plauen – VfB Lübeck	1:0 (1:0)
ZFC Meuselwitz – TSV Havelse	0:1 (0:0)
Berliner AK 07 – SV Meppen	5:1 (2:1)
Hamburger SV II – RB Leipzig	1:0 (1:0)

SCHWEIZ

FC Luzern – Grasshopper Zürich	1:0 (1:0)
FC Sion – Lausanne Sports	1:0 (0:0)
Young Boys Bern – FC Thun	4:0 (2:0)
FC Basel – Servette Genf	5:0 (1:0)

1. (1.) FC Basel (M)24	51:20 52
2. (2.) FC Luzern	26 32:22 41
3. (3.) Young Boys Bern	25 36:24 38
4. (4.) FC Thun	25 27:28 34
5. (5.) Servette Genf (A)	25 33:41 34
6. (6.) FC Zürich	25 32:31 30
7. (7.) Grasshopper Zürich	25 22:45 23
8. (8.) Lausanne Sports (A)	24 16:48 14
9. (9.) FC Sion (P)	25 29:19 6
10.(10.) Xamax Neuchâtel	18 22:22 26

Sa., 31. März: Grasshopper – FC Sion, Thun – Basel. So., 1. April: FC Zürich – Bern, Lausanne Sports – Genf	
---	--

BELGIEN

Club Brugge – Lierse SK	1:0 (0:0)
KRC Genk – AA Gent	3:1 (0:1)
KV Kortrijk – GB Antwerp	2:0 (0:0)
KV Mechelen – Standard Lüttich	1:2 (1:0)
Oud-Heverlee Leuven – VV St. Truiden	3:1 (1:0)
RAEC Mons – KVC Westerlo	2:1 (2:1)
RSC Anderlecht – SV Zulte Waregem	2:1 (1:1)
Sporting Lokeren – Cercle Brugge	1:0 (1:0)
1. (1.) RSC Anderlecht	30 61:26 67
2. (2.) Club Brugge	30 51:32 61
3. (3.) AA Gent	30 63:35 56
4. (5.) Standard Lüttich	30 43:33 51
5. (6.) KRC Genk (M)	30 60:44 46
6. (7.) KV Kortrijk	30 39:36 46
7. (4.) Cercle Brugge	30 36:37 46
8. (8.) Sporting Lokeren (P)	30 48:40 44
9. (9.) KV Mechelen	30 40:50 37
10.(11.) RAEC Mons (A)	30 50:55 36
11.(10.) GB Antwerp	30 45:51 36
12.(12.) Lierse SK	30 24:36 31
13.(13.) SV Zulte Waregem	30 32:38 30
14.(14.) Oud-Heverlee Leuven (A)	30 38:58 29
15.(16.) KVC Westerlo	30 29:59 20
16.(15.) VV St. Truiden	30 32:61 19

Meistersrunde, Fr., 30. 3: Club Brugge – Genk. Sa., 31. 3.: Gent – Lüttich. So., 1. 4.: Anderlecht – KV Kortrijk	
--	--

Süd

Bayern München II – FSV Frankfurt II	0:2 (0:0)
1. FC Nürnberg II – Eintracht Frankfurt II	4:0 (2:0)
FC Ingolstadt 04 II – 1860 München II	1:2 (0:0)
FC Memmingen – Sonnenh., Großaspach	0:0
Karlsruher SC II – Bayern Alzenau	1:0 (0:0)
SC Pfullendorf – TSG Hoffenheim II	1:1 (1:0)
Stuttgarter Kickers – SpVgg Gr. Fürth II	4:0 (2:0)
Waldfhof Mannheim – SC Freiburg II	0:1 (0:0)
TSG Hoffenheim II – FC Memmingen	1:1 (0:0)
1. (1.) Stuttgarter Kickers	25 49:20 57
2. (2.) Sonnenh., Großaspach	25 50:30 50
3. (3.) Eintracht Frankfurt II	25 44:30 47
4. (4.) Wermatia Worms	25 44:33 47
5. (5.) FC Ingolstadt 04 II (A)	24 38:38 39
6. (7.) TSG Hoffenheim II	25 52:23 38
7. (6.) SpVgg Gr. Fürth II	24 36:35 38
8. (8.) SC Freiburg II	25 38:37 36
9. (9.) Karlsruher SC II	25 33:33 34
10.(11.) 1. FC Nürnberg II	25 47:43 33
11.(10.) Hessen Kassel	25 35:44 32
12.(12.) Waldfhof Mannheim (A)	25 31:34 29
13.(13.) Bayern München II (Ab)	25 36:40 28
14.(14.) 1860 München II	25 21:38 28
15.(15.) FC Memmingen	25 27:36 26
16.(17.) FSV Frankfurt II	25 36:50 23
17.(16.) SC Pfullendorf	25 31:53 23
18.(18.) Bayern Alzenau (A)	25 24:55 18

Fr., 30. März: Alzenau – Waldh., Mannheim, Eintr. Frankfurt II – Bayern II, Kassel – Memmingen, Worms – Pfullendorf.	
--	--

Sa., 30. März: Freiburg II – Großaspach, 1860 München II – Stuttgarter Kickers, Hoffenheim II – FC Ingolstadt 04 II, Gr. Fürth II – Nürnberg II. So., 1. April: FSV Frankfurt II – Karlsruhe II	
---	--

Sa., 30. März: Alzenau – Waldh., Mannheim,

FUSSBALL

SPORT-MIX

TSCHECHIEN

FK Teplice – Sigma Olmütz	3:1 (0:1)
SK Hradec Králové – FK Mlada Boleslav	2:0 (1:0)
Viktoria Žížkov – FK Jablonec	4:2 (3:1)
1. FC Slovácko – Baník Ostrau	1:0 (0:0)
Slovan Liberec – Bohemians 1905 Prag	3:0 (1:0)
Slavia Prag – Sparta Prag	1:1 (1:0)
Marila Příbram – FK Dukla Prag	2:2 (2:1)
FK Dukla Prag – Slavia Prag	0:0
1. (1.) Sparta Prag	22 40:17 50
2. (2.) Slovan Liberec	22 52:24 49
3. (3.) Viktoria Pilsen (M)	21 48:31 40
4. (4.) FK Mlada Boleslav (P)	22 37:27 38
5. (5.) FK Jablonec	22 45:28 33
6. (6.) FK Teplice	22 25:24 33
7. (6.) FK Dukla Prag (A)	22 30:33 23
8. (7.) Marila Příbram	22 32:34 32
9. (9.) 1. FC Slovácko	22 22:26 30
10.(12.) SK Hradec Králové	22 17:25 27
11.(11.) Slavia Prag	22 18:24 25
12.(13.) SK Budweis	21 24:37 20
13.(14.) Bohemians 1905 Prag	22 16:39 20
14.(10.) Sigma Olmütz	22 25:28 17
15.(15.) Baník Ostrau	22 17:35 15
16.(16.) Viktoria Žížkov (A)	22 16:42 11

Montag, 26. März: Pilsen – Budweis. Freitag, 30. März: Fk Dukla Prag – Liberec. Samstag, 31. März: Ostrau – Pilsen, Sparta Prag – Příbram. Sonntag, 1. April: Jablonec – Slovácko, Bohemians – Žížkov. 2. April: Jablonec – Slovácko, Bohemians – Žížkov, Příbram – Teplice, Budweis – SK Hradec Králové, Olmütz – Slavia Prag

GRIECHENLAND

Kerkyra Corfu – PAOK Saloniki	0:4 (0:2)
Olympiakos Piräus – Asteras Tripolis	7:2 (1:2)
AEK Athen – Panetolikos	1:0 (1:0)
PAS Giannina – Ergotelis	1:1 (0:0)
Doxa Drama – Levadiakos	0:2 (0:1)
OFI Kreta – Panathinaikos	0:1 (0:1)
Aris Saloniiki – Panionios Athen	4:2 (1:1)
Atromitos Athen – AO Xanthi	1:0 (0:0)
1. (1.) Olympiakos Piräus (M)	26 63:16 64
2. (2.) Panathinaikos	26 44:23 57
3. (3.) Atromitos Athen	26 30:22 47
4. (4.) PAOK Saloniiki	26 39:21 46
5. (5.) AEK Athen (P)	26 32:25 45
6. (7.) Aris Saloniiki	26 27:23 39
7. (6.) Asteras Tripolis	26 23:30 38
8. (8.) OFI Kreta (A)	26 23:24 33
9.(12.) Levadiakos	26 26:37 30
10.(10.) AO Xanthi	26 25:30 29
11.(11.) PAS Giannina (A)	26 24:29 29
12. (9.) Panionios Athen	26 23:28 29
13.(13.) Ergotelis	26 22:26 37
14.(14.) Panetolikos (A)	26 18:30 25
15.(15.) Kerkyra Corfu	26 23:40 24
16.(16.) Doxa Drama	26 9:37 15

Sonntag, 1. April: Corfu – AEK Athen, Ergotelis – Atromitos Athen, Panathinaikos – Aris Saloniiki, Panetolikos – Piräus, Panionios Athen – Levadiakos, PAOK Saloniiki – PAS Giannina, Tripolis – Kreta, Xanthi – Doxa Drama

PORTUGAL

Paços de Ferreira – FC Porto	1:1 (0:0)
FC Rio Ave – Vitoria Guimaraes	0:1 (0:0)
SC Beira Mar – CD Nacional Funchal	0:3 (0:1)
Vitoria Setúbal – União Leiria	1:0 (1:0)
Sporting Lisboa – CD Feirense	1:0 (1:0)
SC Olhanense – Benfica Lissabon	0:0
FC Gil Vicente – Sporting Lisboa	2:0 (1:0)
1. (1.) FC Porto (M/P)	24 54:17 57
2. (2.) Benfica Lissabon	24 54:21 56
3. (3.) Sporting Braga	23 51:19 55
4. (5.) Sporting Lissabon	24 37:19 44
5. (4.) Marítimo Funchal	23 33:25 42
6. (6.) Vitoria Guimaraes	24 29:30 36
7. (7.) SC Olhanense	24 30:32 39
8. (9.) CD Nacional Funchal	23 31:41 29
9. (8.) FC Gil Vicente (A)	23 22:33 26
10.(11.) Paços de Ferreira	24 28:43 25
11.(10.) FC Rio Ave	24 24:29 24
12.(13.) Vitoria Setúbal	24 21:41 24
13.(12.) Académica de Coimbra	23 21:29 23
14.(14.) SC Beira Mar	24 18:30 20
15.(15.) União Leiria	24 21:44 18
16.(16.) CD Feirense (A)	24 17:38 17

Mo., 26.3.: Marítimo Funchal – Gil Vicente, Braga – Coimbra, Fr., 30.3.: Coimbra – Marítimo Funchal. Sa., 31.3.: CD Porto – SC Olhanense, Benfica – Braga. So., 1.3.: CD Feirense – Beira Mar, Gil Vicente – Vitoria Setúbal, Nacional Funchal – Rio Ave, Leiria – Sport, Lissabon, Guimaraes – Ferreira

POLEN

Ruch Chorzow – Wisła Krakau	1:0 (0:0)
Lech Posen – Śląsk Wrocław	2:0 (0:0)
Legia Warszawa – GKS Belchatow	1:1 (1:0)
Lechia Gdańsk – Podbeskidzie Bielsko-Biala	2:3 (2:2)
LKS Łódź – Zagłębie Lubin	1:2 (0:0)
Cracovia Krakau – Gornik Zabrze	1:3 (0:2)
J. Bialystok – Widzew Łódź	4:1 (2:1)
Lechia Gdańsk – Korona Kielce	0:0
1. (1.) Legia Warszawa (P)	23 37:13 44
2. (2.) Śląsk Wrocław	23 38:24 42
3. (3.) Ruch Chorzow	23 35:22 41
4. (4.) Polonia Warszawa	22 27:20 38
5. (5.) Korona Kielce	22 25:20 38
6. (6.) Wisła Krakau (M)	23 22:19 33
7. (8.) Podbeskidzie Bielsko-Biala (A)	23 22:26 33
8. (9.) Lech Posen	22 31:18 32
9. (7.) Widzew Łódź	23 20:21 32
10.(10.) Gornik Zabrze	22 26:25 29
11.(11.) J. Bialystok	23 27:35 29
12.(12.) GKS Belchatow	23 27:26 25
13.(14.) Zagłębie Lubin	23 23:37 24
14.(13.) Lechia Gdańsk	23 13:23 21
15.(15.) LKS Łódź (A)	23 15:42 18
16.(16.) Cracovia Krakau	23 13:30 17

Montag, 26. März: Kielce – Pol. Warszawa. Mittwoch, 28. März: Posen – Zabrze. Freitag, 30. März: Belchatow – Lechia Gdańsk, Krakau – Leg. Warszawa. Samstag, 31. März: Łódź – Chorzow, Podbeskidzie – LKS Łódź, Posen – Cracovia. Sonntag, 1. April: Zabrze – Kielce, Pol. Warszawa – Śląsk Wrocław. Montag, 2. April: Lubin – Bialystok

TENNIS

DIE TOP 10 UND DEUTSCHE SPIELER
(STAND BIS 2. APRIL 2012)

HERREN

ATP-Weltrangliste

1. (1.) Novak Djokovic (Serbien)	12 670
2. (2.) Rafael Nadal (Spanien)	10 175
3. (3.) Roger Federer (Schweiz)	9 350
4. (4.) Andy Murray (Schottland)	7 450
5. (5.) David Ferrer (Spanien)	4 700
6. (6.) Jo-Wilfried Tsonga (Frankreich)	4 535
7. (7.) Tomas Berdych (Tschechien)	3 860
8. (8.) Mardy Fish (USA)	2 910
9. (9.) Janko Tipsarevic (Serbien)	2 730
10. (10.) John Isner (USA)	2 675
11. (11.) Juan Martin del Potro (Argentinien)	2 660
12. (12.) Nicolas Almagro (Spanien)	2 205
19. (19.) Florian Mayer (Bayreuth)	1 540
35. (35.) Philipp Kohlschreiber (Augsburg)	1 120
76. (76.) Philipp Petzschner (Bayreuth)	711
88. (88.) Tobias Kamke (Lübeck)	621
91. (91.) Cedrik-Marcel Stebe (Mühlacker)	602

DAMEN

WTA-Weltrangliste

1. (1.) Victoria Azarenka (Weißrussland)	9 730
2. (2.) Maria Sharapova (Russland)	7 930
3. (3.) Petra Kvitova (Tschechien)	7 170
4. (4.) Agnieszka Radwanska (Polen)	5 960
5. (5.) Samantha Stosur (Australien)	5 825
6. (6.) Caroline Wozniacki (Dänemark)	5 410
7. (7.) Marion Bartoli (Frankreich)	4 710
8. (8.) Na Li (China)	4 635
9. (9.) Wera Swonarewa (Russland)	4 340
10. (10.) Andrea Petkovic (Greisheim)	3 800
11. (11.) Serena Williams (USA)	3 580
12. (12.) Francesca Schiavone (Italien)	3 515
13. (13.) Sabine Lisicki (Berlin)	3 141
14. (14.) Angelique Kerber (Kiel)	2 820
17. (17.) Julia Görges (Bad Oldesloe)	2 785
36. (36.) Mona Barthel (Bad Segeberg)	1 526
112. (112.) Kristina Barrois (Urexweiler)	605

HERREN

Blau-Weiss Berlin – SC Frankfurt 1880	3:1
Düsseldorfer HC – Harvestehuder THC	3:2
Rot-Weiss Köln – UHC Hamburg	4:3
Schwarz-Weiß Neuss – Crefelder HTC	1:7
Uhlenhorst Mülheim – Club an der Alster	3:0
Berliner HC – Mannheimer HC	2:1
Blau-Weiss Berlin – Mannheimer HC	2:3
Düsseldorfer HC – Crefelder HTC	1:1
Rot-Weiss Köln – Club an der Alster	4:2
Schwarz-Weiß Neuss – Harvestehuder THC	0:0
Uhlenhorst Mülheim – UHC Hamburg	4:3
Berliner HC – SC Frankfurt 1880	2:0
1. (1.) Berliner HC	13 38:20 30
2. (2.) Rot-Weiss Köln	13 43:27 30
3. (3.) Uhlenhorst Mülheim	12 47:24 27
4. (4.) Harvestehuder THC	13 45:29 21
5. (5.) Crefelder HTC	13 37:25 21
6. (6.) Mannheimer HC	12 22:21 17
7. (9.) Düsseldorfer HC	13 18:41 15
8. (7.) UHC Hamburg	12 35:40 13
9. (8.) SC Frankfurt 1880 (A)	12 21:33 11
10. (11.) Schwarz-Weiß Neuss (A)	13 21:39 9
12. (12.) Club an der Alster (M)	12 17:33 8

Crefelder HTC – Uhlenhorst Mülheim Fr., 30.3., 19.30
Harvestehuder THC – Rot-Weiss Köln Sa., 31.3., 12.00
Club an der Alster – Blau-Weiss Berlin Sa., 31.3., 14.00

HOCKEY

HERREN	DAMEN
Blau-Weiss Berlin – SC Frankfurt 1880	3:1
Düsseldorfer HC – Harvestehuder THC	3:2
Rot-Weiss Köln – UHC Hamburg	4:3
Schwarz-Weiß Neuss – Crefelder HTC	1:7
Uhlenhorst Mülheim – Club an der Alster	3:0
Blau-Weiss Berlin – Mannheimer HC	2:3
Düsseldorfer HC – Crefelder HTC	1:1
Rot-Weiss Köln – Club an der Alster	4:2
Schwarz-Weiß Neuss – Harvestehuder THC	0:0
Berliner HC – UHC Hamburg	4:3
Uhlenhorst Mülheim – UHC Hamburg	4:3
Club an der Alster – Berliner HC	13 28:11 32
UHC Hamburg – UHC Hamburg (M)	13 49:13 30
3. (7.) Berliner HC	13 22:12 20
4. (6.) Klipper THC	13 16:16 20
5. (3.) Schwarz-Weiß Neuss	13 30:30 18
6. (4.) TSV Mannheim (A)	13 21:27 17
7. (5.) Rot-Weiss Köln	13 21:20 16
8. (8.) Mannheimer HC	13 22:29 14
9. (9.) Münchner SC	13 22:30 14
10.(12.) Rüsselsheimer RK	13 19:28 14
11.(10.) Etuif Essen (A)	13 20:35 11
12.(11.) Düsseldorfer HC	13 16:35 10

Mannheimer HC – Düsseldorfer HC Sa., 31.3., 14.30
Klipper THC – Club an der Alster Sa., 31.3., 15.00
Münchner SC – Etuif Essen Rüsselsheimer RK – Rot-Weiss Köln
Rüsselsheimer RK – Rot-Weiss Köln

Rüsselsheimer RK – Rot-Weiss Köln

TSV Mannheim – Schwarz-Weiß Neuss

UHC Hamburg – Berliner HC Sa., 31.3., 16.30

Mannheimer HC – Schwarz-Weiß Neuss So., 1.4., 12.00

TSV Mannheim – Düsseldorfer HC So., 1.4., 12.00

Etuif Essen – Rüsselsheimer RK So., 1.4., 14.00

Club an der Alster – Berliner HC So., 1.4., 14.30

UHC Hamburg – Klipper THC

Münchner SC – Rot-Weiss Köln So., 1.4., 15.00

Mannheimer HC – TSV Mannheim Sa., 31.3., 15.00

TORJÄGER TOR/E/SIEBENMETER

1. (1.) Uwe Gemehsimer (Rhein-Neckar Löwen)	195/66
2. Hans Lindberg (HSV Hamburg)	167/69
3. Michael Spatz (TV Grosswallstadt)	157/66
4. Filip Jicha (Kiel)	155/20
5. Anders Eggert (SG Flensburg-Handewitt)	152/87

RÄUHEN

1. (2.) Buxtehuder SV 18 501:454 29:7

2. (1.) Thüringer HC (M/P) 17 509:401 28:6

3. (3.) VfL Oldenburg 18 540:493 27:9

4. (4.) HC Leipzig 17 449:400 24:10

5. (5.) TSV Bayer 04 Leverkusen 18 506:499 20:16

6. (6.) FHC Frankfurt/Oder 17 482:450 19:15

7. (7.) HSG Blomberg-Lippe 17 476:477 14:20

8. (8.) Bad Wildungen Vipers (A) 17 431:467 14:20

9. (9.) TPSG Goettingen 17 426:446 12:22

10.(10.) DJK/MJC Trier 17 395:524 2:22

11.(11.) SVG Celle (A) 17 394:498 1:33

Thüringer HC – HC Leipzig Mi., 28.3., 19.30

Blomberg-Lippe – Bad Wildungen Vipers Sa., 31.3., 16.30

DJK/MJC Trier – FHC Frankfurt/Oder So., 1.4., 16.00

TPSG Goettingen – SVG Celle VfL Oldenburg – Buxtehuder SV So., 1.4., 16.30

EISHOCKEY

DEL

Play-off-Viertelfinale (Best of seven)	
Eisbären Berlin – Kölner Haie	5:1, 4:2, 3:1
Grizzly A. Wolfsburg – Straubing Tigers	1:2, 0:7, 1:3
ERC Ingolstadt – DEG Metro Stars	5:3, 1:5, 3:2
Adler Mannheim – Hamburg Freezers	4:0, 8:1, 1:2
Kölner Haie – Eisbären Berlin	Mi., 28.3., 19.30
DEG Metro Stars – ERC Ingolstadt	
Straubing Tigers – Grizzly Adams Wolfsburg	
Hamburg Freezers – Adler Mannheim	
Weitere Termine: Freitag, 30. März, Sonntag, 1. April	

FORMEL 1

BADMINTON

PTSV Rosenheim – SG EBT Berlin	1:5
SCU Lüdinghausen – 1. BV Mülheim	3:3
1. BC Bischmisheim – TV Refrath	5:1
BV Gifhorn – 1. BC Beuel	2:4
SG EBT Berlin – SCU Lüdinghausen	6:0
1. BV Mülheim – 1. BC Bischmisheim	1:5
SG Ansbach – BV Gifhorn	3:3
1. BC Beuel – PTSV Rosenheim	4:2
1. (1.) 1. BC Bischmisheim	15 67:23 27:3
2. (3.) SG EBT Berlin (M)	15 65:25 23:7
3. (4.) 1. BC Beuel	14 54:30 22:6
4. (2.) SC Union Lüdinghausen	14 50:30 19:9
5. (7.) TV Refrath	14 35:49 11:17
6. (5.) 1. BV Mülheim (A)	14 35:49 10:18
7. (6.) PTSV Rosenheim	14 36:48 10:18
8.(10.) SG Ansbach (A)	14 18:66 3:25
9. (9.) BV Gifhorn	14 24:60 2:26

Der VfL 93 Hamburg zog seine 1. Mannschaft mit sofortiger Wirkung aus der 1. Bundesliga zurück. Die Tabelle ist entsprechend bereinigt.

PTSV Rosenheim – BV Gifhorn	Sa., 1. 4., 14.00
1. BV Mülheim – 1. BC Beuel	
SG Ansbach – SCU Lüdinghausen	
TV Refrath – SG EBT Berlin	
1. BC Bischmisheim – PTSV Rosenheim	Di., 3. 4., 19.30
1. BC Beuel – SG Ansbach	
SCU Lüdinghausen – TV Refrath	
BV Gifhorn – 1. BV Mülheim	

TISCHTENNIS

MÄNNER

1. (1.) 1. FCSaarbrücken TT	15 43:15 28:2
2. (2.) Borussia Düsseldorf (M/P)	15 38:19 22:8
3. (3.) TTC RS Fulda-Maberzell	15 37:29 16:14
4. (5.) SV Werder Bremen	15 30:32 16:14
5. (4.) TTC Ochsenhausen	15 33:33 14:16
6. (8.) TTC Ruhstadt Herne	15 28:31 12:18
7. (6.) TG 1837 Hanau	15 27:35 16:14
8. (7.) TTC Grenzau	15 21:37 12:18
9.(10.) SV Plüderhausen	15 23:36 10:20
10. (9.) TTC matec Frickenhausen (A)	15 26:39 8:22
SV Werder Bremen – TG 1837 Hanau	Di., 3. 4., 19.00
Frickenhausen – TTC RS Fulda-Maberzell	Di., 3. 4., 19.30

WASSERBALL

Spandau 04 Berlin, ASC Duisburg, SG W98/Wasco Hannover und OSC Potsdam	für das Viertelfinale qualifiziert.
Qualifikation zum Viertelfinale (Best of five)	
SSV Esslingen – SC Wedding Berlin	Sa., 14., 15.00
SG Neukölln Berlin – Bayer Uerdingen	Sa., 14., 18.00
Krefeld 72 – SV Weiden	
SV Cannstatt – Würzburg 05	
SV Bayer Uerdingen – SG Neukölln Berlin	Sa., 21., 14., 15.30
SV Würzburg 05 – SV Cannstatt	Sa., 21., 14., 16.30
SC Wedding Berlin – SSV Esslingen	Sa., 21., 14., 18.00
SV Weiden – SV Krefeld 72	

Weitere Termine: Sonntag, 22. April, Freitag, 27. April und Sonntag, 29. April

FRAUEN

FS Duisburg – SV BW Bochum	5:19
SG Neukölln Berlin – ETV Hamburg	6:7
SC Chemnitz – Hannoverscher SV	9:25
Hohenlimburger SV – SV Bayer Uerdingen	2:15
SC Chemnitz – ETV Hamburg	9:11
Hohenlimburger SV – SV BW Bochum	1:16
SG Neukölln Berlin – Hannoverscher SV	7:16
FS Duisburg – SV Bayer Uerdingen	3:15
1. (1.) SV Bayer Uerdingen	15 35:61 30:0
2. (2.) SV BW Bochum (M/P)	15 32:07 28:2
3. (3.) FS Duisburg	14 137:167 17:11
4. (5.) Hannoverscher SV	15 206:175 16:14
5. (4.) SG Neukölln Berlin	14 131:205 12:16
6. (7.) ETV Hamburg	15 151:221 10:20
7. (6.) SV Nikar Heidelberg	14 120:201 9:19
8. (8.) Hohenlimburger SV	15 96:231 6:24
9. (9.) SC Chemnitz	15 110:290 4:26
SG Neukölln Berlin – Hohenlimburger SV	Sa., 31., 16.00
SC Chemnitz – FS Duisburg	Sa., 31., 18.00
SV Nikar Heidelberg – Hannoverscher SV	Sa., 31., 18.30
SV Bayer Uerdingen – SV BW Bochum	Sa., 31., 18.45
SV Nikar Heidelberg – ETV Hamburg	Sa., 1., 13.00
SG Neukölln Berlin – FS Duisburg	

BASKETBALL

Artland Dragons – Frankfurt Skyliners	60:66
1. (1.) Brose B. Bamberg (M)	28 2465:1921 50:6
2. (2.) ratiopharm Ulm	28 2281:2077 46:10
3. (3.) Alba Berlin	27 2226:1956 42:12
4. (4.) Artland Dragons	28 2348:2194 38:18
5. (5.) FC Bayern München (A)	28 2181:2044 34:22
6. (6.) s.Oliver Bask. Würzburg	28 2005:1843 34:22
7. (7.) Ph. Braunschweig	27 2052:2083 28:26
8. (8.) Telekom Bask. Bonn	27 2172:2120 28:26
9. (9.) Baskets Oldenburg	28 2251:2261 26:30
10.(10.) Eisbären Bremerhaven	28 2149:2255 26:30
11.(11.) Fraport Sky. Frankfurt	28 1880:1930 26:30
12.(12.) Walter Tigers Tübingen	28 2144:2214 24:32
13.(13.) BBC Bayreuth	28 1932:2118 22:34
14.(14.) TBB Trier	28 1891:2042 20:36
15.(15.) Phoenix Hagen	27 2132:2395 16:38
16.(16.) EnBW Ludwigswburg	28 2101:2140 16:40
17.(17.) LÜ Giessen 46ers	28 1942:2186 16:40
18.(18.) BG Göttingen	28 1895:2261 8:48

Phoenix Hagen – Alba Berlin
Mi., 28. 3., 20.00
s.Oliver Baskets – Eisbären Bremerhaven
Sa., 31. 3., 19.00
P. Braunschweig – EnBW Ludwigswburg
Sa., 31. 3., 19.30
Walter Tigers Tübingen – BG Göttingen
Sa., 31. 3., 20.00
LÜ Giessen 46ers – EWE Baskets Oldenburg
Alba Berlin – FC Bayern München
Sa., 31. 3., 20.05
Frankfurt Skyliners – ratiopharm Ulm
So., 1. 4., 15.00
BBC Bayreuth – Artland Dragons
So., 1. 4., 17.00
Telekom Baskets Bonn – TBB Trier
Brose Baskets Bamberg – Phoenix Hagen

KORBÄGER

PUNKTE/SAISON

1. Bobby Brown (Oldenburg)	16,5
2. Marc Antoni Carter (Hagen)	15,6
3. Isaiah Swann (Ulm)	15,5
4. Chris Ensminger (Bayern München)	15,4
5. DaShaun Wood (Alba Berlin)	15,3

DBBL

Play-off-Viertelfinale (Best of three)	
CA Wolfenbüttel – HELI Donau-Ries	Sa. 31., 18.00
Rhein-Main-Baskets – SV Halle	
USC Freiburg – TSV Wasserburg	
BC Marburg – NB Oberhausen	Sa. 31., 20.00
TSV 1880 Freiburg – ETV Freiburg	Sa., 7., 14., 18.00
evon Kasten Oberhausen – BC Marburg	Sa., 7., 14., 19.00
ETV Freiburg – BC Marburg	Sa., 7., 14., 19.30
SV Halle Lions – Rhein-Main-Baskets	

Die eventuellen dritten Spiele sind am Sonntag, 9. April.

VOLLEYBALL

MÄNNER

Play-off-Halbfinale (Best of five)	
Generali Haching – Moerser SC	3:0, 3:1
VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling	3:1, 2:3
Generali Haching – Moerser SC	Mi., 28., 19.30
VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling	Mi., 28., 20.00
Berlin Recycling – VfB Friedrichshafen	So., 1., 16.00
Moerser SC – Generali Haching	
VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling	Mi., 4., 20.00
Generali Haching – Moerser SC	
eventuelle Spiele	

FRAUEN

WATERPOLO

Schweriner SC – VfB Suhl	3:0
1. (1.) Dresdner SC	26 71:23 46:6
2. (2.) Rote Raben Vilnsburg	26 71:25 44:8
3. (3.) Schweriner SC (M/P)	26 71:27 44:8
4. (4.) USC Münster	26 60:38 36:16
5. (5.) VT Aurubis Hamburg	26 62:37 34:18
6. (6.) VfB Suhl	26 57:41 32:20
7. (7.) VfB Wiesbaden	26 55:42 30:22
8. (8.) Smart Allianz Stuttgart	26 52:50 26:26
9. (9.) Köpenicker SC Berlin	26 48:58 24:28
10.(10.) Alemannia Aachen	26 38:59 16:36
11.(11.) SC Potsdam	26 36:60 14:38
12.(12.) evnacom volleys Sinsheim	26 29:68 12:40
13.(13.) Bruno Leverkusen (A)	26 16:74 4:48
14.(14.) Zurich Team VCO Berlin	26 11:75 2:50
Viertelfinale	
VT Aurubis Hamburg – USC Münster	1:3
Smart Allianz Stuttgart – Dresdner SC	1:3
VfB Suhl – Schweriner SC	3:2
VfB Wiesbaden – Rote Raben Vilnsburg	3:2
Schweriner SC – VfB Suhl	Mi., 28., 19.00
Dresdner SC – Smart Allianz Stuttgart	Mi., 28., 19., 19.30
USC Münster – VT Aurubis Hamburg	

In Klammern die Startposition, Schnellste Runde:
Kimi Räikkönen (53. Runde) 1:40,722 Min. (198,117 km/h)

SO WIRD GEWERTET

Sieg: 25 Punkte; Platz 2: 18, Platz 3: 15, Platz 4: 12, Platz 5: 10,

Platz 6: 8, Platz 7: 6, Platz 8: 4, Platz 9: 2, Platz 10: 1

GROSSER PREIS VON MALAYSIA

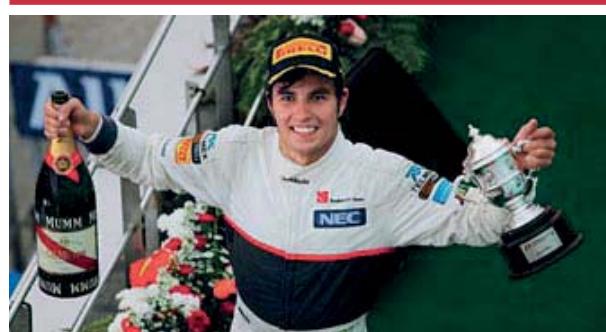


foto: AP/LL

Sergio Pérez genoss den 2. Platz beim GP von Malaysia. Dass der 21-jährige Mexikaner mit seinem Sauber nicht auch noch am Sieger Alonso vorbeiführte, lag an einem »Ausrutscher« kurz vor Schluss des Rennens und nicht an einer angeblichen Rennabsprache mit Ferrari

ENDSTAND

GP von Malaysia in Sepang, 2. WM-Lauf 2012:

56 Runden (310,408 km), Zuschauer: 50.000

1. (8) Fernando Alonso (Spanien) Ferrari, 2:44:51 812 Std. (12,969 km/h)

2. (9) Sergio Pérez (Mexiko) Sauber, 2,263 Sek. zurück

3. (1) Lewis Hamilton (England) McLaren-Mercedes, 14,591 Sek. zurück

4. (4) Mark Webber (Australia) Red Bull, 17,688 Sek. zurück

5.(10) Kimi Räikkönen* (Finnland) Lotus, 29,456 Sek. zurück

6. (13) Bruno Senna (Brasilien) Williams, 37,667 Sek. zurück

7. (14) Paul Di Resta (Schottland) Force India, 49,996 Sek. zurück

8. (14) Lewis Hamilton (England) McLaren-Mercedes, 44,412 Sek. zurück

9.(18) Jean-Eric Vergne (Frankreich) Toro Rosso, 46,985 Sek. zurück

10.(16) Nico Hülkenberg (Emmerich) Force India, 47,892 Sek. zurück

11. (3) Michael Schumacher (Kerpen) Mercedes, 49,996 Sek. zurück

12. (15) Daniel Ricciardo (Australia) Toro Rosso, 1:15,527 Min. zurück

13. (8) Nico Rosberg (Wiesbaden) Mercedes GP, 1:18,593 Min. zurück

14. (2) Jenson Button (England) McLaren-Mercedes, 1:19,719 Min. zurück

15.(12) Felipe Massa (Brasilien) Ferrari, 1:37,319 Min. zurück

EINE RUNDE ZURÜCK

16.(19) Pastor Maldonado (Venezuela) Williams, trotz Ausfalls (Motor) noch in der Wertung

17.(20) Timo Glock (Wersau) Marussia

18.(24) Heikki Kovalainen** (Finnland) Caterham

ZWEI RUNDEN ZURÜCK

19.(11) Pastor Maldonado (Venezuela) Williams, trotz Ausfalls (Motor) noch in der Wertung

20.(21) Charles Pic (Frankreich) Marussia

21.(22) Pedro de la Rosa (Spanien) HRT

22.(23) Narain Karthikeyan (Indien) HRT

KONSTRUKTEURS-WERTUNG

1. McLaren-Mercedes

55

2. Red Bull

42

3. Ferrari

35

4. Sauber

30

5. Lotus

16

6. Force India

9

7. Williams

8

8. Toro Rosso

6

9. Mercedes

1

10. Marussia

0

11. Caterham

0

12. HRT

0

TRAININGSDEUELLE

Sebastian Vettel – Mark Webber

0:2

Lewis Hamilton – Jenson Button

2:0

Fernando Alonso – Felipe Massa

2:0

Nic Rosberg – Michael Schumacher

0:2

Roman Grosjean – Kimi Räikkönen

1:1

Nico Hülkenberg – Paul Di Resta

1:1

Daniel Ricciardo – Jean-Eric Vergne

2:0

TV-HÖHEPUNKTE
PRÄSENTIERT VON TV DIGITAL

PRÄSENTIERT VON TV DIGITAL

SAMSTAG | 31. MÄRZ

MITTWOCH | 28. MÄRZ